



# **Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege**

**für die Planungsregion Düsseldorf**

**mit den Kreisen**

**Kleve, Mettmann, Rhein-Kreis Neuss und Viersen**

**und den Städten**

**Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach, Remscheid,  
Solingen und Wuppertal**

## **Anhang 2**

**Sachdokumente des Biotopverbundes mit  
herausragender Bedeutung**



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-A-4608-004

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Deilbachtal

### **FLÄCHENGRÖÖE**

28,0

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Ueberwiegend als Sohlental ausgepraegtes Haupttal des Deilbaches zwischen den Hoehen von Gennebreck und der Ortslage Langenberg. Der bis zu 4 m breite Hauptbach zeichnet sich durch ein fuer den noerdlichen EN-Kreis einzigartige naturnahe Auspraegung des Baches (unverbaut, naturnah maeanderierend) mit einem durchgehenden Ufergehoeelzsaum aus aelteren Erlen, Weiden und Eschen aus. Diese sind z.T. mit jenen der zufließenden Nebenbaeche, die ausserdem zu grossflaechigen Vernaessungen der Talmuendungstrichter bzw. Deilbachaue fuehren. Aufgrund der dominierenden Gruenlandnutzung bei relativ hoher Vernaessung Ausbildung zahlreicher verbrachter Feucht- und Nassweiden in einem ebenfalls regional bemerkenswerten Ausmass. Relativ geringe Erschliessung der Aue durch Landstrassen.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines naturnahen Bachsystems mit grossflaechigem Feuchtgruenland und gut ausgepraegtem Ufergehoeelzsaum

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung von Extensivgruenland und unerschlossenen Bachabschnitten als Refugialzonen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4101-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Düffel und Kranenburger Bruch

### FLÄCHENGRÖßE

3.698,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Düffel stellt einen großflächigen, überwiegend als Weide-Grünland genutzten Kulturlandschaftsausschnitt auf der Rheinniederterrasse nördlich von Kranenburg dar, der in einigen Bereichen durch Hecken, Baumreihen und Gebüsche gut strukturiert wird. Den südlichsten Teil bildet das Kranenburger Bruch mit seinen ausgedehnten Röhrichten und Nassgrünlandflächen, im Südwesten stellt das Rhein-Altwasser des Wyler Meers die Grenze zu den Niederlanden dar. Haupt-Konflikte sind neben der Entwässerung weiter Gebietsteile die anhaltende Intensivierung der Grünlandnutzung und der Grünlandumbruch zu Ackerflächen (v.a. Maisanbau) und Grasäckern.

Der Biotopkomplex stellt ein wichtiges Brutgebiet für Limikolen und Wiesenbrüter dar und ist ein bedeutender Äsungsplatz für überwinternde Wildgänse. Vor allem im Kranenburger Bruch kommen ausgedehnte und für den Niederrhein einzigartige Niedermoorbereiche mit zahlreichen Vorkommen teils stark gefährdeter bzw. vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten vor. Das gesamte Gebiet bietet Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet ist als Teilfläche des Feuchtgebietes Unterer Niederrhein gemäß der Ramsar-Konvention (bzw. des Vogelschutzgebiets Unterer Niederrhein) und als Teilfläche des deutsch-niederländischen Landschaftsentwicklungsprojekts "Gelderse Poort" von internationaler Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Zittergras (*Briza media*), Schlangenzunge (*Calla palustris*), Draht-Segge (*Carex diandra*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Kammpfarn (*Dryopteris cristata*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Strauß-Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsiflora*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*), Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*), Großer Klappertopf (*Rhinanthus angustifolius*), Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*), Krebseschere (*Stratiotes aloides*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), Gewöhnlicher Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Uferschnepfe, Hohltaube, Schwarzkehlchen, Teichrohrsänger, Nachtigall, Trauerseeschwalbe, Kammmolch.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Röhrichte, Sümpfe und Riede, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der ausgedehnten, reich strukturierten und grünlandgeprägten Niederungslandschaft der Düffel mit dem angrenzenden Sumpf- und Nassgrünlandkomplex des Kranenburger Bruchs u.a. als Brut- und Nahrungsbiotop für Wiesen-, Wasser- und Watvögel, als Überwinterungsplatz für Wildgänse und als Lebensraum für zahlreiche weitere, teils stark gefährdete und seltene Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiedervernässung ursprünglich feuchter bis nasser Grünlandbereiche durch Verschließen der Entwässerungsgräben und Drainagen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, Extensivierung der Grünlandnutzung, Erhaltung und Anreicherung mit strukturierenden Elementen wie Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen sowie naturnahe Entwicklung bzw. Optimierung aller Still- und Fließgewässer.

Eine Verbindung zur Verbundfläche VB-D-4102-0001 sollte zwischen Düffelward und Keeken oder südlich von Düffelward geschaffen bzw. offengehalten werden.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4102-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Deichvorland bei Emmerich und Salmorth mit Grietherorter Altrhein und Rindernschen Kolken

### FLÄCHENGRÖÖE

1.814,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Bei diesem Gebiet handelt es sich um den gut 20 km langen linksrheinischen Rheinauen- und Ufer-Abschnitt zwischen Grieth und Bimmen an der niederländischen Grenze mit ausgedehntem Wirtschaftsgrünland, das von zahlreichen Flutmulden und -rinnen durchzogen wird. Hier finden sich u.a. Flutrasen und Röhrichtbestände. Vereinzelt sind Hochwasserkolke vor- und eingelagert, eine besonders eindrucksvolle Kolk-Landschaft fällt bei Rindern auf. Die stets wasserführenden Altrheinarme sind abschnittsweise naturnah. Unmittelbar am Flussufer stocken abschnittsweise Relikte von Weichholz-Auenwäldern, an der Nordwestspitze von Salmorth entwickeln sich Eichen- und Eschen-Hartholz-Auenwälder.

Das als alte Kulturlandschaft auch ästhetisch ansprechende Gebiet wird von dauerhaft kurzrasigem, episodisch überflutetem Grünland, artenreichen, mehrschürigen Fettwiesen, mageren Flächen an den Deichböschungen und auf den Deichen, Mähweiden und Flutrasen geprägt. Artenarme Grasansaat und Ackerflächen finden sich nur vereinzelt. Das Gebiet zeichnet sich durch seine auentypische Lebensraumausstattung aus, wobei die Stillgewässerkomplexe und die Auenwaldbestände hervorzuheben sind. Das Gebiet ist als wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für überwinternde Gänse sowie als Brutplatz für zahlreiche Brutvogelarten nicht nur für die Untere Rheinniederung, sondern auch auf internationaler Ebene von herausragender Bedeutung (u.a. als Teilfläche des deutsch-niederländischen Landschaftsentwicklungsprojekts "Gelderse Poort"). Zahlreiche Kleingewässer dienen als Laichgewässer für verschiedene Amphibienarten, u.a. für den Kammmolch. Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie der Steinkauz finden wertvolle Lebensräume, einzelne Fluss- und Ufer-Abschnitte besitzen eine besondere Bedeutung als Laichplätze, Jungfisch-, Nahrungs-, und Ruhehabitats für Wanderfische, aber auch für Nichtwanderfische wie Groppe und Steinbeißer.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwänenblume (*Butomus umbellatus*), Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*), Nadel-Sumpfsimse (*Eleocharis acicularis*), Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Roggen-Gerste (*Hordeum secalinum*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Polei-Minze (*Mentha pulegium*), Quirl-Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum*), Seekanne (*Nymphoides peltata*), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*), Stumpfblättriges Laichkraut (*Potamogeton obtusifolius*), Haarblättriges Laichkraut (*Potamogeton trichoides*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Bekassine, Uferschnepfe, Schwarzkehlchen, Baumfalke, Nachtigall, Kammmolch, Steinbeißer, Groppe.

Geschützte Biototypen nach §62 LG: Röhrichte, Sümpfe und Riede, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Auwald, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der kulturlandschaftlich geprägten Rheinauen-Landschaft mit großflächigen Feuchtlebensräumen sowie wertvollem, teils feuchtem, teils magerem Grünland, mit zahlreichen typischen Auen-Lebensräumen wie Hart- und Weichholz-Auenwald, größeren und kleineren, naturnahen Stillgewässern, natürlich entstandenen Hochwasserkolken, Röhrichten, (Kopf-) Baumreihen, Gebüsch, Hecken, Einzelbäumen und Rhein-Uferabschnitten, als Habitate für zahlreiche seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten, als Teil des landesweit bedeutsamen Verbundachse "Rheinkorridor" und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein

### ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung und Entwicklung der Auenlebensräume durch extensive Nutzung des Grünlandes, Entwicklung bzw. Wiederherstellung von Mager- bzw. von Nass- und Feuchtgrünland, durch Förderung der weiteren Auwaldentwicklung sowie Anreicherung mit auentypischen Elementen.

Eine Verbindung zur Verbundfläche VB-D-4102-0001 sollte zwischen Düffelward und Keeken oder südlich von Düffelward geschaffen bzw. offengehalten werden.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4102-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Die Wild

### FLÄCHENGRÖÖE

73,6

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Die "Wild" erstreckt sich östlich und südlich von Elten entlang des Stauchmoränenwalls und folgt hier einer alten Rheinstromrinne, deren Aue von z.T. feuchtem Grünland, Röhrichten und Gehölzbeständen geprägt ist. Nordwestlich angrenzend befindet sich nur ein zumeist schmaler Auenstreifen auf Klever Kreisgebiet. Die der deutsch-niederländischen Grenze folgende geschwungene Altrheinrinne befindet sich hier überwiegend auf niederländischem Gebiet. Eine deutliche Beeinträchtigung des Altwassers geht von einem Campingplatz östlich von Hochelten aus.

Das Fließgewässer mit angrenzender, reich gegliederter Kulturlandschaft und gewässerbegleitenden Röhrichten, Feuchtgrünland, Erlen-Feuchtwäldern, Ufergehölzen und weiteren Kleingehölzen beherbergt eine Vielzahl gefährdeter Arten. Das angrenzende Grünland wird zumeist als Stand- oder Mähweide, teils auch als Vielschnittwiese oder Acker genutzt. Kleinflächig findet sich Feucht- sowie Magergrünland. Das Gebiet ist Teilfläche des deutsch-niederländischen Landschaftsentwicklungsprojekts "Gelderse Poort". Der Komplex ist auf niederländischer Seite Teil des NATURA 2000-Gebietes "Gelderse Port" und wurde dort unter Naturschutz gestellt.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gemeine Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Seekanne (*Nymphoides peltata*), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Auwald, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich strukturierten Niederung der alten Rheinstromrinne "Die Wild" mit wertvollen Röhrichtbeständen, Feuchtwald, Feucht- bzw.- Magergrünland, Flutrasen und Gehölzstrukturen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen, Feldgehölzen, mit Fließ- und Stillgewässerbereichen als Vernetzungselement und als Lebensraum für zahlreiche, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Entwicklung zusammenhängender, extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland und Extensivierung der Grünlandnutzung, durch Anreicherung mit strukturierenden Elementen sowie durch naturnahe Entwicklung bzw. Optimierung aller Still- und Fließgewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4102-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Knauheide

### FLÄCHENGRÖÖE

68,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Knauheide stellt ein Mosaik aus Weidegrünland-, Laubwald-, Sumpf-, Niedermoor- und Heideflächen dar und wird im Norden durch die Autobahn A3 zerschnitten. Gut die Hälfte des Gebietes wird durch z.T. feuchtes Grünland eingenommen, das durch Baumreihen, Hecken und Gräben strukturiert wird. Der größte Teil der Waldfläche wird durch trockenen bis schwach feuchten Birken-Eichenwald geprägt, hinzu kommen Erlen-, Hybridpappel- und Fichtenbestände sowie mehrere Erlenbruchwälder.

Von herausragendem Wert ist ein Nassgrünland-Röhricht-Bruchwaldbereich südlich der Autobahn, der sich durch Vorkommen zahlreicher gefährdeter Arten auszeichnet. Am Niederrhein einmalig ist hier u.a. das Vorkommen der Saum-Segge (*Carex hostiana*). Ausgedehnte Röhrichtflächen und Großseggenriede finden sich hier ebenso wie trockene Heide sowie Anklänge an Pfeifengraswiesen, Silikattrockenrasen und Borstgrasrasen. Das Gebiet stellt für Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie dem Steinkauz einen wertvollen Lebensraum dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Zittergras (*Briza media*), Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Hirse-Segge (*Carex panicea*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Gagel (*Myrica gale*), Borstgras (*Nardus stricta*), Großer Klappertopf (*Rhinanthus angustifolius*), Kriech-Weide (*Salix repens*), Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Zwergstrauchheiden, Röhrichte, Sümpfe und Riede.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des überaus strukturreichen, durch (Feucht-) Grünland und Laubwald geprägten Lebensraum-Komplexes mit großflächigem Feuchtgrünland, Erlenbruchwäldern, Röhrichten und Großseggenriedern, naturnahen Laubwäldern und Resten von trockener Heide als Lebensraum für zahlreiche, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Entwicklung zusammenhängender, extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche u.a. durch Wiedervernässung und Extensivierung der Grünlandnutzung, durch Anreicherung mit strukturierenden Elementen sowie durch Umwandlung naturferner Pappel- und Nadelforste in bodenständigen Laubwald

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4102-0004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Die Moiedtjes

### FLÄCHENGRÖÖE

46,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Westlich von Hühthum liegt am Rand der ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft unmittelbar nördlich des Rheindeiches der Teichkomplex "Die Moiedtjes" mit vielen naturnahen Stillgewässern und Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzenarten und -gesellschaften. An die Teiche schließen sich Weiden-Feuchtwald, Erlen- und Pappelbestände sowie teils schmale Ufergehölzsäume an. Die Bewirtschaftungsintensität der zahlreichen Teiche wechselt zwischen intensiv-fischereilich, extensiv-freizeitgenutzt, naturschutz-orientiert und ungenutzt-aufgelassen.

Der hohe naturschutzfachliche Wert der Moiedtjes-Kuhlen ergibt sich aus der hohen nutzungsbedingten und strukturellen Vielfalt der Gewässer: Unterwasser-, Schwimmblatt-, Wasserlinsen-, Röhricht- und Großseggenvegetation in eu- bis mesotropher Ausbildung sind verbreitet, Uferbereiche werden teils von Weidengebüschen und Erlenbruchwald-Initialen eingenommen. Auch extrem seltene Arten wie das schwimmende Wasser-Lebermoos *Ricciocarpos natans* sind in einzelnen Jahren massenhaft anzutreffen. Das Gebiet ist als Teilfläche des Feuchtgebietes Unterer Niederrhein gemäß der Ramsar-Konvention und als Teilfläche des deutsch-niederländischen Landschaftsentwicklungsprojekts "Gelderse Poort" von internationaler Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*), Spreizender Wasser-Hahnenfuss (*Ranunculus circinatus*), Zungen-Hahnenfuss (*Ranunculus lingua*), Schwimmendes Wasser-Sternlebermoos (*Ricciocarpos natans*), Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*).

Bemerkenswerte Tierart: Eisvogel.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des Biotopkomplexes aus naturnahem, bruch- und auwaldartigem Wald und naturnahen Stillgewässern verschiedener Sukzessionsstadien mit Vorkommen zahlreicher gefährdeter und seltener Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Umwandlung naturferner Hybridpappelforste in bodenständigen Laubwald und durch extensive Nutzung der aktuell intensiv fischereilich genutzten Teiche

## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4102-897

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Teilflächen des Vogelschutzgebietes unterer Niederrhein

### **FLÄCHENGRÖßE**

4.265,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der Bereich umfasst alle die Flächen des Vogelschutzgebietes unterer Niederrhein, die nicht durch FFH- oder NSG-Ausweisung geschützt sind.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der Funktion als Rast-, Überwinterungs- und Brutraum für ziehende und nicht ziehende Vogelarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

siehe Maßnahmenkonzept Unterer Niederrhein



## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4102-899

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Fischwanderbereiche des Rheins

### **FLÄCHENGRÖßE**

640,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Die Fischwanderbereiche umfassen die Bereiche des Rheins, die nicht als NSG oder FFH-Gebiet ausgewiesen, wohl aber Vogelschutzgebiet sind. Sie stellen die Verbindung zwischen diesen Bereichen dar. Sie sind für die Sicherung der Durchgängigkeit für den Lachs, den Maifisch und Meerforelle notwendig.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der Wandermöglichkeit für Lachs, Maifisch und Meerforelle.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Sicherung der Durchgängigkeit und einer geeigneten Wasserqualität.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4103-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Emmericher Ward

### FLÄCHENGRÖßE

321,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Emmericher Ward ist ein naturnaher und strukturreicher, grünlandgeprägter Rheinauenkomplex westlich von Emmerich mit gut ausgeprägten Uferzonen mit Schlammfluren, Röhrichten, feuchten Hochstaudenfluren, Flutmulden, mageren Flachlandmähwiesen, Weichholzauenwald und natürlichen Stillgewässern mit typischer Vegetation (Altarme und Kolke). Im östlichen Teil wurden ausgekieste Flächen meist renaturiert und anschließend wieder landwirtschaftlich genutzt. Der östlichste Teilbereich wird durch die Fahrinne zum Hühumer Meer (Yachthafen) vom Hauptgebiet abgetrennt.

Das reich strukturierte Auengebiet wird von dauerhaft kurzrasigem, gelegentlich überflutetem Grünland, artenreichen, mehrschürigen Fettwiesen, mageren Flächen an den Deichböschungen, Mähweiden, ausgedehnten hochstaudenreichen (Feucht-) Brachen sowie kleineren Flutrasen geprägt. Das Gebiet zeichnet sich durch seine hervorragende auentypische Lebensraumausstattung aus, wobei die Stillgewässerkomplexe und die Auenwaldbestände hervorzuheben sind. Das Gebiet ist als wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für überwinternde Gänse sowie als Brutplatz für zahlreiche Brutvogelarten nicht nur für die Untere Rheinniederung, sondern auch auf internationaler Ebene von herausragender Bedeutung (u.a. als RAMSAR-Gebiet und als Teilfläche des deutsch-niederländischen Landschaftsentwicklungsprojekts "Gelderse Poort"). Altarmreste, Kolke und mehrere Kleingewässer dienen als Laichgewässer für verschiedene Amphibienarten, u.a. für den Kammmolch. Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie der Steinkauz finden wertvolle Lebensräume, einzelne Fluss- und Ufer-Abschnitte besitzen eine besondere Bedeutung als Laichplätze, Jungfisch-, Nahrungs-, und Ruhehabitats für Wanderfische, aber auch für Nichtwanderfische wie Groppe und Steinbeißer.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gemeine Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*), Nadel-Sumpfsimse (*Eleocharis acicularis*), Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*), Roggen-Gerste (*Hordeum secalinum*), Seekanne (*Nymphoides peltata*), Haarblättriges Laichkraut (*Potamogeton trichoides*), Spreizender Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus circinatus*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), Fluss-Greiskraut (*Senecio sarracenicus*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Erdbeer-Klee (*Trifolium fragiferum*), Sumpf-Teichfaden (*Zannichellia palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Kiebitz, Rohrweihe, Löffelente, Teichrohrsänger, Nachtigall, Kammmolch, Steinbeißer.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Auwald, naturnahe Stillgewässer, Magergrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der kulturlandschaftlich geprägten, periodisch überfluteten Rheinauen-Landschaft der Emmericher Ward mit großflächigen Feuchtlebensräumen sowie wertvollem, teils feuchtem, teils magerem Grünland, mit zahlreichen typischen Auen-Lebensräumen wie Weichholz-Auenwald, naturnahen Stillgewässern, Röhrichten, (Kopf-) Baumreihen, Hecken, Einzelbäumen und strukturreichen, naturnahen Rhein-Uferabschnitten, als Teil des landesweit bedeutsamen Verbundachse "Rheinkorridor" und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung von Weichholz-Auenwald, von Flussufer-Schlammfluren und von naturnahen und artenreichen Stillgewässern durch Sicherung und Wiederherstellung der natürlichen Überflutungsdynamik, Entwicklung von Hartholz-Auenwald sowie Förderung von Magerwiesen und -Weiden durch Extensivierung der Grünlandnutzung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4103-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kalflack

### FLÄCHENGRÖßE

177,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Kalflack durchzieht als eingetieft Altstromrinne die ackerbaulich geprägte Landschaft auf einer Länge von ca. 10 km von Kalkar bis zu seiner Einmündung in den Rhein gegenüber Emmerich. Einbezogen wurde das Volksgatt, ein weiterer, von Osten einmündender Altarm. Die naturnahen Gewässer sind überwiegend als FFH-Gebiet ausgewiesen und weisen ausgeprägte Röhrichsäume, Hochstaudenfluren, Schlammponierfluren und Reste von Weichholzaunenwald auf, im mittleren und südlichen Teil begleiten zumeist intensiv genutzte, nur abschnittsweise strukturreiche Viehweiden und Mähwiesen den Gewässerlauf. Ansonsten wird die nicht mehr überflutete Rheinauenlandschaft großflächig von Ackernutzung dominiert (außerhalb der Abgrenzung).

Die mehr oder weniger stehenden Altarme sind durch das Schöpfwerk am Oraniendeich im Norden vom Rheinstrom abgeschnitten, zeichnen sich jedoch zumeist durch eine dichte Unterwasser- und Schwimmblattvegetation, Großseggenrieder, Schilf- und Röhrgranzgrasröhrichte, Flutrasen und feuchte Hochstaudensäume aus. Abschnittsweise findet sich Weichholzaunenwald. Das Gebiet stellt eine Vernetzung zwischen dem NSG Linksrheinisches Deichvorland bei Emmerich und dem NSG-würdigen Fließgewässerkomplex der Hohen Ley südlich von Kalkar dar. Das Gebiet ist als wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für überwinternde Gänse sowie als Brutplatz für zahlreiche Brutvogelarten nicht nur für die Untere Rheinniederung, sondern auch als Teil des landesweit bedeutsamen Verbundachse "Rheinkorridor" und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein von herausragender Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Sumpf-Teichfaden (*Zannichellia palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Wasserfledermaus, Eisvogel, Löffelente, Baumfalke, Wespenbussard, Kammolch.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwald, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich strukturierten Niederung der alten Rheinstromrinnen Kalflack und Volksgatt mit wertvoller Gewässervegetation, Röhrichbeständen, Weiden-Auwald, Flutrasen, Hochstaudenfluren, begleitendem Grünland und Gehölzstrukturen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Feldgehölzen, als Vernetzungselement und als Lebensraum für zahlreiche, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Entwicklung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von angrenzenden Ackerflächen in Grünland, durch Anreicherung mit strukturierenden Elementen sowie durch naturnahe Entwicklung bzw. Optimierung der Gewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4103-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinaue zwischen Emmerich und Rees mit Bienener und Grietherorter Altrhein

### FLÄCHENGRÖßE

1.515,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den naturnahen, periodisch überfluteten Auenkomplex, der sich über ca. 14 km auf der östlichen Rheinseite zwischen Emmerich und Rees erstreckt, zusammen mit den Bienener und Grietherorter Altrhein-Komplexen. Neben den Altwässern und den teils strukturreichen Rheinuferabschnitten mit größeren Weichholz-Auenwäldern prägen überwiegend intensiv als Weide, teils auch als Mähwiese genutzte Grünlandflächen, die teilweise durch autotypische Kleingehölze reich gegliedert werden, die Auen. Gras-Ansaaten und Ackerflächen sind nur vereinzelt randlich anzutreffen, jedoch haben einige größere Kiesabgrabungen (teils wieder verfüllt) ihre negativen Spuren hinterlassen, daneben gehen von Freizeitnutzungen (Bootshafen, Campingplätze) Beeinträchtigungen aus.

Insbesondere der Bienener Altrhein stellt eines der besterhaltenen und artenreichsten Altrheinsysteme am Niederrhein mit ausgeprägter Verlandungszonierung und weitläufigen offenen Wasserflächen dar. In Flutmulden und Senken ist ausgedehntes

Nass- und Feuchtgrünland typisch, nur kleinflächig finden sich artenreiche Magerwiesen, teils im Bereich alter Deiche. Hecken und (Kopf-) Baumreihen gliedern in vielen Bereichen die landwirtschaftlich genutzten Flächen. Altrheinarme, mehrere Kolke, periodisch wasserführende Flutmulden und z.T. renaturierte Abgrabungsgewässer weisen wertvolle Unterwasser- und Schwimmblattvegetation, Röhrichte, Weidengebüsche und -Auwaldreste auf und sind Lebensraum einer Vielzahl seltener und bedrohter Arten. Das Gebiet ist als wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für überwinternde Gänse sowie als Brutplatz für zahlreiche Brutvogelarten nicht nur für die Untere Rheinniederung, sondern auch darüber hinaus von herausragender Bedeutung (als Teil des landesweit bedeutsamen Rheinauenkorridors und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein). Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie der Steinkauz finden wertvolle Lebensräume, einzelne Fluss- und Ufer-Abschnitte besitzen eine besondere Bedeutung als Laichplätze, Jungfisch-, Nahrungs-, und Ruhehabitats für Wanderfische, aber auch für Nichtwanderfische wie Groppe und Steinbeißer.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gemeine Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*), Zittergras (*Briza media*), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*), Hirschsprung (*Corrigiola litoralis*), Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Seekanne (*Nymphoides peltata*), Kümmelblatt-Haarstrang (*Peucedanum cervaria*), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*), Haarblättriges Laichkraut (*Potamogeton trichoides*), Spreizender Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus circinatus*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), Sumpf-Greiskraut (*Senecio paludosus*), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Kiebitz, Uferschnepfe, Trauerseeschwalbe, Teichrohrsänger, Rohrweihe, Nachtigall, Kammolch, Steinbeißer, Groppe, Rapfen.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Auwald, naturnahe Stillgewässer, Magergrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der kulturlandschaftlich geprägten, periodisch überfluteten Rheinauen-Landschaft mit großflächigen Feuchtlebensräumen sowie wertvollem, teils feuchtem, teils magerem Grünland, mit zahlreichen typischen Auen-Lebensräumen wie Weichholz-Auenwald, naturnahen Stillgewässern (Altarme, Kolke, Kleingewässer, renaturierte Abgrabungsgewässer), Röhrichte, (Kopf-) Baumreihen, Hecken, Einzelbäumen und strukturreichen, naturnahen Rhein-Uferabschnitten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung von Weichholz-Auenwald, von Flussufer-Schlammfluren und von naturnahen und artenreichen Stillgewässern durch Sicherung und Wiederherstellung der natürlichen Überflutungsdynamik, Entwicklung von Hartholz-Auenwald sowie Förderung von Feucht- und Magergrünland durch Extensivierung der Grünlandnutzung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4103-0004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hetter - Millinger Bruch

### FLÄCHENGRÖßE

1.094,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Hetter ist ein Feuchtwiesen-Niederungsgebiet in einer ehemaliger Rhein-Rinne entlang der kulturhistorisch bedeutsamen Klevischen Landwehr und wird durch flach streichende Gräben eng gekammert. Landschaftstypisch für die Hetter sind die alten Kopfweiden-Reihen und Weißdornhecken entlang den Gräben. Das Erscheinungsbild dieses Gebietes wird geprägt durch die ausgedehnten Grünlandflächen unterschiedlicher Feuchte. Bei Hochwasser der Hetter-Landwehr, die entlang der niederländischen Grenze verläuft, werden die umliegenden Flächen überschwemmt. Nach Rückgang des Hochwassers bleibt das Wasser in tieferen Bodenabschnitten noch längere Zeit stehen und bildet flache Tümpel. Die Autobahn A3 zerschneidet das Gebiet in West-Ost-Richtung.

Die Hetter beherbergt eine der größten Uferschnepfen-Brutkolonien in NRW, Daneben zeichnet sich das Gebiet durch Vorkommen zahlreicher weiterer, teils gefährdeter und seltener Brutvogelarten aus. Das Gebiet ist ein bedeutendes Durchzugsgebiet für Limikolen und Kern-Überwinterungsgebiet für nordische Wildgänse. Die Sumpfdotterblumen-Feuchtwiesen in der Hetter zählen zu den größten und bestentwickelten am gesamten Niederrhein. Zahlreiche Blänken und Kleingewässer stellen wertvolle Amphibien-Lebensräume dar und beherbergen eine große Zahl gefährdeter Pflanzenarten. Die Hetter bietet außerdem zahlreichen Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Im landesweiten Feuchtwiesennetz stellt das Gebiet ein Verbundzentrum dar. Es ist als Teilfläche des Feuchtgebietes Unterer Niederrhein gemäß der Ramsar-Konvention von internationaler Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nickender Zweizahn (*Bidens cernua*), Trauben-Trespe (*Bromus racemosus*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*), Roggen-Gerste (*Hordeum secalinum*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*), Seekanne (*Nymphoides peltata*), Röhrlige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*), Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*), Untergetauchtes Sternlebermoos (*Riccia fluitans*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Uferschnepfe, Bekassine, Rotschenkel, Schwarzkehlchen, Wiesenpieper, Teichrohrsänger, Nachtigall, Rebhuhn, Kiebitz, Baumfalke, Braunkehlchen, Gartenrotschwanz.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der ausgedehnten, reich strukturierten und grünlandgeprägten Niederungslandschaft der Hetter u.a. als Brut- und Nahrungsbiotop für Wiesen-, Wasser- und Watvögel, als Überwinterungsplatz für Wildgänse und als Lebensraum für zahlreiche weitere, teils stark gefährdete und seltene Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Grünlandnutzung durch extensive Mahd und Beweidung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, Wiederherstellung der Überschwemmungsdynamik inklusive Wiedervernässung der grundwassernahen Standorte, Sicherung und Erhöhung der strukturellen Vielfalt durch die Anlage bzw. Wiederherstellung von Kleingewässern sowie Erhaltung und Anreicherung mit strukturierenden Elementen wie Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4103-0005

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kellener Altrhein

### FLÄCHENGRÖßE

543,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den langgestreckten, naturnah erhaltenen Kellener Altrhein östlich von Kleve-Kellen, der von Weichholz-Auwaldresten, Röhrichten, Hochstaudenfluren und intensiv genutzten Grünlandflächen gesäumt wird, sowie die Grünland-Niederung des sich nach Südosten anschließenden Tiller Grabens. Die naturnahe Altarm-Abschnitt ist als FFH-Gebiet ausgewiesen. Zahlreiche kleine und größere, meist naturnahe Kolke sowie Teiche und Kleingewässer gliedern ebenso wie Hecken, Baumreihen, Kopfbäume und Ufergehölze die typische Rhein-Auenlandschaft zwischen Griethhausen und Huisberden. Hauptkonflikt ist die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung des Weidegrünlands in Grasäcker.

Der mehr oder weniger stehende Kellener Altrhein zeichnet sich ebenso wie die meisten Kolke durch seine typische Unterwasser- und Schwimmblattvegetation, Großseggenrieder, Schilf- und Rohrglanzgrasröhrichte und feuchte Hochstaudensäume aus. Abschnittsweise findet sich Weichholzaeuwald. Im Altrhein sind seltene Fischarten wie Rapfen und Steinbeißer nachgewiesen. Die strukturreichen Kulturlandschafts-Ausschnitte bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet ist als wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für überwinternde Gänse sowie als Brutplatz für zahlreiche Brutvogelarten nicht nur für die Untere Rheinniederung, sondern auch als Teil des landesweit bedeutsamen Verbundachse "Rheinkorridor" und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein von herausragender Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwänenblume (*Butomus umbellatus*), Zartes Hornblatt (*Ceratophyllum submersum*), Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierarten: Teichrohrsänger, Löffelente, Rapfen, Steinbeißer.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwald, naturnahe Stillgewässer, Röhrichte, Bruchwald.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich strukturierten Niederung des Kellener Altrheins und des Tiller Grabens mit wertvoller, naturnahen Gewässern (Altarm, Kolke und naturnahe Kleingewässer), Röhrichtbeständen, Weiden-Auwald, Hochstaudenfluren, begleitendem Grünland und Gehölzstrukturen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Feldgehölzen, u.a. als Lebensraum für zahlreiche, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des naturnahen Altarms und aller Kolke und Kleingewässer samt ihrer Uferzonen mit angrenzendem Weichholz-Auenwald, Entwicklung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4103-004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kolk am II. Spanier

### FLÄCHENGRÖÖE

6,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Kolk "Am II. Spanier" schliesst sich im Nordosten des NSG Emmericher

Ward an und ist als Arrondierungsflaeche dieses Gebietes zu betrachten. Am Gewaesser findet sich aufgrund starker Beweidung keinerlei Roehricht.

Es wird von einzelnen Gebueschen und Pappeln umgeben. Der im Sueden angrenzende Deich weist Magerweiden-Vegetation auf, das umliegende Gruenland wird ansonsten als Fettweide genutzt. Es wird durch einzelne Weissdornhecken gegliedert.

Das Gebiet ist als Teilflaeche des Feuchtgebietes Unterer Niederrhein (Gaenserastplaetze) gemaess der Ramsar-Konvention und als Teilflaeche des deutsch-niederlaendischen Landschaftsentwicklungsprojekts "Gelderse Poort" von internationaler Bedeutung.

Bemerkenswerte Arten: Dorngrasmuecke (*Sylvia communis*, RL 3)

### SCHUTZZIEL

Erhalt des Lebensraum-Komplexes mit oekologisch wertvollem Kleingewaesser, Magergruenland am Deich und durch Hecken gegliedertem Fettgruenland

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des gruenlandgepraegten Lebensraum-Komplexes durch Herstellung eines moeglichst naturnahen Zustandes des Kolkes (Absperrung und Verhinderung von Eutrophierung) und durch Entwicklung extensiv genutzten Gruenlandes

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4104-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Millinger, Hurler und Empeler Meer

### FLÄCHENGRÖÖE

196,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Rhein-Altarme Millinger, Hurler und Empeler Meer mit den umliegenden, meist intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen. Das Millinger Meer ist mit etwa 3 km Länge bis zu 200 m Breite eines der größten Altrheinreste am Niederrhein und weist eine typische Unterwasser- und Schwimmblattvegetation und stellenweise Röhrichtbestände und Weiden-Ufergehölze auf. Die Ufer sind z.T. sehr steil. Das Hurler Meer und das Empeler Meer sind deutlich kleiner, weisen aber eine ähnliche Vegetation auf und sind z.T. von Pappel- und alten Kopfweidenreihen umgeben. Das umliegende Grünland ist durch Hecken und (Kopf-) Baumreihen nur stellenweise stärker gegliedert und wird zumeist als Weidegrünland, stellenweise auch als Mähwiese, Grasacker oder Ackerfläche genutzt. Eine Bundes- und eine Landstraße zerschneiden das Gebiet im Bereich des Empeler Meeres.

Mehrere gehölzbestandene Gräben, z.T. mit Röhrichtvegetation, stellen eine Verbindung zu angrenzenden Gebieten her, so die Millinger Landwehr zum NSG Hetter-Millinger Bruch, der Schleusengraben zum Bienener Altrhein und die Hurler/Lackhauser Landwehr zum Aspeler Meer. Das Gebiet ist als wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für überwinternde Gänse sowie als Brutplatz für viele Brutvogelarten als Teil der landesweit bedeutsamen Verbundachse "Rheinkorridor" und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein von herausragender Bedeutung. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwabenblume (*Butomus umbellatus*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Spreizender Wasser-Hahnenfuss (*Ranunculus circinatus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*). Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen, grünlandgeprägten Lebensraum-Komplexes mit wertvollen offenen Altstromrinnen u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rastbiotop für Wiesen-, Wasser- und Watvögel

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Entwicklung extensiv genutzten Feucht- und Mager-Grünlandes durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung der Ackerflächen sowie Herstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Stillgewässer u.a. durch Verhinderung von Eutrophierung, Einschränkung von Freizeitaktivitäten und Verhinderung weiterer Bebauung im Gewässerumfeld



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4202-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Geldenberg

### FLÄCHENGRÖÖE

582,7

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das südwestlich von Kleve im Zentrum des ausgedehnten Waldgebiets "Reichswald" gelegene, von naturnahem Laubwald geprägte Waldnaturschutzgebiet befindet sich auf Sanden und Kiesen des Stauchendmoränenwalls der Niederrheinischen Höhen. Die Waldbestände unterschiedlichen Alters werden meist von Buchen dominiert, in Teilbereichen finden sich hohe Anteile von Trauben- und Stieleichen. Auf Teilflächen stocken auch Nadelholzforste.

Die Bestände weisen vielfach starkes Baumholz auf, bereichsweise ist auch Buchen-Naturverjüngung stark vertreten. Von besonderem Wert u.a. für Höhlenbrüter und den Hirschkäfer sind die teilweise vorhandenen Alt- und Totholzanteile. Als Kernzellen für eine natürliche Waldentwicklung befinden sich im Gebiet die Naturwaldzellen "Geldenberg" und "Rehsohl". Im Gebiet befinden sich einige neu angelegte Kleingewässer, welche als Laichhabitats von Amphibien angenommen werden. Das Gebiet stellt ein Verbundzentrum im Niederrheinischen Höhennetz dar, die Anbindung des Reichswaldes nach Westen an die Waldbereiche der Niederlande schafft einen Biotopverbund über die nationalen Grenzen hinaus. Das Gebiet ist als Teil eines überregionalen bzw. grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von zentraler Bedeutung u.a. für das Rotwild.

Bemerkenswerte Tierarten: Kleinspecht, Schwarzspecht, Hohltaube, Schwarzkehlchen, Gartenrotschwanz, Wespenbussard, Pirol, Hirschkäfer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des größten zusammenhängenden Altholz- sowie naturnahen Laubholzbestandes im Reichswald mit naturnahen Eichen-Buchenwäldern als Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten und als wertvollsten Teilbereich des ausgedehnten, kaum zerschnittenen Reichswalds

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des geschlossenen Waldgebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil und durch mittel- bis langfristigen Umbau der verbliebenen Nadelholzforste durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz sowie Förderung von Buchen-Naturverjüngung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4202-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemalige Sandgruben am Wolfsberg und Hingstberg

### FLÄCHENGRÖßE

11,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die am Rand der ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft südlich von Nütterden gelegenen Naturschutzgebiete Wolfsberg und Hingstberg stellen ehemalige Sandabgrabungen dar, die von Gehölzbeständen, Grünland(brachen), artenarmem Magergrünland und kleinflächig erhaltenem Sandmagerrasen sowie zwei Kleingewässern eingenommen werden. Nach Süden schließt der ausgedehnte Mischwaldkomplex des Reichswaldes an.

Die ehemalige Abgrabungssohle am Wolfsberg ist schwach reliefiert und wird als Pferdeweide genutzt. Die bis 10 m tiefe Sohle am Hingstberg weist starke Verbuschungs- bzw. Bewaldungstendenzen auf. Die Böschungen beider Flächen sind mit Gebüsch und Birken-Pionierbeständen sowie aufwachsendem Birken-Stieleichenwald bewachsen. In der besiedelten und landwirtschaftlich genutzten Umgebung stellen die beiden Flächen eine Besonderheit dar und sind für eine Reihe von Tier- und Pflanzenarten ein wertvolles Trittsteinbiotop.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*)

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahes Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der ökologisch wertvollen und strukturreichen Sekundärbiotope mit artenreichen Magerrasen-, Stillgewässer-, Gebüsch- und Waldgesellschaften als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Wiederherstellung und dauerhaftes Offenhalten gehölzfreier Bereiche in den Steilwände und auf den ehemaligen Abbausohlen durch Entfernung des Gehölzauswuchses alle 5-10 Jahre sowie durch extensive Nutzung bzw. Pflege

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4202-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Quellen am Stoppelberg

### FLÄCHENGRÖßE

4,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Südlich von Nütterden befindet sich am Nordwestrand des hier meist aus Nadelholzbeständen aufgebauten Reichswaldes ein alter Buchenwald mit eingelagerten Sickerquellbereichen, mehreren naturnahen Kleingewässern und einem kurzen Bachlauf. Eine kleine ehemalige Feuchtheide wird inzwischen überwiegend von Wald eingenommen, kleine offene Bereiche werden von Pfeifengras beherrscht. Nordöstlich des Quellbereichs befindet sich umgeben von Aufforstungen ein weiteres naturnahes Kleingewässer.

Das Gebiet liegt auf leicht nach Nordwest abfallendem Gelände in einer flachen Talmulde und ist größtenteils mit einem hallenwaldartigen Buchenwald bestockt, in dem die Buchen bis 80 cm Durchmesser erreichen. Im Norden sind kleinflächig Eichen-, Fichten und Kiefernbestände eingestreut. Im ansonsten forstlich intensiv genutzten Norden des Reichswalds stellt das Gebiet für eine Reihe von seltenen Tier- und Pflanzenarten ein wertvolles Trittsteinbiotop dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Quellbereiche.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der Quellbereiche und Kleingewässer, des altholzreichen Buchen-Hallenwaldes sowie der Feuchtheidereste als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Offenhalten bzw. Freistellen der (ehemaligen) Feuchtheidestandorte, Förderung naturnaher Laubwaldbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil und Umbau der Nadelholzforste durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz sowie Förderung von Buchen-Naturverjüngung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4202-0004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung von Moyländer Graben und Wetering

### FLÄCHENGRÖßE

200,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

An den steilen Nordost-Abfall der Stauch-Endmoräne zwischen Kleve und Kalkar schließt sich die 100-300 m breite Niedermoorrinne des Moyländer Grabens an, die sich mit der im Westen und Osten anschließenden, ähnlich strukturierten Wetering-Niederung über etwa 13 Kilometern Länge in NW-SO-Richtung erstreckt. In der zumeist von Grünlandnutzung geprägten Niederungslandschaft kommen einige Waldbereiche vor, die neben naturnahen Buchen- und Eichen-Mischwäldern auch Erlen-, Hybridpappel- und Nadelholzbestände aufweisen. Besonders westlich bzw. südlich von Schloss Moyland und im Übergang zum Rhein-Altarm "Kermisdahl" fallen größere, stark vernässte anmoorige Bereiche mit ausgedehnten, wertvollen Erlenbruchwäldern, Röhrichten, Feuchtgrünland (-brachen), Kleingewässern, naturnahen Teichen und verlandenden ehemaligen Torfkühen auf. Die Bachläufe von Moyländer Graben und Wetering sind zumeist stark begradigt. Nach Süden grenzt der bewaldete Moränenwall, nach Norden die von Intensiv-Landwirtschaft geprägte Niederung an.

Ausgedehnte, sehr artenreiche Erlenbruchwälder, Röhrichte, Kleingewässer und Feuchtgrünland mit unterschiedlichen, teils kleinflächig wechselnden Standortbedingungen weisen große Bestände von seltenen Pflanzenarten wie Schlangenzunge und Wasserfeder auf. Pirol und Eisvogel finden noch relativ ungestörte Lebensräume. Das Gebiet verbindet den steilen Stauch-Endmoränenhang des Monrebergs mit der Rhein-Altstromrinne "Kermisdahl" bzw. dem bewaldeten Stauchmoränen-Höhenrand "Sternbusch".

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schlangenzunge (*Calla palustris*), Steife Segge (*Carex elata*), Längsährige Segge (*Carex elongata*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Untergetauchtes Sternlebermoos (*Riccia fluitans*).

Bemerkenswerte Tierarten: Pirol, Eisvogel.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines naturnah erhaltenen, strukturreichen Niederungszuges mit ausgedehnten, sehr artenreichen Erlenbruchwäldern, naturnahen Kleingewässern, Röhrichten, Nassgrünland (-brachen) und naturnahen, teils altholzreichen Laubmischwäldern als Vernetzungselement und als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraumkomplexes durch Umwandlung der Fichten- und Pappelbestände in bodenständigen Laubwald, Wiedervernässung trockener Bruchwaldflächen, Entwicklung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland sowie durch naturnahe Entwicklung bzw. Optimierung aller Still- und Fließgewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4202-0005

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Bewaldeter Stauchmoränen-Steilhang "Sternbusch"

### **FLÄCHENGRÖÖE**

93,4

### **OBJEKTBE SCHREIBUNG**

Zwischen Kleve und Bedburg-Hau erstreckt sich am nordexponierten, steilen Stauchmoränen-Hang ein von Eichen-Buchenwäldern bestimmter Waldkomplex mit zahlreichen Althölzern, Höhlenbäumen und Totholz. Neben naturnahen Laubwald kommen Parzellen mit Nadelhölzern und Roteichen sowie kleine Ackerflächen vor. Eine vielbefahrene Landstraße schneidet das Gebiet, mehrere größere Freizeitanlagen und ein kleiner Siedlungsbereich wurden aus dem Waldgebiet, das stellenweise stark durch Freizeit- und Erholungsnutzung beeinträchtigt wird, ausgegrenzt.

Die Buchen- bzw. Eichen-Buchenbestände weisen vielfach starkes Baumholz auf, bereichsweise kommt auch Buchen-Naturverjüngung vor. Von besonderem Wert u.a. für Höhlenbrüter sind die teilweise vorhandenen Alt- und Totholzanteile. Das Gebiet stellt ein wertvolles Trittsteinelement im Niederrheinischen Höhenetz dar.

Bemerkenswerte Tierarten: Grünspecht, Waldschnepfe, Waldohreule.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung der strukturreichen und naturnahen Eichen-Buchenwälder am Stauchmoränen-Steilhang als wertvoller Trittstein-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie mittel- bis langfristigen Umbau der verbliebenen Nadelholzforste durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz sowie Förderung von Buchen-Naturverjüngung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4202-0006

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Untere Niersniederung zwischen Goch und der Landesgrenze

### FLÄCHENGRÖÖE

572,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die über knapp 15 km sich erstreckende Flussniederung unterhalb von Goch mit lebhaftem Kleinrelief wird weitgehend als Grünland genutzt. Mehrere Altarme mit Verlandungsvegetation, Großseggenrieder und Röhrichtbestände, Nass- und Feuchtgrünland sowie kleinen Auwaldreste stellen wertvolle Lebensräume im Bereich der meist 100 bis 300 m breiten Niersaue und der sich südlich anschließenden Niederung des Nuthgrabens dar. Mehrere große Kiesabgrabungen bei Kessel wurden inzwischen renaturiert und weisen teils wertvolle Lebensräume für Wasserpflanzen und Wasservögel auf. Als gliedernde Landschaftselemente kommen im Gebiet verbreitet Hecken, Baumreihen und meist kleinere Laubgehölze vor. Beeinträchtigungen gehen von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker aus.

Besonders wertvolle Bereiche wie die Unteren Nuthseen, die Wilde und Zahme Nuth, der Mühlenbruch direkt an der Landesgrenze sowie einige Niersaltarme und Mühlenteiche weisen zahlreiche geschützte Biotope auf und wurden als Naturschutzgebiete gesichert. Das Gebiet ist Teil des landesweit und international bedeutsamen Niersauenkorridors (Fortsetzung auf niederländischer Seite mit dem Naturreservat Zelderse Driessen). Der westliche Bereich ist als Teil eines überregionalen bzw. grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von zentraler Bedeutung u.a. für das Rotwild. Die Niersniederung dient als Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel, reich gegliederte Kulturlandschaftsausschnitte bieten Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Stumpfbältriges Laichkraut (*Potamogeton obtusifolius*), Haarblättriges Laichkraut (*Potamogeton trichoides*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Untergetauchtes Sternlebermoos (*Riccia fluitans*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierarten: Grünspecht, Kleinspecht, Zwergtaucher, Krickente, Kiebitz, Teichrohrsänger.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwald, naturnahe Stillgewässer, naturnahe Fließgewässer, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, teilweise reich strukturierten Niers- und Nuthgraben-Niederung mit Altarmen, stehenden Kleingewässern, Feuchtgrünland, Röhrichten, Seggenriedern sowie renaturierten Abgrabungsgewässern u.a. als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wiesen- und Wasservögel und als Lebensraum für zahlreiche weitere, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Am südlichen Gewässer befindet sich ein Bibervorkommen (Reproduktion).

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Fließ- und Stillgewässer und Entwicklung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4202-0007

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Veengraben

### FLÄCHENGRÖÖE

20,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Veengraben ist ein feuchter bis nasser, sehr struktur- und artenreicher Niederungszug, in dem Erlenbruchwald, Grauweidengebüsch und Nassgrünland (-brachen) mit einigen Kleingewässern und Schilf-Röhrichtzonen verzahnt sind. Daneben kommen einige trockene Erlenbestände, Eichenwald, ältere Weidenbestände sowie Hybridpappel-Anpflanzungen vor. Durch das Gebiet verläuft der zeitweilig wasserführende Bachlauf des Veengrabens der im Norden von Weidegrünland begleitet wird. Der Süden des Gebietes wird durch einen ehemaligen Bahndamm zerschnitten.

Von herausragendem Wert ist der recht ausgedehnte, hervorragend entwickelte Erlenbruchwald mit großen Beständen mehrerer (stark) gefährdeter Pflanzenarten, sowie die angrenzenden ebenfalls großflächigen Feuchtgrünland- und Röhrichtflächen. Das Feuchtgebiet Veengraben ist über den mit Gehölzen bewachsenen ehemaligen Bahndamm mit der NSG-würdigen Niersaue bei Goch verbunden.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen Lebensraum-Komplexes mit Bruchwäldern, Röhrichten und extensiv genutztem Feuchtgrünland sowie den angrenzenden gehölzreichen Grünlandbereichen u.a. als Trittstein- und Refugiallebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten wie den Sumpffarn und die Wasserfeder

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Vernetzung der vorhandenen Bruchwälder (Umwandlung der Pappelforste) und Wiederherstellung eines durchgehend naturnahen Bachlaufes

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4202-0008

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Standortübungsplatz östlich von Nütterden

### FLÄCHENGRÖÖE

107,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Östlich von Nütterden liegt im Norden des Reichswalds auf dem Unterhang des flach nach Norden abfallenden Stauchmoränenwalls ein Standortübungsplatz, der von zumeist mageren Grünlandflächen mit eingestreuten Sandmagerrasen und naturnahen Kleingewässern eingenommen wird. Das Gebiet wird von Wald eingerahmt, der überwiegend aus Nadelholz aufgebaut wird. Im Westen schließen sich jüngere Mischwaldbereiche mit einem wertvollen Quellbereich (Sieben Quellen) und einem eindrucksvollen Sandhohlweg an. Bereichsweise gehen deutliche Beeinträchtigungen vom Freizeitbetrieb aus (Jogger, Spaziergänger, Mountainbiker und Hundeauslauf).

Das Gelände ist leicht hügelig, auf nährstoffarmem, sandig-kiesigem Substrat herrscht Magergrünland vor, das z.T. in Straußgrasrasen übergeht. Kleinflächig eingelagert finden sich artenreiche Sandtrockenrasen mit einigen typischen, im Umkreis seltenen Arten wie dem Bauernsenf oder dem Zwerg-Filzkraut, die auch für Sand-Laufkäfer und viele Wildbienenarten von Bedeutung sind. Außerdem sind mehrere kleine, naturnahe eu- bis mesotrophe Teiche mit artenreicher Wasservegetation im Gebiet vertreten. Die Quellbereiche, Kleingewässer und Teiche im Gebiet sind auch als Amphibienlebensräume von großer Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Kleines Flohkraut (*Pulicaria vulgaris*), Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*), Untergetauchtes Sternlebermoos (*Riccia fluitans*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*), Trespen-Federschwingel (*Vulpia bromoides*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Trocken- und Halbtrockenrasen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines mageren und feuchten Grünlandkomplexes mit angrenzenden Gehölzbeständen und artenreichen, naturnahen Kleingewässern sowie des Quellbereichs am Forsthaus Nütterden u.a. als wertvoller Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche, teils gefährdete Pflanzen- und Tierarten des Magergrünlandes, der Sandtrockenrasen, der mesotrophen Stillgewässer und der Quellbereiche

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung bzw. Entwicklung des Magergrünlandes und der Sandtrockenrasen durch regelmäßige Mahd oder Beweidung, insbesondere Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Neophyten und Störungszeigern, sowie Anlage bzw. Wiederherstellung weiterer naturnaher Kleingewässer



## Kurzdokumente

Biotopeverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4203-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Wisseler Dünen

### FLÄCHENGRÖßE

79,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Wisseler Dünen stellen einen für das Rheinland einzigartigen, im Mittelalter entstandenen Flusssdünenkomplex mit charakteristischer Sandrasenvegetation dar. Die Pionierstadien der offenen Sandböden im Norden des Naturschutzgebietes sind als - teils sehr flechtenreiche - Silbergrasfluren oder als Sand-Seggen-Gesellschaft ausgeprägt. Daneben finden sich Schafschwingel-Rasen, großflächige Rotschwingel-Rasen und Kleinschmielen-Gesellschaften. Der mittlere eingeebnete Bereich wird überwiegend von Magerweiden eingenommen. In feuchten Dünentälchen finden sich Braunseggenumpf- und Borstgrasrasen-Fragmente. Das Gebiet ist inzwischen komplett von großen Abgrabungsseen und Siedlungsflächen umgeben.

Es wurden über 20 gefährdete Pflanzenarten, zahlreiche teils extrem seltene Flechtenarten sowie eine sehr artenreiche Geradflügler- und Schmetterlingsfauna im Gebiet nachgewiesen. Floristisch ist das Vorkommen des Blaugrauen Schafschwingels hervorzuheben, der hier am Rande seines atlantischen Arealen seinen einzigen bekannten Wuchsort in Deutschland hat, außerdem sind Vorkommen von Knorpel-Lattich, Feld-Beifuß, Zierlichem Schillergras und Strandhafer besonders zu erwähnen. Die Wisseler Dünen stellen das einzige noch gut erhaltene, ausgedehnte Binnendünengebiet nicht nur des Naturraums Untere Rheinniederung sondern des gesamten linken Niederrheins dar. Auch für Nordrhein-Westfalen ist es eines der bedeutendsten Gebiete dieses Typs.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophylla*), Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Strandhafer (*Ammophila arenaria*), Feld-Beifuß (*Artemisia campestris*), Sand-Segge (*Carex arenaria*), Frühlings-Segge (*Carex caryophylla*), Großer Knorpellattich (*Chondrilla juncea*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Blaugrauer Schafschwingel (*Festuca longifolia*), Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*), Zierliches Schillergras (*Koeleria macrantha*), Körner-Steinbrech (*Saxifraga granulata*), Frühlings-Spörgel (*Spergula morisonii*), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*).

Bemerkenswerte Tierarten: Wiesenpieper.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahes Stillgewässer, Binnendünen, Trocken- und Halbtrockenrasen, artenreiche Magerwiesen und -weiden.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der am Niederrhein einzigartigen und letzten Rheinuferdünen mit ihren typisch ausgeprägten Dünenformen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung des Dünengebietes durch Optimierung stark vergraster, verbuschter oder eutrophierter Dünenbereiche v. a. im Süden und Osten des Gebiets, durch extensive Nutzung der Magerweiden im eingeebneten Teil des NSG und durch Beschränkung der Freizeitnutzung (Besucherlenkung)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4203-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Monreberg

### FLÄCHENGRÖÖE

51,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Monreberg ist ein durch mehrere trockentalartige Einschnitte, Hohlwege und kleinere, alte Kiesabgrabungen stark reliefierter, bis zu 50 Meter steil nach Nordosten abfallender, mit naturnahem Laubwald bestockter Hang von der saalezeitlichen Stauch-Endmoräne (überwiegend Ackernutzung) hinab zur Rheinniederung (überwiegend Dauergrünland). Etwa ein Viertel des Gebiets wird von Grünland- und Ackerflächen eingenommen. Ehemalige Abgrabungsflächen wurden renaturiert, die Abbausohlen werden nun als Grünland genutzt, Gebüsche und junge Waldbestände nehmen die Hänge ein. Einzelne Gebietsteile werden durch Freizeit- und Erholungsnutzung sowie Siedlungsdruck beeinträchtigt. Naturnahe Eichen-Buchenwälder, Eichen- und Birken-Eichenwälder mit zahlreichen Althölzern, Höhlenbäumen und Totholz beherrschen die steilen Hangbereiche. Von besonderem Wert u.a. für Höhlenbrüter sind die vorhandenen Alt- und Totholzanteile. Daneben kommen Parzellen mit Birken, Hybridpappeln und Robinien vor. Das Gebiet stellt ein wertvolles Trittsteinelement im Niederrheinischen Höhenetz dar und verbindet die Niederung von Moyländer Graben und Wetering im Nordwesten mit dem Leygrabensystem im Süden und Osten.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der strukturreichen und naturnahen Buchen- und Eichenwälder am Stauchmoränen-Steilhang mit den wertvollen Trockental-Einschnitten und Hohlwegen als wertvoller Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung naturnaher Waldbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, mittel- bis langfristiger Umbau der verbliebenen Pappel- und Robinienforste durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz sowie Förderung von Buchen- und Eichen-Naturverjüngung; Optimierung einzelner sekundär entstandener Steilwände im Hinblick auf die Schaffung möglicher Brutbiotope für die Uferschwalbe

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4203-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Leybach zwischen Kalkar und der Kreisgrenze bei Marienbaum

### FLÄCHENGRÖßE

133,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Östlich von Kalkar durchzieht die zumeist durch Gehölze gut strukturierte, als Grünland genutzte Niederung der Altstromrinne Leybach (= Hohe Ley) auf einer Länge von ca. 7 km bis zur Kreisgrenze die ansonsten meist ackerbaulich geprägte Landschaft. Der Leybach ist ein weitgehend begradigtes Fließgewässer, das eine Breite von 6-8 m erreicht, eine zumeist gut ausgebildete Unterwasservegetation sowie Röhrichtufer aufweist und von erlenreichen Ufergehölzen gesäumt wird.

Die Bachniederung wird zumeist als Fettweide genutzt, in kleinen Bereichen findet sich auch Feuchtgrünland (z. T. brachliegend). Auffällig ist der z. T. hohe Anteil alter Kopfbäume in den strauchreichen Gehölzreihen, die u. a. Brutvorkommen des Steinkauzes beherbergen. Hecken, (Kopf-) Baumreihen, kleine Feldgehölze, Ufergehölze und Gebüsche gliedern das Gebiet, das eine Verbindung zwischen dem Kalflack (nördlich von Kalkar) und dem Leybach/Leygrabensystem auf Weseler Kreisgebiet darstellt. Innerhalb des landesweiten Biotopverbundnetzes stellt der Leybach einen wertvollen Ausschnitt des Altstromrinnen-Korridors dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich strukturierten Niederung der alten Rhein-Altstromrinne Leybach/Hohe Ley mit wertvoller Gewässervegetation, Röhrichtufem, Hochstaudenfluren, begleitendem Grünland und Gehölzstrukturen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Feldgehölzen, als Vernetzungselement und als Lebensraum für zahlreiche, z. T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Entwicklung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von angrenzenden Ackerflächen in Grünland, durch Anreicherung mit strukturierenden Elementen, Umwandlung von Hybridpappelbeständen in bodenständigen Laubwald sowie durch naturnahe Entwicklung bzw. Optimierung aller Fließ- und Stillgewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4203-0004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinaue zwischen Niedermörmter und Hönnepel

### FLÄCHENGRÖÖE

226,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den gut 5 km langen linksrheinischen Rheinauen- und Ufer-Abschnitt zwischen der Kreisgrenze bei Reeserschanz bzw. Niedermörmter und Hönnepel mit ausgedehntem Wirtschaftsgrünland, das von einzelnen Flutmulden und -rinnen durchzogen wird. Einige Kolke und eine Teichgruppe sind außerdeichs vorgelagert, innerdeichs fallen einige ältere, teils naturnahe Abgrabungsgewässer auf. Unmittelbar am Flussufer stocken abschnittsweise Relikte von Weichholz-Auenwäldern. Eine größere alte Auskiesung (Sporthafen) wurde ebenso wie der Siedlungsbereich von Reeserschanz ausgegrenzt. Das Gebiet wird nördlich und östlich Reeserschanz derzeit grundlegend umgestaltet. Hier wird eine ca. 3 km lange und 150 bis 180 m breite Flutmulde angelegt, die bereits bei Wasserständen von ca. 80 cm über Mittelwasser überflutet werden soll.

Das als alte Kulturlandschaft vor allem im Bereich Niedermörmter-Oberdorf auch ästhetisch ansprechende Gebiet wird von dauerhaft kurzrasigem, episodisch überflutetem Grünland, relativ artenarmen Flächen an den Deichböschungen und auf den Deichen, vereinzelt Mähwiesen und Grasansaatlflächen sowie kleinen Flutrasen geprägt. Das Gebiet zeichnet sich durch seine auentypische Lebensraumausstattung aus, wobei die Stillgewässerkomplexe und lokal auch Auenwaldbestände hervorzuheben sind. Das Gebiet ist als wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für überwinterte Gänse sowie als Brutplatz für zahlreiche Brutvogelarten nicht nur für die Untere Rheinniederung, sondern auch darüber hinaus von herausragender Bedeutung (als Teil der landesweit bedeutsamen Verbundachse "Rheinkorridor" und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein). Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie der Steinkauz finden wertvolle Lebensräume, einige Fluss- und Ufer-Abschnitte besitzen eine besondere Bedeutung als Laichplätze, Jungfisch-, Nahrungs-, und Ruhehabitats für Wander- und Nichtwanderfische.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gemeine Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*), Kleines Flohkraut (*Pulicaria vulgaris*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwald, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des reich strukturierten, grünlanddominierten Lebensraum-Komplexes der Überflutungsauwe des Rheines mit Weichholz-Auwaldresten, Flutmulden und Hochwasserkolken als bedeutender Brut- und Nahrungsbiotop sowie als Überwinterungsplatz für Wasser- und Watvögel sowie als Lebensraum für zahlreiche weitere, seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten, als Teil des landesweit bedeutsamen Verbundachse "Rheinkorridor" und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Rheinauenkomplexes durch Wiederherstellung einer vielgestaltigen, naturnahen Flusslandschaft (Öffnung von Flutmulden, Anlage von Blanken, Extensivierung der Grünlandnutzung) und Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Stillgewässer (Verhinderung von Eutrophierung, Einschränkung der Fischerei- und Freizeitnutzung)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4204-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Botzelaerer Meer

### FLÄCHENGRÖßE

25,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Botzelaerer Meer ist ein 1300 m langes und bis zu 150 m breites Rhein-Altwasser außerhalb der Überflutungsauwe mit artenreicher Schwimmblatt- und Verlandungsvegetation. An die Ufer grenzen neben Erlensäumen auch einige kleinere Weiden-Auwaldreste an. Das nordwestlich an die Wasseroberfläche angrenzende Grünland ist überwiegend von Fettweiden eingenommen und wird teilweise durch ältere Kopfbäume, Baumreihen und Hecken gegliedert. Im Norden befinden sich zwei kleine Teiche mit gehölzgesäumten Ufern.

Mit seinen Ufergehölzen, Weiden-Auwaldresten, Hecken sowie Baum- und Kopfbäumreihen stellt das Gebiet einen typischen Ausschnitt der niederrheinischen Kulturlandschaft dar. Das Gebiet ist als wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für überwinternde Gänse, als Brutplatz für zahlreiche Brutvogelarten - u.a. den Steinkauz - und als Teil des landesweit bedeutenden Altstromrinnen-Korridors von herausragender Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Kleines Flohkraut (*Pulicaria vulgaris*), Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Nachtigall.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des wertvollen Lebensraum-Komplexes aus naturnahem Rhein-Altwasser und strukturreicher Grünland-Niederung u.a. als Brut- und Nahrungsbiotop gefährdeter Vogelarten, als Rast- und Überwinterungsplatz von Wasservögeln und als Lebensraum für zahlreiche weitere gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gebiets durch Entwicklung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung und Extensivierung der Grünlandnutzung, durch Anreicherung mit strukturierenden Elementen sowie durch naturnahe Entwicklung der Gewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4204-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Reeser Altrhein, Aspeler Meer und Schmales Meer

### FLÄCHENGRÖßE

95,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst neben dem langgestreckten, teils stark verlandenden Reeser Altrhein die Rhein-Altarme Schmales Meer und Aspeler Meer mit den umliegenden, teilweise feuchten Grünlandflächen. Der Reeser Altrhein ist mit etwa 4 km Länge nur im nördlichen Teil permanent wasserführend und weist eine sehr artenreiche, typische Verlandungszonierung auf. Die anderen Altwasser sind deutlich kleiner und über einen Graben mit dem Reeser Altrhein und untereinander verbunden. Hinzu kommen einige weitere, teils größere naturnahe Kolke. Das umliegende Grünland ist durch Hecken und (Kopf-) Baumreihen vielfältig gegliedert und wird zumeist als Weidegrünland genutzt, artenreiche Flutrasen sind ebenfalls nicht selten. Der Altarmkomplex ist Lebensraum für die seltenen Fischarten Rapfen und Bitterling und insgesamt fünf verschiedene Fledermausarten. Das Gewässer ist darüber hinaus Überwinterungs-Lebensraum von zahlreichen Wasservogelarten, darunter Sing- und Zwergschwan sowie Gänse- und Zwergsäger. Des Weiteren zeugen fünf seltene und gefährdete Muschelarten sowie mehrere gefährdete Libellenarten vom hohen autotypischen Potential dieses Gebietes. Das Gebiet ist als Verbundzentrum des landesweit bedeutsamen Rheinauenkorridors und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein von herausragender Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gemeine Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*), Seekanne (*Nymphoides peltata*), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*), Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*), Spreizender Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus circinatus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*).

Bemerkenswerte Tierarten: Rauhaufledermaus, Breitflügelfledermaus, Wasserfledermaus, Großer Abendsegler, Rapfen, Bitterling, Teichrohrsänger, Löffelente, Schnatterente, Knäkente, Kleine Mosaikjungfer, Aufgeblasene Flussmuschel. Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Auwald, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen, grünlandgeprägten Lebensraum-Komplexes mit wertvollen offenen und verlandenden Rhein-Altarmrinnen und Hochwasserkolken u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rastbiotop für Nordische Wildgänse, Wasser- und Watvögel sowie als Lebensraum für eine große Zahl weiterer, teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der naturnah strukturierten Rheinauenlandschaft durch Förderung der typischen Stromtallandschafts-Elemente wie Altwasser, Weichholz-Auenwald, Röhrichte und Großseggenriede, durch Wiederherstellung bzw. Sicherung der Überflutungsdynamik, Verhinderung von Eutrophierung sowie durch die extensive Nutzung der Grünlandflächen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4204-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kolklandschaft Overkamp-Ree

### FLÄCHENGRÖÖE

57,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Westlich von Mehr liegt am Rande der Rheinaue eine reich strukturierte Auenlandschaft von großer landschaftlicher Besonderheit: inmitten von Grünland befinden sich mehrere Auenkolke von unterschiedlicher Form und Größe. Das Gebiet wird von Kleingehölzen vielfältig gegliedert, wertbestimmend ist darüber hinaus ein Sommerdeich mit artenreichem Magergrünland. Im südlichen Teil des Gebietes findet sich noch reich reliefiertes, traditionelles Weidegrünland, ein großer Teil des Grünlandes wird mittlerweile jedoch sehr intensiv, oft als Mähweide genutzt. Einige der Gewässer sind stärker beeinträchtigt, vor allem durch Eutrophierung und intensive Angelnutzung.

Im Bereich des Unteren Niederrheins stellt das Gebiet eine wohl einzigartige Kolklandschaft dar. Die Mehrzahl der Altwässer weist eine vielfältige Vegetation u.a. aus Ufergehölzen, Röhrichten und Wasserpflanzenvegetation auf mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten. Das Gebiet wird von einem Sommerdeich durchzogen, der vor allem in seinem südlichen, inmitten des beweideten Grünlandes gelegenen Abschnitt von artenreichem Magergrünland eingenommen wird. Mit den Ufergehölzen der Gewässer, mit Hecken, Einzelbäumen, Baumgruppen, Kopfbaumreihen, kleinen Feldgehölzen ist die Landschaft vielfältig gegliedert, Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie der Steinkauz finden hier wertvolle Lebensräume. Das Gebiet ist als Verbundzentrum des landesweit bedeutsamen Rheinauenkorridors und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein von herausragender Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nickender Zweizahn (*Bidens cernua*), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Seekanne (*Nymphoides peltata*), Wiesen-Schluesselblume (*Primula veris*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, artenreiche Magerwiesen und -weiden.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung einer reich strukturierten Flussauenlandschaft mit Kolken und teils magerem Grünland als Lebensraum für eine großen Zahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Verbesserung der Wasserqualität, um eine standorttypische Wasserpflanzenvegetation und Gewässerfauna zu fördern, durch Regelungen zur fischereilichen Nutzung und durch Extensivierung der Grünlandbewirtschaftung zur Erhöhung des Anteils artenreichen Magergrünlands

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4204-0004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinauenbereich "Hübsche Grändort" mit den Abgrabungsseen Lohrwardt (Roosenhofsee) und Reckerfeld (Grindsee)

### FLÄCHENGRÖßE

548,6

### OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet stellt eine typische grünlanddominierte Rheinauenlandschaft im Überschwemmungsbereich dar, an die sich zwei große, teils naturnah sich entwickelnde Auskiesungsgewässer anschließen. Das Rheinufer ist noch weitgehend naturbelassen mit autotypischen Weichholz-Auenwaldbeständen, Röhrichten und Flussmehlfloren auf Schlammufeln. Das periodisch überflutete Grünland ist meist kurzrasig und relativ intensiv als Weidegrünland genutzt, bereichsweise sind größere Flutrasenbestände vorhanden. Im Bereich der Deichfüße und auf den Deichen finden sich stellenweise artenreiche Mähwiesen und mageres Grünland. Beeinträchtigungen gehen vor allem von der Angelnutzung im Bereich der großen Abgrabungsseen aus.

Das Gebiet repräsentiert einen typischen Ausschnitt der nicht eingedeichten Rheinauenlandschaft. Die renaturierten Abgrabungsgewässer weisen teilweise eine wertvolle Unterwasservegetation auf, Röhrichte, Weidenbüsche und -Auwaldreste sind Lebensraum einer Vielzahl seltener und bedrohter Arten. Eine besondere Bedeutung erfährt das Gebiet als Rast- und Nahrungsgebiet für arktische Gänse und als Brutgebiet u.a. des vom Aussterben bedrohten Wachtelkönigs. Somit ist das Gebiet nicht nur für die Untere Rheinniederung, sondern auch darüber hinaus von herausragender Bedeutung (als Teil des landesweit bedeutsamen Rheinauenkorridors und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein). Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie der Steinkauz finden wertvolle Lebensräume, einzelne Fluss- und Ufer-Abschnitte besitzen eine besondere Bedeutung als Laichplätze, Jungfisch-, Nahrungs-, und Ruhehabitats für Wanderfische wie das Meerneunauge, aber auch für Nichtwanderfische wie die Groppe.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Kümmelblatt-Haarstrang (*Peucedanum cervaria*), Kleines Flohkraut (*Pulicaria vulgaris*), Wiesen-Silau (*Silau silau*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Sturmmöwe, Flussregenpfeifer, Kiebitz, Austernfischer, Uferschnepfe, Wiesenpieper, Rotschenkel, Wachtelkönig, Uferschwalbe, Knäkente, Löffelente, Meerneunauge, Groppe, Rapfen.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Auwald, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der kulturlandschaftlich geprägten, periodisch überfluteten Rheinauen-Landschaft mit großflächigen Feuchtlebensräumen sowie wertvollem, teils feuchtem, teils magerem Grünland, mit zahlreichen typischen Auen-Lebensräumen wie Weichholz-Auenwald, naturnahen Stillgewässern, Röhrichten, einzelnen Kleingehölzen und strukturreichen, naturnahen Rhein-Uferabschnitten als Lebensraum für zahlreiche, teils extrem seltene und hochgradig gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung von Weichholz-Auenwald, von naturnahen Flussufeln und von naturnahen und artenreichen Stillgewässern durch Sicherung und Wiederherstellung der natürlichen Überflutungsdynamik, Anreicherung mit strukturierenden Elementen wie Hecken, Baumreihen und Kopfbäumen sowie Förderung von Feucht- und Magergrünland durch Extensivierung der Grünlandnutzung



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4204-0005

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

"Reeser Meer" mit Haffenscher Landwehr und Sonsfeldschem Bruch

### FLÄCHENGRÖÖE

404,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Rheinauen-Biotopkomplex südlich von Rees-Haldern besteht aus der Rhein-Altstromrinne der Haffenschen Landwehr zwischen dem Rheindeich im Westen und dem Hagener Meer im Osten, dem großen Auskiesungsgebiet "Reeser Meer" mit drei unterschiedlich alten Abgrabungsseen, welche sich nördlich und südlich der Haffenschen Landwehr erstrecken, dem Grünlandgebiet "Sonsfeldsches Bruch" im Osten sowie dem noch nicht abgegrabenen Bereich des Reeser Bruchs, einem strukturreichen Grünlandgebiet im Nordwesten. Die älteren Abgrabungsgewässer des Gebietes (Reeser Meer Nord und ein sog. "Biotopsee") zeichnen sich durch überwiegend flach ausgezogene Uferzonen, eine gut entwickelte Unterwasservegetation u.a. mit verschiedenen Laichkrautarten und Vorkommen weiterer teils stark gefährdeter Pflanzenarten aus. Im Rahmen der Rekultivierung wurden Ufergehölze vorwiegend aus Silberweiden angelegt. Kleine (Schilf-)Röhrichte finden sich vor allem am Biotopsee, außerdem Weidengebüsche. Dem Ufer vorgelagert wurden hier in Teilbereichen Kiesbänke als Brutplatz u.a. für die Flussseeschwalbe gestaltet. Einige Kleingewässer mit Röhrichten und Wasserpflanzenbewuchs liegen im Bereich der Haffenschen Landwehr. Die teils reich gegliederten Grünlandbereiche werden von stellenweise feuchtem bis nassem Weidegrünland eingenommen, kleinflächig ergänzt durch artenarme Mähweiden, Grasansaaten und wenige Ackerflächen.

Das Gebiet repräsentiert einen typischen Ausschnitt der Rheinauenlandschaft. Die renaturierten Abgrabungsgewässer weisen teilweise eine wertvolle Unterwasservegetation auf, Röhrichte, Weidengebüsche und -Auwaldreste sind Lebensraum einer Vielzahl seltener und bedrohter Arten. Eine besondere Bedeutung erfährt das Gebiet als Rast- und Nahrungsgebiet für arktische Gänse und als Brutgebiet zahlreicher Wasservogelarten. Das Gebiet ist nicht nur für die Untere Rheinniederung, sondern auch darüber hinaus von herausragender Bedeutung (als Teil des landesweit bedeutsamen Rheinauenkorridors und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein).

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gegensätzliche Armelechteralge (*Chara contraria*), Quirl-Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*), Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*), Spreizender Wasser-Hahnenfuss (*Ranunculus circinatus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines vielfältig strukturierten Biotopkomplexes aus Abgrabungsgewässern in unterschiedlichen Sukzessionsstadien und teilweise feuchtem Grünland als Lebensraum für zahlreiche, teils gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Förderung der weiteren naturnahen Entwicklung aller Abgrabungsgewässer und durch intensivere Bewirtschaftung des Grünlandes

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4204-0006

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hagener Meer, Bellinghover Meer und Lange Renne

### FLÄCHENGRÖÖE

112,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Am Ostrand der Rheinaue erstrecken sich im Übergang zur Niederterrassenkante über etwa 5 km Länge mehrere zusammenhängende Rhein-Altstromrinnen mit teilweise naturnah erhaltenen Altarmen, teils eingebettet in strukturreiches (Feucht-) Grünland, teils umgeben von Siedlungs- und Freizeitbereichen (u.a. Campingplätze und Wochenendhäuser am Hagener Meer und an der Langen Renne). Im Norden und im Bellinghofer Busch treten mehrere, meist kleinere eichendominierte Mischwälder auf. Eine Besonderheit stellt eine kleine, teilweise offene Binnendüne am Nordostrand mit Vorkommen mehrerer seltener Pflanzenarten dar.

Die Gewässer weisen meist Flachwasserzonen, Schwimmblattgesellschaften und Röhrichsäume auf und sind von Ufergehölzen umgeben. Das Grünland wird meist als Intensivweide genutzt, daneben kommen einige Flutrasen vor. Als Biotopkomplex ist das Gebiet ein bedeutsamer und repräsentativer Auenbereich mit Altwasser und typischer Verlandungsvegetation, feuchten Hochstaudenfluren und Feuchtgrünland. Der Auenkomplex ist Lebensraum für verschiedene Fledermausarten und beherbergt seltene und gefährdete Schneckenarten sowie mehrere gefährdete Libellenarten. Das Gebiet ist als wertvolles Vernetzungselement des landesweit bedeutsamen Altstromrinnen-Korridors und als Teilfläche des international bedeutsamen Feuchtgebietes Unterer Niederrhein von herausragender Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schlangenzwurz (*Calla palustris*), Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Sumpf-Greiskraut (*Senecio paludosus*), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*).

Bemerkenswerte Tierarten: Wasserfledermaus, Großer Abendsegler, Eisvogel, Kleine Mosaikjungfer, Bauchige Schnauzenschnecke.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, naturnahe Stillgewässer, Binnendüne, Trocken- und Halbtrockenrasen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen, grünlandgeprägten Lebensraum-Komplexes mit wertvollen offenen Rhein-Altarmen u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rastbiotop für Wasser- und Watvögel sowie als Lebensraum für eine großen Zahl weiterer, teilweise seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Altwasser durch Anlage von Flachwasserzonen und Schaffung von Brutbiotopen u.a. für die Flusseeeschwalbe, durch Verhinderung von Eutrophierung, durch die extensive Nutzung der Grünlandflächen, Wiederherstellung von strukturreichem Feuchtgrünland und Einschränkung der Erholungsnutzung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4204-0007

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Wald-Komplex in der Wittenhorster Heide

### FLÄCHENGRÖÖE

126,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf der Rhein-Niederterrasse zwischen Rheinaue und Isselebene streichen mehrere breite Binnendünenzüge in NW-SO-Richtung. Hier wurde ein größerer, geschlossener Grünland-Wald-Komplex erfasst, der neben einem kleinen, relativ intakten Übergangsmoor auch kleinere Sandmagerrasen (auf Dünen) und Calluna-Heiden (v.a. an Wald- und Wegrändern) aufweist. Die Waldbereiche werden etwa zu gleichen Teilen von naturnahem Birken-Eichenwald und älteren Kiefern(misch)beständen eingenommen. Neben Weidegrünland sind stellenweise auch Mähwiesen und einzelne Ackerflächen vorhanden.

Von herausragendem Wert ist ein kleines Übergangsmoor in einer Dünensenke, das eine Vielzahl teilweise stark gefährdeter Pflanzenarten wie Schlamm-Segge und Rosmarinheide aufweist und von bewaldeten Dünen umgeben ist. Hier wurde auch eine große Zahl von Libellenarten nachgewiesen. Ebenfalls zahlreiche seltene Arten weisen einige kleinflächige Zwergstrauchheide-Relikte, Silbergrasfluren und Straussgrasrasen auf. Das Gebiet stellt damit ein wertvolles Trittsteinbiotop für Moor- und Sandmagerrasen-Arten am Niederrhein dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Sand-Segge (*Carex arenaria*), Schlamm-Segge (*Carex limosa*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*).

Geschützte Biototypen nach §62 LG: Trocken- und Halbtrockenrasen, Binnendünen, Zwergstrauchheiden, Moore.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines unzerschnittenen, wenig gestörten Grünland-Waldkomplexes mit Binnendünenbereichen, Heide-Relikten, Sandmagerrasen und einem sehr artenreichen, wertvollen Übergangsmoor u.a. als überregional Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche, teils gefährdete Pflanzen- und Tierarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Waldflächen durch mittel- bis langfristige Umwandlung der Kiefernforste in bodenständige Laubwälder aus Buche, Birke und Eiche, Entwicklung artenreicher, magerer Wiesen und Weiden durch extensive Bewirtschaftung, Offenhalten bzw. Vermehrung der Heideflächen und Sandmagerrasen sowie Sicherung des Kleinmoores vor Eutrophierung und hydrologischen Veränderungen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4204-0010

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinauenbereich Reesereyland südöstlich von Rees

### FLÄCHENGRÖßE

297,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen grünlanddominierten Rheinauenabschnitt im Überschwemmungsbereich südöstlich von Rees, der mehrere große, teils noch in Abgrabung befindliche Auskiesungsgewässer aufweist. Das Gebiet zwischen dem Reeser Altrhein und dem Rheinauenbereich "Hübsche Grändort" wird durch strukturarmes Weidegrünland geprägt, im Süden und Osten befinden sich Hochwasserdeiche sowie ein Abschnitt der grabenartig ausgebauten Bislicher Ley. Große Teile der Grünlandflächen stellen ehemalige, renaturierte Abgrabungsbereiche dar und sind kaum reliefiert oder durch Gehölze strukturiert. Vereinzelt sind artenarme Flutrasenbestände vorhanden.

Das Gebiet repräsentiert einen Ausschnitt der nicht eingedeichten Rheinauenlandschaft. Die Abgrabungsgewässer sind Brut-, Rast- und Nahrungs-Lebensraum für zahlreiche Vogelarten, u.a. für arktische Gänse. Der Rheinauenbereich Reesereyland stellt einen wertvolle Entwicklungs- und Arrondierungs-Fläche zu den angrenzenden naturschutzwürdigen Bereichen des Reeser Altrheins und des Rheinauenbereich "Hübsche Grändort" dar.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der periodisch überfluteten Rheinauen-Landschaft mit großflächigen Abgrabungsseen und teilweise feuchtem Grünland als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Entwicklungs- und Arrondierungs-Fläche zu den angrenzenden naturschutzwürdigen Auenbereichen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von Weichholz-Auenwald, von naturnahen Flussufern und von naturnahen und artenreichen Stillgewässern durch Sicherung und Wiederherstellung der natürlichen Überflutungsdynamik, Anreicherung mit strukturierenden Elementen wie Hecken, Baumreihen und Kopfbäumen sowie Förderung von Feucht- und Magergrünland durch Extensivierung der Grünlandnutzung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4302-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kendel-Niederung

### FLÄCHENGRÖßE

394,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Kendel ist ein ca. 25 km langer, begradigter Tieflandbach in der landwirtschaftlich geprägten, waldarmen Niersniederung, das Gebiet umfasst die fast durchgehend 100 bis 200 m breite, grünlandgenutzte Aue zwischen dem Ottersgraben bei Weeze bis zur Einmündung in die Niers bei Hommersum. Der Niederungsverlauf bildet in weiten, mäanderartigen Schlingen eine frühere Rhein-Hochflutrinne nach, die durch meist gut ausgeprägte, 2-3 m hohe Terrassenkanten - häufig mit Hecken und Baumreihen bestanden - begrenzt wird. Angrenzende Donkenbereiche werden meist ackerbaulich genutzt oder sind von Einzelgehöften bzw. kleinen Siedlungen eingenommen. Bei Gaesdonk und bei Hommersum bildet der Bachlauf die Landesgrenze zu den Niederlanden. Beeinträchtigungen gehen abschnittsweise von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, vereinzelt auch von Umbruch in Ackerflächen aus.

Herausragendes Merkmal und wertbestimmend ist die geomorphologisch besonders gut erhaltene Niederungsstruktur mit den weiten Mäanderbögen, die lediglich an zwei Stellen durch die Autobahn A57 zerschnitten wird. Der schmale Bach ist zumeist begradigt, weist aber in vielen Abschnitten naturnahe Elemente wie Röhricht- und Großseggen-Ufer, Schwimmblatt- und Unterwasservegetation auf. Ein Altarm bei Gaesdonk ist als naturnah anzusprechen und wird von einem Erlen-Auenwald begleitet. Ein Großteil der Niederung wird von schwach feuchtem Dauer-Weidegrünland eingenommen, das teilweise durch Kleingehölze wie kleine Feldgehölze, (Kopf-) Baumreihen, Hecken, Baumgruppen und Einzelbäume sehr gut gegliedert wird. Hinzu kommen einige alte, teils baumhöhlenreiche Obstbaumwiesen. An wenigen Stellen befinden sich kleinflächig teils brachgefallene Feuchtgrünlandflächen mit Flutrasen-Vegetation, wenige kleine Teichanlagen werden intensiv genutzt und sind meist naturfern. Bei Gaesdonk und bei Hassum befinden sich in der Bachaue größere Mischwälder, die teils von naturnahen Eichenwäldern, teils von älteren Hybridpappelforsten im Wechsel mit Nadelforsten eingenommen werden. Die Kendel-Niederung stellt ein Kernelement des Niers-Kendelkorridors dar und ist das wichtigste Vernetzungsbiotop zwischen Weeze-Laarbruch und der deutsch-niederländischen Landesgrenze (Fortsetzung auf niederländischer Seite mit der Niers und dem Naturreservat Zelderse Driessen). Der westliche Bereich ist als Teil eines überregionalen bzw. grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von zentraler Bedeutung u.a. für das Rotwild. Die reich gegliederte Kulturlandschaft bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Kiebitz, Grünspecht, Zwergtaucher, Krickente, Teichrohrsänger.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwald, naturnahe Stillgewässer, naturnahe Fließgewässer, Sümpfe und Riede, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der landschaftsprägenden und überwiegend als Grünland genutzten Kendel-Niederung mit herausragender geomorphologischer Struktur, mit Feuchtgrünlandresten, Auwaldrelikten und einem naturnahen Bachabschnitt als Vernetzungsbiotop und als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung der Kendel-Niederung durch Verhinderung weiteren Grünland-Umbruchs und -Intensivierung, durch Rückführung von Acker- und Intensiv-Grünlandflächen in extensiv genutztes Grünland, durch Förderung des Strukturereichtums, Entwicklung naturnaher Fließgewässerabschnitte und Stillgewässer, Entwicklung von naturnahen Feuchtwäldern durch Umwandlung der Pappelforste sowie eine Wiedervernässung geeigneter Gebietsteile

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4302-0010

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Renaturierte Sandabgrabungen im Bereich "Hees" bei Weeze

### FLÄCHENGRÖßE

151,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Am westlichen Rand der Niersniederung liegen im Bereiche der Twistedener Sandplatten südwestlich von Weeze zahlreiche großflächige Sandabgrabungen. Die bereits rekultivierten Flächen unterschiedlichen Alters beinhalten neben großflächigen Sandmagerrasen zahlreiche Kleingewässer, Zwergbinsenfluren, Röhrichte, außerdem Gebüsche und Pioniergehölze und magergrünlandartige Brachen.

Bei den Sandmagerrasen von wohl einzigartiger Flächengröße im weiten Umfeld handelt es sich teils um gut ausgebildete Silbergrasfluren, teils um heterogene Magerrasen mit großen Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten. Kleinere Bereiche von Schafschwingel-Magerrasen sind aus Ansaat hervorgegangen. Während ein großer Teil der Magerrasen vor allem im nördlichen Abgrabungsbereich noch nahezu frei von Gehölzsukzession ist, sind die Flächen im mittleren und vor allem im südlichen Bereich des Geländes schon teils stark von Gebüsch aus Birken, Kiefern, Weiden bis hin zu baumhohen Beständen durchsetzt. An den zahlreichen Kleingewässern unterschiedlicher Sukzessionsstadien sind vor allem teils ausgedehnte Zwiebelbinsenfluren mit Vorkommen zahlreicher seltener und stark gefährdeter Pflanzenarten bemerkenswert, daneben verschiedene Röhrichtbestände und Ufergehölze. Als Besonderheit sind in den feuchten Pionierfluren größere Bestände des seltenen Gelbweissen Ruhrkrautes zu finden. Im Südosten des Gebietes wird ein erst vor wenigen Jahren rekultivierter Abgrabungsbereich mit teils feuchter, teils trockener Pioniervegetation extensiv von Rindern beweidet. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Sand-Segge (*Carex arenaria*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Vielstängelige Sumpfsimse (*Eleocharis multicaulis*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Gelbweißes Ruhrkraut (*Helichrysum luteoalbum*), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), Gemeiner Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*), Kleines Flohkraut (*Pulicaria vulgaris*), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*), Kriech-Weide (*Salix repens*).

Bemerkenswerte Tierarten: Blaukehlchen, Heidelerche, Schwarzkehlchen, Ziegenmelker, Zwergtaucher, Flußregenpfeifer, Turteltaube, Kreuzkröte, Kleiner Wasserfrosch, Blauflügelige Ödlandschrecke.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Trocken- und Halbtrockenrasen, Röhricht.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines renaturierten Sandabgrabungs-Komplexes aus großflächigen Sandmagerrasen, feuchten und trockenen Pionierfluren, Kleingewässern, Röhrichtern, mageren Gras- und Staudenfluren sowie Gehölzen als Lebensraum für zahlreiche seltene und teils stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt des großenteils offenen, nährstoffarmen Charakters des Gebietes und Optimierung durch die Verhinderung bzw. Zurückdrängung der in Teilbereichen schon stark fortgeschrittenen Verbuschung u.a. durch extensive Beweidung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4303-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersaue zwischen Kevelaer-Wetten und Goch

### FLÄCHENGRÖÖE

736,7

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Zwischen Wetten und Goch fließt die Niers in gewundenem bis mäandrierendem Lauf über ca. 25 km Länge in ihrer meist 200 - 300 m breiten, weitgehend als Grünland genutzten Niederung. Mehrere Altarme mit Verlandungsvegetation, Röhrichtbestände, kleine naturnahe Teiche, Nass- und Feuchtgrünland, kleine Auwaldreste und ein größerer Erlenbruchwald östlich von Wissen stellen besonders wertvolle Lebensräume in der Niersaue dar. Größere Laubwaldbereiche mit vorherrschender Eiche finden sich v.a. im Norden des Gebiets am Prallhang der Sanderterrasse. Als gliedernde Landschaftselemente kommen im Gebiet verbreitet Hecken, (Kopf-)Baumreihen und verbreitet Ufer-Gehölzsäume entlang der Niers vor. Beeinträchtigungen gehen von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker aus.

Besonders wertvolle Bereiche wie einzelne Niersaltarme bei Goch und bei Weeze sowie Niersseitenarme und Niersmoräste bei Hüdderath weisen zahlreiche geschützte Biotope auf und wurden als Naturschutzgebiete gesichert. Das Gebiet ist landesweit bedeutsam als Teil des Niersauenkorridors. Die Niersniederung dient als Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel, reich gegliederte Kulturlandschaftsausschnitte bieten Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierart: Teichrohrsänger.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwälder, Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer, naturnahe Fließgewässer, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, zumeist reich gegliederten Niersaue mit Altarmen, stehenden Kleingewässern, Bruchwald, Auwaldresten, Feuchtgrünland und Röhrichten u.a. als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wiesen- und Wasservögel und als Lebensraum für zahlreiche weitere, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Niers und aller Stillgewässer sowie Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4303-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kalbeckheide

### FLÄCHENGRÖßE

206,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwischen Goch, Uedem und Weeze erstreckt sich - direkt an die Niersaue angrenzend - die weitgehend bewaldete Niederungslandschaft der Kalbeckheide, die neben ausgedehnten Bruch- und Auenwäldern in einer breiten Niedermoorrinne einen hohen Anteil an naturnahen und altholzreichen Buchen- und Eichenmischwäldern aufweist, die sich in den etwas höher gelegenen Donkenbereichen befinden. Zwei kleine Bruchwaldbereiche sind als NSG gesichert, im Nordwesten wurde ein bachnaher Bereich aufgrund eines Molluskenvorkommens als FFH-Gebiet ausgewiesen ("Erlenwälder bei Gut Hovesaat"). Ein großer Teil des Gebiets wird von naturnahen, meist altholzreichen Laubmischwäldern eingenommen, hinzu kommen Erlenwälder mit Brombeer-Dominanz (zumeist entwässerte ehemalige Bruchwälder), junge Erlen-Aufforstungen sowie nicht selten alter Kiefernforst mit meist gut aufwachsender zweiter Baumschicht aus bodenständigen Laubgehölzen. Gut ein Viertel der Waldfläche wird von naturfernen Lärchen-, Fichten-, Kiefern-, Douglasien- und Hybridpappelforsten eingenommen. Die Autobahn A57 zerschneidet das Gebiet im Süden.

Ein 2-3 m breiter, teils recht naturnaher, Bach durchzieht das Gebiet im Norden und fließt bei Haus Kalbeck in die Niers. Im Bereich des Bachs befinden sich mehrere gut entwickelte Erlen-Auenwälder. Ein von Süden im Bereich der Niedermoorrinne zufließender, meist stehender und stark versumpfter Graben durchfließt in weiten Abschnitten außerordentlich artenreiche und wertvolle Erlenbruchwälder, seltener Birkenbruchwald. Eine weitere nasse Rinne mit Erlenbruchwald fällt im Osten des Gebiets auf. Die Bruchwälder weisen zahlreiche gefährdete Pflanzenarten wie den Sumpffarn, die Wasserfeder und mehrere Seggen-Arten in großen Beständen auf. Auch der Königsfarn ist stellenweise nicht selten. Außerdem kommen kleinflächig Röhrichte, naturnahe Kleingewässer und teils brachgefallenes Feuchtgrünland vor. Im Bereich der Unteren Niersaue gehört die Kalbeckheide zu den besterhaltenen, größten und artenreichsten Niederungs-Waldgebieten.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nickender Zweizahn (*Bidens cernua*), Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*); Gagel (*Myrica gale*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*).

Bemerkenswerte Tierart: Schwarzspecht, Kleinspecht, Hohltaube, Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwälder, Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer, naturnahe Fließgewässer, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des teilweise naturnah erhaltenen, strukturreichen Niederungskomplexes mit ausgedehnten, sehr artenreichen Erlenbruchwäldern, naturnahen Fließ- und Stillgewässern, Röhrichten, Nassgrünland (-brachen) und naturnahen, teils altholzreichen Laubmischwäldern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraumkomplexes durch Umwandlung der Nadelforste und Hybridpappel-Bestände in bodenständigen Laubwald, Wiedervernässung ehemaliger Feuchtwaldflächen vor allem im Bereich der Steinbergley, Wiederentwicklung von Heideflächen durch stellenweise Auflichtung der Kiefernforste und Wiederherstellung eines naturnahen Zustandes aller Fließgewässer



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4303-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

"Die Brüche" bei Uedem

### FLÄCHENGRÖÖE

354,0

### OBJEKTBSCHREIBUNG

"Die Brüche" umfassen einen großflächigen Niederungsbereich aus Wald-, Kleingehölz-, Grünland- und Ackerparzellen innerhalb der Niederrheinischen Höhen. Hierbei stellt das flache Gebiet mit seinen zwischeneiszeitlichen Fluss-Ablagerungen für den Niederrhein eine geologische Besonderheit dar. Ackerflächen, meist intensiv genutztes Grünland und von Eichen geprägte Waldbereiche nehmen jeweils etwa ein Drittel der Fläche ein, kleinflächig finden sich entwässerte Birken- und Erlen-Bruchwaldrelikte, teils naturnahe Kleingewässer und einige Feuchtgrünlandreste. Den Süden des Gebietes durchzieht ein bis zu 10 m hoher, bewaldeter ehemaliger Bahndamm. Die grabenartig ausgebaute "Grenzley" verläuft am Westrand, eine Vielzahl weiterer Gräben entwässern das Gebiet. Hauptkonflikte sind die Entwässerungen, die das Gebiet in den vergangenen 100 Jahren stark veränderten, und die anhaltende Nutzungsintensivierung des Grünlandes mit anhaltender Ausweitung der Ackernutzung und Umwandlung von artenreichem Dauergrünland in Grasäcker.

Die Waldbereiche werden von z.T. alten Stiel-Eichen, lokal auch Birken und Buchen geprägt, daneben kommen einige Hybridpappel-, Roteichen- und Nadelholzparzellen vor. An feuchteren Standorten fallen i.d.R. stark entwässerte (ehemalige) Erlen- und Birkenbrüche auf. Hecken und Baumreihen sowie artenreiche Wiesenrinnen strukturieren die Grünlandbereiche. Die reich gegliederte Kulturlandschaft bietet zahlreichen Vogelarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume und stellt einen wertvollen Trittstein zwischen dem Gewässersystem der Niers und den Altstromrinnen des Rheins dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierarten: Waldschnepfe, Kiebitz, Rebhuhn, Grünspecht, Sperber, Habicht.

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahes Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des großflächigen Niederungs-Komplexes mit Bruchwaldrelikten, Kleingewässern, Feuchtgrünlandresten, naturnahen Eichenwäldern und durch kleine Hohlwege, Hecken und Baumreihen gegliederten Grünlandbereichen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Entwicklung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, durch Anreicherung mit strukturierenden Elementen, Umwandlung von Hybridpappel- und Nadelbaumbeständen in bodenständigen Laubwald sowie durch naturnahe Entwicklung bzw. Optimierung aller Fließ- und Stillgewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4304-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Uedemer Hochwald mit Nordteil des Tüschentalwäldes

### FLÄCHENGRÖÖE

683,2

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Auf dem Stauchendmoränen-Wall der Niederrheinischen Höhen bei Xanten gelegen, umfasst das Gebiet den südlichen Teil des geschlossenen Waldgebietes "Hochwald", der durch einen 250 m breiten Ackerstreifen vom Nordteil des Tüschentalwäldes abgetrennt wird, welcher sich großflächig auf Weseler Kreisgebiet fortsetzt. Naturnahe bodensaure Buchen- und Eichenwälder unterschiedlicher Ausprägung und verschiedenen Alters nehmen zusammen mit trockenen Birken-Steileichenwäldern und Lärchen-Buchen-Mischbeständen über die Hälfte des Gebiets ein, hinzu kommen ausgedehnte Kiefern-, Lärchen- und Fichtenforste, kleinere Roteichen- und Pappelbestände sowie zwei größere ackerdominierte Offenlandbereiche im Süden. Während im Innern des Hochwaldes die Morphologie durch fast ebene bis flachwellige Hang- und Kuppenlagen bestimmt wird, fällt der Höhenzug am Ostrand relativ steil zur Niederterrasse ab, wobei das Gelände durch Hangmulden und Trockentälchen stark gegliedert wird. Ein ehemaliger, bis zu 15 m eingetiefter, bewaldeter Bahneinschnitt schneidet das Gebiet im Süden.

Für das Niederrheinische Tiefland sind die überwiegend naturnah entwickelten bodensauren Eichen- und Buchen-Mischwälder des Hochwaldes auf Grund ihrer Flächengröße und ihres z.T. sehr guten Erhaltungszustandes von herausragendem Wert. Die Bestände weisen vielfach starkes Baumholz auf, bereichsweise ist auch Buchen-Naturverjüngung stark vertreten. Von besonderem Wert u.a. für Höhlenbrüter sind die teilweise vorhandenen Alt- und Totholzanteile. In den Naturwaldzellen "Hochwald I und II" sind 44 ha Waldfläche der natürlichen Entwicklung überlassen. Vor allem auf Grund der hervorragenden Entwicklung und flächenmäßigen Ausdehnung der Eichen-Buchen-Mischwälder (Periclymeno-Fagetum) ist das Gebiet von landesweiter Bedeutung und stellt ein Verbundzentrum für naturnahe Laubwälder im Niederrheinischen Höhennetz dar.

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Waldschnepfe, Sperber, Habicht, Hohltaube.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturnahen, alt- und totholzreichen Laubwaldflächen, insbesondere von bodensaurem Eichen- und Buchenwald, als natürliche Waldgesellschaften der Stauchendmoränen der Niederrheinischen Höhen und als Lebensraum zahlreicher, z.T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten wie z.B. Waldschnepfe, Habicht und Schwarzspecht

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch mittel- bis langfristigen Umbau der Nadelholzforste (durch Voranbau mit standortgerechten Laubgehölzen und Förderung von Buchen-Naturverjüngung) sowie durch Vernetzung der geschlossenen Waldbereiche im Norden und Süden durch Erstaufforstung einzelner Ackerbereiche mit bodenständigen Gehölzen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4403-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwälder und Heidereste in der Steprather Heide

### FLÄCHENGRÖßE

23,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

In der durch Kiefernforste geprägten Steprather Heide nördlich von Walbeck fallen auf der schwach nach Westen geneigten Mittelterrasse zwei feuchtegeprägte Waldbereiche auf, die sich durch Feuchtheidereste bzw. einen naturnahen Bachlauf mit angrenzendem Erlen-Auwald auszeichnen. Die nördliche Fläche stellt eine stellenweise entwässerte und verbuschende Feuchtheide mit einem stehenden naturnahen Kleingewässer inmitten ausgedehnter Kiefernbestände dar. Die südliche Fläche weist einen naturnahen, schmalen Bachlauf mit einem begleitenden Erlen-Auwald auf. Der Feuchtkomplex setzt sich mit einem ebenfalls feuchten Eichenwald fort. Weiter südlich befindet sich ein aktuell wenig naturnaher Fischteich mit befestigtem Ufer. Die Feuchtheide weist größtenteils eine ausgeprägte Bulten- und Schlenkenstruktur auf, mit Torfmoosbeständen sowie Wollgras- und Seggenhorsten. Beide Teilflächen stellen als Trittsteine innerhalb der umliegenden, großflächigen Nadelforste wertvolle, besonders schützenswerte Reste naturnaher Vegetation dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auenwald, naturnahe Stillgewässer, naturnahe Fließgewässer, Zwergstrauchheide.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der Feuchtwald- und Feuchtheide-Lebensräume mit angrenzenden naturnahen, unverbauten Still- und Fließgewässern sowie teilweise naturnahen, feuchtegeprägten Laubwaldflächen u.a. als Trittstein- und Refugiallebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der ökologisch wertvollen Feuchtheide- und Feuchtwaldflächen durch Schließen von Draingräben und Auflichtung bzw. Entfernung der Gehölze in den entwässerten Heidebereichen sowie durch Vermeidung von Nährstoffeinträgen aus angrenzenden Landwirtschaftsflächen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4403-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Schmalkuhl

### FLÄCHENGRÖÖE

22,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf der Mittelterrasse am Rand eines größeren Wald-Offenlandbereichs westlich von Geldern umfasst das Gebiet einen Erlenbruchwald und naturnahe Buchen-Eichenwälder im Umfeld eines begradigten Bachlaufs, des "Oberen Schmalkuhler Grabens". Hinzu kommen einige bodenfeuchte Hybridpappelforste, kleinere Roteichen- und Kiefernparzellen sowie zwei teils feuchte beweidete Grünlandbereiche.

Typische Bruchwaldvegetation ist entlang des Bachs und in mehreren Senken ausgebildet. Als Trittsteinbiotop innerhalb der umliegenden, intensiv land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen stellt das Gebiet einen wertvollen, besonders schützenswerten Rest naturnaher Vegetation dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Röhricht.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der Bruchwälder mit angrenzendem Bachlauf sowie teilweise naturnahen Laubwaldflächen u.a. als Trittstein- und Refugiallebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Schließen von Draingräben in Feuchtwaldbereichen, Förderung von naturnahen und bodenständig bestockten Laubwäldern (Umwandlung der Parzellen mit Hybridpappeln, Roteichen und Kiefern in bodenständigen Gehölzbestand, naturnahe Waldbewirtschaftung) und Extensivierung der eingestreuten Grünlandflächen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4403-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Issumer Fleuth-Aue mit Altarmschlingen

### FLÄCHENGRÖÖE

288,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwischen Geldern-Kapellen und Winnekendonk wird die Niersniederung mit ihrer typischen niederrheinischen Donkenlandschaft durch die Issumer Fleuth sowie mehrere Altarmschlingen (u.a. mit den Naturschutzgebieten "Hoenselaersche Bruch" und "Streußelbruch") geprägt. Die Fleuth ist ein gewunden bis mäandrierend fließender Niederungsfluss mit überwiegend als Weidegrünland genutzter, ca. 200 m breiter Aue. Die Niederung mit vorherrschenden Niedermoorböden wird teilweise gut durch Kleingehölze strukturiert, weist häufig gut ausgeprägte, 2 m hohe Hangkanten auf und ist u.a. bei Winnekendonk (NSG Fleuthbenden), im Bereich der Altarme und westlich von Kapellen sehr feucht mit zahlreichen auentypischen Elementen wie Altarmen, Röhrichten, Bruch- und Auenwaldresten, Feuchtwiesen und Flutrasen. Größere, meist von Eiche oder Erle dominierte Waldflächen gibt es nur im Bereich der Altarmschlingen und der hieran angrenzenden Donkenbereiche. Abschnittsweise sind Beeinträchtigungen durch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker zu beobachten.

Besonders wertvolle Bereiche wie die Fleuthbenden und vermoorte Bereiche in den Altarmschlingen weisen zahlreiche geschützte Biotope auf und wurden ebenso wie die Flusslauf der Fleuth als Naturschutzgebiete gesichert. Das Gebiet ist landesweit bedeutsam als Teil des Fleuth-Kendel-Niederungskorridors. Die Issumer Fleuth, reich an Unterwasservegetation, beherbergt u.a. den Steinbeißer und den Bitterling. Die reich gegliederte Kulturlandschaft entlang der Issumer Fleuth bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet stellt die Verbindung zwischen den NSG-würdigen Bereichen der Niersaue und dem NSG Fleuthkuhlen her.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*).  
Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, Nachtigall, Steinkauz, Steinbeißer, Bitterling.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwälder, Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer, Röhrichte, Sümpfe und Riede, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, reich gegliederten Issumer Fleuthaue mit Altarmen, naturnahen stehenden Kleingewässern, Bruchwald, Auwaldresten, Feuchtgrünland und Röhrichten als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement zwischen den Fleuthkuhlen und die Niersaue

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Fleuth und aller Stillgewässer, durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland sowie durch Anreicherung mit strukturierenden Landschaftselementen wie Hecken und (Kopf-) Baumreihen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4403-0004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemalige Kiesgruben südlich von Twisteden

### FLÄCHENGRÖÖE

13,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

In der ackerbaulich geprägten Umgebung südlich von Twisteden fallen drei kleine, ehemalige Kiesgruben auf, die nur teilweise verfüllt wurden und neben aufwachsendem Birken-, Ahorn-, Erlen- und Roteichenwald an den Steilhängen auf den Sohlen auch einige teils naturnahe Teiche und Kleingewässer sowie einen größeren, offenen Sumpfbereich aufweisen. Neben der lokalen Aufforstung mit Roteiche beeinträchtigt vor allem die Freizeitnutzung an einigen Gewässern das Gebiet. Vor allem die südliche, größte Fläche ist von hohem Wert: hier finden sich noch offene Steilwandbereiche mit potentiellen Brutplätzen für Uferschwalben (u.a. mit einer Betonwand). Der teils dichte, wild wachsende Jungwald-Gebüsch-Bereich stellt einen wertvollen Refugialbiotop für zahlreiche Singvogelarten dar ("Vogelschutzgebiet" eines lokalen Natur- und Heimatvereins). Daneben gibt es hier mehrere kleine und größere naturnahe Teiche und einen großen, offen gehaltenen Bereich mit episodisch flach überstauten Sumpfflächen. Diese zeichnen sich nicht nur durch ihre wertvollen Amphibien- und Libellenvorkommen, sondern auch durch einige floristische Besonderheiten wie größere Bestände des in weitem Umkreis sehr seltenen, stark gefährdeten Gelbweißen Ruhrkrauts aus. In der weitgehend ausgeräumten landwirtschaftlich genutzten Umgebung stellt das Gebiet einen wertvollen Refugiallebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Stillgewässer und der Kleinseggenrieder dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Aufsteigende Gelb-Segge (*Carex demissa*), Gelbweißes Ruhrkraut (*Helichrysum luteoalbum*).

Zielart Tiere: Uferschwalbe.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe und Riede.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der ökologisch wertvollen ehemaligen Lockergesteins-Abgrabungen mit kleinen offenen Steilwänden, teilweise naturnahen Kleingewässern, offenen Sumpfbereichen und aufwachsendem Birken-Pionierwald u.a. als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der anthropogen entstandenen Sekundärbiotope durch Verhinderung der kompletten Verbuschung bzw.

Bewaldung der Sohlenbereiche und der Steilwände durch gelegentlichen Rückschnitt des Gehölzaufwuchses sowie naturnahe Entwicklung bzw. Optimierung aller Stillgewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4403-0005

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Fleuthkuhlen

### FLÄCHENGRÖßE

815,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Niederung der Issumer Fleuth mit den Fleuthkuhlen ist ein strukturreicher und großflächiger Bachniederungskomplex mit zahlreichen Stillgewässern (meist verlandende, nährstoffarme ehemalige Torfkuhlen), weitere Feuchtgebietsbiotope wie Feuchtwiesen, Röhrichte, Seggenrieder, Weidengebüsche und Erlenbruchwälder sind teilweise großflächig ausgebildet. Das Gebiet inmitten einer typischen niederrheinischen Donkenlandschaft umfasst auch mehrere bewaldete Donken, die meist von naturnahem Buchen-Eichenwald, teils auch von Erlen-, Pappel-, Nadelholz- oder Roteichenbeständen eingenommen werden. Die Issumer Fleuth selbst ist ein über weite Strecken ausgebauter Tieflandbach mit artenreicher Ufer- und Unterwasservegetation. Die Niederung wird zumeist als Weidegrünland genutzt, in einigen Bereichen finden sich Ackerparzellen sowie kleinere Feuchtweiden. Hecken, (Kopf-) Baumreihen und kleinere Feldgehölze strukturieren die landwirtschaftlich genutzten Flächen. Mehrere kleine Auwald-Reste befinden sich ebenfalls in der Bachaue. Die Fleuthkuhlen mit der Issumer Fleuth sind das bedeutendste und einzige Verbundzentrum im Naturraum der Niersniederung zwischen den Vogelschutzgebieten des Niederrheins im Norden und der Schwalm-Nette Platte im Süden. Sie beherbergen eine bemerkenswerte Vielfalt an Lebensräumen und Arten von internationaler Bedeutung (u. a. Schneidenried). Das Gebiet ist durch seine Größe, Artenvielfalt und Vollständigkeit der Lebensräume, u. a. durch zahlreiche naturnahe Stillgewässer landesweit ein herausragendes und repräsentatives Beispiel für eine strukturreiche, feuchte Niederungslandschaft (u. a. Lebensraum für den Kammmolch, mindestens sechs Fledermausarten, zahlreiche, teils sehr seltene Mollusken-, Libellen- und Brutvogelarten). Die Issumer Fleuth beherbergt den Steinbeißer und den Bitterling, im Bereich der Kuhlen auch den Schlammpeitzger. Die reich gegliederte Kulturlandschaft bietet zahlreichen weiteren Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Igelschlauch (*Baldellia ranunculoides*), Schlangenzwurz (*Calla palustris*), Steife Segge (*Carex elata*), Entferntährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Wasserschierling (*Cicuta virosa*), Schneide (*Cladium mariscus*), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Alpen-Laichkraut (*Potamogeton alpinus*), Stumpflättriges Laichkraut (*Potamogeton obtusifolius*), Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*), Sumpf-Greiskraut (*Senecio paludosus*), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Braunes Langohr, Graues Langohr, Fransenfledermaus, Krickente, Knäkente, Löffelente, Zwergtaucher, Rohrweihe, Schwarzspecht, Bekassine, Wasserralle, Pirol, Nachtigall, Steinkauz, Steinbeißer, Bitterling, Schlammpeitzger, Moorfrosch, Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwälder, Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer, Röhrichte, Sümpfe und Riede, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des grünlandgeprägten Bachniederungskomplexes der Issumer Fleuth-Niederung mit ehemaligen Torfkuhlen mit naturnaher Vegetation, ausgedehnten Erlenbruchwäldern, Weiden- und Gagel-Feuchtgebüsch, Resten von Bach-Auenwäldern, Röhrichtern, Seggenriedern, Feuchtgrünland sowie naturnahen Laubwäldern auf den Donken als Lebensraum einer Vielzahl seltener, teils stark gefährdeter oder vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Niederungskomplexes durch extensive Grünlandnutzung, naturnahe Waldbewirtschaftung mit Umwandlung von Nadel-, Pappel- und Roteichenforsten, dauerhaften Schutz eines der letzten Vorkommen des Schneidenriedes in NRW sowie behutsame Gewässerunterhaltung in der Issumer Fleuth unter Berücksichtigung ökologischer Belange

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4403-0006

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Bewaldete Donken an der Issumer Fleuth zwischen Winnekendonk und Issum

### FLÄCHENGRÖÖE

321,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

In direktem Kontakt zur Issumer Fleuthaue, teils komplett von dieser umschlossen, befinden sich zwischen Winnekendonk und Issum mehrere meist komplett bewaldete Donkenbereiche, im Bereich der Hoenselaerschen Heide sind auch Binnendünen zu erkennen. Auf nährstoffarmen Niederterrassensanden herrschen ältere Kiefernforste und teils naturnahe (Birken-) Eichenwälder vor, hinzu kommen stellenweise Fichtenforste, kleinflächig auch Erlen-, Buchen-, Birken-, Pappel- und Lärchenbestände, im Bereich des Finkenhorsts auch einige Ackerschläge. An mehreren Stellen finden sich kulturhistorisch wertvolle Reste ehemaliger Landwehren.

In Randbereichen des Alt-Wettenschen Buschs und der Hoenselaerschen Heide fallen Erlen- und Birken-Bruchwaldrelikte auf, die sich durch Vorkommen u.a. des Königsfarns auszeichnen. Am Südrand der Hoenselaerschen Heide gibt es zudem einen kleinen naturnahen Tümpel (ehemaliger Heideweiher?) und brachgefallenes Magergrünland mit Heiderelikten. Die Eichenwälder weisen vielfach starkes Baumholz auf, von besonderem Wert u.a. für Höhlenbrüter sind auch die teilweise vorhandenen Alt- und Totholzanteile in den Kiefernforsten. Die geschlossenen Waldbereiche am Rand der Fleuthaue stellen in der waldarmen Niederungslandschaft wertvolle Trittsteinelemente u.a. für Höhlenbrüter und Fledermäuse dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Entferntährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Königsfarn (*Osmunda regalis*).

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Nachtigall.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der strukturreichen und teilweise naturnahen bewaldeten Donkenbereiche im Bereich der Issumer Fleuth als wertvolle Trittsteinelemente für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie mittel- bis langfristiger Umbau der verbliebenen Nadelholzforste durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz sowie Förderung von Laubholz-Naturverjüngung



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4403-0007

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersaue zwischen Geldern-Pont und Kevelaer-Wetten

### FLÄCHENGRÖÖE

293,4

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Die Niers verläuft zwischen Pont und Wetten in gewundenem bis gestrecktem, meist stark begradigtem Lauf über etwa 10 km Länge in einer 200 - 300 m breiten, weitgehend als Grünland genutzten Niederung. Im Innenstadtgebiet von Geldern wird der Flusslauf separat beschrieben (Verbund Stufe 2). Eine Altarmschlinge mit Erlenbruchwäldern, naturnahen Eichenbeständen und Grünland, ein renaturierter Flussabschnitt bei Pont, mehrere Altarme mit Verlandungsvegetation, einige kleine naturnahe Teiche sowie kleine Flutrasen stellen besonders wertvolle Lebensräume in der Niersaue dar. Größere Waldbereiche fehlen, als gliedernde Landschaftselemente kommen auf den Geländekanten und in der Aue stellenweise Hecken, (Kopf-)Baumreihen und verbreitet Ufer-Gehölzsäume entlang der Niers und der Kleinen Niers (im Süden des Gebiets parallel zur Niers verlaufend) vor. Beeinträchtigungen gehen von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker aus. Nördlich von Geldern nimmt ein Golfplatz Teile der Niersaue ein.

Besonders wertvoll sind die Altarmschlinge südlich von Wetten mit größeren Erlenbruchwäldern (NSG "An der Horst") und ein renaturierter Niersabschnitt mit Röhrichten und Feuchtbrachen bei Pont, hinzu kommen mehrere meist naturnah entwickelte Niers-Altarme. Das Gebiet ist landesweit bedeutsam als Teil des Niersauenkorridors. Die Niersniederung dient als Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel, reich gegliederte Kulturlandschaftsausschnitte bieten Tierarten wie der Nachtigall und dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).  
Bemerkenswerte Tierart: Nachtigall.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, teilweise reich gegliederten Niersaue mit einem renaturierten Flussabschnitt, Altarmen, stehenden Kleingewässern, Erlen-Bruchwald, Feuchtgrünlandresten und Röhrichten u.a. als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wiesen- und Wasservögel und als Lebensraum für zahlreiche weitere, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Niers und aller Stillgewässer sowie Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4403-0008

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald- und Heideflächen westlich von Twisteden

### FLÄCHENGRÖÖE

178,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Bereich der Terrasseninsel bei Twisteden stocken auf Flugsand und einigen Binnendünen alte Kiefernwälder, die an vielen Stellen durch trockene Heideflächen und kleinflächige Sandmagerrasen abgelöst werden. In einigen Bereichen stocken naturnahe Birken- und Eichenwälder, daneben kommen auch Roteichen-, Ahorn- und Fichtenforste vor. Das bis in die 1990er Jahre als Munitionsdepot genutzte Gebiet wird inzwischen teilweise als Ferienhaussiedlung (ehemalige Bunker im Norden) und als "Traberpark" (im Zentrum des Gebiets) genutzt. Weitere Beeinträchtigungen gehen von dem östlich angrenzenden Freizeitgelände "Plantaria-Park" aus.

Auf den artenreichen Heideflächen und Sandtrockenrasen wachsen zahlreiche typische, teilweise gefährdete Pflanzenarten, die Flächen sind auch für Sand-Laufkäfer und viele Wildbienenarten von Bedeutung. Das Gebiet beherbergt als Trittsteinbiotop in der überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung wertvolle, besonders schützenswerte Reste naturnaher Vegetation. Das Gebiet ist außerdem als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von Bedeutung u.a. für das Rotwild.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Englischer Ginster (*Genista anglica*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauchheide, Trocken- und Halbtrockenrasen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des von Binnendünen und Flugsandwellen geprägten Waldgebiets mit Resten von artenreicher, trockener Heide und von Sandmagerrasen als wertvoller Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche, teils gefährdete Pflanzen- und Tierarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung bzw. Neuschaffung von Calluna-Heideflächen und von Sandmagerrasen durch gelegentliche Entbuschung sowie regelmäßige Mahd oder Beweidung, insbesondere Verhinderung der Ansiedlung und Ausbreitung von Störungszeigern; Anlage bzw. Wiederherstellung von naturnahen Kleingewässern und Erhöhung des Anteils naturnaher Birken-Eichenwälder durch Umwandlung von Fichten- und Roteichenforsten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4404-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung der Nenneper Fleuth nördlich von Rheurdt

### FLÄCHENGRÖÖE

106,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Nördlich von Rheurdt befindet sich die überwiegend als Grünland genutzte Niederung der Nenneper Fleuth, die eine Fortsetzung der NSG-würdigen Issumer Fleuthaue nach Süden darstellt und eine Kette ehemaliger, verlandender Torfkuhlen umfasst, bei denen es sich heute meist um relativ flache, nährstoffreiche Teiche handelt. Diese Kuhlen sind teils sehr naturnah und artenreich entwickelt und werden dann von Erlenbruchwäldern, Weidengebüschen und kleinen Seggenriedern begleitet. Einige Gewässer sind fast vegetationsfrei und stark durch direkt angrenzende Wochenendhaus-Bebauung beeinträchtigt. Der Bachlauf, der abschnittsweise die Grenze zum Kreis Wesel darstellt, ist ausgebaut und begradigt und wird oft von Ufergehölzen begleitet. Die Niederung wird vorwiegend als Intensivweide genutzt, Feuchtgrünland kommt nur sehr kleinflächig vor, auf den Geländekanten finden sich häufig Hecken und (Kopf-) Baumreihen. Einzelne Parzellen wurden zu Acker umgebrochen, daneben finden sich auch größere artenarme Grasansaatlflächen. Mit der Bebauung und anschließender Freizeitnutzung der Kuhlenufer und der Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung sind die gravierendsten Beeinträchtigungen genannt.

Besonders wertvolle Bereiche wie das Gewässer "Blink" oder die "Kaplanskuhlen" weisen zahlreiche wertvolle Arten und Biotoptypen auf und wurden z.T. als Naturschutzgebiet gesichert. Das Gebiet ist landesweit bedeutsam als Teil des Fleuth-Kendel-Niederungskorridors. Die reich gegliederte Kulturlandschaft entlang der Nenneper Fleuth bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet stellt die Verbindung zwischen der Issumer Fleuth-Niederung und dem ebenfalls naturschutzwürdigen Torfkuhlenzug südlich von Rheurdt mit Meenenkaule, Littardkuhlen etc. dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*), Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Grosses Zweiblatt (*Listera ovata*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, Nachtigall, Steinkauz.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe und Riede.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, teilweise reich gegliederten Nenneper Fleuthniederung mit zahlreichen, teilweise naturnahen verlandenden Torfkuhlen, Erlenbruchwald und Großseggenriedern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement zwischen den Fleuthkuhlen und dem gewässerreichen Niederungszug südlich von Rheurdt

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Nenneper Fleuth und aller Stillgewässer, durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, durch Anreicherung mit strukturierenden Landschaftselementen wie Hecken und (Kopf-) Baumreihen sowie durch Verhinderung einer weiteren Bebauung der Ufer bzw. des direkten Kuhlenumfeldes sowie jeglichen Nährstoffeintrags in die flachen, bereits sehr nährstoffreichen Teiche

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4404-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Südweststrand der Leucht

### FLÄCHENGRÖÖE

97,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den südwestlichsten Teil der Leucht, einer großen, mit Flugsand überdeckten Sanderfläche, deren Hauptfläche im Kreis Wesel liegt. Das Gebiet umfasst den mehr als 10 m hohen, steil nach Südwesten abfallenden Terrassenhang mit naturnahem Birken-Eichenwald, älteren Kiefernforsten, einzelnen Ackerparzellen, kleinflächig entwickelter trockener Heide sowie Sandtrockenrasen-Relikten.

Die Laubwälder mit einigen älteren, teils krüppelig gewachsenen Eichen mit großen Baumhöhlen (ehemalige Niederwaldwirtschaft) sind als naturnaher, trockener Birken-Eichenwald zu bezeichnen. Die ehemals weiter verbreiteten Calluna-Heideflächen sind bis auf kleine Reste, meist an Wegrändern und im Bereich kleiner ehemaliger Sandentnahmestellen gelegen, verbuscht bzw. bewaldet. Das Gebiet zeichnet sich auch durch seine hohe Reliefenergie aus, neben dem Steilabfall fallen mehrere markante, trockentalartige Einkerbungen auf. Die ausgedehnte, zusammenhängende Waldfläche der Leucht stellt ein wertvolles Verbundzentrum innerhalb des Niederrheinischen Höhennetz dar.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Trocken- und Halbtrockenrasen, Zwergstrauchheide.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des Sanderflächen-Steilhangs im Südwesten der Leucht mit wertvollen Trockental-Einschnitten, strukturreichen und naturnahen Birken-Eichenwäldern, kleinflächigen Calluna-Heideflächen und Sandtrockenrasen-Relikten als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung von Althölzern und der Verbleib von starkem Totholz in den Waldbeständen, Umwandlung der Nadelforste in bodenständigen Laubwald, Umwandlung der Ackerflächen in extensiv genutztes, artenreiches Magergrünland und Förderung der Calluna-Heide durch Beseitigung von Gehölzaufwuchs und gelegentliche Mahd der Flächen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4503-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Holter Bruch

### FLÄCHENGRÖÖE

8,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Holter Bruch ist ein nach Nordwesten über die niederländische Landesgrenze hinaus sich fortsetzendes Bruchgebiet mit Erlen-Bruchwald, großflächigem Röhricht, z.T. brachgefallenem Nass- und Feuchtgrünland, sowie randlich sich anschließendem Fettgrünland und feuchtem, naturnahem Birken-Eichenwald. Nach Süden grenzen hauptsächlich ausgeräumte Ackerflächen und Intensiv-Grünland an, die Westgrenze des Gebiets bildet die prägnante bewaldete Terrassenkante zwischen Mittel- und Maas-Niederterrasse.

Vorkommen zahlreicher seltener und teils stark gefährdeter Pflanzenarten der anmoorigen Bruchwald- und Röhrichtlebensräume machen den besonderen Wert dieses kleinen Niedermoorgebiets aus, das zusammen mit den Flächen jenseits der Landesgrenze eines der nur noch kleinen Reste des ehemals ausgedehnten, sehr nassen Niederungsgebiets des Straelener Veens darstellt. Damit erfüllt das länderübergreifende Bruchgebiet eine wertvolle Funktion als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für an Niedermoor-, Röhricht- und Bruchgebiete angepasste Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet ist außerdem als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von Bedeutung u.a. für das Rotwild.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Strauß-Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsoiflora*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen Lebensraum-Komplexes mit Bruchwäldern, großflächigen Röhrichtern, Seggenriedern und extensiv genutztem Feuchtgrünland sowie dem angrenzenden naturnahen Birken-Eichenwald u.a. als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Extensivierung der randlich gelegenen Intensiv-Grünlandflächen und der darüber hinaus reichenden Acker- und Grünlandflächen sowie Anreicherung des Grünlands mit Hecken und Baumreihen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4503-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

"Tal der Sieben Quellen" mit angrenzendem Laubwald

### FLÄCHENGRÖÖE

77,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das "Tal der Sieben Quellen" stellt einen mit arten- und strukturreichem, überwiegend naturnahem Birken-, Eichen- und Buchenwald bestockten Bereich am Nordausläufer der Süchtelner Höhen dar, in dem durch eine Vielzahl von Quellschüttungen, die sich zu einem schmalen, naturnahen Sandbach vereinigen, ein kleines Durchbruchstal mit starker Reliefierung geschaffen wurde. Nördlich und südlich des Tälchens ist der Westhang mit einer Sprunghöhe von einigen Metern erhalten. Nach Norden schließen sich auf einem angrenzenden Militärgelände jüngere naturnahe Eichen-Birken-Wälder an. Das Gebiet ist ein beliebtes Naherholungsgebiet, das von zahlreichen Wanderwegen und Trampelpfaden durchzogen wird.

Von herausragendem Wert sind mindestens acht teils nur episodisch schüttende, kleine Quellbereiche, die einen schmalen Bachlauf bilden, dessen Ufer häufig von naturnahem Erlen-Eschen-Bachauenwald begleitet werden. Im Bereich einer ehemaligen Wassermühle ist der Bach zu zwei naturfernen Fischteichen aufgestaut, unterhalb dieser durchfließt er ein stärker eingetieftes Tälchen. Die angrenzenden Hangwälder werden von naturnahen und teils altholzreichen bodensauren Buchen- und Eichen-Mischwäldern mit Niederwaldrelikten bestimmt. Im Süden ergänzen jüngere Stieleichen-Bestände, junge Laubholzaufforstungen, eine junge Streuobstwiese, Viehweiden, eine artenreiche Feuchtbrache und ein kleiner Erlen-Auwaldrest das außerordentlich arten- und strukturreiche Gebiet. Südlich der Paesmühle wird das Gebiet durch Quellen und kleine Bäche geprägt. Als Trittstein- und Refugialbiotop innerhalb der umliegenden, meist intensiv land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen stellt das Gebiet einen wertvollen, besonders schützenswerten Rest naturnaher Vegetation dar.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Steife Segge (*Carex elata*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auenwald, Quellbereiche, naturnahe Fließgewässer, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines teilweise naturnahen Laubwaldkomplexes mit zahlreichen Sickerquellen, naturnahem Bachlauf, wertvollen Auwaldbereichen, altholzreichen Buchen- und Eichenwäldern und einer artenreichen Feuchtbrache als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des wertvollen Wald-Lebensraumkomplexes durch Umwandlung der Nadel- und Roteichenbestände in bodenständigen Laubwald, extensive Grünlandnutzung, naturnahe Gestaltung der Teichanlagen und die Umsetzung eines naturschutzorientierten Besucherlenkungskonzepts

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4503-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersniederung zwischen Wachtendonk und Pont

### FLÄCHENGRÖßE

701,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die begradigte Niers mit der Niersniederung zwischen Wachtendonk und Pont. Der 10 m breite Fluss durchfließt über etwa 10 km Länge die meist 500-800 m breite, überwiegend landwirtschaftlich genutzte, teilweise reich gegliederte Niederung. Weidegründland-Nutzung herrscht vor, Acker- und Grasansaat-Flächen nehmen lokal immer größere Flächen ein. Größere und kleine meist von Eiche beherrschte, teilweise naturnahe und strukturreiche Waldbereiche (v.a. bodensaurer Eichenwald, auch Eichen-Buchenwald und Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald) nehmen etwa ein Viertel des Gebiets ein. Wertvolle auentypische Elemente wie verlandende Altarme, naturnahe Kleingewässer, Bruch- und Auenwald, Röhrichte, Seggenrieder und Feuchtwiesen (z.T. brachgefallen) sind in einigen Gebietsteilen gehäuft vertreten. Vor allem im Norden des Gebiets sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, zu beobachten. Bei Haus Caen befindet sich ein alter, nicht mehr gepflegter Schlosspark.

Mit dem Feuchtgebiet Vlassrath, dem NSG Caenheide und großflächig der Niersaue bei Wachtendonk wurden die wertvollsten Gebietsteile mit ausgedehnten, artenreichen Erlen-Bruchwäldern, Feuchtwiesen und Flutrasen bereits als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Zahlreiche Feuchtlebensräume weisen starke Vorkommen zahlreicher gefährdeter Tier- und Pflanzenarten auf. Das Gebiet ist landesweit bedeutsam als Teil des Niersauenkorridors. Die Niersniederung dient als Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel, die reich gegliederte Kulturlandschaft der Niersaue bietet Tierarten wie der Nachtigall und dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Untergetauchtes Sternlebermoos (*Riccia fluitans*), Spreizendes Wasser-Greiskraut (*Senecio erraticus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierarten: Gebirgsstelze, Eisvogel, Sumpfschrecke.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Auenwald, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, reich gegliederten Niersniederung mit Auenwaldresten, Bruchwald, Altarmen, naturnahen Stillgewässern, teils gut ausgebildeten und artenreichen Feuchtwiesen und Flutrasen, Seggenriedern, Röhrichtern und mit alten, naturnahen Laubwäldern u.a. als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wiesen- und Wasservögel und als Lebensraum für zahlreiche weitere, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Niers und aller Stillgewässer, durch Umwandlung von Pappel- und Nadelholzbeständen in bodenständige Laubwälder sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4503-0004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersbruch - Vlassrather Bruch

### FLÄCHENGRÖÖE

116,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Im feuchten Niederungsbereich zwischen der Niers und der Kleinen Niers zwischen Geldern und Wachtendonk befindet sich ein geschlossener Mischwaldbereich mit zumeist feuchten Birken- und Buchen-Eichenwäldern, Hybridpappelforsten, Kiefern- und Fichtenbeständen sowie mehreren nassen Waldbereichen, in denen sich Bruchwälder aus Erle und Stieleiche, teils auch mit noch vorherrschender Pappel in der ersten Baumschicht entwickelt haben. Teilweise steht das Gebiet durch den geringen Grundwasserflurabstand und die geringe Durchlässigkeit der Boeden regelmäßig im Winter und in Teilen des Frühjahrs unter Wasser.

Im Eichenwald erreichen die Bäume einen Stammdurchmesser bis zu 60 cm, einzeln vorkommende Buchen sind bis 80 cm stark. Von besonderem Wert sind die teils ausgedehnten Bruchwaldbereiche mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten. Im Bereich der relativ waldarmen Niersaue gehört das Gebiet zu den größten und artenreichsten unzerschnittenen Niederungs-Waldgebieten mit einem sehr hohen Entwicklungspotential.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des unzerschnittenen, strukturreichen Niederungskomplexes mit ausgedehnten Bruchwäldern, wertvollen Kleingewässern und naturnahen, teils altholzreichen Eichen-Mischwäldern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des feuchten Waldgebiets durch Umwandlung der Nadelforste und Hybridpappel-Bestände in bodenständigen Laubwald sowie durch Wiedervernässung ehemaliger Feuchtwaldflächen



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4503-0009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Straelener Veen

### FLÄCHENGRÖßE

1.151,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Straelener Veen erstreckt sich entlang der deutsch-niederländischen Grenze und stellt ein großes ehemaliges Moor- und Sumpfgebiet dar. Es wird im Osten durch die markante Geländekante zwischen Mittel- und Niederterrasse bzw. eine Landstraße und im Westen durch die Landesgrenze begrenzt. Mehrere kleine und größere Hofstellen v.a. entlang der das Gebiet von Süd nach Nord durchziehenden Fossa Eugeniana stellen fast die einzigen Siedlungsbereiche dar. Das Gebiet ist heute großflächig entwässert - hier spielen neben dem erwähnten Fossa-Graben einige größere (Leitgraben, Meutgraben) und eine Vielzahl kleinerer Gräben eine Rolle - und meist intensiv landwirtschaftlich genutzt. Inzwischen überwiegt die Ackernutzung die Grünlandnutzung, wobei v.a. entlang der Grenze teils extensive Weidewirtschaft zu verzeichnen ist. Der ursprüngliche Charakter des Gebiets ist bis heute in der Landschaftsgestalt und in einer reichen Tier- und Pflanzenwelt der Feuchtgebiete erkennbar.

Röhrichtsäume entlang der Gräben, kleinere quellige Feuchtgrünlandflächen im Bereich der Hangkante sowie teils feuchtegeprägte Kleingehölze (feuchte Birken-Eichen-Wäldchen, (Kopf-)Baumreihen, Hecken, Einzelbäume, einige alte Obstbaumweiden) beleben und gliedern das Gebiet. Herausragend und für das Gebiet wertbestimmend sind stabile Brutbestände von Großem Brachvogel (4-5 Brutpaare), hinzu kommen gebietstypische Arten wie Schwarzkehlchen, Feldlerche und Kiebitz. Insbesondere die Brachvogel-Population ist für den Niederrhein von herausragender Bedeutung und wird durch die Extensivierung von Grünlandflächen, Anlage von Blänken und weitere Maßnahmen im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms des Kreises Kleve gefördert. Das Straelener Veen stellt einen großflächigen und wertvollen Niederungs- und Kulturlandschafts-Ausschnitt im östlichsten Teil der Maasniederung dar und setzt sich auf niederländischer Seite mit dem Schandelosche Broek, dem Vreewater und dem Straelensche Broek fort. Das Gebiet ist als Teil eines überregionalen bzw. grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von zentraler Bedeutung u.a. für das Rotwild. Die teilweise reich gegliederte Kulturlandschaft bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*), Wasserfeder (*Hottonia palustre*), Königsfarn (*Osmunda regalis*).

Bemerkenswerte Tierarten: Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen, Kiebitz, Wiesenpieper, Feldschwirl, Rebhuhn, Turttaube.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines großflächigen Niederungs- und Kulturlandschaftsausschnitts im deutsch-niederländischen Grenzkorridor zwischen Venlo und Straelen u.a. als Lebensraum für zahlreiche gefährdete und seltene Tier- und Pflanzenarten der Feuchtwiesen, Gräben und Laubwälder feuchter Standorte

### ENTWICKLUNGSZIEL

Schutz vor weiterem Grünland-Umbruch und -Intensivierung, Rückführung von Acker- und Intensiv-Grünlandflächen in extensiv genutztes Grünland, Wiedervernässung insbesondere der westlich gelegenen Gebietsteile, Anlage von Blänken sowie Anreicherung der Kulturlandschaft mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken und (Kopf-) Baumreihen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4504-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung des Bullengrabens und des Neuen Grabens südlich von Aldekerk

### FLÄCHENGRÖßE

128,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die südlich von Aldekerk gelegene, sehr reich gegliederte Niederung des Bullengrabens und des Neuen Grabens, die größtenteils von feuchte- bzw. nässegeprägten Lebensräumen (teils sehr nasse, teils entwässerte Bruchwälder, Röhricht, feuchtes Grünland) eingenommen wird. Laubwaldbestände aus Eiche, Buche und Erle, schwach feuchtes Grünland (teils brachgefallen) sowie einige Ackerparzellen befinden sich in etwas höher gelegenen Bereichen. Im Norden grenzt das Gebiet an eine weitgehend offene Agrarlandschaft. Nach Süden schließt sich die Autobahn A40 und der Aldekerker Bruch an, eine durch viele Gehölzbestände und einen höheren Grünlandanteil gekennzeichnete Landschaft.

Das Gebiet ist mit seinem hohen Anteil an gut ausgebildeten Erlenbruchwäldern einer der bedeutendsten und größten Feuchtwaldbereiche der Region. Die gestörten Erlen- und Pappelbestände mit Resten bruchwaldtypischer Vegetation belegen das Entwicklungspotential des Gebietes bei Durchführung geeigneter Entwicklungsmaßnahmen. Daneben sind mit Röhrichten und Feuchtgrünlandflächen weitere auentypische Lebensräume vorhanden. Damit stellt das Gebiet einen zentralen Baustein im landesweit bedeutsamen Biotopverbund der Feucht- und Bruchwälder dar und ist Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Die oftmals alten Laubwaldbestände außerhalb der Auen mit ihren z.T. erhöhten Alt- und Totholzanteilen sind Lebensraum und Trittsteinbiotop für zahlreiche waldtypische Arten. Reich gegliederte Kulturlandschaftsanteile stellen wertvolle Lebensräume für Tierarten wie dem Steinkauz dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*), Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*).

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Hohltaube, Sumpfschrecke.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, naturnahe Stillgewässer, Röhricht, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des reich strukturierten Niederungsbereichs mit einem hohen Anteil feuchte- bis nässegeprägter Biotoptypen wie Bruchwäldern, Feuchtgrünland und Röhrichten sowie alten, naturnahen Laubwaldbeständen als Lebensraum und Vernetzungskorridor für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Verhinderung einer weitergehenden Entwässerung der Bruchwald- und Feuchtgrünland-Lebensräume, durch Anhebung des Grundwasserstandes, langfristige Entfernung der Hybridpappeln und deren Ersetzung durch bodenständige Gehölzarten, durch naturnahe Bewirtschaftung der eichen- und buchenreichen Laubholzbestände mit dem Ziel, den Alt- und Totholzanteil zu erhöhen, durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland sowie durch Anreicherung mit strukturierenden Landschaftselementen wie Hecken und (Kopf-) Baumreihen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4504-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersniederung südlich von Wachtendonk

### FLÄCHENGRÖßE

231,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den nördlichen Teil der Mittleren Niersaue zwischen der Grenze zum Kreis Viersen und dem Siedlungsbereich von Wachtendonk sowie den Niederungsbereich des parallel verlaufenden Bachlaufs "Schleck" bis zu dessen Mündung in die Niers. Die begradigte Niers durchfließt in schwach gewundenem Lauf über etwa 4 km Länge die bis zu 500 m breite, weitgehend als Grünland genutzte, meist reich gegliederte Niederung. Zumeist feuchte Wälder aus Eiche, Erle, Esche und Pappel treten südlich von Wachtendonk und vor allem im Bereich Vorster Feld auf. Wertvolle auentypische Elemente wie Bruch- und Auenwald, Röhrichte, Feuchtwiesen und naturnahe Stillgewässer sind im Vorster Feld und im Hostenbruch großflächig sowie an einzelnen Altarmresten kleinflächig zu beobachten. Die Autobahn A40 durchschneidet das Gebiet. Stellenweise sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, zu beobachten.

Das Vorster Feld, das als NSG sichergestellt wurde, und der Hostenbruch südlich von Wachtendonk stellen durchweg feuchte bis nasse Niederungsbereiche dar und werden fast flächendeckend von auentypischen Feuchtlebensräumen mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Tier- und Pflanzenarten eingenommen. Das Gebiet ist landesweit bedeutsam als Teil des Niersauenkorridors. Die Niersniederung dient als Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel, die reich gegliederte Kulturlandschaft der Niersaue bietet Tierarten wie der Nachtigall und dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Auenwald, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, reich gegliederten Niersniederung mit Auenwaldresten, Bruchwald, Altarmen, naturnahen Stillgewässern, teils gut ausgebildeten und artenreichen Feuchtwiesen und Flutrasen, Seggenriedern und Röhrichten u.a. als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wiesen- und Wasservögel und als Lebensraum für zahlreiche weitere, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Niers und des Bachlaufs "Schleck" sowie Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4504-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Staatsforst Rheurdt / Littard

### FLÄCHENGRÖßE

144,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Staatsforst Rheurdt/Littard stellt ein zusammenhängendes Laubmischwaldgebiet zwischen Rheurdt und Vluyn dar und ist fast komplett von mehreren kühlenreichen Kendelbächen umgeben. Stieleichen-Hainbuchenwälder und saure Buchenwälder unterschiedlicher Ausprägung und verschiedenen Alters bestimmen das Gebiet, das nur einen sehr geringen Nadelholzanteil aufweist, hinzu kommen größere, altholzreiche Eschen-Mischwälder. Das Gebiet umfasst eine etwa 20 ha große Naturwaldzelle mit altholzreichem, naturnahem Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald. Im Gebiet finden sich mehrere kleine meso- bis eutrophe Stillgewässer mit wertvoller, artenreicher Vegetation.

Für den Naturraum Niederrheinisches Tiefland und Kölner Bucht sind die überwiegend naturnah entwickelten Laubwaldgesellschaften des Staatsforstes Rheurdt/Littard auf Grund ihrer Ausdehnung und ihres z.T. hervorragenden Erhaltungszustandes von ganz besonderem Wert, womit dieses Gebiet einen herausragenden Platz unter vergleichbaren Gebieten im Naturraum einnimmt. Die Bestände weisen vielfach starkes Baumholz, Altholz und starkes Totholz auf und sind daher von besonderem Wert u.a. für Höhlenbrüter. Das geschlossene Waldgebiet stellt einen wertvollen Kernlebensraum und Verbundzentrum des Biotopverbundes in der mittleren Niederrheinebene dar (Donkennetz). Durch das im Westen, Norden und Osten angrenzende Stillgewässer- und Grabensystem (ehem. Torfkühen) von Landwehrbach und Littardscher Kendel erfährt das Gebiet zusätzliche Aufwertung als Bestandteil eines vielfältigen, naturnahen Lebensraumkomplexes in landwirtschaftlich intensiv genutztem Umfeld.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ufer-Segge (*Carex riparia*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Eisvogel.

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der zusammenhängenden, naturnahen Laubwaldflächen, insbesondere von Stieleichen-Hainbuchenwäldern und bodensauren Buchenwäldern, u.a. als Lebensraum für zahlreiche, z.T. bedrohte Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der strukturellen Vielfalt durch naturnahen Waldbau bzw. weiterhin zu unterbleibende forstliche Bewirtschaftung (Naturwaldzelle) sowie mittel- bis langfristiger Umbau der verbliebenen Nadelholz- und Roteichenbestände in standortgemäße Waldgesellschaften

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4504-0004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kuhlenreiche Altstromrinne zwischen Rheurdt und Neufeld

### FLÄCHENGRÖßE

101,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet stellt einen ausgedehnten, insgesamt ca. 9 km langen Niederungszug entlang von Niepkanal, Littardscher Kendel und Landwehrbach mit einer Vielzahl von Teichen (Kuhlen) dar, die aus ehemaligen Torfstichen hervorgegangen sind. Diese Kuhlen sind teils naturnah entwickelt und werden kleinflächig von Erlenbruchwäldern, Röhrichten, Seggenriedern und Nasswiesen begleitet. Die angrenzende Niederung wird stellenweise als (Weide-) Grünland genutzt, außerdem stocken hier häufig relativ naturnahe Eichenbestände, aber auch Hybridpappeln, Fichten oder Erlen. Das Gebiet wird von der Autobahn A40 im Süden überquert. Einige größere Gewässer sind bis auf Teichrosen-Bestände fast vegetationsfrei und werden teilweise stark durch direkt angrenzende Wochenendhaus-Bebauung, Freizeitaktivitäten oder Campingplätze beeinträchtigt.

Besonders gut erhaltene Kuhlen und Feuchtbereiche stellen die Meenenkaule und Flächen bei Schloss Bloemersheim dar, letztere sind auf angrenzendem Weseler Kreisgebiet als NSG gesichert. Auch die Fortsetzung des Kuhlenzugs nach Süden mit der Nieper Altrheinrinne ist NSG (Stadt Krefeld bzw. Kreis Viersen). Das Gebiet ist landesweit bedeutsam als Teil des Fleuth-Kendel-Niep-Niederungskorridors. Das Gebiet stellt die Verbindung zwischen der Issumer bzw. Nenneper Fleuth-Niederung und den Niepkuhlen bzw. der Niepniederung dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines ausgedehnten, naturraumtypisch ausgeprägten Niederungsbereiches mit einer Kette ehemaliger Torfkuhlen, verschiedenen, teilweise naturnahen und strukturreichen Gehölzen und kleinflächig feuchtem Grünland als wertvolles Feuchtgebiet und als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Stillgewässer, durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland sowie durch Verhinderung einer weiteren Bebauung der Ufer bzw. des direkten Kuhlenumfeldes sowie jeglichen Nährstoffeintrags in die bereits sehr nährstoffreichen Teiche

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4504-0012

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Eyller Bruch

### FLÄCHENGRÖÖE

222,4

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet stellt einen besonders wertvollen Ausschnitt der strukturreichen Kulturlandschaft des Eyller Bruches zwischen Wachtendonk und Nieukerk zahlreichen alten Laubwaldbestände (v.a. naturnahe Buchen- und Birken-Eichenwälder) sowie einen - im Vergleich zur Umgebung - hohen Grünlandanteil. Das Gebiet wird von einem begradigten Bach, der abschnittsweise von auentypischen Lebensräumen wie Röhrichten Erlen-Auenwald begleitet wird, durchflossen. Das Gebiet ist relativ wenig erschlossen und wird nur von einigen z.T. unbefestigten Wirtschaftswegen durchquert. Hauptproblem ist der anhaltende Umbruch des Dauergrünlands zu Acker und die anschließende Nutzung als (Energie-) Maisacker, auch in stark vernässten, für den Ackerbau eigentlich ungeeigneten Bereichen.

Der Wald stockt zumeist frischen bis mäßig feuchten, selten feuchten Standorten in weitgehend ebenem Gelände. Das Gebiet wird von der Spring durchflossen, einem begradigten Bachlauf mit sandiger Sohle, der im Gebiet eine Breite von ca. 4 m erreicht. Das Gewässer weist zumeist eine mäßig bis üppig ausgebildete Unterwasservegetation auf. Die Ufer sind häufig mit Röhrichtarten und Seggen bewachsen. Bemerkenswert ist ein Auenabschnitt im Bereich Haefbenden, der mit flächenhaften Röhrichten sowie Erlenauenwald bewachsen ist. Das reich strukturierte Gebiet bietet mit seinem hohen Anteil an naturnahen Laubwaldbeständen aus starkem Baumholz und Altholz insbesondere Pflanzen- und Tierarten des Waldes und der strukturreichen Kulturlandschaft (u.a. für den Steinkauz) einen geeigneten Lebensraum. Das nur wenig erschlossene und verkehrssarme Gebiet vermittelt das Bild der früher weit verbreiteten, reich strukturierten bäuerlichen Kulturlandschaft und ist somit auch von hoher kulturhistorischer Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auenwald, Röhricht.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des unzerschnittenen, strukturreichen Niederungskomplexes mit naturnahen, teils altholzreichen Buchen-Eichen-Mischwäldern, kleinflächigem Auenwald, Bruchwald-Relikten, Röhrichten und einem artenreichen Fließgewässer u.a. als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung eines strukturreichen und störungsarmen Landschaftsausschnittes durch naturnahe Bewirtschaftung der bodenständigen Laubwaldbestände, Erhöhung des Alt- und Totholzanteils, Überführung der Pappel- und Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald, Erhöhung des Grundwasserstands in Teilbereichen zur Entwicklung und Wiederherstellung artenreicher Bruchwälder, Unterbindung einer weiteren Entwässerung des Gebiets, Extensivierung des Grünlands bei Erhöhung des Grünlandanteils sowie Entwicklung artenreichen Feuchtgrünlands in Bachnähe

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4504-0013

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kuhlenreiche Niederungen von Toter Rahm und Schwarzer Rahm

### FLÄCHENGRÖÖE

345,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das in zwei ehemaligen Hochflutrinne des Rheins gelegene Gebiet stellt einen strukturreichen, teils von Feuchtwäldern, teils von (Feucht-) Grünland dominierten Komplex mit Erlen- und Eschen-Auenwäldern, Erlenbruchwäldern, meist aus Torfstichen hervorgegangenen, naturnahen Kleingewässern (Kuhlen), Röhrichtbeständen und Großseggenriedern dar. Die südliche, sich über knapp 10 km in West-Ost-Richtung erstreckende Niederung wird von der meist stark begradigten, versumpften "Toten Rahm" durchflossen, im Osten das NSG und FFH-Gebiet "Tote Rahm" durchziehend, im Westen das NSG "Schlootkuhlen". Die nördliche Niederung ist weniger stark ausgeprägt und wird von der "Schwarzen Rahm" durchzogen. Einige der Stillgewässer sind aufgrund von Fischerei- und Freizeit-Aktivitäten beeinträchtigt, die Erlen- und Eschen-Feuchtwälder sind teilweise durch Hybridpappel-Bestände ersetzt. Im Nordwesten grenzen auf Klever Kreisgebiet weitere wertvolle Niederungs- und Kuhlenbereiche an, im Osten auf Krefelder Stadtgebiet entsprechende Niederungsbereiche des NSG Orbroich. Das Gebiet ist ein außerordentlich wertvoller Bachniederungskomplex am Übergang der Niederterrasse zur Mittelterrasse des Rheines. Die Niederung beherbergt eine bemerkenswerte Vielfalt an seltenen Feucht- und Auen-Lebensräumen. Das Gebiet ist aufgrund seiner Artenvielfalt ein landesweit repräsentatives Beispiel für eine strukturreiche, feuchte Niederungslandschaft. Charakteristische Biotope wie ausgedehnte Erlenbruchwälder, deren Vorwaldstadien mit Weidengebüschen, bachbegleitende Auenwälder, Vorkommen von Röhrichten (u.a. Relikte der ehemals verbreiteten Schneiden-Röhrichte), Seggenriedern und Feuchtbrachen stellen Lebensräume einer großen Zahl bachautentypischer Pflanzen- und Tiergemeinschaften dar. Besonders hervorzuheben sind mehrere oligotroph-kalkhaltige Kleingewässer im NSG Tote Rahm mit benthischer Armelechteralgen-Vegetation, deren Reichtum insbesondere an stark gefährdeten bzw. vom Aussterben bedrohten Arten für die weitere Umgebung des Niederrheinischen Tieflands beispielhaft ist. Höher gelegene Gebietsteile werden z.T. von naturnahen, trockenen Birken-Stieleichenwäldern und von älteren Buchenwäldern eingenommen. Teilbereiche im Westen und in der Mitte des Gebiets werden von meist reich gegliederten, schwach bis mäßig feuchten Grünlandflächen (meist Rinderweiden) eingenommen. Diese reich gegliederte Kulturlandschaft bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz oder der Nachtigall wertvolle Lebensräume. Das Gebiet stellt die Verbindung zwischen dem NSG-würdigen Niersauen-Korridor und dem Fleuth-Kendel-Niep-Niederungskorridor dar und ist damit auch als Vernetzungselement von landesweiter Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Raue Armelechteralge (*Chara aspera*), Steifborstige Armelechteralge (*Chara hispida*), Schneide (*Cladium mariscus*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Großes Zweiblatt (*Listera ovata*), Schirmförmige Glanzlechteralge (*Nitella tenuissima*), Gefärbtes Laichkraut (*Potamogeton coloratus*), Gras-Laichkraut (*Potamogeton gramineus*), Haarblättriger Wasserhahnenfuss (*Ranunculus trichophyllus*), Salzbunge (*Samolus valerandi*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Kleinspecht, Grünspecht, Eisvogel, Steinkauz, Nachtigall, Pirol, Teichrohrsänger, Kammmolch, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Auenwald, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des ausgedehnten, naturraumtypisch ausgeprägten Niederungsbereiches von Schwarzer Rahm und Toter Rahm mit zahlreichen ehemaligen, verlandeten Torfkuhlen, mehreren oligotroph-kalkreichen Gewässern mit benthischer Armelechteralgen-Vegetation, kleinen Schneiden-Röhrichtrelikten, naturnahen und artenreichen Erlen-Bruchwäldern und -Auenwäldern, Röhrichten, Seggenriedern, Resten von Feuchtgrünland und naturnahen Laubwäldern in angrenzenden, etwas höher gelegenen Bereichen als bedeutendes Vernetzungselement zwischen dem Niersauen-Korridor und dem Fleuth-Kendel-Niep-Niederungskorridor und als Kern- bzw. Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten der Niederungen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederungslandschaft durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Still- und Fließgewässer, Sicherung der naturraumtypischen Grundwasserstände, Verhinderung jeglichen Nährstoffeintrags in die teilweise bereits nährstoffreichen Teiche, Wiederherstellung bzw. Neuanlage oligotroph-kalkreicher Gewässer mit benthischer Armelechteralgen-Vegetation sowie der Reste der ehemaligen Vegetation der "Kalkflachmoorwiesen", durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung und Extensivierung der Grünlandnutzung, durch Umwandlung der Hybridpappel-Bestände in bodenständige Feuchtwaldgesellschaften und durch Vernetzung der vorhandenen, naturnahen Laubwälder (u.a. Umwandlung der Roteichen-Parzellen)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4504-009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Altrheinrinne Niep mit Waldwinkelskuhle

### FLÄCHENGRÖÖE

45,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet stellt einen ca. 3 km langen Abschnitt des Grünland-Niederungszugs entlang des Niepkanals (grabenartig ausgebauter Niederungsbach) mit zwei großen und einem kleinen Teich (Kuhlen) dar, die aus ehemaligen Torfstichen hervorgegangen sind. Die nördliche Kuhle (Großer Parsick) setzt sich nach Norden auf Klever und Weseler Kreisgebiet fort, die südliche (Waldwinkelsniep) befindet sich teils auf Viersener Kreisgebiet, teils auf Krefelder Gebiet, und setzt sich mit einem älteren, naturnahen Buchen- bzw. Eichen-Hainbuchenwald nach Süden fort.

Vor allem die südliche Kuhle ist naturnah entwickelt, stellenweise grenzt hier Erlenbruchwald an. Die Gewässer sind eine teils gut entwickelte Schwimmblatt- und Unterwasservegetation auf, der Große Parsick wird durch direkt angrenzende Wochenendhaus-Bebauung, Freizeitaktivitäten oder Campingplätze stark beeinträchtigt. Die Niep-Niederung wird überwiegend als schwach bis mäßig feuchtes (Weide-) Grünland genutzt, das durch Hecken, Baumreihen und kleine Feldgehölze meist reich gegliedert wird. Das Gebiet ist landesweit bedeutsam als Teil des Fleuth-Kendel-Niep-Niederungskorridors.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ufer-Segge (*Carex riparia*), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*, RL 3), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*), Seerose (*Nymphaea alba*), Feld-Ulme (*Ulmus minor*).

Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, Zwergtaucher, Eisvogel.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines ausgedehnten, naturraumtypisch ausgeprägten Auen-Lebensraumkomplexes mit größeren und kleinen ehemaligen Torfkuhlen mit Unterwasser- und Schwimmblattvegetation, Erlen-Bruchwald, naturnahen und strukturreichen Waldbeständen und kleinflächig feuchtem, reich gegliedertem Grünland als wertvoller Niederungsausschnitt und als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes des Bachlaufs und aller Stillgewässer, durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung und Extensivierung der Grünlandnutzung sowie durch Verhinderung einer weiteren Bebauung der Parsick-Ufer sowie jeglichen Nährstoffeintrags in die bereits nährstoffreichen Teiche



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4504-KR01

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Orbroicher Bruch

### FLÄCHENGRÖßE

103,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Orbroicher Bruch ist ein großflächiger Grünlandkomplex im äußersten Nordwesten des Krefelder Stadtgebietes. Es handelt sich hierbei um ein ehemaliges, im Übergang von Krefelder Mittelterrasse zur Niederterrasse liegendes Bruchgebiet.

Es umfasst ausgedehnte, frische bis wechselfeuchte Fettweiden und Fettwiesen mit z. T. extensiver Nutzung. Entlang des Flöthbachs, der das Gebiet von Süden nach Norden durchzieht und an einem weiter südwestlich verlaufenden Graben reihen sich zahlreiche Feuchtbiotope wie kleine Erlenbrüche, Weidengebüsche, Röhrichte, Seggenrieder und verschiedene Stillgewässer. Zu der ausgesprochen großen Strukturvielfalt tragen zahlreiche gut gepflegte Kopfweidenreihen sowie einige Laubwäldchen bei.

Der Orbroicher Bruch ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Er repräsentiert eine einzigartige bäuerliche Kulturlandschaft. Der große, strukturreiche Grünlandkomplex mit seinen Gehölzen und Feuchtbiotopen bietet geeignete Lebensräume für zahlreiche heimische Pflanzen und Tiere, darunter Eisvogel, Nachtigall und Kammmolch. Hervorzuheben ist die Bedeutung als Lebensraum für den Steinkauz. Der Orbroicher Bruch gehört zu den Verbreitungsschwerpunkten des Steinkauzes auf Krefelder Stadtgebiet.

Durch seine hervorragende Ausstattung ist der Orbroicher Bruch Kernfläche eines großen Biotopverbundkorridors und ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Hülser Bruch im Süden und dem NSG Tote Rahm im Nordwesten.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des großflächigen und strukturreichen Lebensraum-Komplexes aus extensivem Grünland, Bruchwaldresten, Röhrichtern, Stillgewässern, naturnahen Waldbeständen, Kopfweidenreihen u.a. landschaftstypischen Strukturelementen. Besondere Priorität haben Schutz und Förderung der Steinkauz-Population.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Entwicklung der niederrheintypischen naturnahen Waldgesellschaften entsprechend den standörtlichen Voraussetzungen, extensive Waldbewirtschaftung, Förderung der mit Hecken und Kopfbäumen gut strukturierten Kulturlandschaft durch, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Pflege und Neupflanzung der Gehölzstrukturen, insbesondere der Kopfbäume als Steinkauzhabitate.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hangmoor Damerbruch

### FLÄCHENGRÖßE

97,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Hangmoor Damerbruch erstreckt sich als sehr reich strukturierter, durch austretendes, nährstoffarmes Hangsickerwasser geprägter Niedermoorverlandungs-Komplex über mehr als vier Kilometer Länge entlang einer landschaftsprägenden, überwiegend bewaldeten Terrassenkante zwischen Mittel- und Maas-Niederterrasse. Das Gebiet umfasst neben naturnahen Birken- und Eichenwäldern sowie ausgedehnten Quell-, Bruch- und Moorwaldbereichen größere Anteile an trockenen Kiefern-Mischwald (oberhalb der Hangkante), Hybridpappel- und gestörten Erlenbeständen sowie einigen, teils feuchten Grünlandparzellen sowie den am Hangfuß verlaufenden, begradigten Bachlauf des "Leitgrabens". Oberhalb und unterhalb des Gebiets grenzen überwiegend strukturarme Ackerbereiche an.

Von herausragendem Wert sind die zentralen Bereiche des "Hangmoors", das neben naturnahen und artenreichen Erlen- und Birken-Bruchwäldern auch Birken-Moorwald, Gagel-Gebüsche, artenreiche Röhrichte und Seggenrieder sowie wertvolle Kleingewässer aufweist. Im Bereich "Wilde Benden" kommen weitere Bruchwald- sowie Quellbiotope hinzu. Floristisch sind die Vorkommen sehr seltener Arten wie Schneide, Faden-Segge oder Strauß-Gilbweiderich hervorzuheben, die Schneiden-Röhrichte gehören zu den bedeutendsten ihrer Art am Niederrhein. Damit erfüllt das Hangmoor Damerbruch eine wertvolle Funktion als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche an Niedermoor-, Quell- und Bruchwaldbiotope angepasste Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet ist außerdem als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von zentraler Bedeutung u.a. für das Rotwild.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Stern-Segge (*Carex echinata*), Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Schneide (*Cladium mariscus*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*), Strauß-Gilbweiderich (*Lysimachia thyriflora*), Gagel (*Myrica gale*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Potamogeton polygonifolius (*Potamogeton polygonifolius*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Quellbereiche, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen Lebensraum-Komplexes entlang der Terrassenkante mit Bruch- und Moorwäldern, Quellbereichen, Gagel-Gebüschen, artenreichen Röhrichten mit Schneiden-Vorkommen, Seggenriedern und extensiv genutztem Feuchtgrünland sowie angrenzenden naturnahen Eichen- und Birken-Wäldern u.a. als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Extensivierung der aktuell noch intensiv genutzten Grünlandflächen auf der Niederterrasse, Anreicherung des Grünlands mit Hecken und Baumreihen sowie Umwandlung der Hybridpappelforste in bodenständige Laubwaldbestände

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Heronger Heide

### FLÄCHENGRÖßE

213,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Krickenbecker Seen mit den angrenzenden Waldgebieten stellen ein außerordentlich vielgestaltiges und artenreiches Gebiet im Schnittpunkt der Landschaftsräume Nettekorrhore (mit den Krickenbecker Seen und dem Nette-Durchbruchstal), Niederrheinische Höhen (mit dem Norden der Süchtelner Höhen), Schwalm-Nette-Platte und Deutsch-Niederländische Grenzwaldungen (jeweils auf der Hauptterrasse gelegen) dar. Das Gebiet wird durch die Nette-Niederung mit ausgedehnten Bruch- und Auenwäldern und die vier Krickenbecker Seen, die durch mittelalterliche Torfstiche entstanden sind, geprägt. Das Gebiet setzt sich nach Norden über die Kreisgrenze hinaus großflächig als NSG Heronger Buschberge und Wankumer Heide fort.

Ein überaus vielgestaltiges, von Gewässer- und Feuchtlebensräumen dominiertes Mosaik ist kennzeichnend für das Gebiet. Nahezu alle Verlandungsstadien nährstoffreicher Seen, die von Schwimmblattgesellschaften über unterschiedliche Röhrichtgesellschaften (u.a. Schneiden-Röhrichte), Großseggenrieder, Weidengebüsche sowie Erlenbruchwälder bis hin zu weniger feuchten, auwaldartigen Erlen-Eschen-Beständen führen, sind hier in oftmals großflächiger und naturnaher Ausprägung vertreten. Neben ausgedehnten Wäldern mit Buchen- und Eichenaltheilbeständen finden sich auf den feuchten Standorten (z.T. Hang-Quellmooren) auch teils ausgedehnte Gagelstrauch- oder Moorbirkenbestände. Bedeutsam sind darüber hinaus die feuchten bis nassen Grünlandbereiche, die durch unterschiedliche Gehölzstrukturen wie z. B. Kopfweidenreihen gegliedert werden, und stellenweise sogar als orchideenreiche Pfeifengraswiese in Erscheinung treten. Zahlreiche Kleingewässer, Quellbereiche, naturnahe Bachläufe, Heideflächen, feuchte Hochstaudenfluren und kulturhistorisch bedeutende ehemalige Buchen-Niederwälder sind weitere Elemente dieses äußerst vielgestaltigen Landschaftsausschnitts. Das Gebiet ist als Lebensraum für eine Vielzahl von z. T. hochgradig gefährdeten Pflanzen- und Tierarten von herausragender Bedeutung. Ein Lebensraumkomplex dieser Größe ist in solch naturnaher Ausbildung landesweit kaum noch vorhanden. Das Gebiet ist Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heide- und Feuchtwaldlandschaften an Schwalm, Nette und Rur" und darüber hinaus auch als Teilfläche des Vogelschutzgebiets von internationaler Bedeutung "Schwalm-Nette-Platte". Zusammen mit dem NSG Heronger Buschberge und Wankumer Heide sowie den naturschutzwürdigen Waldbereichen von Venloer und Heronger Heide stellt das Gebiet ein Verbundzentrum im Schwalm-Nette-Rur-Korridor dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Wunder-Segge (*Carex appropinquata*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Schlangenzunge (*Calla palustris*), Schneide (*Cladium mariscus*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Kamm-Farn (*Dryopteris cristata*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Gemeiner Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*), Gagel (*Myrica gale*), Borstgras (*Nardus stricta*), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Pillenfarn (*Pilularia globulifera*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*), Kleines Helmkraut (*Scutellaria minor*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*).

Bemerkenswerte Tierarten: Zwergtaucher, Tüpfelsumpfhuhn, Schwarzspecht, Wespenbussard, Eisvogel, Blaukehlchen, Nachtigall, Pirol, Fischadler (Duchzügler, Nahrungsgast), Silberreiher (Nahrungsgast), Graureiher (größte Brutkolonie in NRW), Steinbeißer, Bitterling, Braunes Langohr, Rauhauffledermaus, Breitflügelfledermaus, Großer Abendsegler, Wasserfledermaus, Kammmolch, Sumpfschrecke, Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*, RL 1).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden, naturnahes Fließgewässer, naturnahes stehende Binnengewässer, Bruchwald, Auenwald, Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen Waldkomplexes in der Heronger Heide mit Calluna-Heide, Sandmagerrasen, naturnahen Stillgewässern sowie naturnahem Birken- und Eichenwald als Lebensraum für eine Vielzahl, teilweise seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungselement zwischen dem NSG Krickenbecker Seen / Heronger Buschberge und der "Groote Heide"

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung bzw. Neuschaffung von Calluna-Heideflächen und von Sandmagerrasen durch Auflichtung der Kiefernforste sowie durch Entbuschung und sporadische Mahd bestehender Heideflächen, Anlage bzw. Wiederherstellung von naturnahen Kleingewässern und Erhöhung des Anteils naturnaher Birken-Eichenwälder durch Umwandlung von Roteichen- und Nadelforsten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Heronger Buschberge und Wankumer Heide

### FLÄCHENGRÖßE

613,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Heronger Buschberge und die Wankumer Heide stellen ein außerordentlich vielgestaltiges und artenreiches Gebiet im Schnittpunkt der Landschaftsräume Niederrheinische Höhen (mit dem nördlichen Teil der Süchtelner Höhen), Nettekorridente (mit dem "Nette-Durchbruchstal"), D-NL-Grenzwaldungen und Straelener Terrassenplatten (jeweils auf der Hauptterrasse gelegen) dar. Der westliche Gebietsteil wird neben Ackerflächen hauptsächlich von großen Kiefernwäldern (z.T. altholzreich), Fichtenforsten und von Birken-Eichenwäldern geprägt. Im Nette-Durchbruchstal und im Osten des Gebiets treten neben ausgedehnten Wäldern mit Buchen- und Eichenaltholz-Beständen auf feuchten Standorten teils ausgedehnte Erlenbruchwälder, Moorbirkenbestände und Gagelgebüsche auf. Bedeutsam sind darüber hinaus feuchte bis nasse Grünlandbereiche, die stellenweise als orchideenreiche Flachmoorwiese in Erscheinung treten. Mehrere kleine Bachläufe sind teilweise naturnah entwickelt. Das Gebiet setzt sich nach Süden über die Kreisgrenze hinaus großflächig als NSG Krickenbecker Seen fort.

Von besonders hohem Wert sind u.a. ein Komplex aus trockenen und feuchten Heideflächen, magerem Weidegrünland und Sandmagerrasen im Norden der Kovermühle, der bis vor einigen Jahren militärisch genutzt wurde. Nordöstlich hiervon befindet sich ein gepflegter Feuchtheide-Flachmoorwiesenkomplex, der eine große Zahl gefährdeter Arten aufweist. Durch über mehrere Jahre hinweg erfolgte Abschiebungen des Oberboden konnte die Feuchtheide hier erfolgreich verjüngt werden, Arten wie der Mittlere Sonnentau, beide Schnabelried-Arten und große Bestände des Lungen-Enzians konnten erhalten bzw. neu entwickelt werden. Im Nordosten des Gebietes stellt der Weyersbach einen besonders gut erhaltenen Sandbach dar, an den sich artenreiche Bruch- und Auenwälder mit einer Reihe gefährdeter Arten wie Kleines Helmkraut, Königsfarn und Sumpffarn anschließen. Das Gebiet ist Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heide- und Feuchtwaldlandschaften an Schwalm, Nette und Rur" und darüber hinaus auch als Teilfläche des Vogelschutzgebiets von internationaler Bedeutung "Schwalm-Nette-Platte". Zusammen mit dem NSG Krickenbecker Seen stellt das Gebiet ein Verbundzentrum im Schwalm-Nette-Rur-Korridor dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophylla*), Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Stern-Segge (*Carex echinata*), Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Hirse-Segge (*Carex panicea*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Haar-Ginster (*Genista pilosa*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), Gemeiner Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*), Gagel (*Myrica gale*), Natternzunge (*Ophioglossum vulgare*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*), Kleines Helmkraut (*Scutellaria minor*), Frühlings-Spörgel (*Spergula morisonii*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), Deutsche Rasenbinse (*Trichophorum germanicum*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Hohлтаube, Wespenbussard, Eisvogel, Pirol, Bachneunauge, Steinbeißer. Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauchheide, Trocken- und Halbtrockenrasen, naturnahes Fließgewässer, Bruchwald, Auenwald, Moore, Sümpfe und Riede, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des außerordentlich arten- und struktureichen, waldgeprägten Lebensraum-Komplexes mit naturnahen Fließgewässern, Bruch- und Auenwäldern, Nasswiesen (u.a. Pfeifengraswiesen), Moorschlenken, feuchter und trockener Heide, Sandmagerrasen, naturnahem Buchen-, Birken- und Eichenwald als Lebensraum für eine Vielzahl seltener und teilweise hochgradig gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Erhöhung des Anteils naturnaher Laubwälder (naturnahe Forstwirtschaft, Umwandlung nicht standortgerechter Laub- und Nadelholzbestände), durch Wiederherstellung eines naturnahen Zustands aller Fließgewässer, durch Entwicklung und Pflege extensiv genutzter, teils feuchter, teils trockener, magerer Grünlandflächen und durch Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-0004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Nette-Niederung zwischen Kovermühle und Wachtendonk

### FLÄCHENGRÖßE

130,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet stellt den Abschnitt der Nette zwischen dem Naturschutzgebiet Krickenbecker Seen und der Ortslage Wachtendonk, kurz vor der Einmündung in die Niers, dar. Der weitgehend begradigte Tieflandfluss ist mit seinem teils sandig-kiesigem, teils schlammigem Substrat, seinen begleitenden Röhrichten, den flutenden Laichkraut- sowie den Wasser- und Teichlinsendecken ein wertvoller Lebensraum für mehrere Fischarten sowie für eine Reihe von Libellenarten. Die an die Nette angrenzenden Flächen werden überwiegend landwirtschaftlich genutzt (meist als Grünland) und sind durch Baumreihen, Kopfbäume, Hecken und kleinere Laubgehölze (meist von Stieleiche oder Schwarzerle dominiert) gegliedert. Die Autobahn A40 durchschneidet das Gebiet. An mehreren Stellen sind in der Niederung Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, zu beobachten. In der Vorster Heide befindet sich ein großer Campingplatz. Von besonderem Wert sind kleinere Reste der naturnahen Waldvegetation, vor allem Birken-Eichenwäldchen, aber auch kleine Erlenbruchwälder und entwässerter Erlen-Feuchtwald. Vereinzelt sind naturnahe Kleingewässer, mehrere Gräben mit wertvoller Vegetation sowie kleine Flutrasen anzutreffen. Die Nette mit ihrer reichen Unterwasser- und Röhrichtvegetation beherbergt u.a. den Steinbeißer und den Bitterling. Die reich gegliederte Kulturlandschaft entlang der Nette bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet stellt die Verbindung zwischen der NSG-würdigen Niersaue und dem NSG Krickenbecker Seen her und ist damit auch als Vernetzungselement von landesweiter Bedeutung. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*). Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, Bitterling, Steinbeißer, Gebänderte Prachtlibelle. Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, reich gegliederten Nette-Niederung mit vegetations- und struktureichem Tieflandfluss, Bruch- und Feuchtwaldresten, naturnahen Kleingewässern, Flutrasen und reich gegliedertem Wirtschaftsgrünland als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als bedeutendes Vernetzungselement

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Nette sowie Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-0009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hühnerkamp

### FLÄCHENGRÖÖE

36,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen Kulturlandschaftsausschnitt auf der mit Flugsand überlagerten Hauptterrasse an der Grenze zu den Niederlanden, der von überwiegend brachgefallenen Sandäckern und Magergrünland, trockener Calluna-Heide und einrahmenden Kiefernbeständen geprägt wird. Das Umfeld bilden ausgedehnte Kiefernforste in der Ravensheide und in den Niederlanden, wo sich im Südwesten außerdem ein Sandabgrabungs-Komplex anschließt.

Von herausragendem Wert sind außerordentlich artenreiche trockene Heideflächen mit eingestreuten Sandmagerrasen im Süden des Hühnerkamp und kleinflächig im Norden des Gebiets (hier umgeben von älteren Kiefernforsten), sowie ausgedehnte magere Ackerbrachen und Grünland-Entwicklungsflächen im Zentrum des Hühnerkamps. Das Gebiet ist als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von herausragender Bedeutung u.a. für das Rotwild. Es liegt außerdem im Bereich des EG-Vogelschutzgebietes "Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg".

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Sand-Segge (*Carex arenaria*), Graue Glockenheide (*Erica cinerea*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Haar-Ginster (*Genista pilosa*), Gelbweißes Ruhrkraut (*Helichrysum luteoalbum*), Wacholder (*Juniperus communis*), Ginster-Sommerwurz (*Orobancha rapum-genistae*), Kleines Wintergrün (*Pyrola minor*), Frühlings-Spörgel (*Spergula morisonii*).

Bemerkenswerte Tierarten: Dachs, Heidelerche, Gartenrotschwanz, Zauneidechse, Feldgrille.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster- und Wacholderheiden, Trockenrasen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung von typischen, trockenen Heiden und Sandmagerrasen als Refugial- und Trittstein-Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung, Optimierung und Vernetzung von artenreichen trockenen Heiden und Sandmagerrasen, Entwicklung und Optimierung extensiv bewirtschafteter Ackerflächen und Wiederherstellung typischer, naturnaher Eichen- und Eichenmischwälder

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4603-002

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Ehemalige Sandabgrabung bei Leuth

### **FLÄCHENGRÖÖE**

17,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet im Südwesten der Venloer Heide stellt eine annähernd quadratische ehemalige Sandabgrabungsfläche dar, die gegenüber der Umgebung etwa 10 m eingetieft ist. Die Sohle wird von einem großen und einem kleineren Gewässer eingenommen, daneben kommen kleinere offene Sand- und Kiesflächen mit Sandmagerrasen-Fragmenten, Gebüsche, dichte Ufergehölze und an den steilen Hängen jüngere Laub- und Pioniergehölze vor. Das Gebiet wird seit längerer Zeit nicht mehr genutzt und entwickelt sich daher relativ ungestört.

Ufervegetation ist stellenweise vorhanden (Röhrichtarten und Weidengebüsch), lokal findet man offene Sandflächen vor. Ansonsten wechseln verbuschte Flächen aus Birken und Weiden, die sich zum Wald entwickeln, mit Hochstaudenfluren und offeneren Sandstellen. Ehemals vorhandene offene Steilwände (Uferschwalben-Habitat) sind aktuell fast komplett verbuscht bzw. bewaldet. Die ehemalige Abgrabung grenzt unmittelbar an die Venloer Heide und stellt im gewässerarmen Umfeld zwischen Wald und Gewerbeflächen einen wertvollen Stillgewässer-Trittstein dar, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines ungenutzten, naturnahen Abgrabungskomplexes u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Gewässerkomplexes durch Förderung von Röhrichtzonen und artenreichen Ufergehölzen aus bodenständigen Arten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-005

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kälberweide

### FLÄCHENGRÖßE

31,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Unterlauf des begräbten Königsbachs, eines Seitenbachs der Nette, mit einem größeren Stillgewässer ("Kälberweide", durch mittelalterlichen Torfstich entstanden), angrenzenden typischen Bachauen-Lebensräumen wie Röhrichten, Großseggenriedern, Weidengebüschen und Erlenbruchwäldern. Auf etwas höher gelegenen Flächen schließen sich lokal feuchte, teilweise reich gegliederte Rinderweiden, eine größere Ackerparzelle und im Südwesten ein altholzreicher, naturnaher Eichen-Buchenwald an. Das Gebiet wird durch die Autobahn A61 zerschnitten.

Das vom Königsbach durchflossene, etwa 700 lange und 80 m breite Stillgewässer hat nur eine geringe Tiefe von bis zu 1,5m.

Röhricht kommt nur kleinflächig und fragmentarisch vor. Lokal ist ein zum Teil artenreiches Grauweiden-Gebüsch ausgebildet, der landeinwärts anschließende Erlenbruchwald ist stellenweise gestört. Im Osten fehlen Weidengebüsche und Erlenwald bzw. sind nur als schmaler Streifen ausgebildet. Stellenweise reicht das Grünland hier bis unmittelbar an das Ufer. Die Grünlandbereiche des NSG werden größtenteils intensiv als Weideland genutzt, sind jedoch durch Baumgruppen und Einzelbäume, z.T. auch Kopfweiden und Obstbäume, gut strukturiert. Westlich der Autobahn herrschen teils gut entwickelte Weidengebüsche und Bruchwald vor, hier fällt auch ein wertvoller, altholzreicher Eichen-Buchenwald ins Auge. Die Verlandungszonen des eutrophen Gewässers, die Bruchwälder und Röhrichte sind Lebensraum für mehrere gefährdete Pflanzenarten und Lebensstätten von Vögeln, vor allem von Wasservögeln. Die Eichen- und Buchenalthölzer haben eine hervorragende Bedeutung für den Artenschutz als Brut- und Nistbäume bzw. als Wochenstuben für Fledermäuse. Als wertvoller Teilbereich der im Osten direkt angrenzenden, naturschutzwürdigen Nettetalung mit den Netteseen ist das Gebiet auch für den landesweiten Biotopverbund von herausragendem Wert.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*).

Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, Pirol, Grünspecht, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Großer Abendsegler.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Röhrichte, Sümpfe und Riede.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines größeren, durch Torfabbau entstandenen Stillgewässers mit angrenzenden naturraumtypisch ausgeprägten Auen-Lebensräumen wie Erlen-Bruchwald, Grauweiden-Gebüsch, Röhrichten und Seggenriedern sowie strukturreichen Grünlandflächen und einem naturnahen und strukturreichen Laubmischwald als wertvoller Niederrungsausschnitt und als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes des Bachlaufs und des Stillgewässers sowie durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung der Ackerfläche in Grünland



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-006

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Nette-Niederung zwischen Lötsch und Leuth

### FLÄCHENGRÖÖE

337,8

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Die Niederung der Nette umfasst zwischen Lötsch und Leuth eine Kette größerer Stillgewässer, die aus mittelalterlichen Torfstichen hervorgegangen sind, und die teils von (feuchten) Waldgebieten, teils von reich gegliederten, meist beweideten Grünlandflächen begleitet werden. Über eine Strecke von ca. 7 Kilometern und eine mittlere Breite von 500 Metern stellt das Gebiet damit zum einen traditionellen Kulturlandschafts-Ausschnitt, teils eine relativ intakte Naturlandschaft zwischen Wasser und Wald dar, die sich nach Norden mit dem international bedeutsamen Gebiet der Krickenbecker Seen, nach Süden mit der ebenfalls naturschutzwürdigen Oberen Nette-Niederung fortsetzt. Einzelne Bereiche v.a. im Umfeld der Netteseen (Kleiner und Großer DeWitt-See, Ferkenbruch, Windmühlenbruch, Nettebruch, Unterer und Oberer Breyeller See) sind durch Freizeit- und Erholungsdruck beeinträchtigt. Hypertrophierung und Verlandung hatten in den 1960er- bis 1980er Jahren an vielen Stellen zu einem Rückgang bzw. Totalverlust der Verlandungsvegetation geführt. Die Autobahn A61 zerschneidet im Süden des Gebiets den Breyeller See.

Die Netteniederung beherbergt eine bemerkenswerte Vielfalt an Lebensräumen und Arten von landesweiter und internationaler Bedeutung. Neben naturnahen Stillgewässerbereichen sind hier Bruch- und Auenwälder, Röhrichte, Seggenrieder und artenreiche Nass- und Feuchtwiesen (Brachen) zu erwähnen. Etwas höher gelegene Bereiche werden teilweise von naturnahen und strukturreichen Buchen- und Eichenwäldern eingenommen, außerdem kommen wertvolle Buchen-Niederwaldrelikte vor.

Die Seen bieten insbesondere Wasservögeln (Brutvögel, Überwinterungs- und Nahrungsgäste) einen wertvollen Lebensraum. Das Gebiet ist insgesamt ein herausragendes Beispiel für eine strukturreiche, feuchte Niederungslandschaft. Die durch (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Feldgehölze reich gegliederte Kulturlandschaft bietet darüber hinaus zahlreichen weiteren Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet ist Teil einer für den Biotop- und Artenschutz international bedeutsamen Verbundachse (Schwalm-Nette-Rur-Korridor).

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schlangenzwurz (*Calla palustris*), Steife Segge (*Carex elata*), Entferntährige Segge (*Carex elongata*), Wasserschieferling (*Cicuta virosa*), Knotenblütiger Sellerie (*Helosciadium nodiflorum*), Sumpfhalm (*Peucedanum palustre*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Zwergtaucher, Wasserralle, Teichrohrsänger.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwälder, Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer, Röhrichte, Sümpfe und Riede, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des Nette-Niederungskomplexes mit großen Stillgewässern mit teilweise gut entwickelter Verlandungsvegetation, angrenzenden Bruch- und Auenwäldern, Röhrichtbeständen, Seggenriedern, strukturreichem (Feucht-) Grünland sowie naturnahen Buchen- und Eichenwäldern, als Lebensraum einer Vielzahl seltener, teils stark gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungselement innerhalb des Schwalm-Nette-Rur-Korridors

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Netteniederung durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Stillgewässer, extensive Grünlandnutzung, Anreicherung des Grünlands mit strukturierenden Elementen, naturnahe Waldbewirtschaftung mit Umwandlung von Hybridpappel-, Nadel- und Roteichenbeständen in bodenständigen und standortgerechten Laubwald, Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung sowie behutsame Gewässerunterhaltung der Nette unter Berücksichtigung ökologischer Belange

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-016

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Venloer Heide

### FLÄCHENGRÖßE

325,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf der Hauptterrassen-Platte mit größeren Binnendünen-Arealen westlich der Krickenbecker Seen gelegen, wird die Venloer Heide überwiegend von Kiefernwäldern, teils auch Kiefern-Altholzbeständen eingenommen. Naturnahe Laubholz-Bestände aus Eiche oder Birke - seltener auch Buche - nehmen geringere Flächenanteile ein, hinzu kommen mehrere Roteichen-Parzellen. Acker- und Grünlandflächen treten kleinflächig randlich auf. An offenen Stellen im Wald, teils auch entlang von Wegen des bis 2010 militärisch als Übungsgebiet genutzten Geländes sind Sandmagerrasen und Reste von trockener Heide ausgebildet. Das Gebiet setzt sich nach Norden über die Kreisgrenze hinaus fort (Heronger Heide).

In den alten Waldbeständen brütet u.a. der Schwarzspecht. Die meist nur kleinflächig erhaltenen Heide- und Sandtrockenrasen-Flächen weisen Vorkommen einiger gefährdeter Pflanzenarten auf. Im Bereich einer kleinen ehemaligen Sandgrube befindet sich ein Kleingewässer mit wertvoller Zwergbinsen-Vegetation. Das Gebiet verbindet das NSG Krickenbecker Seen mit dem auf niederländischer Seite sich anschließenden Naturschutz- und FFH-Gebiet "Groote Heide". Es ist Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heide- und Feuchtwaldlandschaften an Schwalm, Nette und Rur" und darüber hinaus auch als Teilfläche des Vogelschutzgebiets von internationaler Bedeutung "Schwalm-Nette-Platte". Die Venloer Heide ist außerdem als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von Bedeutung u.a. für das Rotwild.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophyllea*), Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Kleinfrüchtiger Acker-Frauenmantel (*Aphanes australis*), Sand-Segge (*Carex arenaria*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Quirlige Knorpelmiere (*Illecebrum verticillatum*).

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Hohltaube.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden, Trockenrasen, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen Binnendünen-Waldkomplexes in der Venloer Heide mit Sandmagerrasen, Resten von Calluna-Heide, kleinen naturnahen Stillgewässern sowie naturnahem Birken-, Eichen- und Buchenwald als Lebensraum für eine Vielzahl, teilweise seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungselement zwischen dem NSG Krickenbecker Seen und der "Groote Heide"

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung bzw. Neuschaffung von Calluna-Heideflächen und von Sandmagerrasen durch Auflichtung der Kiefernforste sowie durch Entbuschung und sporadische Mahd bestehender Offenflächen, Anlage bzw. Wiederherstellung von naturnahen Kleingewässern und Erhöhung des Anteils naturnaher Laubwälder durch Umwandlung von Roteichen- und Nadelforsten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-018

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Vorster Heide

### FLÄCHENGRÖÖE

91,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die nur schwach ausgeprägte Nette- und Renne-Niederung im Bereich der Vorster Heide zwischen dem Naturschutzgebiet Krickenbecker Seen und der Vorster Mühle (Kreisgrenze). Die begradigte Nette ist mit ihrem teils sandig-kiesigem, teils schlammigem Substrat, begleitenden Röhrichtchen, den flutenden Laichkraut- sowie den Wasser- und Teichlinsendecken ein wertvoller Lebensraum für mehrere Fischarten sowie für eine Reihe von Libellenarten. Auch die parallel verlaufende, grabenartige Renne weist lokal dichte Wasserpflanzenbestände auf. Die angrenzenden Flächen in der Vorster Heide werden überwiegend landwirtschaftlich genutzt (teils als Acker, teils als Grünland) und sind durch Baumreihen, Hecken, Feldgehölze und mehrere Laubwäldchen (meist von Stieleiche oder Schwarzerle dominiert) gegliedert. An mehreren Stellen sind in der Niederung Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, zu beobachten. In der Vorster Heide befindet sich außerdem ein großer Campingplatz.

Von besonderem Wert sind Reste der naturnahen Waldvegetation, vor allem mehrere Birken-Eichenwäldchen, aber auch Erlenbruchwald-Reste und ein Birken-Bruchwald. Eine bewaldete Landwehr im Süden des Gebiets zeichnet sich durch das Vorkommen zahlreicher alter Stöcke des Königsfarns aus. Die Nette mit ihrer reichen Unterwasser- und Röhrichtvegetation beherbergt u.a. den Steinbeißer und den Bitterling. Die reich gegliederte Kulturlandschaft entlang von Nette und Renne bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet ist Teil einer Verbindung zwischen der NSG-würdigen Niersaue und dem NSG Krickenbecker Seen und ist damit auch als Vernetzungselement von landesweiter Bedeutung. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, Bitterling, Steinbeißer, Gebänderte Prachtlibelle.

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Bruchwald.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, reich gegliederten Nette- und Renne-Niederung mit vegetations- und struktureichen Fließgewässern, naturnahen Eichen-Wäldchen, Bruchwaldresten und reich gegliedertem Wirtschaftsgrünland als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als bedeutendes Vernetzungselement

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Fließgewässer, Förderung von naturnahen (Feucht-) Wäldern sowie Entwicklung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervermässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4603-019

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Krickenbecker Seen und angrenzende Wälder

### FLÄCHENGRÖÖE

850,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Krickenbecker Seen mit den angrenzenden Waldgebieten stellen ein außerordentlich vielgestaltiges und artenreiches Gebiet im Schnittpunkt der Landschaftsräume Nettekorrhore (mit den Krickenbecker Seen und dem Nette-Durchbruchstal), Niederrheinische Höhen (mit dem Norden der Süchtelner Höhen), Schwalm-Nette-Platte und Deutsch-Niederländische Grenzwaldungen (jeweils auf der Hauptterrasse gelegen) dar. Das Gebiet wird durch die Nette-Niederung mit ausgedehnten Bruch- und Auenwäldern und die vier Krickenbecker Seen, die durch mittelalterliche Torfstiche entstanden sind, geprägt. Das Gebiet setzt sich nach Norden über die Kreisgrenze hinaus großflächig als NSG Heronger Buschberge und Wankumer Heide fort.

Ein überaus vielgestaltiges, von Gewässer- und Feuchtlebensräumen dominiertes Mosaik ist kennzeichnend für das Gebiet. Nahezu alle Verlandungsstadien nährstoffreicher Seen, die von Schwimmblattgesellschaften über unterschiedliche Röhrichtgesellschaften (u.a. Schneiden-Röhrichte), Großseggenrieder, Weidengebüsche sowie Erlenbruchwälder bis hin zu weniger feuchten, auwaldartigen Erlen-Eschen-Beständen führen, sind hier in oftmals großflächiger und naturnaher Ausprägung vertreten. Neben ausgedehnten Wäldern mit Buchen- und Eichenaltholzbeständen finden sich auf den feuchten Standorten (z.T. Hang-Quellmooren) auch teils ausgedehnte Gagelstrauch- oder Moorbirkenbestände. Bedeutsam sind darüber hinaus die feuchten bis nassen Grünlandbereiche, die durch unterschiedliche Gehölzstrukturen wie z. B. Kopfweidenreihen gegliedert werden, und stellenweise sogar als orchideenreiche Pfeifengraswiese in Erscheinung treten. Zahlreiche Kleingewässer, Quellbereiche, naturnahe Bachläufe, Heideflächen, feuchte Hochstaudenfluren und kulturhistorisch bedeutende ehemalige Buchen-Niederwälder sind weitere Elemente dieses äußerst vielgestaltigen Landschaftsausschnitts. Das Gebiet ist als Lebensraum für eine Vielzahl von z. T. hochgradig gefährdeten Pflanzen- und Tierarten von herausragender Bedeutung. Ein Lebensraumkomplex dieser Größe ist in solch naturnaher Ausbildung landesweit kaum noch vorhanden. Das Gebiet ist Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heide- und Feuchtwaldlandschaften an Schwalm, Nette und Rur" und darüber hinaus auch als Teilfläche des Vogelschutzgebiets von internationaler Bedeutung "Schwalm-Nette-Platte". Zusammen mit dem NSG Heronger Buschberge und Wankumer Heide sowie den naturschutzwürdigen Waldbereichen von Venloer und Heronger Heide stellt das Gebiet ein Verbundzentrum im Schwalm-Nette-Rur-Korridor dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Wunder-Segge (*Carex appropinquata*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Schlangenzunge (*Calla palustris*), Schneide (*Cladium mariscus*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Kamm-Farn (*Dryopteris cristata*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Gemeiner Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*), Gagel (*Myrica gale*), Borstgras (*Nardus stricta*), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Pillenfarn (*Pilularia globulifera*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*), Kleines Helmkraut (*Scutellaria minor*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*).

Bemerkenswerte Tierarten: Zwergtaucher, Tüpfelsumpfhuhn, Schwarzspecht, Wespenbussard, Eisvogel, Blaukehlchen, Nachtigall, Pirol, Fischadler (Duchzügler, Nahrungsgast), Silberreiher (Nahrungsgast), Graureiher (größte Brutkolonie in NRW), Steinbeißer, Bitterling, Braunes Langohr, Rohhautfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großer Abendsegler, Wasserfledermaus, Kammmolch, Sumpfschrecke, Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*, RL 1).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden, naturnahes Fließgewässer, naturnahe stehende Binnengewässer, Bruchwald, Auenwald, Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des außerordentlich arten- und strukturreichen, waldgeprägten Lebensraum-Komplexes mit kleinen und großen, naturnahen Stillgewässern mit ihren Verlandungszonen, naturnahen Bachläufen, Quellbereichen, Bruch- und Auenwäldern, Gagel-Mooren, Feucht- und Nasswiesen (u.a. Pfeifengraswiesen), Seggenriedern, Röhrichtern (u.a. Schneiden-Röhrichtern), Moorschlenken und Übergangsmooren, feuchter und trockener Heide sowie naturnahen, teilweise altholzreichen Buchen-, Birken- und Eichenwäldern als Lebensraum für eine Vielzahl seltener und teilweise hochgradig gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Kern-Lebensraum für an Stillgewässer gebundene Arten am Niederrhein

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Erhöhung des Anteils naturnaher Laubwälder (naturnahe Forstwirtschaft, Umwandlung nicht standortgerechter Laub- und Nadelholzbestände), durch das Entfernen der in Teilflächen der wertvollen Feuchtwälder eingebrachten Hybridpappeln und anschließende Einstellung der forstlichen Bewirtschaftung, durch Wiederherstellung eines naturnahen Zustands aller Fließgewässer, durch die weitere Reduzierung der Nährstoffeinträge in

## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - **herausragende Bedeutung** -

---

die Seen und Fließgewässer sowie durch die Entwicklung und Pflege extensiv genutzter, feucht-magerer Grünlandflächen

## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4603-700

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Wildkorridor über die A40 im Raum Venlo

### **FLÄCHENGRÖßE**

50,3

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der Korridor ist für den Biotopverbund von zentraler Bedeutung. Er sichert die Realisation des bundesweiten und landesweiten Verbundes von den Niederlanden bis in die Eifel und Belgien u. a. für das Rotwild. Der Bau einer Grünbrücke soll in Zusammenarbeit mit den Niederlanden erfolgen.

### **SCHUTZZIEL**

Schaffung von landesweiten und bundesweiten Wanderwegen. Sicherung der überregionalen biotopverbundes für Langstreckenzieher.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Umsetzung der Planungen zur Schaffung des Korridors.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4604-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Landgraben und Schlootkuhlen bei Gelinter

### FLÄCHENGRÖßE

29,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet erstreckt sich entlang der Grenze zum Kreis Viersen und umfasst neben einem begrädigten, aber stark versumpften Bachlauf eine Kette von durch Torfgewinnung entstandenen, teils verlandenden und naturnahen, teils intensiv als Angelteichen genutzten Kuhlen, hieran grenzende artenreiche Erlen-Bruchwälder, naturnahen Birken-Eichenwald, Pappelforste sowie überwiegend als Weidegrünland genutzte, durch (Kopf-) Baumreihen meist reich strukturierte Niederungsflächen. Etwas höher gelegene Mittelterrassenflächen werden meist intensiv ackerbaulich genutzt. Auf Viersener Kreisgebiet angrenzende Niederungs- und Kuhlenbereiche sind überwiegend als Naturschutzgebiet ausgewiesen (NSG Schlootkuhlen).

Von besonderem Wert sind die naturnah entwickelten, teils verlandenden Kuhlengewässer sowie die sehr nassen und artenreichen Erlenbruchwälder mit Vorkommen u.a. des Sumpffarns und mehrerer seltener Seggen-Arten. Die reich gegliederte Kulturlandschaft in der Niederung bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet stellt die Verbindung zwischen der NSG-würdigen Niersaue und dem teilweise als NSG ausgewiesenen Bach- und Niederungssystem der Rahm her und ist damit auch als Vernetzungselement von landesweiter Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, Steinkauz.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Bruchwald.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der teils gehölzreichen, teils grünlandgeprägten und reich gegliederten Niederung am Landgraben mit einem versumpften Tieflandbach, teils naturnahen Stillgewässern, artenreichem Erlenbruchwald und reich gegliedertem Wirtschaftsgrünland als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als bedeutendes Vernetzungselement zwischen dem Niersauen-Korridor und der Rahm-Niederung

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung und Extensivierung der Grünlandnutzung, durch Umwandlung der Pappelforste in bodenständige Waldgesellschaften und durch Beschränkung der fischereilichen Nutzung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4604-003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Mittlere Niersaue

### FLÄCHENGRÖßE

1.542,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die zumeist begradigte Niers mit der Niersniederung zwischen dem "Nierssee" bei Neersen und der Kreisgrenze bei Kloster Mariendonk. Der 10-12 m breite Fluss durchfließt über etwa 18 km Länge die 400-1500 m breite, überwiegend landwirtschaftlich genutzte, durch (Kopf-) Baumreihen, Feldgehölze, Hecken und Einzelbäume reich gegliederte Niederung. Weidegrünland-Nutzung herrscht vor, Acker- und Grasansaat-Flächen nehmen lokal größere Flächen ein. Wenige größere (u.a. Grasheide, Rintger Bruch) und zahlreiche kleine, meist von Eiche oder Buche beherrschte, teilweise naturnahe und strukturreiche Waldbereiche (v.a. bodensaure Eichenwald, auch Eichen-Buchenwald und Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald) nehmen nur lokal größere Flächen ein. Wertvolle autotypische Elemente wie verlandende oder kürzlich wiederhergestellte Altarme, naturnahe Kleingewässer (z.T. Altarme) und verlandende ehemalige Torfkühen, Bruch- und Auenwälder, Röhrichte, Seggenrieder und Feuchtwiesen (z.T. brachgefallen) sind in vielen Gebietsteilen vertreten, gehäuft in den ausgewiesenen Naturschutzgebieten. Größere renaturierte Abgrabungsgewässer sind im Süden bei Neersen und im NSG Salbruch anzutreffen. In einigen Gebietsteilen sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, zu beobachten.

Die Niers wurde in den 1920er Jahren fast durchgehend kanalartig begradigt, die Aue vielfach entwässert. Zumeist begleiten Pappelreihen und Ufergehölzsäume aus Erle, Eiche und Weide den Fluss. Nur in der Grasheide verläuft die Niers noch in ihrem ursprünglichen, gewundenen Gewässerbett. Seitengraben entwässern das Auengrünland mehr oder weniger stark. Mehrere größere (Grasheide, Fritzbruch, Salbruch, Rintger Bruch) und kleine Naturschutzgebiete (Burgbruch, Vennbruch, Altbuchen an Harbes Hof) sichern die wertvollsten Gebietsteile. Der Salbruch ist als großes, offenes Grünlandgebiet auch für Wiesenbrüter von großer Bedeutung. So brütet seit mehreren Jahren in der Niersaue wieder der Weißstorch (1 Brutpaar). In der mittleren Niersraue weit verbreitete niederungstypische Feuchtlebensräume weisen Vorkommen zahlreicher gefährdeter Tier- und Pflanzenarten auf. Das Gebiet ist landesweit bedeutsam als Teil des Niersauenkorridors zwischen Mönchengladbach und der Landesgrenze bei Goch. Die Niersniederung mit ihren Grünlandflächen und mehreren größeren Abgrabungsgewässern dient als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel, die reich gegliederte Kulturlandschaft der Niersaue bietet Tierarten wie der Nachtigall und dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schlangenzwurz (*Calla palustris*), Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Weißstorch (Brutvogel), Krickente, Zwergtaucher, Kiebitz, Wespenbussard, Schwarzspecht, Baumfalke, Steinkauz, Pirol, Eisvogel, Teichrohrsänger, Nachtigall, Wasserfledermaus, Großer Abendsegler, Kreuzkröte, Kammmolch, Sumpfschrecke.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Auenwald, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuch Grünland.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, reich gegliederten Niersniederung mit Auen- und Bruchwäldern, Altarmen, naturnahen Stillgewässern, artenreichen Feuchtwiesen und Flutrasen, Feuchtrachen, Seggenriedern, Röhrichtern, größeren Abgrabungsgewässern und mit alten, naturnahen Laubwäldern u.a. als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wiesen- und Wasservögel und als Lebensraum für zahlreiche weitere, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Niederungskomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Niers und aller Stillgewässer, durch Wiederherstellung der natürlichen Überschwemmungsdynamik, durch Umwandlung von Pappel- und Nadelholzbeständen in bodenständige Laubwälder sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4604-008

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Bremmersbruch

### **FLÄCHENGRÖÖE**

20,6

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Am Rand der nur schwach ausgeprägten Schleck-Niederung bei Oedt befindet sich ein naturnahes und strukturreiches Laubwaldgebiet, das sich überwiegend aus Stieleichen-, Buchen- und Birkenbeständen unterschiedlichen Alters zusammensetzt. Im westlichen Bestandesteil fallen Flächen mit mehrstämmigen, vereinzelt stelzwurzeligen Erlen auf. Daneben kommen kleine Parzellen mit Hybridpappeln, Fichten und Lärchen vor. Das sich im Westen an den Wald anschließende Grünland ist nur schwach strukturiert.

Die Waldbestände befinden sich meist in mittlerem bis starkem Baumholzalter, stellenweise fallen Buchen-Althölzer mit Durchmessern über 1 m auf. Im Bereich der Schleck-Niederung gehört das Gebiet zu den besterhaltenen Niederungs-Waldgebieten mit einem sehr hohen Entwicklungspotential.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung des unzerschnittenen, strukturreichen Waldkomplexes mit naturnahen, teils altholzreichen Buchen- und Eichen-Mischwäldern und kleinflächigen Erlen-Bruchwaldrelikten als Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des teilweise feuchten Waldgebiets durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Umwandlung der Nadelforste und Hybridpappel-Bestände in bodenständigen Laubwald sowie durch Wiedervernässung ehemaliger Feuchtwaldflächen; Entwicklung von extensiv genutztem, reich strukturiertem Grünland durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Anlage von Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4604-KR01

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Fliethgraben bei Orbruch

### **FLÄCHENGRÖßE**

45,7

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Es handelt sich bei dieser Fläche um einen Grünlandzug in einer schwach eingetieften Geländemulde im äußersten Nordwesten des Krefelder Stadtgebietes an der Grenze zum Kreis Viersen. Es überwiegen kurzrasige Pferde- und Rinderweiden. Daneben sind einige Mähwiesen und Ackerflächen, sowie im Westen am Haus Gastendonk ein altes Laubwäldchen und ein Stillgewässer (Gräfte) vorhanden. Der Biotopkomplex ist durch krautreiche Gräben, Kopfweiden- und Laubbaumreihen, einzelne starke Laubbäume, Obstbäume und Hecken stark gegliedert.

Als großer Restbestand bäuerlichen, stark gegliederten Grünlandes in der ansonsten durch intensive ackerbauliche Nutzung geprägten Landschaft ist das Gebiet von hohem ökologischem Wert. Es gehört zu den Verbreitungsschwerpunkten des Steinkauzes auf Krefelder Stadtgebiet und stellt mit dem NSG Orbroich ein wichtiges, vernetzendes Bindeglied im kreisübergreifenden Verbundkorridor grünlandgeprägter Niederungen.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt des großen Grünlandkomplexes als wertvolle Kulturlandschaft mit vielen Strukturelementen wie Kopfweidenreihen, Gräben und Säumen als Lebensraum zahlreicher heimischer Pflanzen und Tiere, darunter mehrerer Steinkauzpaare.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Förderung der mit Kleingehölzen und Kopfbäumen gut strukturierten Kulturlandschaft durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Pflege und Neupflanzung der Gehölzstrukturen, insbesondere der Kopfbäume als Steinkauzhabitate. Hauptentwicklungsziel ist die Optimierung des von kurzrasigem Grünland geprägten strukturreichen Niederungszuges als Lebensraum für den Steinkauz.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4605-KR01

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Egelsberg

### FLÄCHENGRÖßE

77,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Egelsberg ist der Rest einer Endmoräne, die der saaleeiszeitliche Gletscher von Norden her kommend aus Sand und Kies vom Rhein angehäuft hat. Am Südrand sind noch Reste eines Sanders feststellbar. Der Sander ist beim Abschmelzen des Gletschers durch die Verlagerung von Sand und Kies mit dem Schmelzwasser entstanden. Von besonderem Interesse ist das Vorkommen mineralarmer, saurer Sandböden, die am Niederrhein relativ selten sind und gefährdeten Pflanzen- und Tiergesellschaften eine ökologische Nische bieten.

Der Egelsberg wird von abwechslungsreichen Vegetationsformationen bedeckt. Der größte Teil der Erhebung wird von Sandmagerrasen sowie Calluna-Heide eingenommen. Im östlichen Bereich des Magerrasens befinden sich lockere Birkengruppen und vereinzelt Brombeersträucher. Im Westen des Gebietes, am Endmoränenabhang stockt ein alter Buchenwald. Im Nordosten liegt eine größere Waldfläche, in deren Mitte sich ein Heideweiher befindet. Er beherbergt derzeit das bedeutendste Froschkraut-Vorkommen des Rheinlands. An den Rändern des Weihers wachsen Verlandungsgesellschaften, u.a. Birken-Bruchwald, der mit zunehmender Entfernung zum Weiher in einen feuchten Eichen-Birkenwald übergeht. Er setzt sich nach Osten hin fort und reicht über die Stadtgrenze hinaus in das Gebiet des Kreises Wesel hinein (NSG Nieder Heide am Egelsberg). Der Süd-West-Ausläufer des Gebietes ist mit einem Gürtel aus Robinien und Brombeergestrüpp bewachsen. Im nordwestlichen und östlichen Teil des Gebietes befinden sich zwei Äcker. Nach Süden zieht sich ein schmaler Gehölz- und Gebüschstreifen entlang einer steil nach Südwesten geneigten Böschung, welche den Ausläufer eines kleinen Moränenrestes bildet.

Im Westen liegt ein ehemals landwirtschaftlich genutztes Feuchtgebiet, das durch Bergsenkungen des Steinkohleabbaus entstanden ist. Es besteht aus einem Mosaik verschiedener feuchter Biotope, wie Röhricht, Großseggenried, Feuchtwiesen, Weidengebüsch, kleine Erlen-Bruchwald-Bestände und Hochstauden-Vegetation.

Der Egelsberg stellt für den landesweiten Biotopverbund der Heide- und Magerrasen ein bedeutsames Gebiet dar und ist als FFH-Gebiet (DE-4605-302) ausgewiesen. Von besonderer Bedeutung ist der Froschkraut-Bestand, eines der wenigen und gleichzeitig das bedeutsamste Vorkommen in einem guten Erhaltungszustand im Naturraum Mittlere Niederrheinebene. Im lokalen Biotopverbund verknüpft das Gebiet die Lebensräume des westlich gelegenen Grabens am Niepbusch mit dem des östlich gelegenen Achterathsheidegraben.

### SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung der Sandmagerrasen und Heideflächen, der Heideweiher und des naturnahen Waldes zur Sicherung gefährdeter Pflanzengesellschaften bzw. seltener Tier- und Pflanzenarten, insbesondere Sicherung und Entwicklung des Froschkraut-Vorkommens. Erhalt eines Gehölzstreifens in der ansonsten strukturarmen Ackerlandschaft als Lebensraum heimischer Tiere und als Trittstein- und Vernetzungsbiotop sowie Erhalt eines geowissenschaftliches Objektes (Moränenrest).

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Optimierung typisch ausgebildeter Trockenheiden durch extensive Beweidung, ggf. Vegetationskontrolle (z.B. Entfernung von Gehölzen). Einzelne bodenständige Gehölze und Gehölzgruppen sollten als Habitatstrukturen für typische Faunenelemente erhalten bleiben. Wiederherstellung von Trockenheiden auf geeigneten Standorten. Erhalt und Förderung des Heidewiehers und der Froschkraut-Population insbesondere durch Verhinderung der Gewässerverschlammung und Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen. Erhalt der naturnahen Waldbestände durch extensive Waldbewirtschaftung sowie Erhalt eines geowissenschaftliches Objektes (Moränenrest).

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4605-KR02

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hülser Bruch und Hülser Berg

### FLÄCHENGRÖÖE

430,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Naturschutzgebiet Hülser Bruch stellt das größte zusammenhängende, ökologisch wertvolle Gebiet im Bereich der Stadt Krefeld dar. Es umfasst den naturschutzfachlich wertvollsten Kernbereich des Hülser Berges und Hülser Bruchs.

Der Hülser Berg entstand während der Saale-Eiszeit vor ca. 130.000 Jahren. Der Gletscher schob Teile der Geröllmassen zum heutigen Hülser Berg auf. Nach der Abschmelze hatte das Hülser Bruch hohe Grundwasserstände und entstanden Bruchwälder mit Schwarzerlen und Eschen; auf den trockeneren Bereichen des Hülser Berg wuchsen hingegen mehr Eichen und Buchen. Die gegenwärtigen Grundwasserstände sind heute niedriger als früher. Auf den feuchten Flächen sind nur noch Reste des ehemaligen Bruchwalds zu finden. Am Hülser Berg konzentrieren sich heute geschlossene Buchenwälder. Auf den übrigen, ebenen Flächen wechseln sich kleinräumig Eichenmischwälder mit Eschen- und Erlenbeständen auf entwässerten Bruchwaldstandorten ab. Hinzu kommen mit Pappeln, Bergahorn und Birke bestockte Parzellen. Insbesondere die westlichen und südlichen Gebietsteile weisen ein sehr differenziertes Mosaik aus Wald, Wiesen, Weiden und Äckern auf. Erhöht wird die Strukturvielfalt durch Hecken, Dyks (typische Wegverbindungen im Bruch), die für den Niederrhein typischen Kopfweidenbestände, Meliorationsgräben (Gräben und Wälle, die früher zur Nutzbarmachung angelegt wurden) und kulturhistorische Anlagen, z.B. die Eremitenquelle am Osthang des Berges, die Pottbäckerkuhlen (Entnahmestellen für Ton am und auf dem Berg).

Hülser Berg und Hülser Bruch bilden gleichzeitig eines der wichtigsten Naherholungsgebiete, das von einem ausgesprochen dicht und stark frequentiert Wander- und Reitwegenetz durchzogen wird.

Das Gebiet mit naturnahen Laubwäldern, darunter Bruchwaldresten, sowie Grünland mit teilweise extensiver Nutzung und vielfältigen Gehölz- und Kleinstrukturen als gliedernde Elemente ist Kernfläche eines großen Biotopverbundkorridors und ein wichtiges Bindeglied zwischen dem NSG "Orbroich" im Westen und der Niepkuhlen-Niederung im Osten. Seine herausragende Stellung ist v.a. in der vergleichsweise sehr großen Flächenausdehnung und in der überwiegend naturnahen Waldbestockung begründet. Somit ist der Biotopkomplex als relativ intaktes Laubwaldökosystem einzustufen mit geeigneten Habitatstrukturen für eine Vielzahl waldbewohnender Pflanzen- und Tierarten, darunter Baumfalke, Schwarzspecht und Pirol. Die reich gegliederte, abwechslungsreiche Kulturlandschaft dient dem Steinkauz als Lebensraum und die Gewässer beherbergen eine Vielzahl von Amphibien, Libellen.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des sehr großflächigen Wald-Grünland-Komplexes mit naturnahen Laubwaldgesellschaften, Grünland- und Ackerparzellen, artenreichen Kleingewässern, Baumreihen, Kopfweidenbeständen u.v.a. Kleinstrukturen als relativ intaktes Ökosystem und als Lebensraum waldbewohnender, grünland- und wassergebundener Tier- und Pflanzenarten sowie als herausragendes Kernstück im lokalen Biotopverbund.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Entwicklung eines zusammenhängenden, naturnahen altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebiets durch extensive Waldbewirtschaftung und Umwandlung der Pappelforste. Hauptentwicklungsziel ist die Förderung eines breiten Spektrums von naturnahen Laubmischwäldern, wobei die Wiedervernässung ehemaliger Bruchwaldstandorte besondere Priorität hat. Förderung einer reich strukturierten Kulturlandschaft durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Umwandlung der Ackerflächen in Grünland sowie Erhalt und Pflege der Kleinstrukturen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4605-KR03

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Latumer Bruch mit Buersbach, Stadtgräben und Wasserwerk

### FLÄCHENGRÖßE

276,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Biotopkomplex umfasst das gleichnamige FFH-Gebiet im Südosten an der Stadtgrenze von Krefeld zum Rhein-Kreis Neuss. Es handelt sich um ein großes zusammenhängendes, unzerschnittenes Niederungsgebiet mit einer landschaftsbestimmenden Altrheinrinne mit einem verzweigten System aus Rinnen und Donken in der Niederterrasse des Rheins.

Das Gebiet beginnt im Norden bei Gellep-Stratum in Krefeld mit dem Gelände der Wassergewinnungsanlage, welches von Grünlandbereichen, mittelalten und jungen Baumbeständen geprägt wird. Auf dem Gelände befinden sich auch einige (ehemalige) Anreicherungsbecken, die zum Teil alte Abgrabungsgewässer darstellen. Im Nordosten liegt der Römersee, ein von Grünland und Feldgehölzen umgebenes größeres Abgrabungsgewässer. Nördlich der Wassergewinnungsanlage erstreckt sich der Linner Mühlenbach innerhalb der noch schwach erkennbaren Altrheinrinne von West nach Ost mit Anschluss an den Rhein im Osten. Der Linner Mühlenbach geht im Westen in das äußere Grabensystem von Burg Linn über, das teilweise ebenfalls dem Lauf der Altrheinrinne folgt. Hier schließt sich dann das NSG "Latumer Bruch" an, welches der Altrheinschlinge nach Süden hin folgt. Ein System aus zwei Altrheinarmen und einem Netz von Seitenarmen verleiht dem Naturschutzgebiet seinen Charakter, welches durch Rinnen und Donken geprägt wird. Es weist neben naturnahem Grünland wechselfeuchte Gräben, Erlenbruchwälder, Röhricht und Seggenbestände, Pappelwälder und Ackerflächen auf. Die Altrheinschlinge setzt sich im Süden auf dem Gebiet des Kreise Neuss fort. Sie ist hier auf eine Länge von etwa 2,6 km als NSG "Die Buersbach" ausgewiesen. Dieses Naturschutzgebiet weist eine Breite von meist unter 100 m auf. Es umfasst den bachartigen Rest der Altstromrinne begleitet von Auwäldern, Weidengebüschen, Schilf- und Röhrichtflächen, kleinen offenen Wasserstellen sowie kleineren Parzellen bewirtschafteten Grünlandes.

Der Biotopkomplex repräsentiert einen typischen Ausschnitt der Rheinauenlandschaft mit auentypischen Lebensräumen. Es sind dies vor allem die Röhrichtbestände verlandeter nährstoffreicher Stillgewässer, Segenriede, Feuchtgrünland-Flächen, feuchte Hochstaudenfluren, Erlenbruchwald- und Auwaldrestbestände. Auf alten Sandschüttungen des Rheines hat sich ein Magerrasen entwickelt. Das Gebiet beherbergt die größte bekannte Population des Kammmolch in Deutschland und aufgrund des Vorkommens des Großen Wiesenknopfes sind hier Bestände des Schwarzblauen Moorbläulings, eine seltene Schmetterlingsart anzutreffen. Das Gebiet zeichnet sich durch seine Abgeschiedenheit aus. Es existieren keine querenden Wege. Latumer Bruch und Buersbach bilden eine Kernfläche im Verbund für auentypische Lebensräume und deren Bewohner entlang der Rheinachse und im System der Altstromrinnen des südlichen linken Niederrheins mit dem Niepkuhlen-Zug nördlich von Krefeld. Darüber hinaus besitzt das Gebiet eine wichtige Funktion als Rast-, Nahrungs- und Brutrevier für viele Auenvogelarten als Verbundzentrum zwischen dem Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein im Norden und der Schwalm-Nette-Platte im Westen.

### SCHUTZZIEL

Schutz, Erhalt und Optimierung charakteristischer Strukturen der niederrheinischen Flußauenlandschaft u.a. mit (Feucht)wäldern, Fett- und Feuchtgrünland, Kleingewässern, sowie Röhricht- und Großseggenbeständen in einer landschaftsprägenden Altrheinrinne als Lebensraum für zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Besonderen Stellenwert nehmen dabei der Kammmolch und der Schwarzblaue Moorbläuling ein.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Zur Sicherung der Kammmolch-Population sind die Gewässer im Gebiet zu erhalten und entsprechend der Bedürfnisse dieser Molchart zu entwickeln. Für ein ausreichendes Angebot an Landlebensräumen ist Sorge zu tragen. Erhalt und Wiederherstellung von Feuchtgrünland und mageren Flachland-Mähwiesen durch Wiedervernässung und Extensivierung insbesondere als Lebensraum für den Großen Moorbläuling sowie Erhalt und Entwicklung naturnaher altersheterogener, alt- und totholzreicher Waldbestände. Darüber hinaus sollen alle auentypischen Lebensräume stabilisiert und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander erhalten und entwickelt werden.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4605-KR04

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Flöthbach

### FLÄCHENGRÖßE

48,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der großflächig zusammenhängende Biotopkomplex liegt südöstlich von Krefeld-Hüls am Westrand des Hülser Bruchs. Die Fläche erstreckt sich links und rechts des Flöthbachs, der das Gebiet auf einer Länge von ca. 1,5 km durchfließt. Der Flöthbach wurde renaturiert. Die Ufer wurden abgeflacht, Aufweitungen und Flutmulden angelegt und seitlicher Retentionsraum an den Bach angeschlossen. Die Aue ist geprägt durch den Wechsel von Grünland und Wald. Im Zentrum des Gebietes gibt es außerdem einen bis maximal 100 m breiten Streifen links und rechts des Flöthbachs mit Röhricht, Seggenriedern und Erlenbruchwald. Im Süden dominiert Wald, der vor allem oberhalb der Rinne des Flöthbachs außerhalb des direkten Grundwassereinflusses stockt. Es handelt sich um Buchen- und Eichenwald. Außerdem kommen kleine Wäldchen mit Hybridpappeln und Ahorn vor, wobei der Waldanteil im nördlichen Teil gegenüber dem Grünland weit zurücktritt. Etwa die Hälfte des Gebietes ist Grünland. Es besteht in der Hauptsache aus Weidelgras-Weißklee-Weiden und zu einem etwas geringeren Teil aus Glatthaferwiesen. Der Anteil an Ackerland ist sehr gering. Die Agrarlandschaft ist durch Kopfweiden und Feldgehölze stark gegliedert.

Das Gebiet erhält seinen Wert durch die artenreichen, gut vernetzten Feuchtbiotope, den großflächigen und unzersiedelten, stadtnahen Grünlandkomplex und die naturnahen Laubwaldbestände. Es sind geeignete Habitatstrukturen für zahlreiche heimische Pflanzen und Tiere vorhanden, darunter der Eisvogel, Wiesen- und Heckenbrüter, Waldvögel, Amphibien und Libellen.

Der Niederungsbereich ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der strukturreiche Biotopkomplex ist ein wertvolles Bindeglied beim Verbund reich gegliederter Agrarlandschaften im Nordwesten des Krefelder Stadtgebietes. Der Flöthbach ist dabei eine hervorragende Leitlinie, insbesondere was die Vernetzung von feuchten und aquatischen Lebensräumen betrifft.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen Lebensraum-Komplexes aus Grünland, Bruchwaldresten, renaturiertem Bachlauf mit Röhrichten und Seggenried, naturnahen Waldbeständen, Kopfweidenreihen u.a. landschaftstypischen Strukturelementen.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Optimierung der Bachniederung, Gewährleistung einer weitestgehend natürlichen Wasserführung und einer eigendynamischen Entwicklung des Flöthbachs. Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Umwandlung von Ackerflächen in (Extensiv-)Grünland, Pflege und Neupflanzung gliedernder Landschaftselemente wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölze. Hauptentwicklungsziel ist ein strukturreicher, von extensivem Grünland geprägter Niederungsbereich mit naturnahem Gewässer und Laubwäldern.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4605-KR05

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Riethbenden

### FLÄCHENGRÖßE

26,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Biotopkomplex aus Gewässern, Wald, Grünland und Röhricht befindet sich im Norden Krefelds im Stadtteil Verberg und umfasst das Naturschutzgebiet Riethbenden. Das Gebiet liegt in der Niepkuhlen-Niederung und gehört zum Altstromrinnensystem der Donkenlandschaft des Niederrheins. Es enthält mehrere artenreiche Stillgewässer, darunter zwei große Teiche als stark anthropogen veränderte Altwässer des Rheins und einen sehr flachen Weiher, der in den letzten Jahren durch Überflutung von Grünland entstand. In den Gewässern mit gut ausgebildeter Unterwasser- und Schwimmblattvegetation kommen seltene und gefährdete Pflanzen wie Wasserfeder und Froschbiss vor. Kleine Bruchwaldreste und bruchwaldähnliche Laubwaldbestände, Schilfröhrichte, Nass- und Feuchtwiesenbrachen, Gräben, Weidengebüsch und Kopfweidenreihen tragen zu einer insgesamt hohen Strukturvielfalt bei. Mit einbezogen wurde außerdem eine im Südwesten an das Naturschutzgebiet angrenzende, mit Schafen beweidete und locker mit Obstbäumen bestandene Grünlandfläche.

Das seit 2005 ausgewiesene Naturschutzgebiet ist durch zunehmende Bebauung gefährdet, weist aber trotz der siedlungsnahen Lage und den damit einhergehenden Störungen eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt auf. Es bietet dem Eisvogel einen (potenziellen) Lebensraum. Gute Lebensbedingungen bestehen u. a. auch für andere wasserabhängige Tiere, darunter Wasservogel und Röhrichtbrüter, Amphibien und Libellen.

Mit seinen Gewässern, Laubwaldbeständen und Gehölzen, sowie den offenen Grünlandbereichen ist das Gebiet eine Kernfläche innerhalb der lokalen Biotopverbundachse der Niepkuhlen-Niederung.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des struktur- und artenreichen Niederungs-Biotopkomplexes mit naturnahen Stillgewässern, Röhricht, Bruchwald und Weidengebüsch, weiteren Laubwaldbeständen und Grünlandflächen als linienförmiges Vernetzungselement insbesondere als Lebensraum für wasserabhängige Pflanzen und Tiere.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Feuchtbiopte durch Regulation des Wasserstandes (Wiedervernässung), Förderung naturnaher (Feucht-)Wälder und Gewässer, Extensivierung der Grünlandnutzung. Keine Ausweitung der Siedlungsfläche.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4605-KR06

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niepkuhlen

### FLÄCHENGRÖÖE

32,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Biotopkomplex aus Gewässer, Laubwald und verschiedenen Feuchtbiotopen befindet sich im äußersten Norden des Krefelder Stadtgebietes. Es liegt in der Niepkuhlen-Niederung und gehört zum Altstromrinnensystem der Donkenlandschaft des Niederrheins. Das Gebiet ist umgeben von Ackerflächen, Wochenend- und Wohnhausbebauung.

Im Westen liegt ein lang gezogenes, teichähnliches Gewässer mit artenreicher aquatischer Vegetation. Der Ostteil besteht aus Buchenwäldern, Erlenbrüchen u.a. meist naturnahen Laubwäldern, ergänzt durch Äcker und kleine Feuchtbiotope wie Röhrichte und Seggenrieder. Die Auswirkung von Grundwasserabsenkungen ist deutlich erkennbar.

Wochenendhaussiedlungen stellen zusätzlich schwerwiegende Eingriffe in den Naturhaushalt dar.

Die Niepkuhlen sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Hervorzuheben ist das große Stillgewässer mit seiner gut ausgeprägten Vegetationszonierung und dem Vorkommen einiger seltener und gefährdeter Pflanzenarten. Es sind geeignete Habitate für wassergebundene Tiere, darunter Libellen, Amphibien und Wasservögel vorhanden. Das relativ intakte Laubwaldgebiet ist ein Rückzugsgebiet für Waldvögel (Baum- und Höhlenbrüter), Alt- und Totholzbewohner u.a. Tiergruppen in der ansonsten struktur- und waldarmen Landschaft. Die Feuchtgebiete sind Trittsteinbiotope und potentielle Lebensräume heimischer Tiere, darunter Wasservögel und Röhrichtbrüter, Amphibien und Libellen.

Das Gebiet mit seinen Gewässern, Laubwaldbeständen und Gehölzen sowie den offenen Grünlandflächen ist eine bedeutsame Kernfläche der lokalen Biotopverbundachse der Niepkuhlen-Niederung

### SCHUTZZIEL

Erhalt des struktur- und artenreichen Komplexes aus einem großen Stillgewässer, naturnahen Laubwäldern und verschiedenen Feuchtbiotopen als zusammenhängendes, relativ intaktes Ökosystem, als lokal bedeutsamer Lebensraum für wassergebundene und waldbewohnende Pflanzen- und Tierarten und als bedeutsames linienförmiges Vernetzungselement im lokalen Biotopverbund.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Hauptentwicklungsziele sind die Optimierung der Feuchtbiotope durch Regulation des Wasserstandes (Wiedervernässung) sowie die Entwicklung naturnaher alt- und totholzreicher Wälder verbunden mit einer naturnahen Waldbewirtschaftung.



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4606-0011

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Südlicher Abschnitt des Waldgebietes "In der Drucht" nördlich Lintorf

### FLÄCHENGRÖÖE

5,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich hier um die im Kreis Mettmann gelegene kleine Teilfläche eines ausgedehnten Waldgebietes, welches von Großenbaum, Wedau und der A524 und der A3 begrenzt wird. In diesem eher trockeneren Abschnitt des Waldgebietes "In der Drucht" herrschen Eichen und Birken vor, eingestreut sind einige Nadelbäume. Es handelt sich um junge Bestände. An dem teilweise naturnah mäandrierenden Breitscheider Bach bilden Weiden und Erlen einen den Bach begleitenden Saum. Das Waldgebiet "In der Drucht" hat eine große Bedeutung als Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten.

Leit- und Zielarten (Tiere): Schwarzspecht (RL 3), Mittelspecht, Hohltaube (RL 3), Feuersalamander (RL 3),  
Schutzwürdige Biotoptypen nach §62 LG: naturnaher Bachabschnitt,

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung von Laubmischwald und eines teilweise naturnahen Abschnitt des Breitscheider Bachs, als Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten und als Teilbereich des ausgedehnten, unzerschnittenen Broich-Speldorfer Waldes

### ENTWICKLUNGSZIEL

Anreicherung und Entwicklung der Lebensraumvielfalt durch Förderung altersheterogener Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, Optimierung von Kleingewässern

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4606-004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Deichvorland 'Die Spey' am Rhein bei Nierst

### FLÄCHENGRÖÖE

168,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Durch die Überflutungsdynamik des Rheinstromes geprägtes, reich strukturiertes Deichvorland mit dem NSG 'Die Spey'. Das Gebiet erhält seinen Wert vor allem durch Weichholz-Auwaldreste, Weiden-Ufergebüsche (Korb- und Silberweide), Rohrglanzgras-Röhrichte und sandig-kiesige Uferbänke. Weite Teile der Aue werden von Grünland (Fettwiesen und -weiden), stellenweise auch Feuchtweiden bzw. Äcker eingenommen. Als belebende Landschaftselemente sind Feldgehölze, Gebüsche, Hecken, Baumreihen und Baumgruppen vorhanden. Flutrinnen, eine verfüllte und versumpfte Abgrabung und ein naturnah renaturiertes, an den Rhein angebundenes Abgrabungsgewässer tragen zur Strukturvielfalt des Gebietes bei.

Ein größeres Gewässer und das ND "Englischer Garten", das zum Werthof gehört und neben einem bemerkenswerten alten Laubgehölzbestand einen Kolk, den der Rhein in jüngerer Zeit geschaffen hat, beherbergt.

Der Überflutungsbereich des Rheines ist teilweise noch naturnah strukturiert mit Sand- und Kiesbänken, Flussmelden- und Uferhochstaudenfluren, Weidengebüschen und Weiden-Auwald. Es ist FFH-Fischschutzzonen-Gebiet.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der episodisch überfluteten Rheinaue mit ihrem auentypischen Relief und ihren charakteristischen Landschaftselementen und -strukturen als Bestandteil der landesweiten Biotopverbundachse 'Rheinkorridor' und als Brut-, Rast- und Nahrungsgebiet z.T. gefährdeter Wat- und Wiesenvögel

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Rheinaue durch Foerderung von Überflutungsgrünland und Auwald sowie lokaler Anreicherung mit auentypischen Elementen, insbesondere Silberweidenauwald

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4606-008

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinaue bei Langst-Kierst

### FLÄCHENGRÖßE

110,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Strukturreiches Deichvorland mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung bei Langst-Kierst. Nahezu die Hälfte des Gebietes nehmen Ackerflächen ein, ansonsten bestimmt Grünland das Landschaftsbild. Am Westrand entlang des Deiches liegen zahlreiche Streuobstwiesen mit alten Hochstammobstbäumen sowie eine grabenbegleitende Kopfbaumreihe aus alten, höhlenreichen Weiden. Im Norden erstreckt sich ein Campingplatz entlang des Rheinufers, das auf weiten Strecken sandig bis kiesig ist. An den Bunen sind Steinpackungen vorhanden. Lokal kommen kleinere Weiden-Ufergehölze und Schilfröhrichte vor.

Der Deich hat floristisch interessante Bereiche (daher wurde eine zweite Deichlinie gebaut, statt den Deich zu sanieren)

Im Nordwesten befindet sich ein Campingplatz entlang des Rheinufers.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Wiederherstellung einer episodisch überfluteten Rheinaue einschließlich ihres Kleinreliefs und der auentypischen Elemente als Teil der landesweiten Biotopverbundachse 'Rheinkorridor'

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Rheinaue durch Rücknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Förderung von Überflutungsgrünland und Auwald sowie Anreicherung mit auentypischen Elementen.  
Verlagerung des Campingplatzes aus der Aue

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4606-009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Linke Rheinseite im Bereich des NSG "Die Spei"

### FLÄCHENGRÖÖE

77,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Teil der FFH-Gebiete "Fischschutzzonenkonzeptes zwischen Emmerich und Bad Honnef". Uferbereiche, Bühnenfelder und Flußbett des Rheins.

Das Gebiet umfasst einen ca. 4,5 km langen Rheinabschnitt im Bereich des NSG " Die Spey". Es wird wasserseitig durch die Fahrrinne und landwärts durch einen Weg begrenzt, der zumeist unmittelbar neben der Uferböschung verläuft.

Im Süden sind Bühnen in den Rhein gebaut worden, um das Abfluß- und Geschieberegime zu regulieren. Zwischen den Bühnen haben sich oftmals buchtenreiche, flach abfallende Kiesstrände und Flachwasserbereiche entwickelt. In einigen der Flachwasserbereiche treten bei Niedrigwasser flache Kiesinseln zutage. Im Norden sind die kiesigen Ufer schmaler und steiler und gehen z.T. nahtlos in die Uferböschung über, z.T. sind vor der Uferböschung Sandablagerungen vorhanden. Die Sandflächen bzw. Kiesufer sind nur spärlich bewachsen, selten mit Gänsefuß- und Knöterichfluren, bereichsweise auch mit Gras- und Staudenfluren und vereinzelt Weidengebüsch.

Die sandigen Uferböschungen sind i.d.R. unbefestigt, nur selten sind kleine Abschnitte am Böschungsfuß durch Betonbrocken und Ziegelsteine befestigt. Sie tragen oftmals einen Gehölzsaum, der überwiegend aus Weiden aufgebaut wird, oftmals ruderalisierte Hochstaudenfluren nehmen die gehölzfreien Abschnitte ein. Im Norden ist dieser Gehölzstreifen ziemlich lückig, weiter im Süden - bis auf die ca. 20 m breiten Sichtschneisen zu den Kilometrierungsschildern - über große Strecken geschlossen. Z.T. reichen die Weidengebüsch bis nahe an das Mittelwasser heran.

Etwa in der Mitte des Gebietes mündet der Auslauf eines großen Abtragungsgewässers in den Rhein, der Mündungsauslauf wurde in das Gebiet einbezogen. Die sandigen, nassen Ufer werden hier z.T. von Schlammfluren besiedelt. Weiter im Süden befindet sich ein oberhalb der Uferböschung gelegener, ehemaliger Campingplatz im Gebiet, der heute weitgehend mit Hochstauden und Gehölzen bewachsen ist. Südlich des ehemaligen Campingplatzes verläuft die Gebietsgrenze weiter entfernt von der Uferböschung durch eine große Wiese.

Eine Erholungsnutzung findet im Gebiet nur in geringem Umfang statt und beschränkt sich im Wesentlichen auf die Nutzung des die Gebietsgrenze darstellenden Weges durch Reiter und Spaziergänger.

Das Gebiet ist Teil des FFH-Gebietes "Rhein-Fischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef" und bildet mit seinen überwiegend unverbauten Ufern, den flachen, kiesig-sandigen Uferzonen, den Ruhigwasserbereichen zwischen den Bühnen und den steinigen Bühnen/Bühnenköpfen einen wichtigen Lebensraum und Trittstein (im Sinne eines Stepping-Stone-Konzeptes) für rheintypische Fischarten. Der Rheinstrom selber ist für den Zu- und Abzug der Langdistanzwanderer und damit für deren Populationen in oberhalb gelegenen Nebenflüssen von Bedeutung.

### SCHUTZZIEL

Sicherung eines Rhein(ufer)abschnitts als Laichplatz, Jungfisch-, Nahrungs- und Ruhehabitat insbesondere für die im Anhang II der FFH-Richtlinie aufgeführten Wanderfische sowie als Lebensraum für auentypische Lebensgemeinschaften  
Erhaltung der Gewässer als ungestörte Flach- und Ruhigwasserbereiche.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Brachen und Silberweidenauenwälder sollten der Sukzession überlassen werden. Weitere Maßnahmen: NSG-Erweiterung und vertragliche Regelungen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4606-012

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Rheinufer bei Nierst

### **FLÄCHENGRÖÖE**

9,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Rheinufer südlich des FFH-Gebietes "Rhein-Fischschutzzonen ..." bei Nierst. Das Ufer ist sandig-kiesig und kaum versteint. Der Rhein besitzt im Gebiet ein Sand- und Kiesufer, z.T. auch Schlammufer, meist mit lückiger Pioniervegetation (Zweizahn-Melde-Gesellschaften). Im Deichvorland des südlichen Bereiches liegt ein größeres Gebiet mit abwechslungsreicher Kulturlandschaft (Wiesen, Weiden und Feuchtweiden) und naturnahen Zonen (Gebüsch, Röhricht, offene Sandflächen). Die uferfernen Bereiche sind landwirtschaftlich genutzt.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung und Entwicklung von reich strukturiertem Deichvorland am Ufer des Rheines als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten bzw. Pflanzengemeinschaften und als regional bedeutsames Vogeldurchzugsgebiet

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Erhaltung der sandig-kiesigen Rheinuferzone und des Hinterlandes. Entwicklung zu einem ungestörten Refugium für durchziehende Vogelarten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4606-014

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Bursbachaue

### FLÄCHENGRÖÖE

20,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Altstromrinne des Rheines westlich und noerdlich von Lank-Latum. Das NSG ist ca. 2,6 km lang und etwa 100 m breit. Gegen die Niederterrasse ist der holozäne Rheinlauf durch eine mehr oder minder deutliche Boeschung abgesetzt. Es wird von einem Bachbett durchzogen. Wasser ist, vermutlich wegen Grundwasserabsenkungen, nur temporaer vorhanden.

Bachbegleitend wachsen besonders im westlichen Bereich noch ein gut ausgebildeter Erlenbruchwald, Bruchwaldreste und Pappelpflanzungen auf Auwaldstandorten. Die Strauchschicht der Waelder ist meist artenreich, die Krautschicht oft sehr dicht.

Nur in den Pappelpflanzungen ueberwiegen die Nitrophyten in der Krautschicht. In den Waldbestaenden ist Totholz vorhanden. Die

Waldbestaende werden immer wieder unterbrochen von grossflaechigen und wertvollen Schilf- und Roehrichtflaechen (besonders im Westteil des NSG), kleinen, offenen Wasserstellen und undurchdringlichen Weiden-Gebueschen. Nach Osten zu wird die Altstromrinne zusehends anthropogen ueberformt. Hier reichen Aecker, Wiesen, Brachen, Baumschulen und Gaerten oft bis auf wenige Meter an den Bach heran. Bachbegleitendes Roehricht ist hier meist nur noch fragmentarisch vorhanden. Im Ort wurden die Ufer stellenweise mit Weiden bestueckt, die bereits einen ersten Kopfbaumschnitt erhielten. Ueber das gesamte NSG verstreut sind Einzelbaeume und Kopfbaumreihen. Daneben finden sich auch kleine Parzellen von Weiden und Wiesen. In Siedlungnaehe wurde ein groesserer Teich (ca. 30 x 30 m) fuer Enten und Gaense angelegt. Besonders wertvoll sind im W-Teil der Biotopkomplex Erlenbruchwald mit Großseggen- und Röhrichtgesellschaften.

(Geschützte Biotope: Wasserschwaden-Röhricht, Erlenbruchwald, Grauweidengebüsch, Großseggenried, Tümpel/Altwasser)

Sie sind Lebensraum für Amphibien, Libellen und Vögel.  
Das NSG die Bürsbach ergänzt das NSG Lathumer Bruch.

Biototypen nach Par. 62 LG im Gebiet: - Bruchwald (AC4)  
- stehende Binnengewässer (FD)  
- Roehrichtbestand (CF)

### SCHUTZZIEL

Schutz, Erhaltung und Entwicklung eines gut ausgebildeten Biotopkomplexes in einer Altstromrinne des Rheins mit Bruchwald, Weiden-Gebüsch, Kopfweiden, Schilf- und Röhrichtbeständen, Tümpeln als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturnahen Aue  
Extensivierung der Grünlandnutzung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4606-021

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Forstbusch und Kalkumer Forst

### **FLÄCHENGRÖÖE**

307,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet ist Teil des großen Waldkorridors zwischen Duisburg, Mülheim, Düsseldorf und Ratingen im Nordosten von Düsseldorf. Der Wald ist überwiegend forstlich beeinflusst. Es handelt sich vorherrschend um Laubwald, u. a. Eichen-Hainbuchenwald mit Übergangsformen zum Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald und um Eichen-Buchenwald unterschiedlicher Altersstufen. Der Wald wird durch die L422 und die Bahnlinie Düsseldorf-Flughafen zerschnitten. Der Forst grenzt im Süden an den Düsseldorfer Flughafen. Im Bereich der Einflugschneise erfolgt regelmäßig eine Kappung der Bäume.

Das Gebiet hat in dem stark durch Siedlung geprägten Ballungsraum aufgrund seiner Größe und seines Entwicklungspotenzials im Rahmen der landesweiten Biotopvernetzung von naturnahen Waldgebieten eine hohe Bedeutung.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt des ausgedehnten wenig zerschnittenen Laubwaldgebietes als bedeutende Biotopverbundfläche des zusammenhängenden Waldgebietes zwischen Duisburg, Düsseldorf und Ratingen sowie als Lebensraum für waldbewohnende Arten.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umwandlung nicht bodenständig bestockter Bestände.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4606-024\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Heltorfer und Überanger Mark

### FLÄCHENGRÖÖE

470,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich um einen Teil des großen Waldgebietes zwischen Duisburg, Mülheim, Düsseldorf und Ratingen im Nordosten von Düsseldorf mit überwiegend naturnahem Bestand aus Buchen-Eichen-, Eichen-, Eichen-Hainbuchen- und Erlenwald unterschiedlicher Altersstufen. Daneben sind Parzellen mit gebietsfremden Baumarten bestockt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um überalterte Hybrid-Pappeln sowie Weymouthskiefer, Fichten und Roteichen. Im südlichen Teil (Rahmer Benden) liegt ein ehemaliges Flachmoor, das durch wasserbauliche und wasserwirtschaftliche Maßnahmen stark beeinträchtigt ist aber auch noch Bruchwaldfragmente, Seggen-, Pfeifengras- und Schilfbestände aufweist. Am Südwestrand befindet sich der grabenartig ausgebaute ca. 3m breite Dickelsbach. Weiterhin durchziehen zahlreiche Entwässerungsgräben den Wald. Im Südwesten des Gebietes liegt die Naturwaldzelle "Ueberangermark" (Nr. 58, Kreis Düsseldorf) und im Südosten des Gebietes grenzt die Naturwaldzelle "Hinkesforst" (Nr. 10, Kreis Mettmann) an. In dem stark durch Siedlung geprägten Ballungsraum hat die Fläche im Rahmen der landesweiten Biotopvernetzung von naturnahen Waldgebieten eine besonders wichtige Bedeutung. Große Teile werden von der für die grundwasserbeeinflussten Böden des Niederrheinischen Tieflandes typischen Waldgesellschaft des Stieleichen-Hainbuchenwaldes beherrscht. Daneben werden kleine Teilflächen von naturnahen, bodensauren Buchenwäldern und fragmentarisch ausgebildeten Erlenbruchwäldern eingenommen.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der großräumigen Waldfläche mit naturnahen Buchen-Eichen-, Eichen-, Eichen-Hainbuchen- und Erlenwäldern als bedeutender Kernbereich des zusammenhängenden Waldgebietes zwischen Duisburg, Düsseldorf und Ratingen sowie Erhalt der noch vorhandenen Restflächen des Niedermoors Rahmer Benden.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Nadelholz- und Pappelbestände in naturnahe Waldbestände. Wiederanhebung des Grundwasserstandes in den entwässerten Bereichen sowie Renaturierung des Dickelsbachs.



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4606-026

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Schneider Bruch

### FLÄCHENGRÖßE

114,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Schneider Bruch grenzt als Teil des großen Waldgebietes zwischen Duisburg, Mülheim, Düsseldorf und Ratingen östlich und südlich an ebenfalls naturschutzwürdige Waldflächen auf Düsseldorfer und Duisburger Gebiet an. Es überwiegen strukturreiche ältere Buchen- und Eichenwaldbestände. Feuchte Flächen sind häufig durch Entwässerung und Pappelaufforstungen stark beeinträchtigt. Im NSG "Rahmer Benden" sind jedoch noch Erlen-Bruchwälder erhalten.

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenart: *Ulmus laevis*

Im Gebiet kommen folgende Par. 62 Biototypen vor: - Erlen-Bruchwald (AC4)

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines strukturreichen, teilweise feuchten Waldgebietes aus überwiegend heimischen Laubböhlzern.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldbestandes aus standortheimischen Arten z. T. durch Überlassung der Sukzession (NWZ), z.T. durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Verbesserung des Wasserhaushaltes (Bruchwälder)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4606-310

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kaiserswerth - Die Insel

### FLÄCHENGRÖßE

64,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die von den Ortschaften Wittlaer und Kaiserswerth umgrenzte Rheinaue im Deichvorland von Düsseldorf dient der Wassergewinnung (Brunnengelände). Silberweiden, Kopfbäume, Hecken temporäre Tümpel und Flutmulden gliedern die Grünlandaue mit weitgehend erhaltendem Flutrelief und naturnaher Mündung des Schwarzbaches in den Rhein. Der Schwarzbach weist im Randbereich der Wassergewinnung einen geschwungenen Verlauf mit Prallhängen in Form von Steilabbrüchen und einen naturnahen Charakter auf. Wo die Aue als Weide genutzt wird fehlen am Bachlauf Ufergehölze und die Ufer weisen starke Trittschäden durch die Beweidung auf.

"Die Insel" ist ein charakteristischer Ausschnitt der Rheinauenlandschaft. Die periodisch überfluteten Bereiche mit autotypischem Kleinrelief und artenreicher Grünlandvegetation bilden einen wesentlichen Bestandteil im überregional bedeutsamen Rheinauen-Korridor.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines nicht eingedeichten periodisch überfluteten Rheinauenabschnitts mit fast ursprünglichem Flutrelief, dem naturnahen Mündungsbereich des Schwarzbaches und einer reich strukturierten, alten Kulturlandschaft als Teil der landesweit bedeutsamen Biotopverbundachse. "Rheinkorridor".

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch extensive Grünlandnutzung und Förderung der natürlichen Gewässerdynamik des Schwarzbachs. Erhalt des Auenreliefs und der Überschwemmungsdynamik.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4606-KR01

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Auenrest Maigrund bei Stratum

### **FLÄCHENGRÖÖE**

7,4

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Bei Krefeld-Stratum befindet sich zwischen dem Hafen und dem Rheindeich ein ca. 7,5 ha großer Rest einer naturnahen Rheinaue mit mehreren Flutmulden. Das Gebiet wird von Auwaldresten, zahlreichen alten Baumweiden, einzelnen Weißdorngebüschchen und Auengrünland geprägt. Bedingt durch das natürliche Auenrelief stellt das Grünland ein kleinflächiges Mosaik verschiedener Grünlandgesellschaften dar. Neben Flutrasen kommen Glatthaferwiesen verschiedener Ausprägung vor. Das Gebiet ist von einer mehrere Meter hohen Aufschüttung umgeben. Bei Hochwasser wird es noch gelegentlich überflutet, eine direkte Verbindung zum Rheinvorland besteht allerdings nicht mehr. Im Biotopverbund der Rheinaue hat das Gebiet als Trittsteinbiotop und Arrondierungsfläche zur angrenzenden Rheinaue "Die Spey" eine große Bedeutung.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der unverbauten, episodisch überfluteten, naturnahen Rheinaue mit auentypischem Kleinrelief, Flutrasen feuchten Hochstaudenfluren und Auwald-Fragmenten als Trittsteinbiotop und Arrondierungsfläche zum angrenzenden Naturschutzgebiet "Die Spey".

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Erhalt und Entwicklung auentypischer Strukturen, Förderung der Auwaldentwicklung und Optimierung des Biotopkomplexes durch extensive Grünlandnutzung.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4606-KR02

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Deichvorland "Die Spey"

### FLÄCHENGRÖÖE

61,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst den Teilbereich des gleichnamigen Naturschutz- und FFH-Gebietes DE-4606-301 "Die Spey" auf Krefelder Stadtgebiet südlich des Hafens. Es handelt sich um einen strukturreichen, rezent überfluteten grünlanddominierten Rheinauenkomplex mit Resten des typischen Silberweiden-Auenwaldes, der sich nach Süden auf dem Gebiet des Rhein-Kreis Neuss weiter fortsetzt. Das Überschwemmungsgebiet wird im Krefelder Gebiet überwiegend als Mähwiese genutzt. Reste des typischen Silberweidenwaldes sind noch im Uferbereich vorhanden. Ein naturnaher Weiden-Auwald befindet sich im Nordwesten im Rhein-Kreis Neuss. Gehölze und Baumreihen gliedern das Gebiet zusätzlich. Der Rhein und die Uferbereiche, teilweise noch naturnah strukturiert mit Sand- und Kiesbänken, Uferhochstauden und Weidengehölzen gehört zum FFH-Gebiet, "Rheinfischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef" (DE-4405-301). Das Gebiet repräsentiert einen charakteristischen Ausschnitt der Rheinauenlandschaft mit einer vielfältigen Lebensraumausstattung. Es hat eine wichtige Funktion als Trittsteinbiotop für ziehende und rastende Vögel, ist Lebensraum des Steinkauzes und besitzt eine herausragende Bedeutung innerhalb der landesweit bedeutsamen Biotopverbundachse Rheinaue.

### SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines reich strukturierten, nicht eingedeichten, periodisch überfluteten Rheinauenabschnitts mit Ufer-Spülsäumen, artenreichen Ufer-Staudensäumen und Flachland-Mähwiesen als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als überregional bedeutsames Vogeldurchzugs- und Überwinterungsgebiet. Sicherung eines Rhein(ufer)abschnitts als Laichplatz, Jungfisch-, Nahrungs- und Ruhehabitat insbesondere für Wanderfische sowie als Lebensraum für auentypische Lebensgemeinschaften.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Entwicklung auentypischer Strukturen und extensive Bewirtschaftung der Grünlandflächen bei geringer bzw. fehlender Düngung. Erhalt der Überschwemmungsdynamik, Belassen der Kiesablagerungen im Uferbereich (außerhalb der Fahrinne) und Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4606-KR03

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Rheinaue bei Hohenbudberg

### **FLÄCHENGRÖÖE**

23,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfaßt die eingedeichete Rheinaue im Nordosten Krefelds, östlich des Chemie-Parks Uerdingen sowie den angrenzenden schmalen Rheinuferstreifen. Es wird von kurzrasigem, episodisch überflutetem Grünland geprägt, darunter mehrschürige Fettwiesen, Mähweiden, magere Flächen an den Deichböschungen und artenarme Lolium-Ansaaten. Im Zentrum des Gebietes befindet sich "die Roos", ein artenreiches Stillgewässer (Altwasser). Große Brennesselfluren, Baumgruppen und kleine Laubwäldchen sowie die vegetationsarmen Sand- und Kiesufer am Rhein vervollständigen das Inventar.

Der Biotopkomplex ist Rückzugsgebiete und Lebensraum heimischer, z.T. gefährdeter Tiere und Pflanzen in der ansonsten strukturarmen, von großen Industrieansiedlungen geprägten Landschaft. Er bildet Fortsetzung des benachbarten NSG Rheinaue Friemersheim auf Duisburger Seite und hat eine herausragende Bedeutung innerhalb der landesweit bedeutsamen Biotopverbundachse Rheinaue.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der teilweise episodisch überfluteten und unverbauten Rheinaue mit Altwasser und hohem Grünlandanteil. Sicherung eines Rhein(ufer)abschnitts als Laichplatz, Jungfisch-, Nahrungs- und Ruhehabitat insbesondere für Wanderfische sowie als Lebensraum für auentypische Lebensgemeinschaften.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Biotopkomplexes durch extensive Grünlandnutzung und Anreicherung mit auentypischen Strukturen. Belassen der Kiesablagerungen im Uferbereich (außerhalb der Fahrrinne) und Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4607-0006\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Mintarder Berg und Sommersberg

### FLÄCHENGRÖÖE

222,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich um ein großes zusammenhängendes Waldgebiet südlich der Stadt Essen . Es wird überwiegend von Buchen-, Eichen- und seltener Buchen-Eichenwäldern unterschiedlicher Altersstruktur geprägt. In den älteren Buchenhochwäldern ist die Stechpalme hoch stet. Ferner sind häufig Brombeere, Schwarzer Holunder, Farne und Simsen zu finden. Vereinzelt ist die Eibe vertreten. Kleinflächig sind Eichen-Hainbuchenwälder ausgebildet. Randliche Bereiche zeigen oft ein Dominieren des Kleinen Springkrautes. In den lichten Eichenwäldern tritt neben der Brombeere der Adlerfarn mit hoher Deckung auf. Insbesondere im Süden des Gebietes (Landsberger Busch) nehmen außerdem Nadelholzparzellen größeren Raum ein. Kleinflächig sind Bestände an Roteiche, Bergahorn und Robinie vorzufinden.

Das Gebiet besitzt eine hohe Reliefenergie. Am Nordrand, im mittleren Teil und am Südrand sind tief eingeschnittene, schmale Siepentälchen vorhanden. Im Süden befinden sich die beiden z.T. tief eingeschnittenen, mäandrierenden, stark beschatteten Bachläufe, in deren deutlich ausgebildeten Talsohle naturnah ausgebildete Erlen-Eschenwälder und Weichholz-Auenwälder stocken. Die ruderalisierte Feuchtwiese in der Aue des Rehtalbaches deutet auf eine ehemalige Bewirtschaftung hin.

Durch den Sturm Kyrill sind große Kahlschläge entstanden, die aktuell in der Aufforstung oder in natürlicher Sukzession befindlich sind. In den Waldbereichen sind in den Steillagen noch zahlreiche umgestürzte Bäume vorhanden.

Der große zusammenhängende Waldkomplex ist aufgrund seiner vielfältigen Zusammensetzung und der Standortvielfalt von besonderer Bedeutung, auch durch enthaltene §62-Biotope und FFH-Lebensraumtypen, wie naturnahe Buchen- und Auwälder, Quellbereiche und naturnahe Fließgewässer.

Der Nordostrand des Gebietes wird von einem bewaldeten, steil zum Ruhrtal abfallenden Hang gebildet. Im Nordteil wurden einige Grünlandflächen sowie eine größere Obstwiese mit älterem Baumbestand in die Abgrenzung mit einbezogen.

Es ist ein wichtiges Trittstein- und Verbundbiotop zwischen der Ruhraue im Norden und den benachbarten Waldkomplexen in Ratingen und Hösel.

### SCHUTZZIEL

Erhalt, Optimierung und Entwicklung eines großen, zusammenhängenden Waldgebietes am Rande des Ballungsraumes durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Umbau der Nadelforste in bodenständigen Laubwald. Erhaltung und Wiederherstellung der Quellen und Siepen, sowie Erhaltung des naturnahen Verlaufs des Klusen- und Rehbaches einschließlich der bachbegleitenden, schmalen Auenwaldbereiche.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Die Laubholzbestockung sollte erhalten und deren Anteil erhöht werde. Der Anteil an Altholz sollte erhalten und erhöht werden. Wiederherstellung der Quellen und Siepen, sowie Maßnahmen zum Erhalt des naturnahen Verlaufs des Klusen- und Rehbaches einschließlich der bachbegleitenden, schmalen Auenwaldbereiche.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4607-003\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Baulofsbruch, Angerbachtal mit Nebentälern und Sandgrube In der Bracht

### FLÄCHENGRÖÖE

773,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die drei NSGs Baulofsbruch, Angertal und Sandgrube In der Bracht und ist um einige Grünlandflächen und v.a. die Mittel- und Oberläufe der dem Angerbach zufließenden Bäche erweitert.

Das NSG Baulofsbruch im Westen des Gebietes ist aufgrund der relativ großflächigen Erlenfeuchtwälder, des Quellbachsystems und der umgebenden Buchen- und Eichenwälder im starken Baum- bis Altholzalter regional sehr bedeutsam.

Das NSG Angertal mit Erweiterungsvorschlägen macht den weitaus größten Teil des Gebietes aus. Es umfasst das ausgedehnte Talsystem des Angerbaches und seiner Nebenbäche von Wülfrath im Osten bis Ratingen im Westen. Der Angerbach ist verhältnismäßig gering verbaut, stellenweise mäandriert er. Es gibt naturnahe Kleingewässer, Quellbereiche und Altarme. Naturferne Teichanlagen finden sich nur selten. Die Talsohle wird zu meist als Grünland genutzt, gelegentlich treten Erlen-Bruchwälder auf. Geophytenreiche Buchen-, Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder finden sich vor allem an den Talhängen und in Nebentälern. Randlich gelegene, aufgelassene Kalksteinbrüche (z. T. mit Halbtrockenrasen) wurden in das Gebiet mit einbezogen.

Der zentrale Teil des kleinen, separat liegenden Naturschutzgebietes Sandgrube In der Bracht wird von einer alten offengelassenen Sandgrube gebildet, deren Sohle zum größten Teil von einem See ausgefüllt wird. Die Ufer sind zumeist sehr steil. Meist reichen Gehölze bis dicht an seine Ufer heran. Der übrige Bereich der Sandgrube wird von einem noch jungen Eichen-Birkenwald eingenommen.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Wasseramsel, Waldschnepfe, Eisvogel, Kleinspecht, Habicht, Sperber, Ringelnatter, Feuersalamander, Kammmolch, *Erythronna viridulum*, *Tetrix subulata*.

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: *Draba muralis*, *Carex riparia*, *Phyllitis scolopendrium*, *Helleborus viridis*, *Dactylorhiza praetermissa*, *Ophioglossum vulgatum*, *Campanula patula*, *Equisetum telmateia*

### SCHUTZZIEL

Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines in Teilen noch naturnahen Waldkomplexes durch Überlassen der Sukzession in den Bruch- und Sumpfwaldbereichen und naturnahe Waldbewirtschaftung in den alten Buchen- und Eichenwälder, insbesondere Erhaltung von Alt- und Totholz und Erhaltung der alten Flatterulmen. Schutz der Riesenschachtelhalmbestände.

Erhalt eines ausgedehnten, wenig zerschnittenen und von vielfältigen naturnahen Strukturen gekennzeichneten Bachtals. Erhaltung und Optimierung des Abgrabungsgewässers als Lebensraum für Amphibien und Wasservögel

### ENTWICKLUNGSZIEL

Pflege und Entwicklung eines in Teilen noch naturnahen Waldkomplexes durch Überlassen der Sukzession in den Bruch- und Sumpfwaldbereichen und naturnahe Waldbewirtschaftung in den alten Buchen- und Eichenwälder, insbesondere Erhaltung von Alt- und Totholz und Erhaltung der alten Flatterulmen. Schutz der Riesenschachtelhalmbestände. Entwicklung eines naturnahen Talsystems durch Renaturierung beeinträchtigter Bachabschnitte, Extensivierung der Grünlandnutzung und Schaffung altersheterogener Waldbestände aus standortheimischen Arten mit hohem Tot- und Altholzanteil. Kontrolle und ggf. Zurückdrängen der Neophytenbestände.

Pflege und Entwicklung des Gebietes Sandgrube In der Bracht als Lebensraum für Wasservögel und Amphibien. Die steile Sandwand am Ostufer sollte von Gehölzen freigestellt werden.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4607-004\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSGs Hummelsbach und Ratinger Waldsee

### FLÄCHENGRÖßE

42,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der überwiegend mit Erlenwald bestockte Talbereich wird vom stark mäandrierenden, naturnahen Hummelsbach durchflossen.

Im südlichen Teil befindet sich das Abgrabungsgewässer "Ratinger Waldsee", das von Gehölzen im Vorwaldstadium und hochstaudenreichen Röhrichtsäumen umgeben ist. Im N nahe der BAB A 3 liegt eine teilweise verbrachte Feuchtgrünlandfläche, die in einen mäßig feuchten Erlenwald, v.a. mittleres Baumholz, übergeht. Kleinflächig ist im Gebiet auch Erlenbruchwald ausgebildet.

Da sich der Wald etwa in der Mitte des Gebietes noch um etwa 5,5 ha nach Westen fortsetzt, wurde diese Fläche in das Gebiet integriert. Hier befindet sich auch ein naturnaher Teich.

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: *Butomus umbellatus*, *Ranunculus circinatus*, *Hydrocharis morsus-ranae*

Bemerkenswerte und charakteristische Tierart: Haubentaucher

Das Gebiet ist regional bedeutsam aufgrund des naturnahen Bach-Erlenbruchwaldbereiches und eines großen Abgrabungsgewässers, welches insbesondere als Rast- und Nahrungshabitat für Wasservögel von Bedeutung ist.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines in großen Bereichen naturnahen Bachtals mit Feuchtwäldern, Feuchtbrachen und einem Abgrabungsgewässer mit Verlandungszone.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen Erlenwaldbestandes mit Altholz- und Totholzanteilen durch Überlassen der Sukzession. Naturnahe Gestaltung des Abgrabungsgewässers und Einschränkung der Freizeitnutzung. Schutz und Erhaltung des naturnahen Hummelsbaches.



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4607-005

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Feuchtgebiet "An der Heide" und angrenzende Grünlandfläche

### FLÄCHENGRÖÖE

6,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das ehemalige Ziegeleigelände, das zwischenzeitlich als Deponie genutzt und verfüllt wurde, umfasste einen vielfältigen Biotopkomplex:

Landreitgrasfluren auf trockenen Stellen, Birken- und Weidengebüsche, Kleingewässer, Magergrünland mit Halbtrockenrasenelementen, Ruderalfluren und Pionierrasen, kleiner Erlenwald mit stehendem Totholz. Südöstlich schließen sich stellenweise verbuschte, ruderalisierte Grünlandflächen an das NSG an.

Das Gebiet hat eine lokale Bedeutung als Refugialraum inmitten einer intensiv genutzten Landschaft im Ballungsraum und ist insbesondere für Arten feucht-nasser Wälder als Trittsteinbiotop wertvoll.

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: *Pulicaria dysente-rica*, *Inula britannica*, *Orchis mascula*, *Thelyptris palustris*

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Dorngrasmücke, *Conocephalus discolor*

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung eines Rückzugsgebietes und Trittsteinbiotopes für Tiere und Pflanzen insbesondere der Sumpfwälder

### ENTWICKLUNGSZIEL

Überlassung der Sukzession.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4607-023\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rinderbachtal

### FLÄCHENGRÖÖE

305,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen etwa 3 km langen Abschnitt des Rinder- bzw. Vogelsangbachtals mit überwiegend bewaldeten Hängen (oft mit alten, naturnahen Buchenwäldern, z. T. auch Bergahornbestände) und Nebensiepen und einer als Weidegrünland genutzten, stellenweise vernässten, Aue.

Im S reicht die Wohnbebauung der Stadt Heiligenhaus bis unmittelbar an die oberen Talkanten heran, nördlich grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen an. Der Rinderbach ist zwar ausgebaut, wirkt aber da stellenweise mäandrierend, relativ naturnah und wird von alten Hainbuchen, Weiden, Eschen und Erlen begleitet. Die Talhänge werden von einigen, meist naturnahen Nebenbächen zerschnitten. Quellen, Feuchtbrachen, aufgelassene Steinbrüche und Felswände bereichern das Gebiet. Das Rinderbachtal wird als Naherholungsgebiet genutzt.

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: *Phyllitis scolopendrium*, *Aquilegia vulgaris*, *Equisetum telmateia*, *Ulmus laevis*

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Kleinspecht, Dorngrasmücke, Nachtigall, Sperber, Habicht, Dachs, Ringelnatter, *Cordulegaster boltoni*, *Ancyclus fluviatilis*

Im Gebiet kommen folgende Par. 62 Biotoptypen vor: - naturnahe und unverbaute Bach- und Flussabschnitte (FM0-wf)

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Talkomplexes mit naturnahen Bächen, teilweise feuchten Grünländern und Brachen, bodenständig bestockten Wäldern mit großem Altholzanteil und quelligen Bereichen im durch intensive Landwirtschaft und Siedlung geprägten Umland.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Naturnähe durch Renaturierung verbauter Bachabschnitte. Extensivierung der Grünlandnutzung und Entwicklung altersheterogener Wälder aus bodenständigen Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4607-025

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Oefter Tal

### **FLÄCHENGRÖßE**

80,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Es handelt sich um das Oefter Bachtal mit seinen südlichen Nebentälern. Dieses naturnahe Bachtal und die Seitentäler mit naturnahen Fließgewässerabschnitten, Auwaldresten, einem Buchen-Eichenwald am Oberlauf, Röhrichtfragmenten und Feuchtgrünlandflächen ist ein lokal bedeutsamer Siepenkomplex mit typisch ausgebildeten feuchten Bachauen und großen Erlenauenwaldbereichen.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt eines naturnahen Bachtals und seiner Nebenbachtäler. Erhaltung der Quellen.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Renaturierung verbauter Bachabschnitte, naturnahe Gestaltung des Teiches, Erhöhung des Anteils bodenständiger und standortgerechter Baumarten und Entwicklung eines altersheterogenen Baumbestandes mit Altholz- und Totholzanteilen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4608-002\_BSN\_n

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachtal des Hohdahlbaches mit Zuflüssen südlich von Toenisheide

### FLÄCHENGRÖÖE

48,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Hohdahlbach bis zur Flur Altenweg und seine Quellbäche. Die Haenge sind bis auf eine kleine Fichtenparzelle durchweg mit Buchenwald bestanden. In der stellenweise dichten Strauchschicht dominiert Stechpalme, die Krautschicht ist nur wenig entwickelt. Vereinzelt kommen kleinere quellige Bereiche mit Winkelsegge vor. Im westlichen Gebietsabschnitt findet sich eine größere Windwurffläche, die standortgerecht mit Buchen aufgeforstet wurde. Stellenweise ist zwischen Wald und angrenzenden Ackerflächen ein lückiger Waldsaum ausgebildet.

Die im westlichen Teil der Talsohle erfolgte Anpflanzung mit Erlen, Eichen, Eschen und Bergahornen hat sich zu einem Erlen-Eschenauwald mit zum Teil typischer Krautschicht entwickelt. Unmittelbar am Bach sind abschnittsweise Reste älterer Gehölze (Eichen-Hainbuchenwälder, bachbegleitender Erlenwald) zu finden. Der Bach ist größtenteils unverbaut und besitzt einen naturnahen Charakter. Stellenweise durchfließt er das Gebiet in Maeandern. Steilufer, aber auch Flachufer mit vernäessten Bereichen sind vorhanden. Die im Osten und Südosten des Gebietes entspringenden beiden Quellbäche münden nicht sofort ineinander, sondern fließen eine Zeit lang nebeneinander her und bilden so eine "Halbinsel". Faunistische Angaben stammen aus älteren Erhebungen (vor 1995).

Das Gebiet ist mit dem naturnahen Bachlauf mit stellenweise typischer Röhrichtvegetation, dem Auwald sowie den übrigen bachbegleitenden Gehölzen und schutzwürdigen alten Buchenwaldbeständen als struktureicher, typischer Biotopkomplex des Landschaftsraumes von lokaler Bedeutung für den Biotopverbund. Zudem ist es als Trittsteinbiotop von Bedeutung.

Das Gebiet ist weiterhin als mässig beeinträchtigt einzustufen. Die durch Windwurf entstandenen Schäden insbesondere in den Fichtenparzellen bieten die Möglichkeit hier nach bereits erfolgter Aufforstung mit standortgerechten Gehölzen eine naturnahe Waldentwicklung einzuleiten. In den Laubwaldparzellen sollte durch naturnahe Waldwirtschaft eine Entwicklung hin zu altersheterogenen Beständen weiter gefördert werden.

### SCHUTZZIEL

Sicherung eines Siepengebietes mit naturnah erhaltenem Bachlauf, Erlen-Eschen-Auwald, alten bachbegleitenden Laubgehölzen sowie Erhaltung und Wiederherstellung von naturnahem Laubwald aus bodenstaendigen Gehölzarten an den Talhaengen.

### ENTWICKLUNGSZIEL

NSG-Ausweisung, Sicherung über Festsetzung o. vertragl. Vereinbarung, naturnaher Waldbau, Vermeidung von Eutrophierung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4608-007

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Steinbruch Hefel

### FLÄCHENGRÖÖE

2,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Alter aufgelassener Kalksteinbruch, der weitgehend von teilweise bereits älteren Gehölzen (Buche, Eiche, Hainbuche, Weißdorn, Holunder u.a.) eingenommen ist und eine fortgeschrittenen Sukzession unterliegt. Die steilen, lehmigen Hänge sind mit Farnen (u.a. Schildfarn), Efeu, Sträuchern und z.T. mit Bäumen bewachsen. Es fehlen offene Bereiche mit z. B. Kalk-Halbtrockenrasen. Stellenweise treten Störzeiger auf (Brennnessel). In der Bruchsohle besteht ein temporäres Kleingewässer.

Der Steinbruch zeichnet sich durch ein besonderes Mikroklima und aufgrund der Umzäunung bedingten geringen Störung als ein wichtiger lokaler Trittsteinbiotop insbesondere für Farne und Amphibien (Feuersalamander, Fadenmolch, Geburtshelferkröte) aus.

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines Kalksteinbruches mit Kleingewässer als Refugial-Biotop

### ENTWICKLUNGSZIEL

Überlassung der Sukzession. Beseitigung von Müll.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4608-008\_BSN\_n

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Wiesenbachtal südlich von Neviges und Siepe noerdlich Strasserhof

### FLÄCHENGRÖßE

54,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet besteht aus zwei Teilflächen und ist ein besonders gut ausgebildeter Teil des Bachtalverbundsystem "Hardenberger Bachtal, einschließlich seiner Neben- und Quellbäche"

Der Wiesenbach durchfließt ein auf der nördlichen Seite zumeist als Weidegrünland genutztes, am südlichen Hang von Buchenwald bestocktes Muldental. Er entspringt am Talboden im äußersten westlichen Teil des Gebietes in als Weide genutztem, quelligem Feuchtgrünland. Stellenweise ist lückiges Bachröhricht ausgebildet. Im weiteren Verlauf schlängelt sich der Bach durch den als Kerbtal ausgeprägten mittleren Teil des Gebietes. Die Hänge sind hier mit Buchenwald aus mittlerem bis starkem Baumholz bestockt. Die Strauchschicht ist nur wenig ausgebildet und wird von Stechpalme dominiert. Eine Krautschicht ist kaum vorhanden. Die Buchen reichen bis unmittelbar an den Bach heran, beigemischt sind hier stellenweisen ältere Hainbuchen oder selten einzelne Grauerlen. In Geländemulden finden sich vereinzelt kleinflächige Quellbereiche, in denen die Winkelsegge dominiert. Im östlichen Teil des Gebietes fließt der Wiesenbach am Waldrand entlang, um schließlich im letzten Abschnitt wieder nur durch als Weide genutztes frisches bis feuchtes Grünland zu mäandrieren. Hier findet sich ebenfalls wieder stellenweise lückiges Bachröhricht. Das Gebiet ist als strukturreicher Lebensraum mit schutzwürdigem Feuchtgrünland, Quellvorkommen und typisch ausgebildetem Buchenwald in unmittelbarer Nähe des Stadtrandes von Velbert-Neviges von lokaler Bedeutung als Trittsteinbiotop.

Die südlichere Teilfläche ist eine z.T. recht schmale, aber tief eingeschnittene Siepe (Hombachtal) mit mehreren Quellen. Die Haenge sind ueberwiegend bewaldet. Dabei dominiert alter Buchenwald ohne nennenswerte Kraut- und Strauchschicht. Daneben finden sich aber auch Parzellen mit juengeren Laerchen-, Kirschen-, Ahorn- und Eschenpflanzungen. Der von W nach O verlaufende Hornbach besitzt stellenweise einen naturnahen Charakter mit Maeandern, Steil- und Flachufern. Unmittelbar in

Bachnaehe stocken schmale Streifen bachbegleitender Erlen- bzw. Hainbuchenwald, stellenweise auch Weidengebuesch. Im mittleren Bereich sind die an das Gebiet angrenzenden N-Haenge monoton mit Bergahorn bepflanzt worden. Dadurch wird der

Wert der landschaftlich reizvollen Siepe beeinträchtigt. Am gegenueberliegenden Hang wechseln sich feuchte Brachflaechen und Buchenwald ab. Die in dem nach NO weisenden Teil des Gebietes liegende ehemalige große und blütenreiche Feuchtwiesenbrache ist heute flächendeckend von Indischem Springkraut bewachsen. Im westlichen Teil befinden sich zwei kleine Tuempel, von denen einer bereits zugewachsen ist im Auenbereich. Faunistische Angaben aus aelteren Erhebungen (vor 1995).

Der Zustand des Siepentälchens ist 2008 eher als stark beeinträchtigt einzustufen. Durch Nährstoffeintrag, fehlende Nutzung und Ausbreitung invasiver Arten haben die wertbestimmenden Lebensraumtypen, insbesondere aber die stellenweise feuchte Wiesenbrache Schaden genommen. Hier ist dringend eine weitere Eutrophierung des gesamten Gebietes zu vermeiden sowie die weiter Ausbreitung des Indischen Springkrautes einzudämmen.

Das Gebiet ist dennoch aufgrund seines naturnahen Bachlaufes mit Quellvorkommen, den bachbegleitenden Gehölzen und den schutzwürdigen alten Buchenwaldbeständen entlang der Talhänge von lokaler Bedeutung als strukturreicher, typischer Biotopkomplex des Landschaftsraumes. Zudem ist es als Trittsteinbiotop von Bedeutung für den Biotopverbund.

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines strukturreichen, nur wenig beeinträchtigten Bachtals mit vielfältigen und gut ausgebildeten Lebensräumen.

Erhalt eines naturnah genutzten Siepentaelchens mit naturnaehem Bachlauf mit Quellvorkommen, bachbegleitenden Ufergehölzen, Auenwald und naturnahen Buchenwäldern entlang der Talhänge als strukturreiches, typisches Lebensraumelement des Kreises Mettmann

### ENTWICKLUNGSZIEL

NSG-würdig, Sicherung über Festsetzung o. vertragl. Vereinbarung (in Teilen)

## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - **herausragende Bedeutung** -

---

Vermeidung von Eutrophierung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4608-009\_BSN\_n

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kimbeckerbachtal mit nördlich einmündenden Nebenbächen

### FLÄCHENGRÖßE

71,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das weite Muldental des Kimbeckerbaches wird von durch Gehölzzüge gegliedertem Grünland bestimmt. Meist herrscht intensives Grünland vor, wo halb-intensiv bewirtschaftet, treten auch mäßig artenreiche Glatthaferwiesen, Magerweiden und Feuchtgrünland auf. Entlang des Kimbeckerbaches stockt bachbegleitend auf der gesamten Länge Eiche-Hainbuchenwald. Im östlichen Quellbereich bei Kaulenborn findet sich ein kleinflächiger Erlenbruch, bachbegleitend sind hier auch einzelne Silberweiden beigemischt. Die Bachtäler der beiden Nebenbäche sind als steile Kerbtäler ausgebildet. Hier stocken auf den Hängen ältere Buchenwaldbestände mit zumeist schwach ausgebildeter Strauch- und Krautschicht. Dort wo die Strauchschicht dichter ist, dominiert die Stechpalme. Stellenweise ist ein lückiger Waldmantel ausgebildet. Im äußersten Osten des Gebietes liegt eine alte Abgrabungsstelle, deren steilen Hänge mit strauch- und krautschichtarmem Eichen-Buchenwald bewachsen sind. Die Sohle der Abgrabung ist sickerfeucht und weist ein temporäres Gewässer auf. Im Wald wurde ein Wanderparkplatz angelegt. Die faunistische Angaben stammen aus älteren Erhebungen (vor 1995).

Das Gebiet findet sich auch 2008 in einem relativ guten Erhaltungszustand. Weiterhin notwendig ist dazu die extensive Grünlandnutzung insbesondere der Feuchtwiesen durch einmalige Mahd im Spätsommer sowie der Erhalt und Optimierung des Waldes durch eine naturnahe Waldwirtschaft.

Das Gebiet hat aufgrund seiner naturnahen Bachläufe mit typischer Unterwasservegetation, der bachbegleitenden Gehölze und schutzwürdigen alten Buchenwaldbeständen lokale Bedeutung als strukturreicher, typischer Biotopkomplex des Landschaftsraumes. Zudem ist es als Vernetzungselement für den Biotopverbund von Bedeutung.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines strukturreichen, grünland geprägten Bachtals mit naturnahen Quellbereichen und Bachläufen, alten Laubwäldern aus bodenstaendigen Gehölzarten und schutzwürdigem, seggen- und binsenreichem Feucht- und Nassgrünland

### ENTWICKLUNGSZIEL

NSG Ausweisung



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4608-010\_BSN

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Waldgebiet westlich des Asbachtals nordöstlich von Velbert

### **FLÄCHENGRÖÖE**

33,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Es handelt sich hierbei um ein überwiegend auf einem Höhenrücken gelegenes, zum größten Teil mit altem Laubwald bestocktes Waldgebiet. Das Gebiet wird durch die A 44 in eine kleine und eine große Teilfläche geteilt. Der Laubwald der großen Teilfläche umgibt eine Parzelle mit Nadelgehölzen (Fichten) und Laubbaumaufforstungen. Die Fläche bildet zusammen mit dem angrenzenden Asbachtal (teilweise NSG) einen großflächigen Wald-Grünland-Komplex.

Wertbestimmend sind die alten Laubwaldbestände.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt eines Waldes aus überwiegend bodenständigen Gehölzarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Erhöhung der Naturnähe des Gebietes durch Entwicklung eines altersheterogenen Waldes aus bodenständigen Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4608-012\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Asbachtal

### FLÄCHENGRÖßE

111,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Talsystem des Asbaches mit verschiedenen Quellbächen, die aus vier Tälern dem Asbach zufließen. An den Hängen der in der typischen Kerbtalform ausgeprägten Täler stockt mittelalter Buchenwald mit einem hohen Anteil an Stechpalme. Er ist hallenartig ausgeprägt und weist eine schwach entwickelte Krautschicht auf. An den Talböden haben sich einige gut entwickelte Auenwaldreste mit einem vergleichsweise hohen Arteninventar erhalten. Wo der Auenwald gerodet wurde, befindet sich Feuchtgrünland verschiedener Feuchtstufen. Am Zusammenfluss der Quellbäche liegt auf einem nach Süden einfallenden Hang ein Bereich mit Magergrünland.

Wertbestimmend ist der gesamte Biotopkomplex mit seinen naturnahen, für den Landschaftsraum typischen Buchenwäldern sowie mit den wertvollen Feuchtbereichen und den naturnahen Bachläufen.

Rote Liste Pflanzenarten: *Eurhynchium speciosum* (RL), *Campanula patula* (RL)

### SCHUTZZIEL

Erhalt, Entwicklung und Optimierung eines Bachsystems mit naturnahen Wäldern und Feuchtbereichen am Talgrund

### ENTWICKLUNGSZIEL

Sicherung eines großflächigen Sieksystemes und Erhöhung der Naturnähe durch Renaturierung verbauter Bachabschnitte und Entwicklung altersheterogener Wälder aus bodenstaendigen Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4608-017\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Siepen nordwestlich von Hopscheiderberg

### FLÄCHENGRÖÖE

93,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die schwach geneigten Nordhänge des Deilbachtals, welche im Osten von einem größeren Grünlandkomplex der von einem kleinen Nebenbach durchflossen wird. Der naturnahe, mäandrierende Bach ist an einigen Stellen von alten Erlen-Ufergehölzen gesäumt. Auf den umgebenden Hangbereichen dominiert Grünland, stellenweise Magergrünland mit Trockenrasenfragmenten. Im Nordosten kommt kleinflächig krautschichtarmer Buchenwald mit Naturverjüngung vor.

Der Westteil des Gebietes wird bestimmt von einem Laubwaldkomplex und dem Oberlauf des Eickelbaches. Grünland umgibt den Waldkomplex.

Bemerkenswerte Tierarten : Habicht, Gartenrotschwanz

Par.62 Biototypen : - naturnaher Bach

### SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Bäche. Erhaltung von extensiv genutztem Grünland

Erhaltung eines z.T. gut ausgebildeten Buchenwaldes, Feldgehölzen und Hecken.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung des Anteils bodenständiger Baumarten und Entwicklung altersheterogener Bestände mit Altholz- und Totholzanteilen. Extensivierung der Grünlandnutzung. Pflege und Ergänzung der Feldhecken. Pflege und Schutz der Bäche (Müllbeseitigung).

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4608-021\_n

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Felderbachtal mit Seitensiepen, angrenzenden Waldhängen und Myerbachtal

### FLÄCHENGRÖÖE

116,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst größere Laubwaldkomplexe auf den Hängen des Felderbachtales mit seinen Nebenbächen und wird im nördlichen Bereich vom Felderbach durchflossen. Die naturnahen Bäche sind überwiegend von einem Gehölzsaum begleitet. Die Talsohlen werden landwirtschaftlich (Grünland) genutzt. Auf den Hängen dominieren Buchenwälder. Junge Laubholzbestände, Fichten-, Lärchen- und Kiefernparzellen sind eingestreut. Vereinzelt kommen Kopfbäume, Obstwiesen, Brachflächen und Teiche sowie ein geologischer Aufschluß vor. Im mittleren Teil befindet sich das "NSG-Felderbachtal". Der Quellbereich des Meyerbergbaches liegt nordwestlich des Weilers Rommel. Er fließt in einem typischen Siepentel und mündet in das Felderbachtal. Die relativ steilen Hängen werden überwiegend als Grünland genutzt, teilweise sind sie von einem krautreichen und straucharmen Buchenwald bestanden. Der Quellbereich des Baches ist durch einige alte Kopfweiden gekennzeichnet. Der naturnah mäandrierende Bach hat sich hier tief in das Grünland eingeschnitten und bildet Steilufer aus. Die an das Gebiet angrenzenden Hänge tragen ältere Mischwaldbestände und Buchenwälder.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines naturnahen Tales mit Feuchtgrünland und Grünlandbrachen, sowie mit bodenständig-standortgerechten Ufergehölzen.

Sicherung einer gut ausgeprägten, überwiegend mit Grünland eingenommenen Siepe,

Extensivierung der Grünlandnutzung

Erhalt der Buchen- und Laubmischwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung mit Förderung von Atl- und Totholz,

Erhalt und Pflege der Hecken und Kopfbäume

Erhalt und Schutz der Quellbereiche

Erhalt naturnaher Fließgewässer,

Erhalt des geologischen Aufschlusses

### ENTWICKLUNGSZIEL

Pflege und Schutz eines naturnahen Bachökosystems mit Extensivgrünland unter besonderer Berücksichtigung der Auenstandorte.

Förderung des Laubholzanteils

Sicherung der extensiven Grünlandnutzung u. a. durch Vertragsnaturschutz

regelmäßige Kopfbäumepflege

Sicherung und Entwicklung der naturnahen Gewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4608-022

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Deilbachtal im Bereich Velbert

### FLÄCHENGRÖÖE

65,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Fläche umfasst einen als NSG ausgewiesenen Teil des Deilbachtals. Der naturnahe, noch unverbaute Bach fließt überwiegend durch Grünland, wobei er meist von einem Erlen- Weidengürtel, abschnittsweise Röhrich und einem artenreichen Hochstaudensaum begleitet wird. Im mittleren Bereich dieses NSG-Abschnittes wurde die Talsohle mit Bergahorn, unter Beimischung einzelner Erlen aufgeforstet. Nach Norden schließt sich hier am Fuße des Kahlenberg ein bachbegleitender Erlenwald an. Nur kleinflächig existieren ältere bachbegleitende Eschen-Wälder. Die nicht landwirtschaftlich genutzten Talhänge sind mit Gehölzen (überwiegend pot. nat. Vegetation wie z. B. Eichen-Buchen- oder Eichen-Hainbuchen-Wald) bestockt.

Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, Wasseramsel, Wasserspitzmaus, Cordulegaster boltoni, Feuersalamander

Paragraph 62 Biototypen: naturnahe unverbaute Bereiche fließender Gewässer, Nass- und Feuchtgrünland

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines weitgehend naturnahen Bachtals mit extensiv bewirtschaftetem Nass- und Feuchtgrünland und bodenständigen Gehölzen.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Schutz und Pflege eines naturnahen Bachökosystems mit naturnahen Wäldern aus bodenständigen Baumarten, unter besonderer Berücksichtigung der Auenstandorte.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4608-411\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Eigenerbach-Klaerteich

### FLÄCHENGRÖßE

110,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

In das ehemalige Sedimentationsbecken von Rheinkalk wird bereits seit 2001 kein Schlamm mehr eingeleitet, so dass das Gebiet langsam abtrocknet. An feuchten bis nassen Standorten konnten sich so großflächige Schilfröhrichte entwickeln, an die ausgedehnte Weidengebüsche aus Korbweide anschließen. Auf den etwas höher gelegenen Abschnitten hat sich ein Vegetationsmosaik aus hochstauden- und blütenreicher Ruderalflur bis hin zur Vorwaldgesellschaft mit zahlreichen, eingestreuten temporären Kleingewässern eingestellt. Der am nördlichen Gebietsrand gelegene naturnahe See mit Unterwasservegetation und Schilfgürtel sowie ein kleinerer Teich im östlichen Teilgebiet sind als Gewässerstrukturen erhalten geblieben. Eine Begehung des östlichen Teilgebietes war nicht möglich, da das Gelände hier neu eingezäunt war. Auch der See kommt nur vom Rundwanderweg aus eingesehen werden. Im Norden und Osten des Gebietes grenzen kleinere, lichte Parzellen Eichen-Buchenwaldes mit zum Teil üppiger Strauchschicht aus Stechpalme an.

Seit Anfang des Jahres renaturiert Rheinkalk dieses Gebiet nach Flurkarten aus dem Jahr 1928. Dazu werden ca. 2,2 Millionen Kubikmeter Abraum aus dem neu aufgeschlossenen Silberberg hierher zum Auffüllen und Modellieren des Eigenerbaches angefahren. Dadurch hebt sich der Boden des Gebietes stellenweise um bis zu 4,80 Meter (s. Artikel RP Mettmann vom 12.2.2008). Über die Hälfte der Fläche ist bereits durch den GALA-Bau gestaltet worden und wurde daher aus dem ehemals doppelt so großen Gebiet gestrichen. Die Restflächen sind massiv durch Aufschüttung und landschaftsgärtnerische Gestaltung gefährdet.

Das Schilfröhricht ist einer der größten Röhrichtbestände des Rheinlandes und aufgrund seiner Flächengröße der bedeutendste Röhrichtbestand im Bergischen Land.

Als Zugvogel-Rastplatz und bedeutendes Brutvogelgebiet für Vogelarten der Röhrichte und Feuchtbiopte ist das Gebiet nach aktuellen Erhebungen von Reinhard Vohwinkel aus dem Jahr 2007 (s. Daten Tiere) weiterhin von überregionaler Bedeutung. Es kommen zahlreiche planungsrelevante Arten mit zum Teil bedeutsamen Vorkommen vor, darunter auch Arten der Vogelschutzrichtlinie.

Der Erhaltung der Feuchtbereiche im Eigener-Klaerteich mit Gewässern, Röhrichten und Feuchtwaldinitialen sollte aus Naturschutzfachlicher Sicht zum Schutz der Artenvielfalt daher oberste Priorität eingeräumt werden.

Brutvögel: Flussregenpfeifer, Haubentaucher, Kiebitz,  
Durchzügler: Prachtaucher, Zwergtaucher, Pfeifente, Spießente, Löffelente, Schellente, Fischadler, Sandregenpfeifer, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Dunkelwasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Eisvogel, Waldwasserläufer, Flussuferläufer, Bruchwasserläufer, Sichelstrandläufer, Schnatterente, Krickente, Trauerseeschwalbe

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung eines großflächigen Biotopkomplexes aus naturnahem Stillgewässer, ausgedehntem Schilfröhricht mit angrenzendem Weidengebüsch sowie großer Sukzessionsfläche mit einem z.T. kleinstrukturierten Mosaik aus feuchter Pioniervegetation, Vorwaldgesellschaft und temporären Kleingewässern als bedeutender Lebensraum für Brutvogelarten und Durchzügler. Erhalt eines großen aufgelassenen Absetzbeckens insbesondere als Brut- und Rasthabitat für viele gefährdete Vogelarten (vor allem Limikolen).

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt, eventuell Erweiterung, der offenen Wasserflächen und Schlammflächen mit störungsfreien Zonen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4609-001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Deilbachtal und Nebentäler nordöstlich von Dönberg

### FLÄCHENGRÖÖE

60,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen größeren Grünlandkomplex im weitgehend naturnahem Bachsystem des Deilbachtal und insbesondere seiner Nebenbäche Wollbruchsbach, Winterberger Bach, Brüggenbach und den Zuläufen des letzteren, Ibach und Krüdenscheider Siefen. Der Deilbach und seine direkte Umgebung sowie der untere Teil des Wollbruchsbaches sind nicht Teil dieses Biotopverbundelementes, weil sie bereits Teil eines anderen, kreisübergreifenden Biotopverbundelementes gewesen sind. (Der etwa 2 bis 3 m breite mäandrierende Deilbach wird begleitet von einem kaum unterbrochenen Ufergehölzsaum.) Es fließen mehrere kleine, naturnahe Bäche ohne bachbegleitende Gehölze zu. Die Talsohle wird ansonsten von feuchtem Grünland eingenommen, das meist als Mähweide genutzt wird. Teilweise ist es brachgefallen und in Hochstaudenfluren übergegangen. Das Biotopverbundelement umfaßt auch die im NSG enthaltenen Hangpartien. (NSG Ausweisung 2005)

Der nördliche Teil des Gebietes umfasst die Siepe nördlich von Dönberg, einen überwiegend intensiv genutzten Grünlandkomplex an den schwach geneigten N-O Hängen des Deilbachtals und seines Nebenbach. Der Bach (mit Quellsumpf) wurde zum Teil verrohrt und begradigt. Feldgehölze, Gehölzstreifen (Laubwald, vereinzelt auch Fichten), Grünlandbereiche bilden ein kleinstrukturiertes Gebiet.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines z.T.naturnahen Bachsystemes mit Feuchtgrünland und bachbegleitenden Gehölzbeständen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Renaturierung verbauter Bachabschnitte

Extensivierung der Grünlandnutzung und Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen

Inizierung von Gehölzbestand entlang der Nebenbäche

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4702-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Elmpter Schwalmbruch

### FLÄCHENGRÖßE

316,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Elmpter Schwalmbruch ist ein großflächiger, extrem arten- und strukturreicher Niederungsbereich am Unterlauf der Schwalm. Es wird geprägt durch ausgedehnte Moorwald- und Heidemoorflächen mit vielfältigen Still- und Fließgewässerstrukturen. Die Umgebung wird von Eichen-Birkenwald und Kiefern-Fichtenforsten bestimmt. Das Gebiet umfasst die Niederung der Schwalm zwischen dem Venekotensee und der niederländischen Grenze mit den südlich angrenzenden Moor- und Heidekomplexen.

Die Schwalm ist im Gebiet überwiegend ein begradigter und eingetiefter Tieflandsbach, erste Renaturierungsmaßnahmen sind seit 2005 erfolgt. Nördlich und vor allem südlich der Schwalm sind noch gut vernässte, verlandete Altarme mit Bruchwäldern vorhanden. Einige der Altwässer sind renaturiert worden. An den durch verschiedene Bruchwaldtypen, Grauweidengebüsch und Röhrichte geprägten unmittelbaren Auenbereich schließt nördlich ein größeres Abgrabungsgewässer (Angel- und Badenutzung) sowie ein Fischteichgelände an, das durch den Diergardtschen Kanal begrenzt wird. Südlich der Aue erstreckt sich ein ausgedehnter Heidemoor-Komplex mit einem zentralen Übergangsmoor, Birken-Moorwald, Gagelgebüsch, feuchten Zwergstrauchheiden mit Heideweihern sowie einer trockenen Wacholderheide. Diese nährstoffarme Zone mit durch Einzelbäume und Wacholdergebüsch strukturierten Offenland-Bereichen sowie das Nebeneinander verschiedenster Feuchtbiotope machen den besonderen Wert des Gebietes und seine landesweite Bedeutung aus. Der Elmpter Schwalmbruch ist eingebettet in ein zusammenhängendes Waldgebiet mit Kiefernforsten und Buchenwald. Aufgrund der landesweit einzigartigen Bestände verschiedener, darunter auch prioritärer FFH-Lebensräume in diesem naturraumtypischen Bruchgebiet, ist das Elmpter Schwalmbruch von bundesweiter Bedeutung für den Naturschutz. Vor allem die großflächigen Birkenmoorwälder und Heidemoore u.a. mit ausgedehnten Gagelgebüsch in hervorragendem Erhaltungszustand bedingen den außergewöhnlichen Wert. Auch größere Bestände von Senken mit Torfmoorsubstraten mit typischem Arteninventar der spezialisierten Moorvegetation sind dabei zu nennen. Das Gebiet ist als Lebensraum für eine Vielzahl von z.T. hochgradig gefährdeten und extrem seltenen Pflanzen- und Tierarten von herausragender Bedeutung. Der Osten des Gebiets ist als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von großer Bedeutung u.a. für das Rotwild. Ein Lebensraumkomplex dieser Ausbildung ist landesweit einzigartig. Das Gebiet ist ein Verbundzentrum im Schwalm-Nette-Rur-Korridor, als Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heide- und Feuchtwaldlandschaften an Schwalm, Nette und Rur" und darüber hinaus auch als Teilfläche des Vogelschutzgebiets "Schwalm-Nette-Platte" von internationaler Bedeutung. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Schlamm-Segge (*Carex limosa*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Quendel-Seide (*Cuscuta epithimum*), Torfmoos-Knabenkraut (*Dactylorhiza sphagnicola*, Lokalsippe), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Vielstengelige Sumpfsimse (*Eleocharis multicaulis*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Zierliches Wollgras (*Eriophorum gracile*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Weichstendel (*Hammarbya paludosa*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Wacholder (*Juniperus communis*), Gemeiner Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*), Gagel (*Myrica gale*), Moortilie (*Narthecium ossifragum*), Schimmernde Glanzleuchteralge (*Nitella translucens*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*), Dichtes Torfmoos (*Sphagnum compactum*), Mittleres Torfmoos (*Sphagnum magellanicum*), Weiches Torfmoos (*Sphagnum molle*), Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), Deutsche Rasenbinse (*Trichophorum germanicum*), Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*). Bemerkenswerte Tierarten: Biber, Braunes Langohr, Raufußfledermaus, Großer Abendsegler, Wasserfledermaus, Krickente, Knäkente, Zwergtaucher, Bekassine, Schwarzspecht, Wespenbussard, Eisvogel, Blaukehlchen, Schwarzkehlchen, Pirol, Ziegenmelker, Heidelerche, Teichrohrsänger, Wiesenpieper, Schlingnatter, Kreuzotter, Kammmolch, Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*, RL 1, größte bekannte Population in NRW). Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden, naturnahes Fließgewässer, naturnah stehende Binnengewässer, Bruchwald, Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Trockenrasen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des außerordentlich arten- und strukturreichen Lebensraum-Komplexes mit naturnahen Fließ- und Stillgewässern mit ihren Verlandungszonen, Schwalm-Altarmen, Bruch- und Sumpfwäldern, Gagelstrauch-reichen Übergangsmooren, Moorschlenken, Heideweihern, einer am Niederrhein einmaligen Wacholderheide, feuchter und trockener Heide, Feucht- und Nasswiesen, Seggenriedern, Röhrichten sowie naturnahen, teilweise altholzreichen Buchen-, Birken- und Eichenwäldern als Lebensraum für eine Vielzahl seltener und teilweise hochgradig gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Kern-Lebensraum für an Moore und Heiden gebundene Arten am Niederrhein

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhaltung der vegetationsstypischen Grundwasserstände, Optimierung der Moor- und Heidebereiche sowie der naturnahen



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - **herausragende Bedeutung** -

---

Fließgewässer mit ihren Uferzonen, natürliche Entwicklung der Moor-, Bruch- und Sumpfwälder ohne forstliche Nutzung, Konzipierung und Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen für wertgebende seltene Arten sowie gezielte Lenkung des

Besucherverkehrs

## Kurzdokumente

Biotopeverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4702-0003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Schlucht

### FLÄCHENGRÖßE

263,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet "Schlucht" umfasst ein von Kieferwald geprägtes Gebiet entlang eines gut 3 Kilometer langen Abschnitts der deutsch-niederländischen Grenze mit mehreren größeren und kleinen, ehemaligen Ton- und Sandabgrabungen und einem langgestreckten, dem Grenzverlauf zumeist folgenden, bis zu 20 Meter hohen Steilabfall von der Haupt- zur Maas-Niederterrasse. Vor allem im Bereich des Steilabfalls und der teils renaturierten Abgrabungen befinden sich einige trockene Heideflächen, Sandmagerrasen und naturnahe Kleingewässer mit Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Nach Osten und Süden schließen sich die Naturschutzgebiete Heidemoore und Brachter Wald direkt an, nach Nordwesten ein niederländisches Naturreservat.

Von herausragendem Wert sind einige sehr artenreiche trockene Heideflächen mit eingestreuten Sandmagerrasen und naturnahen, oligo- bis mesotrophen Kleingewässern. Exemplarisch erwähnt seien größere Vorkommen der Grauen Glockenheide (*Erica cinerea*) sowie Brutvorkommen von Ziegenmelker, Uferschwalbe und Heidelerche. Naturnahe Birken-Eichenwälder sind vor allem im Bereich des Steilabfalls erhalten geblieben. Das Gebiet ist als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von herausragender Bedeutung u.a. für das Rotwild. Es liegt außerdem im Bereich des EG-Vogelschutzgebietes "Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg". Zusammen mit den angrenzenden NSG Heidemoore und Brachter Wald stellt das im Bereich des Grenzwaldes entlang der deutsch-niederländischen Grenze gelegene Gebiet ein landesweit bedeutendes Verbundzentrum für Arten und Lebensgemeinschaften der Moore und Heiden dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Sand-Segge (*Carex arenaria*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Graue Glockenheide (*Erica cinerea*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Haar-Ginster (*Genista pilosa*), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), *Lycopodium clavatum* (Keulen-Bärlapp), Kleines Wintergrün (*Pyrola minor*).

Bemerkenswerte Tierarten: Heidelerche, Ziegenmelker, Steinschmätzer, Schwarzkehlchen, Uferschwalbe, Schlingnatter, Zauneidechse, Kammolch, Kreuzkröte, Feldgrille.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster- und Wacholderheiden, Trockenrasen, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des durch den Terrassenabfall und Altgrabungen gebildeten Reliefs sowie Erhaltung des waldgeprägten Lebensraum-Komplexes mit naturnahen, teilweise alt- und höhlenbaumreichen Eichen-Birken- und Eichenmischwäldern, artenreichen, trockenen Heideflächen, Sandmagerrasen und naturnahen Kleingewässern mit ihren Verlandungszonen sowie kleinen Quellbereichen als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des strukturreichen Lebensraum-Komplexes durch Vernetzung der vorhandenen, naturnahen Laubwälder (Umwandlung von Kiefernforsten in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung), Entwicklung und Optimierung von Pionier- und Laubwäldern auf ehemaligen Abgrabungsflächen sowie Entwicklung und Vernetzung vorhandener Heide- und Magerrasenflächen (Offenhalten von Abgrabungsbereichen und Aufflichtung von Kiefernforsten)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4702-001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Lüsekamp und Boschbeek mit angrenzenden Waldbereichen

### FLÄCHENGRÖßE

2.005,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das im äußersten Südwesten des Kreises Viersen unmittelbar an der niederländischen Grenze gelegene Gebiet besteht aus dem NSG Lüsekamp und Boschbeek, das im Nordwesten angrenzende Binnendünen-Kiefernwald-Gebiet um den Galgenberg und das östlich anschließende Waldgebiet um Overschlag und Rurheide mit Binnendünen und zahlreichen kleineren trockenen Heideflächen. Beim Lüsekamp und Boschbeek handelt es sich um einen großen Moor-Heide-Bruchwaldkomplex auf nährstoffarmem Standort, der sich entlang des naturnahen Buschbaches (Boschbeek) an der deutsch-niederländischen Grenze erstreckt. Auf Sanddünen wachsen Sandtrockenrasengesellschaften. Das Gebiet weist aufgrund der vielen verschiedenen Pflanzengesellschaften eine außerordentlich hohe Artenvielfalt auf. Die angrenzenden Waldgebiete auf Binnendünen ergänzen das NSG und weisen ebenfalls zahlreiche offene, meist trockene Heiden und Magerrasen auf, hinzu kommen einige kleine naturnahe Stillgewässer. Ergänzt wird das Gebiet durch den südlichen Teil des ehemaligen Militärflughafens mit der entsprechenden Infrastruktur.

Der Buschbach mäandriert in seiner Aue durch Niedermoorflächen, die überwiegend mit Erlenbruch und Birken-Moorwald bestockt sind. Seitlich treten feuchte und trockene Heiden, Gagelgebüsche und Kiefernforste auf, z.T. auf Flugsanddünen. In kleinen Nebentälchen finden sich Quellmoore. Im Lüsekamp überwiegt mageres Extensiv-Grünland, teils Trockenrasen-artig und auf sandigem Substrat, aber auch feucht mit Übergängen zu Binsensümpfen und Seggenrieder. Östlich erstreckt sich am Rande der Niederung entlang ein ausgedehnter Quellmoorbereich mit Feuchtheide, Gagelgebüsch und Birkenbruchwald, der gegen Westen zu in einen Feuchtgrünlandgürtel übergeht. Eingebettet in die Offenlandbereiche sind einige größere Artenschutzgewässer und ein kleiner Fischteichkomplex, der unter Naturschutzgesichtspunkten umgestaltet wurde. Bemerkenswert ist außerdem ein extensiv bewirtschafteter artenreicher Sandacker. Das Gebiet stellt einen wertvollen Komplex aus Heiden, Heidemoor, Feuchtwald, altem Kiefernforst, naturnahen Birken-Eichenwäldern (teilweise ehemaliger Niederwald) und Relikten extensiver Landwirtschaft dar. Der unveränderte Lauf des Buschbaches und die ihn flankierenden sehr naturnahen Bruch- und Moorwälder sind in ihrer Ausbildung und ihrem Erhaltungszustand ebenso einzigartig im Naturraum wie die niedrigwüchsigen mageren Feuchtwiesen mit eingestreutem Kleinseggenried im Lüsekamp. Das Vegetationsmosaik von flachen sandigen Kleingewässern, Feuchtwiesen, Binsensumpf und Trockenrasen-artigen Magerweiden auf sommertrockenen Sandböden, ergänzt durch den artenreichen Sandacker, ist kennzeichnend für den Lüsekamp.

Das Boschbeektal grenzt unmittelbar an den niederländischen Nationalpark De Meinweg an, wogegen der Lüsekamp eine Biotopverbundachse für Arten der Bruchwälder, Heiden und Moore entlang der Landesgrenze zwischen dem Naturraum Meinweg und der Schwalm-Niederung (Elmpter Bruch) bildet. Der Lüsekamp kann ferner als Trittsteinelement für Arten des Offenlandes und speziell der Sandacker gelten. Das Gebiet ist als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von herausragender Bedeutung u.a. für das Rotwild. Es existiert bereits eine Wildbrücke über die A 52. Der Zuwanderungs- und Abwanderungskorridor ist Teil der Verbundstufe 1. Dieser Korridor ist zentrales Element der zu schaffenden European Green Infrastructure und der Klimakorridore. Es liegt außerdem überwiegend im Bereich des EG-Vogelschutzgebietes "Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg". Zusammen mit den nördlich sich anschließenden NSG Elmpter Bruch und Brachter Wald sowie dem naturschutzwürdigen ehemaligen Militärflughafen Elmpt stellt das im Bereich des Grenzwaldes entlang der deutsch-niederländischen Grenze gelegene Gebiet ein landesweit bedeutendes Verbundzentrum für Arten und Lebensgemeinschaften der Moore und Heiden dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Lämmersalat (*Arnoseris minima*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Sechsmänniges Tännel (*Elatine hexandra*), Vielstengelige Sumpfsimse (*Eleocharis multicaulis*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Gelbweißes Ruhrkraut (*Helichrysum luteoalbum*), Sumpf-Johanniskraut (*Hypericum elodes*), Gemeiner Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*), Gagel (*Myrica gale*), Moortililie (*Narthecium ossifragum*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Pillenfarn (*Pilularia globulifera*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*), Dichtes Torfmoos (*Sphagnum compactum*), Mittleres Torfmoos (*Sphagnum magellanicum*), Schmalblättriger Igelkolben (*Sparganium angustifolium*), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*), Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*), Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*).

Bemerkenswerte Tierarten: Wasserralle, Krickente, Zwergtaucher, Schwarzspecht, Wespenbussard, Kornweihe, Blaukehlchen, Schwarzkehlchen, Ziegenmelker, Pirol, Heidelerche, Teichrohrsänger, Wiesenpieper, Schlingnatter, Kreuzotter, Moorfrosch, Kammolch, Feldgrille, Ameisenlöwe.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden, naturnahes Fließgewässer, naturnahe stehende Binnengewässer, Bruchwald, Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Trockenrasen, offene Binnendünen.

## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung des außerordentlich arten- und strukturreichen Lebensraum-Komplexes mit naturnahen Fließ- und Stillgewässern mit ihren Verlandungszonen, Moor-, Bruch- und Sumpfwäldern, Übergangsmooren, Moorschlenken, Heideweihern, feuchter

und trockener Heide, Sandmagerrasen, Feucht- und Nasswiesen, Magergrünland, Seggenriedern, Röhrichten, einem am Niederrhein einmaligen Sandacker, sowie naturnahen, teilweise altholzreichen Birken- und Eichenwäldern als Lebensraum für eine Vielzahl seltener und teilweise hochgradig gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Kern-Lebensraum für an Moore und Heiden gebundene Arten am Niederrhein

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung der Moor- und Heidebereiche sowie der naturnahen Fließ- und Stillgewässer mit ihren Uferzonen, natürliche Entwicklung der Moor-, Bruch- und Sumpfwälder ohne forstliche Nutzung, Entwicklung bzw. Vernetzung von naturnahen Laubwäldern (Umwandlung von Kiefernforsten), extensive Nutzung der Grünlandflächen im Lüsekamp (eindeutig und nachhaltig nach Mahd und Weidebewirtschaftung unterschieden), Pflegebewirtschaftung des Sandackers und eines kleinen Fischteichkomplexes, Konzipierung und Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen für wertgebende seltene Arten sowie gezielte Lenkung des Besucherverkehrs

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4702-003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Brachter und Diergardtscher Wald

### FLÄCHENGRÖßE

2.086,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Grenzwald westlich von Brüggeln stellt mit dem Brachter und dem Diergardtschen Wald ein ausgedehntes, unzerschnittenes Wald-Heide-Gebiet mit einem teilweise bewegten Relief aus Binnendünen, bis zu 25 m hohen Terrassenkanten zur Maasterrasse, Trockenrinnen, Altgrabungen und Splitterschutzwällen im ehemaligen Munitionsdepot Brüggeln-Bracht dar. Kiefernforste mit eingestreuten naturnahen Birken-Eichen- und Eichen-Buchenwäldern, Heiden, Sandtrockenrasen, Silbergrasfluren, Borstgrasrasen und andere nährstoffarme Offenlandbiotope bilden vor allem im ehemaligen Depot (aktuell noch eingezäunt) ein kleinräumiges, äußerst artenreiches Mosaik mit Vorkommen zahlreicher teils extrem seltener Tier- und Pflanzenarten. Einige kleine, naturnahe Stillgewässer, Quellbereiche und kurze Quellbäche stellen wertvolle Feuchtlebensräume im ansonsten meist trockenen sandgeprägten Gebiet dar. Nach Norden schließen sich im Grenzwald die Wald-Heide-Komplexe der Heidemoore und "Schlucht" an, nach Süden die Schwalm-Niederung mit dem Elmpter Schwalmbruch. Im Westen grenzen in den Niederlanden ackergeprägte Niederterrassenflächen, aber auch einige neu angelegte, großflächige Feuchtbiotope an.

Die Aufgabe der militärischen Nutzung hinterließ im ehemaligen Depot (knapp zwei Drittel der Gebietsfläche) ein gut vernetztes Geflecht von Brandschutzschneisen und Splitterschutzwällen, die vor Eutrophierung geschützt und aus Sicherheitsgründen regelmäßig gemäht worden waren. Das Aufschütten der über 150 Schutzwälle und einige kleinere Abgrabungen haben hier Sekundärstandorte für die früher vorhandene Heide- und Binnendünenvegetation geschaffen. Sandginsterheide überzieht die Schneisen und Wälle, auf freigestellten Parzellen und in den alten Abgrabungen entwickeln sich Besenheidebestände. Sandtrockenrasen und Silbergrasflur finden sich vor allem auf den Kronen und an Südhängen der Splitterschutzwälle, Borstgrasrasen und magere grünlandähnliche trockene Grasfluren ziehen sich entlang der Wege. Die Wälder sind überwiegend Kiefernforsten mit unterschiedlichem Anteil an Birken. Auch im Bereich des Diergardtschen Waldes und der Kahlbergschen Heide befinden sich ausgedehnte Heide-Flächen. Der große Wert des Gebietes liegt vor allem in der Ausdehnung und der historischen Kontinuität seiner Heideflächen. Als ausgedehnte Reliktfläche nährstoffarmer Biotope ist das Gebiet ein landesweit bedeutendes Refugium für heidetypische Tier- und Pflanzenarten. Exemplarisch erwähnt seien die landes- und bundesweit größten Vorkommen der Grauen Glockenheide (*Erica cinerea*), kleine Bestände einer sonst nur im Bergland vorkommenden Flachbärlapp-Art (*Diphasiastrum tristachyum*) sowie große Brutvorkommen von Ziegenmelker und Heidelerche. Der Osten des Gebiets (nicht eingezäunt) ist als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von herausragender Bedeutung u.a. für das Rotwild. Das Gebiet liegt außerdem im Bereich des EG-Vogelschutzgebietes "Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg". Zusammen mit den angrenzenden NSG Heidemoore, Schlucht und Elmpter Bruch stellt das Gebiet ein landesweit herausragendes Verbundzentrum für Arten und Lebensgemeinschaften der Moore und Heiden dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Mondraute (*Botrychium lunaria*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Zypressen-Flachbärlapp (*Diphasiastrum tristachyum*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Graue Glockenheide (*Erica cinerea*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Haar-Ginster (*Genista pilosa*), Wacholder (*Juniperus communis*), Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*), Gagel (*Myrica gale*), Borstgras (*Nardus stricta*), Ginster-Sommerwurz (*Orobancha rapumgenistae*), Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*), Kleines Wintergrün (*Pyrola minor*), Frühlings-Spörgel (*Spergula morisonii*), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*), Platterbsen-Wicke (*Vicia lathyroides*).

Bemerkenswerte Tierarten: Bekassine, Pirol, Heidelerche, Ziegenmelker, Nachtigall, Neuntöter, Gartenrotschwanz, Steinschmätzer, Blaukehlchen, Schwarzkehlchen, Uferschwalbe, Schwarzspecht, Wespenbussard, Schlingnatter, Zauneidechse, Kammmolch, Moorfrosch, Kreuzkröte.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden, Borstgrasrasen, naturnahe Fließgewässer, naturnahe stehende Binnengewässer, Bruchwald, Moore, Sümpfe, Trockenrasen, offene Binnendünen, Quellbereiche.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des durch Binnendünen, Terrassenkanten, Trockenrinnen, Altgrabungen und Splitterschutzwälle geprägten Geländereiefs des Grenzwaldes, Erhaltung und Optimierung des großflächigen Wald-Heidekomplexes auf nährstoffarmen Sandböden mit artenreichen trockenen und feuchten Heideflächen, Borstgrasrasen, Silbergrasfluren, Sandtrockenrasen, Zwergbinsenrasen, naturnahen Kleingewässern, Quellbereichen und kurzen Quellbächen sowie naturnahen Birken-, Buchen- und Eichen-Mischwäldern als Lebensraum für eine Vielzahl seltener und teilweise stark gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Kern-Lebensraum für an Moore und Heiden gebundene Arten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung und Vernetzung naturnaher Birken-Eichenwälder auf nährstoffarmen Sandböden (Umwandlung von

## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - **herausragende Bedeutung** -

---

Kiefernforsten in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung), Optimierung bzw. Vernetzung der Heiden, Magerrasen und Borstgrasrasen, Initiierung oder Förderung flugsanddynamischer Prozesse zur Optimierung der

Sandtrockenrasen auf Binnendünen und Optimierung des Wegesystems zur naturschutzverträglichen Lenkung des Erholungsverkehrs

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4702-004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Schwalm-Niederung mit Nebenbächen

### FLÄCHENGRÖÖE

1.085,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Schwalm mit der Schwalm-Niederung zwischen Lüttelforst und dem Elmpter Bruch. Der teils begradigte, teils naturnah gewunden bis mäandrierend (meist renaturierte) Tieflandsfluss durchfließt über etwa 15 km Länge eine 300-600 m breite, teils bewaldete, teils landwirtschaftlich genutzte, durch (Kopf-) Baumreihen, Feldgehölze, Hecken und Einzelbäume reich gegliederte Niederung. Mehrere ähnlich strukturierte Nebenbäche fließen der Schwalm zu (Knippertzbach, Hellbach, Lutterbach, Kranenbach, Elmpter Bach). Im offenen Bereichen herrscht Weidegrünland-Nutzung vor (flächig ausgeprägt u.a. am Kranenbach und südlich von Born). Erlenbruch- und Erlen-Eschen-Auenwälder, oftmals auf großen Flächen und in naturnaher Ausprägung, mit Seggenriedern, Röhrichten und randlichen Weiden-Faulbaum- oder Gagel-Gebüschchen, charakterisieren weite Auenbereiche entlang der Schwalm und ihrer Nebenbäche. Naturnahe Bachabschnitte mit Altwässern und Kolken, verschiedene Kleingewässer innerhalb des Waldes, alte Mühlenteiche und weitere Gewässer, z. T. mit größeren Röhrichtzonen bilden ein vielgestaltiges Mosaik von Feuchtlebensräumen. Bei Oebel, Born und Brempt (Hariksee) fallen mehrere größere Stillgewässer in der Schwalm-Niederung auf. Mit zunehmendem Abstand zu den Fließgewässern geht der Erlen-Eschenwald in Bruchwald, Eichen-Birkenwald, Stieleichen-Hainbuchenwald oder Eichen-Buchenwald über.

Die Schwalm-Niederung beherbergt eine außerordentliche Vielfalt an Lebensräumen in gutem Erhaltungszustand und Arten von landesweiter und internationaler Bedeutung. Neben naturnahen Fließ- und Stillgewässerbereichen sind hier Bruch- und Auenwälder, Röhrichte, Seggenrieder und artenreiche Nass- und Feuchtwiesen(brachen) zu erwähnen. Etwas höher gelegene Bereiche werden häufig von naturnahen und strukturreichen Buchen- und Eichenwäldern eingenommen. Mehrere größere Stillgewässer (ehemalige Abgrabungsseen, aus Torfabbau hervorgegangene Kühlen) bieten insbesondere Wasservögeln (Brutvögel, Überwinterungs- und Nahrungsgäste) einen wertvollen Lebensraum. Seit den 1990er Jahren hat sich der Biber in der Schwalm wieder angesiedelt. Das Gebiet ist insgesamt ein herausragendes Beispiel für eine strukturreiche, feuchte Niederungslandschaft. Die durch (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Feldgehölze reich gegliederte Kulturlandschaft bietet darüber hinaus zahlreichen weiteren Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet ist Teil einer für den Biotop- und Artenschutz international bedeutsamen Verbundachse (Schwalm-Nette-Rur-Korridor).

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Schlangenzwurz (*Calla palustris*), Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Kammfarn (*Dryopteris cristata*), Bach-Neißenwurz (*Geum rivale*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*), Gagel (*Myrica gale*), Moortilie (*Narthecium ossifragum*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Pillenfarn (*Pilularia globulifera*), Kleines Helmkraut (*Scutellaria minor*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Biber, Zwergfledermaus, Flughörnchen, Großer Abendsegler, Wasserfledermaus, Krickente, Zwergtaucher, Wasserralle, Schwarzspecht, Wespenbussard, Eisvogel, Schwarzkehlchen, Pirol, Teichrohrsänger, Wiesenpieper, Steinkauz, Nachtigall, Kammolch, Kreuzkröte, Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*, RL 1). Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahes Fließgewässer, naturnahe stehende Binnengewässer, Bruchwald, Auenwald, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, Trockenrasen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des Schwalm-Niederungskomplexes mit naturnahen Fließ- und Stillgewässern mit teilweise gut entwickelter Verlandungsvegetation, ausgedehnten, hervorragend erhaltenen Bruch- und Auenwäldern, Röhrichtbeständen, Seggenriedern, strukturreichem (Feucht-) Grünland sowie naturnahen Buchen- und Eichenwäldern, als Lebensraum einer Vielzahl seltener, teils stark gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Kernelement innerhalb des Schwalm-Nette-Rur-Korridors

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Niederungskomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Schwalm, ihrer Nebenbäche und aller Stillgewässer, durch Wiederherstellung der natürlichen Überschwemmungsdynamik, durch natürliche Entwicklung der Quell-, Bruch- und Auenwälder ohne forstliche Nutzung, durch Umwandlung von Pappel-, Roteichen- und Nadelholzbeständen in bodenständige Laubwälder sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4702-009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Heidemoore bei Bracht

### FLÄCHENGRÖÖE

321,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das NSG "Heidemoore bei Bracht" ist ein vorwiegend mit Kiefern bewaldetes Gebiet, in dessen Kernbereich Komplexe von Binnendünen liegen, in deren Senken quellige Heidemoorflächen mit torfmoosreichen Übergangsmooren, Feuchtheiden, dystrophen Moorgewässern und Birkenmoorwald erhalten geblieben sind. In einer niedermoorartigen Senke im zentralen Bereich wachsen auch Schilfröhricht und ein kleines Schneidenried. Auf freigestellten Dünenstücken haben sich trockene Zwergstrauchheiden, im Süden im Bereich des ehemaligen Depots Brüggen-Bracht (aktuell noch eingezäunt) auch Sand-Trockenrasen und Zwergbinsenfluren entwickelt. Der umgebende Wald ist außerhalb der Dünen staufeucht und teils sehr licht. Während auf der westlichen Seite Kiefernforste dominieren, geht der Wald im Osten in nährstoffreicheren Birkenmisch- und Eichenwald über. Einige Grünlandparzellen, die das Waldgebiet auf der Ostseite auflockern, sind mit in das Gebiet einbezogen.

Die Brachter Heidemoore sind ein sehr gut erhaltener, außerordentlich artenreicher Komplex aus Heidemooren, Heideweihern, Zwergstrauchheiden und Binnendünen. Artenreichtum, die gute Ausbildung der Pflanzengesellschaften und ein außerordentlicher Strukturreichtum machen sie zu einem für das Niederrheinische Tiefland sehr bedeutsamen Schutzgebiet. So weist der Moorfrosch in den Heidemooren wohl sein landesweit größtes Vorkommen auf. Zusammen mit den angrenzenden Naturschutzgebieten Brachter Wald und Schlucht stellt das im Bereich des Grenzwaldes entlang der deutsch-niederländischen Grenze gelegene Gebiet ein landesweit bedeutendes Verbundzentrum für Arten und Lebensgemeinschaften der Moore und Heiden dar, außerdem ist es Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heide- und Feuchtwaldlandschaften an Schwalm, Nette und Rur" und darüber hinaus auch als Teilfläche des Vogelschutzgebiets "Schwalm-Nette-Platte" von internationaler Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Schneide (*Cladium mariscus*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Vielstengelige Sumpfsimse (*Eleocharis multicaulis*), Graue Glockenheide (*Erica cinerea*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Haar-Ginster (*Genista pilosa*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*), *Lycopodium clavatum* (Keulen-Bärlapp), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Kriech-Weide (*Salix repens*), Frühlings-Spörgel (*Spergula morisonii*), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*), Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*), Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*), Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*).

Bemerkenswerte Tierarten: Krickente, Zwergtaucher, Bekassine, Schwarzspecht, Wespenbussard, Heidelerche, Gartenrotschwanz, Schlingnatter, Zauneidechse, Moorfrosch, Kreuzkröte, Kammmolch, Feldgrille.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden, naturnahe stehende Binnengewässer, Bruchwald, Moore, Sümpfe, Röhrichte, offene Binnendünen, Trockenrasen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines großflächigen Heidemoor-Waldkomplexes auf Binnendünen und nährstoffarmen Sandböden mit ausgedehnten Übergangsmooren, Heideweiern, trockenen und feuchten Heideflächen, Bruch- und Moorwald, Zwergbinsenfluren, Silbergrasfluren, Flachskuhlen als historische Kulturlandschaftselemente, mehreren Sandmagerrasen-Gesellschaften sowie naturnahen Birken- und Eichen-Mischwäldern als Lebensraum für eine Vielzahl seltener und teilweise stark gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Kern-Lebensraum für an Moore und Heiden gebundene Arten am Niederrhein

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des strukturreichen Wald-Heidemoor-Lebensraumkomplexes durch Vernetzung der vorhandenen, naturnahen Laubwälder (behutsame Umwandlung von Kiefernforsten in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung), Vernetzung vorhandener Heide- und Magerrasenflächen und Entwicklung eines Wegesystems zur naturschutzverträglichen Lenkung des Erholungsverkehrs



## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - **herausragende Bedeutung** -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4702-896

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Teilflächen des VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg

### **FLÄCHENGRÖßE**

554,3

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der Bereich umfasst alle die Flächen des Vogelschutzgebietes, die nicht durch FFH- oder NSG-Ausweisung geschützt sind.

### **SCHUTZZIEL**

Sicherung des einzigartigen Lebensraumkomplexes aus Seen, Kiefern- und Eichenwäldern sowie Heiden und Heidemooren und deren Vogelwelt

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Die vorhandenen Lebensraumvielfalt mit ihrer charakteristischen Avifauna ist zu erhalten. Die notwendigen Maßnahmen sollten sich an denen der für die Naturschutzgebiete orientieren (naheres siehe dort).

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4703-0001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemalige Sandabgrabung bei Raderberg

### FLÄCHENGRÖßE

15,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst eine relativ ungestört sich entwickelnde ehemalige Sandabgrabung östlich der Schwalm-Niederung bei Brempt mit teilweise offenen Sand-Steilwänden, Pioniergehölzen, mehreren naturnahen Stillgewässern und ausgedehnten offenen, teils feuchten, teils trockenen mageren Bereichen auf der Abgrabungssohle (gründlandartig, meist Bracheaspekt), die häufig hochstaudenreich sind, teils auch Anklänge an artenreiches Mager- bzw. Feuchtgrünland aufweisen.

An mehreren Stellen des Gebiets wurden die bis zu 12 m hohen Steilwände für Uferschwalben hergerichtet. Die Flachgewässer stellen wertvolle Laichhabitats für mehrere Amphibienarten dar. Daneben kommen hier und an mehreren offenen Stellen mehrere im Umkreis sehr seltene und teils stark gefährdete Pflanzenarten vor, u.a. das Stumpfblättrige Laichkraut und das Übersehene Knabenkraut (einziger Fundort im Kreisgebiet). Über mehrere Jahre wurde bis ca. 2007 auch die Bienen-Ragwurz beobachtet, unklar ist jedoch, ob diese wärmeliebende Orchideenart aktuell noch vorkommt. Die Gewässer und offene Sohlenbereiche werden bislang durch Pflegemaßnahmen vor Verbuschung und Verlandung bewahrt, diese Maßnahmen sollten beibehalten werden. Das direkt an die naturschutzwürdige Schwalm-Niederung (NSG Raderveekes Bruch und Lüttelforster Bruch) grenzende Gebiet stellt das Gebiet einen wertvollen Refugiallebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Stillgewässer, Röhrichte und Kleinseggenrieder dar und erhöht für das angrenzende NSG die Arten- und Lebensraumvielfalt.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Rotgelber Fuchsschwanz (*Alopecurus aequalis*), Übersehene Knabenkraut (*Dactylorhiza praetermissa*), Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*), Mähnen-Gerste (*Hordeum jubatum*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*, ob noch?), Stumpfblättriges Laichkraut (*Potamogeton obtusifolius*).

Bemerkenswerte Tierarten: Uferschwalbe, Kreuzkröte, Kammolch.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der ökologisch wertvollen ehemaligen Sandabgrabung mit offenen Steilwänden, naturnahen, artenreichen Kleingewässern, Kleinseggenriedern, Röhrichten, Feucht- und Magergrünlandbrachen, Hochstaudenbeständen und aufwachsendem Birken-Pionierwald u.a. als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des anthropogen entstandenen Sekundärbiotops durch Verhinderung der Verlandung der Gewässer und der Verbuschung bzw. Bewaldung der Sohlenbereiche und der Steilwände durch Pflegemahd und gelegentlichen Rückschnitt des Gehölzaufwuchses

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4703-0002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchte Waldbereiche südlich von Ungerath

### FLÄCHENGRÖÖE

32,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die zwei Teilflächen des Gebiets umfassen Quell- und Ursprungsbereiche des Kranenbachs im Umfeld von Mischwald- und Ackerflächen zwischen Ungerath und Lüttelforst. Vom Kranenbach wird das Gebiet durch die Autobahn A52 und mehrere Gehöfte abgeschnitten. Erlenbruchwald, Röhrichte, Seggensümpfe und ehemalige Flachsrorste-Kuhlen (naturnahe Kleingewässer) sind in teilweise altholzreiche, feuchte Buchen- und Birken-Eichenwälder und in jüngere Erlenbestände eingebettet. Die Kuhlen und Röhrichte werden gelegentlich gepflegt bzw. offen gehalten.

Die naturnahen und strukturreichen Waldflächen sind für Höhlenbrüter und für Altholzbesiedler von großem Wert, in den Bruchwäldern, Röhrichtern, Seggenriedern und Kleingewässern sind Vorkommen einiger gefährdeter Pflanzenarten zu verzeichnen. Für den regionalen Biotopverbund ist das Gebiet als Trittsteinbiotop für Altholzbesiedler und für an Feuchtbiootope angepasste Arten und Lebensgemeinschaften von herausragender Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*),

Untergetauchtes Sternlebermoos (*Riccia fluitans*), Kleines Helmkraut (*Scutellaria minor*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Grünspecht, Kleinspecht, Pirol.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Sümpfe, Röhrichte, Bruchwälder.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturnahen und strukturreichen feuchten Laubwaldbereiche mit Erlen-Bruchwald, Röhrichtern, Seggenriedern und naturnahen Kleingewässern als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der teilweise feuchten Waldbereiche durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umwandlung von Nadelholz-Parzellen in bodenständigen Laubwald, durch Wiedervernässung ehemaliger Feuchtwaldflächen, Offenhalten von Röhrichtflächen und Verhinderung der Verlandung der ehemaligen Flachsrorste-Kuhlen durch behutsame (d.h. abschnittsweise) gelegentliche Entschlammung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4703-009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldkomplex Happelterer Heide

### FLÄCHENGRÖÖE

142,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Waldkomplex in der Happelterer Heide wird durch ein strukturreiches Lebensraum-Mosaik mit naturnahen Birken-, Buchen- und Stieleichen-Mischwäldern sowie überwiegend älteren Kiefernforsten auf meist sandig-trockenen Böden gekennzeichnet. Kleinteilige, teils ehemals als Mittel- oder Niederwald genutzte Birken-Eichenwälder, Buchen-Eichenwälder oder reine Birkenwälder mit einzelnen alten Buchen- oder Stieleichen-Überhältern wechseln mit Ackerflächen und kleinen Grünlandflächen ab. Außerdem wurden Ahorn-, Roteichen- und Fichtenbestände gepflanzt.

Von besonderem Wert sind Reste von trockenen Calluna-Heiden oder Straußgras-Sandtrockenrasen, die an wenigen Stellen und nur kleinflächig erhalten sind. Die Happelterer Heide stellt eine Verbindung zwischen der Schwalm-Niederung im Süden (NSG Tantebruch und NSG Pferdeweiher) und dem Nette-Niederungssystem im Norden (über den naturschutzwürdigen Sonnenbach) her und ist damit auch für den Biotopverbund von herausragendem Wert.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophyllea*).

Leitarten Tiere: Grünspecht, Kleinspecht, Hohltaube.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden, Trockenrasen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des Waldkomplexes mit teilweise altholzreichen Eichen-Buchenwäldern, Birken- und Buchen-Eichenwäldern, trockenen Heideresten und kleinen Sandmagerrasen als Vernetzungselement zwischen der Schwalm- und der Nette-Niederung und als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten in der überwiegend intensiv land- oder forstwirtschaftlich genutzten Umgebung

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch naturnahe Bewirtschaftung und Vernetzung der naturnahen Laubwälder (Umwandlung von Nadel- und Roteichen-Beständen in bodenständige Laubholzbestände) sowie durch Förderung von extensiv genutztem, magerem Grünland (Umwandlung von Acker in Grünland, Extensivierung der Grünlandnutzung)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4703-013

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Nette- und Sonnenbach-Niederung bei Boisheim

### FLÄCHENGRÖÖE

190,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Niederung der Nette bei Boisheim, ein kleines Seitental bei Brüggenerhütte sowie die Niederung des Sonnenbachs mit den angrenzenden Laubwald- und Grünlandbereichen. Die Fließgewässer sind weitgehend begradigt. Neben naturnahen Eichen- und Buchenbeständen - teils mit hohem Altholzanteil oder mit Überhältern - sind feuchte Waldbereiche mit Erlen- und Birkenbruchwald, Weidengebüschen, Röhrichten und Seggenriedern, lokal auch naturnahen Kleingewässern (meist ehemalige Flachsrostekuhlen) in der Niederung vorhanden. Das Grünland ist meist intensiv genutzt, lokal feucht und artenreicher ausgebildet; Weidenutzung herrscht vor. Nach Norden setzt sich die Netteniederung mit einem naturschutzwürdigen, von größeren Stillgewässern (Torfkuhlen) geprägten Niederungsbereich bis hin zu den Krickenbecker Seen fort.

Der Wert des Gebiets ergibt sich aus dem kleinräumigen Wechsel von Waldparzellen und Grünland, wobei Wald vorherrscht. Buchenwald mit Niederwaldrelikten, Buchen-Eichenwald, Birken-Eichenwald, mäßig feuchter Erlenwald, Pappelwald auf Bruchwaldstandorten und Bruchwald kommen, je nach Feuchte und Nährstoffversorgung, eng benachbart vor, besonders arten- und strukturreich in den Naturschutzgebieten Grutbend sowie Boisheimer Nette und Brüggenerhütte. Die Grünlandbereiche werden größtenteils als Weideland genutzt, sind jedoch durch Baumreihen und Einzelbäume, z.T. auch Kopfweidenreihen und Obstbäume, gut strukturiert. Die Eichen- und Buchenalthölzer haben eine hervorragende Bedeutung für den Artenschutz als Brut- und Nistbäume bzw. als Wochenstuben für Fledermäuse. Als wertvoller Teilbereich der naturschutzwürdigen Nettetalung zwischen Boisheim und Wachtendonk ist das Gebiet auch für den landesweiten Biotopverbund von herausragendem Wert.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*).

Bemerkenswerte Tierarten: Wasserralle, Hohltaube, Eisvogel, Teichrohrsänger, Wasserfledermaus.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Röhrichte, Sümpfe, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der Niederungen von Nette und Sonnenbach mit ihren naturraumtypisch ausgeprägten Auen-Lebensräumen wie Birken- und Erlen-Bruchwäldern, Grauweiden-Gebüsch, Röhrichten, Seggenriedern und naturnahen Kleingewässern sowie strukturreichen, teilweise feuchten Grünlandflächen und naturnahen, strukturreichen Buchen- und Eichenwäldern als wertvoller Niederungsausschnitt und als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Bachläufe, durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland sowie durch Förderung naturnaher und strukturreicher Laubwälder durch naturnahe Waldwirtschaft und Umwandlung von Nadelholz- und Pappelbeständen in bodenständigen Laubwald

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4704-004

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Bockerter Heide und Bistheide

### FLÄCHENGRÖÖE

200,9

### OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet der Bockerter Heide und der im Süden sich anschließenden Bistheide wird durch ein außerordentlich strukturreiches Lebensraum-Mosaik mit zahlreichen, durch historische Nutzungen entstandenen Biotoptypen auf sandig-trockenen bis anmoorig-feuchten Böden gekennzeichnet. Kleinteilige, ehemals als Mittel- oder Niederwald genutzte Birken-Eichenwälder, Buchen-Eichenwälder oder reine Birkenwälder, z.T. mit zumeist ausgetrockneten ehemaligen Flachsrostekuhlen und einzelnen, alten Buchen- oder Stieleichen-Überhältern, wechseln mit Ackerflächen, stellenweise feuchtem, relativ extensiv genutztem Grünland sowie im Bereich der Bistheide mit Erlenbruch-Wäldern, feuchten Heideflächen und artenreichem Mager- oder Feuchtgrünland ab. Das Gebiet wird im Süden von einer alten, hecken- und gehölzbestandenen Landwehr durchzogen. Im Osten befinden sich in der Ackerflur mehrere kleine, altholzreiche und naturnahe Laubgehölze. Im Westen wird ein schmaler Streifen des Gebietes durch die Autobahn A 61 abgetrennt. Im Süden reicht die Bistheide beinahe an die Autobahn A 52 heran.

Bockerter Heide und Bistheide stellen eine in ihren Grundzügen intakte spätmittelalterliche Kulturlandschaft von herausragendem Wert in der durch Ackerflächen und Siedlungen geprägten Umgebung dar. Als historische Strukturen und Einzelelemente sind Buchen-Niederwälder, Eichen-Birken-Mittelwälder, Peschen, Wallhecken sowie Eichen- und Buchen-Überhälter zu werten, hinzu kommen historisch wertvolle Objekte wie Landwehren, Schanzen, Viehtriften, Wege, Grenzwälle und -gräben sowie Flachsrosten, letztere teilweise mit wertvoller, naturnaher Stillgewässer-Vegetation. Das vielgestaltige und strukturreiche Waldgebiet im Wechsel mit Wiesen, Weiden und Ackerflächen ist Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten und als herausragendes Trittsteinelement eines waldgeprägten Biotopverbundes im Raum Viersen-Mönchengladbach zu werten.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*).

Bemerkenswerte Tierarten: Baumfalke, Turteltaube, Nachtigall.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, Bruchwälder, artenreiches Magergrünland, Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der in ihren Grundzügen intakten spätmittelalterlichen waldgeprägten Kulturlandschaft von Bockerter Heide und Bistheide mit altholzreichen Eichen-Buchen-Niederwäldern, Birken-Eichen-Mittelwäldern, Eichen- und Buchen-Überhältern, Wallhecken, bewaldeten Landwehren, naturnahen Kleingewässern (meist ehemalige Flachsrosten), feuchten Heideresten, Bruchwäldern, Röhrichtern und Seggenriedern sowie teils feuchtem, teils artenreichem magerem Grünland als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten in der überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten und besiedelten Umgebung

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Förderung von extensiv genutztem, teils feuchtem, teils magerem Grünland (Umwandlung von Acker in Grünland, Extensivierung der Grünlandnutzung), durch Wiedervernässung ehemals feuchter Gebietsteile, durch Anreicherung der Kulturlandschaft mit gliedernden Elementen wie Hecken, Baumreihen, Ackerrandstreifen und krautreichen Wegrainen zur Vernetzung der naturnahen Laubwälder sowie durch Umwandlung von Hybridpappel- und Nadelwald in bodenständige Laubholzbestände

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4704-015

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer im Neersener Bruch

### FLÄCHENGRÖÖE

18,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

In der nur schwach ausgeprägten Cloer-Bach-Niederung südwestlich des Autobahnkreuzes Neersen umfasst das Gebiet neben einem gut 7 Hektar großen, relativ naturnahen, beangelteten Abgrabungssee mit Röhricht- und Unterwasservegetation ein weiteres kleines Stillgewässer, einen artenreichen umgebenden Graben, Erlen-Ufergehölze, Gebüsche, einen offenen Schutt- und Sandbereich mit Sandmagerrasen-Initialen und Hochstauden sowie größere Wald- und Aufforstungsflächen vorwiegend aus Hybridpappel, Bergahorn und Fichte. Das Gelände ist abgezaunt und wird mäßig intensiv als Freizeit- und Angelgelände genutzt.

Der Abgrabungssee weist eine stellenweise gut ausgebildete Röhrichtzone sowie Unterwasser- und Schwimmblatt-Vegetation auf. Von besonderem Wert ist eine östlich des Sees gelegene kleine Aufschüttung (Schutthalde der ehemaligen Ziegelei), die u.a. als Winterquartier für Fledermäuse dient. Südlich hiervon befindet sich eine Brachfläche mit einer sehr artenreichen Ruderal- und Sandmagerrasen-Flora. Die Aufschüttung ist von einem breiten, z.T. wasserführenden Graben umgeben, der ebenfalls eine sehr artenreiche Vegetation entwickelt hat. Die ehemalige Abgrabung ist Teil des langgestreckten Niederungszuges von Nordkanal und Cloer-Bach und stellt hier einen wertvollen Stillgewässer-Trittstein dar, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten dient.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ähriges Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Kleines Filzkraut (*Filago minima*).

Zielarten Tiere: Wasserfledermaus, Großer Abendsegler, Haubentaucher, Zwergtaucher.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung des Abgrabungssees u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten, Optimierung eines Amphibien-Laichgewässers durch die Anhebung des Grundwasserstandes und Erhaltung des Fledermaus-Winterquartiers in der Schutthalde der ehemaligen Ziegelei

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Einschränkungen der fischereilichen Nutzung und Reduzierung des Erholungsverkehrs, durch Verbesserungen des Gewässerhaushalts u.a. durch die Anlage weiterer Flachwasserzonen (Förderung von Röhrichtzonen) und durch den Anstau der Entwässerungsgräben (Wiederherstellung von Feuchtgebieten), sowie durch die Entwicklung naturnaher Waldbestände, wie Erlenbruchwald, unter Beachtung der natürlichen Grundlagen (Dauerbestockung, Naturverjüngung, Aufbau einer vielfältigen Altersstruktur)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4704-MG01

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet "Donk"

### FLÄCHENGRÖÖE

118,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das große Laubwaldgebiet nordwestlich von Mönchengladbach-Neuwerk wird von der A52 zerschnitten. Es ist überwiegend mit Pappeln bestanden. Umfangreiche, im Rahmen der Niersregulierung durchgeführte Meliorationen, oberirdische Entwässerung und fortschreitende Grundwasserabsenkung mit verstärktem Anbau von Pappeln haben zur Reduzierung der natürlichen Waldgesellschaften geführt. Reste naturnaher Waldgesellschaften finden sich nur noch an wenigen Stellen. Diese beschränken sich auf den Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald und den Eichen-Hainbuchenwald. Neuaufforstungen (z.T. mit sehr alten Buchen-Überhältern) erfolgten mit bodenständigen Laubhölzern. Randlich sind den Waldflächen Mähwiesen, Grünlandbrachen und auch Ackerflächen vorgelagert. Diese werden durch Einzelbäume, Hecken und Feldgehölze strukturiert. Das Gebiet wird vom kanalisierten Alsbach durchzogen. Das Waldgebiet steht in Verbindung mit dem Mittleren Nierstal. Es ist der südliche Ausläufer des landesweiten Biotopverbund "Niers-Kendelkorridor", der sich über den gesamten Kreis Viersen bis nach Wachtendonk (Kreis Kleve) erstreckt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des großen, zusammenhängenden Waldkomplexes mit Resten naturnahen Laubwaldes als bedeutsamer Bestandteil des landesweiten Biotopverbunds „Niers-Kendelkorridor“ und als Vernetzungs- und Refugialbiotop insbesondere für Vögel und Kleinsäuger.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten, naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Pappelforste in naturnahe Waldbestände. Optimierung des Biotopkomplexes durch Renaturierung der kanalisierten Bachabschnitte. Anreicherung der intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölze durch Pflanzung standortheimischer Arten und Förderung von Extensivgrünland und gut strukturierten Saumstreifen.



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4704-MG02

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Großheide

### FLÄCHENGRÖßE

21,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die als Naturschutzgebiet ausgewiesene "Großheide" an der nördlichen Stadtgrenze von Mönchengladbach besteht aus einer zentralen Waldfläche, einem kleinen feuchtheideähnlichen Bereich und randlich gelegenen landwirtschaftlich genutzten Flächen. Neben Eichenwald und Buchenwald mittleren Alters kommen jüngere Eichen-Aufforstung, Birkenpionierwald und Birken-Erlenbruch vor. Der wertvolle magere Kernbereich mit einem Kleingewässer, Feuchtheide-Resten, bodensaurem Binsenried und Moorweidengebüsch grenzt an einen kleinen Moorbirkenbestand mit Torfmoosen und Pfeifengras an. Das Grünland ist z.T. nur mäßig nährstoffreich und staufeucht mit verschiedenen Flutrasen-Ausbildungen. Der Biotopkomplex stellt mit seinen schutzwürdigen Lebensraumtypen ein wichtiges Refugium für zahlreiche, zum Teil seltene Tier- und Pflanzenarten innerhalb der durch Siedlung und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung geprägten Kulturlandschaft dar. Er bildet den südlichen Ausläufer der Waldbestände der Bockerter Heide (Kreis Viersen) und ist gleichzeitig ein Trittstein-Elemente einer Verbundachse über die Waldflächen "Donk" nordwestlich von Neuwerk bis zur Niersaue.

### SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines struktur- und artenreichen Biotopkomplexes mit Eichen-Buchenwald und Birkenbruchwald, Feuchtheide und Feuchtwiesen sowie Kleingewässern als Lebensraum zahlreicher, z. T. seltener Pflanzen und Tiere, darunter gefährdete Amphibien- und Insektenarten.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Entwicklung altersheterogener, alt- und totholzreicher Eichen-Buchenwaldbestände durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Erhalt und Optimierung wertvoller (Feucht-) Grünlandbereiche durch extensive Bewirtschaftung. Sicherung des Birkenbruchs sowie Sicherung und Wiederherstellung der Feuchtheide durch Vegetationskontrolle; keine Aufforstung und keine Entwässerung.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4704-MG03

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Ackerkomplex am Lockrabben und am Alsbach

### FLÄCHENGRÖßE

31,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich um einen größeren Grünland-Ackerkomplex am Lockrabben im Norden von Krefeld an der Grenze zum Kreis Viersen.

Der südliche Teilbereich grenzt unmittelbar an das Waldgebiet "Donk" an. Die Flächen werden augenscheinlich nur extensiv bewirtschaftet. Auf frisch umgebrochenen Brachen wurden 3 Blänken angelegt, die sich zu Amphibienlaichgewässern entwickelt haben. Der Lockgraben, welcher die Grenze zum Kreis Viersen bildet, weist naturnahe Strukturen auf, stellenweise hat sich Röhricht gebildet. Am Graben stehen einzelne ältere Eschen und Weiden, stellenweise wurden kleinere Baumgruppen und Einzelbäume neu gepflanzt. Nördlich der Donkener Straße überwiegen Fettwiesen. Randlich zu den Wegen finden sich artenreiche Saumstreifen mit einzelnen Bäumen und Sträuchern. Der Alsbach ist in diesem Teilabschnitt grabenartig ausgebaut, stellenweise hat sich Rohrglanzgras- oder Wasserschwadentröhricht entwickelt.

Mit den angrenzenden Grünland- und Ackerflächen auf Viersener Gebiet bildet der Biotopkomplex einen wertvollen Lebensraum für Arten der offenen Feldflur sowie für Wiesenbrüter. Die Biotopverbundfläche grenzt an das Waldgebiet "Donk" an und steht in Verbindung mit dem Mittleren Nierstal. Beide Verbundflächen gehören zu den südlichen Ausläufern des landesweiten Biotopverbund "Niers-Kendelkorridors", der sich über den gesamten Kreis Viersen bis nach Wachtendonk (Kreis Kleve) erstreckt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt einer (kreisübergreifend großräumigen) Kulturlandschaft aus zum Teil extensiv genutzten Äckern und Wiesen mit Säumen, Einzelbäumen, Fließgewässern und Blänken.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch weitere Extensivierung der landwirtschaftlichen Flächen und Förderung von Saumstrukturen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4705-001

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Pferdebroich

### FLÄCHENGRÖÖE

134,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Abchnitt des Nordkanals mit herausragender Bedeutung für den Biotopverbund durch die Benachbarung zum "Pferdebroich". Dieses südlich an den Nordkanal angrenzende Gebiet besteht im wesentlichen aus drei Teilbereichen: dem NSG "Pferdebroich", dem Abgrabungsgewässer "Bruchsee" und dem Pappelforst des "Kleinbroicher Waldes". Durch Anhebung des Wasserstandes wurde die Biotopqualität der Flächen in den letzten Jahren entscheidend verbessert.

Der nicht abgegrabene Teil des Kleinbroicher Waldes ist ein Feuchtwaldstandort, der mit Hybridpappeln in Reihen dicht aufgeforstet wurde und in dem sich einzelne Stieleichen- und Silberweidenüberhälter befinden. Darunter hat sich eine 2. Baumschicht aus standortgerechten Gehölzen (v.a. Erle, Esche und Ahorn), eine Strauchschicht und eine Krautschicht aus Brennesseln gebildet. Nur entlang eines Grabens finden sich Röhrichtfragmente. Der Wald liegt um 1-2 m tiefer als die südlich außerhalb angrenzenden Äcker (Düngerdrift).

Bei dem inzwischen wiedervernästen NSG "Pferdebroich" handelt es sich ursprünglich um einen Auwaldstandort, der trotz Überprägung (Pappelanpflanzung, Brennessel) viele standorttypische Fragmente aufweist (2. Baumschicht mit Erlen, gut entwickelte Strauchschicht, ein Auwaldrest mit Silberweiden, Pappeln und Stieleichen als schmaler Saum entlang eines wasserführenden Grabens, Röhrichtfragmente, vereinzelt auch Weidengebüsche, zahlreiche frische Baumstümpfe). Südlich an den Wald schliesst sich (Feucht-)Grünland an.

Der zentrale Bereich wird inzwischen von einem großen Abgrabungsgewässer eingenommen, in dem die typischen Wasserpflanzen- und Ufergesellschaften nur fragmentarisch ausgebildet sind.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des feuchten Niederungsbereiches mit Bruchwaldfragmenten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des potentiellen Bruchwaldstandortes durch Beibehalten der Wiedervernässung (Schliessen der Entwässerungsgräben) und Umwandlung des Pappelforstes in einen bodenständigen Laubbaumbestand sowie naturnahe Gestaltung der Gewässer durch natürliche Sukzession  
Besucherlenkung  
Bekämpfung invasiver Pflanzenarten (Riesenbärenklau u.a.)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4705-008

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer am Westrand des NSG "Der Meerbusch"

### FLÄCHENGRÖÖE

87,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Fläche umfaßt mehrere Abgrabungsgewässer unterschiedlicher Größe. Sie werden teilweise zum Kiesabbau, teilweise durch Vereine als Fischereigewässer genutzt. Die Uferbereiche sind überwiegend als Steilufer ausgeprägt. Nur zu einem geringen Teil finden sich Flachwasserzonen, Röhrichtsäume (überwiegend von Breitblättrigem Rohrkolben), niedrigwüchsige Uferfluren aus Zwergbinsengesellschaften, Sand- und Kiesbänke. Das nördlichste Abgrabungsgewässer wird zum größten Teil von Weiden-Ufergebüsch gesäumt. Das unmittelbare Umfeld der Abgrabungsgewässer wird durch Sand- und Kiesabgrabungen, Rohbodenstandorte aus sandigem Material, Aufschüttungen und lückigen Straußgrasrasen geprägt. Aufschüttungen am Rande der Betriebsgelände weisen Feldgehölze, Baumgruppen und Gebüsche auf. Im Rahmen der Erholungsnutzung als Fischereigewässer wurden stellenweise Parkplätze mit wassergebundenen Decken und schmal geschnittenen und freiwachsenden, sommergrünen Zierstrauchpflanzungen angelegt. Im Süden besteht ein Teich mit steilen Uferböschungen. Dieser ist von Gehölzen, darunter auch Koniferen, umgeben. Entlang der Strasse Bover-Neuss befinden sich vier Höfe in überwiegend landschaftstypischer Bauform mit unterschiedlichem Versiegelungsgrad der Hofflächen, Gärten, Baumgruppen, einem Reithallen-Betrieb und Abstellflächen für Baumaschinen. Äcker nehmen einen geringen Flächenanteil ein. Im Westen grenzen die Dammböschungen der Bahnlinie Krefeld-Neuss sowie der Autobahn A57 an. Sie sind teils mit Bäumen, teils mit Gebüsch und Ruderalfluren bestanden.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der Nassabgrabungen als wertvolle Sekundärlebensräume

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Nassabgrabungen durch Renaturierung der Flächen nach Beendigung der Abbautätigkeit und Einschränkung der Freizeitnutzung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4705-009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Der Meerbusch"

### FLÄCHENGRÖßE

160,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet ist Teil einer Altstromrinne des Rheines. Mühlenbach und Grenzgraben sind die Hauptachsen eines Netzes von Gräben, welche stellenweise über Bachröhrichte, Schwimmblattgesellschaften und Weiden-Ufergehölze verfügen. Der Mühlenbach hat eine Breite von 1 bis 2 m und führt permanent Wasser. Er ist begradigt, mit steilen, brennesselbewachsenen Uferböschungen. Der parallel zum Mühlenbach verlaufende, temporär wasserführende Grenzgraben mäandriert im nördlichen Teilgebiet, im Süden ist auch er begradigt. Das System der Bäche und Gräben wird begleitet von Erlenbruchwäldern, Pappelwäldern auf Auwald- und Bruchwald-Standorten und Eschenmischwäldern. Bei den Erlenbruchwäldern handelt es sich überwiegend um durchgewachsene Niederwälder. In der Krautschicht dominieren Sumpfschilf, Gelbe Schwertlilie und Gundermann. Die Pappelbestände weisen zumeist eine zweite Krautschicht aus Erlen und Eschen auf. Im Süden dringt die landwirtschaftliche Nutzung mit Ackerflächen, Fettweiden, brachfallendem Feuchtgrünland und Kopfbaumbeständen stellenweise bis an den Mühlenbach vor. Im Norden des Gebietes bei Strümp wird der Mühlenbach von Ufergehölzen, Pappel-Feldgehölzen, Kopfbäumen, hochstaudenreichen Brachen und Fettwiesen begleitet. Außerhalb der wasserbeeinflussten Bereiche stocken vor allem Stieleichen- und Roteichenwald.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der reich strukturierten Altstromrinne mit autotypischen Elementen, insbesondere Erhalt der naturnahen (Feucht-) Wälder und der naturnahen Gewässer

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Altstromrinne durch Umwandlung nicht bodenständiger Gehölzbestände in Arten der pot. nat. Vegetation, Wiederherstellung von Extensivgrünland durch die Umwandlung von Ackerflächen und Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der begradigten Fließgewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4705-011

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet 'Der Meerbusch' außerhalb der Niederungsbereiche

### FLÄCHENGRÖÖE

106,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Gößeres zusammenhängendes Waldgebiet mit unterschiedlich strukturierten Eichen- und Buchenaltbeständen auf sandigem bis lehmig-sandigem Boden. Der Unterwuchs ist oft als Adlerfarn-Reinbestand oder als Brombeerdickicht ausgebildet. Die Altbestände weisen einen hohen Alt- und Totholzanteil auf. Eine Strauchschicht ist meist nur spärlich ausgebildet. Das Gebiet ist sehr stark forstlich beeinflusst. Neben Buchen-, Eschen-, und Roteichenstangengehölzen wurde mit Fichten, Kiefern und Lärchen aufgeforstet, daneben finden sich auch noch andere standortfremde Baumarten (z.B. Douglasie, Mammutbaum u. a.). Im Westen des Gebietes stockt an einen Bach angrenzend ein kleinerer Pappelwald und ein ehemaliger Bruchwald mit mehrstämmigen Erlen. Im gesamten Gebiet erfolgt eine starke Nutzung durch Spaziergänger, Reiter und Jogger, viele der Wege sind asphaltiert.

### SCHUTZZIEL

Erhalt einer größeren, zusammenhängenden Waldfläche in einem dicht besiedelten und landwirtschaftlich intensiv genutzten Raum  
Erhalt aller naturnahen und bodenständig bestockten Laubwälder

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher, bodenständig bestockter Laubwälder durch die Umwandlung nicht standortgerechter Baumarten (Nadelholz, Pappeln, Roteichen)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4705-012

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Lanker Bruch und Busch

### FLÄCHENGRÖÖE

36,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Lanker Bruch befindet sich mit seinen zwei beidseits der B 222 am Ortseingang von Strümp gelegenen Feuchtwäldern innerhalb eines vom Langenbruchbach (4705-009) durchzogenen Altarms. Über diesen besteht eine direkte Verbindung zu den Schutzgebieten in und um die Ilvericher Altrheinschlinge. Das Gebiet ist durch den Autobahneubau stark verändert. Der mit ca. 5 ha kleinere, westliche Wald ist als naturnaher Erlenbruchwald ausgebildet. Hier dominieren Schwarzerlen, randlich stocken auch standortfremde Grauerlen und Pappeln sowie Weiden. Zahlreiche Bäume sind zusammengebrochen und vermorscht. Randlich befindet sich ein Wassergraben mit alten Pappeln und typischer Gewässervegetation vor. Hier dominieren Bulte der Schnabel-Segge, in offenen Wasserflächen Bestände der Wasserfeder. Am Nordrand, unterhalb der Autobahnböschung, liegt ein rechteckiges, ca. 10 m mal 100 m großer Weiher mit steilen Uferkanten und randlich stehenden Erlen und Birken. Das Gewässer ist dicht mit Wasserpest überwachsen. Der größere östliche Wald wird von zumeist alten Pappeln gebildet. Unterständig kommen Eschen, Erlen und Eichen sowie Birken vor. Der Boden ist überwiegend trocken bis schlammig, in der Krautschicht dominieren Brennesseln und Brombeeren (starke Eutrophierung). Einige durch Lehmschicht entstandene Tümpel sind zeitweilig wassergefüllt und mit typischer Gewässervegetation besiedelt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der Lanker Bruch- und Buschwaldreste samt der Gewässerstrukturen inmitten des Langenbruchbach-Altarms

### ENTWICKLUNGSZIEL

Umwandlung in naturnahen Bruch- und Buschwald durch Beseitigung standortfremder Gehölze und Aufforstung mit Gehölzen der potentiell natürlichen Vegetation

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4705-015

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Ilvericher Altrheinschlinge"

### FLÄCHENGRÖÖE

284,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst eine alte Rheinstromschlinge in der Mittleren Niederrheinebene, deren Bett inzwischen weitgehend verlandet ist. Bei diesem Biotopkomplex handelt es sich um eine vollständig geschlossene, ehemalige Rheinstromschlinge, die trockengelegt und kultiviert wurde. Das Gelände mit dem z.T. noch gut erkennbaren alten Flussbett wird landwirtschaftlich genutzt. Es wird durch Gräben und die zumeist begradigten Bäche Mühlenbach und Kringsgraben entwässert, deren Uferbereiche nur stellenweise - in den mäandrierenden Abschnitten - naturnah ausgeprägt sind.

Das gesamte Gebiet ist die einzige erhaltene in sich geschlossene Rheinstromschlinge des Niederrheins. Diese altholozäne Hohlform ist aus geomorphologischen und erdgeschichtlichen Gründen von besonderer Bedeutung, da sie einen repräsentativen Ausschnitt der ursprünglichen Stromtallandschaft darstellt, die weitestgehend durch den Menschen verändert wurde.

Im nördlichen Teil des Gebietes liegen Fettweiden und Feuchtweiden (mit dichten Flatterbinsen-Beständen und Sumpf-Kratzdisteln), z.T. mit hohen Pappel- und Kopfbaumreihen bestanden, daneben feuchte Grünlandbrachen mit Hochstauden, insbesondere Disteln. Besonders an den kleinen Fließgewässern des Gebietes stehen Gebüsche oder Hecken (Weiden, Holunder, Weißdorn). Der südwestliche Abschnitt zeigt sich am naturnahsten entwickelt. Er besteht aus einem lichten und hohen Pappelgehölz, das z.T. in der 2. Baumschicht auch als feuchter Erlenwald ausgebildet ist. Im Unterwuchs dominiert die Brennnessel, eingestreut sind Holunder- und Weidensträucher sowie Sumpfseggen-Herden. Recht grosse Teile des Pappelwaldes sind auf einem Streifen nach Nordosten hin wohl infolge der Staunässe abgestorben. Im westlichen Teil der Altrheinschlinge befinden sich Bruchwälder, Röhrichte und Pappelforste. Die Röhrichte stellen ein frühes Stadium der Entwicklung zum Bruchwald dar, während die Pappelforste auf Bruchwaldstandorten angepflanzt wurden. Im Nordwesten und Südwesten sind Feuchtwiesen, mageres Grünland und Seggenriede ausgebildet. Im Norden der Schlinge liegen intensiv genutzte Grünlandflächen.

Das Gebiet wurde im Jahre 2002 durch die Deichsanierung und Bau der Rheinquerung der A 44 stark überformt. Der Deich wurde komplett saniert, ein Tunnel errichtet und die Flughafenbrücke eingeweiht. Im Bereich des Deiches wurden zahlreiche Ausgleichsflächen angelegt, die die angestrebte ökologische Leistungsfähigkeit für den Naturhaushalt noch nicht erreicht haben. Acker wurde in Grünland umgewandelt. Bruch- und Auwald wurde angepflanzt. Die weitere Entwicklung des Gebietes und insbesondere dieser Ausgleichsflächen sollte verfolgt werden. Ein Gesamtkonzept zur Nutzung und Pflege der Flächen sollte mit den beteiligten Partnern abgestimmt und umgesetzt werden.

Die Ilvericher Altrheinschlinge ist die einzige geomorphologisch intakte Altrheinschlinge am Niederrhein. Es finden sich Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder, Quellen sowie Verlandungsgesellschaften wie Röhrichte, Seggenrieder und Feuchtgrünland. Das Gebiet ist ein bedeutender Brutplatz für Wasserralle und Nachtigall. Der Schwarzblaue Bläuling (*Maculinea nausithous*) konnte aktuell (Biotopkartierung 14.08.2002) nicht mehr nachgewiesen werden.

Das Gebiet steht in unmittelbarem Kontakt zu angrenzenden Landschaftsschutzgebieten entlang des Rheines. In mittelbarer Umgebung liegen einige Landschaftsschutzgebiete. Im Nordwesten grenzt das LSG "Ossum-Bösinghovener Altstromrinne / Herrenbusch / Lanker Busch und Lanker Busch" an, das in das NSG "Die Buersbach / Latumer Bruch" übergeht, wo ein rezentes Vorkommen des Schwarzblauen Bläulings (*Maculinea nausithous*) lokalisiert ist. Das Lanker Bruch wurde beim Bau der Rheinquerung ebenfalls untertunnelt. Im Westen grenzt die Altrheinschlinge an das LSG "Strümper Busch / Meerbusch Stingesbachau". Das daran angrenzende NSG "Der Meerbusch" beherbergt beispielhafte Vorkommen des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes und des Walzenseggen-Erlenbruchwaldes.

Bemerkenswerte Arten: *Ulmus minor* (RL 2), *Senecio fluviatilis* (RL 2), *Rhinanthus alectorolophus* (RL 2), *Hottonia palustris* (RL3), *Lemna trisulca* (RL 3) *Salvia pratensis* (RL 3), *Trifolium fragiferum* (RL 3), Wasserralle (RL 2), Krickente (RL 2), Baumfalke (RL 3), Wespenbussard (RL 3), Steinkauz (RL 3), Nachtigall (RL 3), Kleinspecht (RL 3), Dorngrasmücke (RL 3), Gartenrotschwanz (RL 3), Sperrart t13, Bekassine (RL 2), Grünspecht (RL 3), Graureiher (RL 4),

Bemerkenswerte Biotoptypen bzw. Biotoptypen nach Paragraph 62 LG-20c:

- Röhrichtbestand (CF) - Nass- und Feuchtgrünland (EC2, EE3) - naturnahe, stehende Gewässer (FD) - Weiden-Ufergebüsch (BE 1)-



## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - **herausragende Bedeutung** -

---

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung einer reich strukturierten Altstromrinne mit autotypischen Elementen, insbesondere Erhalt der naturnahen (Feucht-

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung der Altstromrinne durch Umwandlung nicht bodenständiger Gehölzbestände in Arten der pot. nat. Veg.,  
Wiederherstellung von Extensivgrünland durch die Umwandlung von Ackerflächen und Wiederherstellung eines möglichst  
naturnahen Zustandes der begradigten Fließgewässer.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4706-003

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Deichvorland, Rheinufer und Rhein bei Meerbusch

### FLÄCHENGRÖÖE

126,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Fast vollständig grünlandgenutzter Abschnitt der Rheinaue mit altem Baumbestand. Das Rheinufer ist im Süden der Fläche steil, mit Steinpackungen befestigt und vorwiegend mit Ruderal-Pflanzen (Brennnessel, Goldrute, Beifuss u.a.) sowie einzelnen Weissdornsträuchern bewachsen. Nördlich von Haus Mönchenwerth ist das Ufer flacher, sandig und kiesig mit lückiger Vegetation. Entlang des gesamten Rheinabschnittes stocken im Uferbereich alte, höhlenreiche und meist vielstämmige Silberweiden. Im Bereich der Grabenmündung ist ein kleines Korbweidengebüsch (BE1) ausgebildet. Entlang der Böschungskante, die im Norden parallel zum Rhein verläuft, stocken lange Pappelreihen. Das Grünland wird vorwiegend als Mähwiese genutzt, im Süden befindet sich ein kleiner Acker sowie Grünlandbrachen. Das Relief ist meist wellig. Zu der Biotopverbundfläche gehört auch der Ostteil des NSG "Ilverdisser Rheinschlinge", da er, wie die anderen Flächen dieses Verbundobjektes, im Deichvorland liegt. Zur Biotopverbundfläche gehören außerdem die südlich anschließenden Auenbereiche, das Rheinufer mit seinen Bühnenfeldern und teilweise auch das gesamte Flußbett bis zur Kreisgrenze in der Strommitte, nämlich dort, wo es als Teil des FFH-Gebietes "Rhein-Fischschutzzonen ..." ausgewiesen ist. Bei Niederlörick befand sich einst die Rheininsel Mönchswerth. Sie besteht aus sandigen Fluss-Sedimenten. Diese Rheininsel wurde einst beackert, das Umland als Weide genutzt. Auch waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts Auenwälder noch verbreitet (Tranchot-Karte). Weitere Inseln und Untiefen lagen nördlich von Buderich inmitten des Rheinstromes. Sie wurden von harten Quarzitbänken innerhalb der tertiären Meeressedimente gebildet. Sie behinderten stark den Schiffsverkehr und wurden daher im 20. Jahrhundert gesprengt und ausgebagert. Der hier beschriebene Rheinauenbereich ist durch die Eindeichung geprägt. Es wechseln höhergelegene Sandauenböden (bei Mönchswerth) mit Braunen Auenböden (meist stärker lehmig, z.B. langgestreckter Senkenbereich südlich Mönchswerth) sowie Auenrohböden. Die letztgenannte Bodenart (schwach humose Kies- und Sandböden) ist besonders im Anschluss an die als Sedimentfänge wirkenden Bühnen verbreitet. Das Relief wird durch Flutrinnen und Auskolkungen bestimmt. Einzelne Kolke (z.B. 800 m östlich Gut Isselhof) sind ständig wassergefüllt. Der Kolk entstand offenbar erst nach 1900. Die Biotopverbundfläche ist Bestandteil der landesweiten Biotopverbundachse 'Rheinkorridor'.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung einer durch die Ueberflutungsdynamik des Rheinstromes geprägten Vordeichlandschaft als Bestandteil der landesweiten Biotopverbundachse 'Rheinkorridor' Erhalt der Auwaldfragmente Erhalt der Grünlandstandorte

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Rheinaue durch Extensivierung der Grünlandnutzung bei gleichzeitiger Förderung von Überflutungsgrünland sowie Wiederherstellung einer naturnahen Hartholz- und Weichholzaue durch Wiederaufforstung und Vernetzung der bestehenden Auwaldrelikte

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4706-009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Ölganginsel" am Neusser Hafen

### FLÄCHENGRÖßE

71,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Ehemalige Rheininsel mit zeitweilig durchfluteter Hochflutrinne, in der Weidengebüsch (Silber-, Korb- und Mandelweiden), Röhricht und bei Niedrigwasser auch Schlammfluren wachsen. Weiterhin im Gebiet ein großflächiger Pappelhochwald mit einer hochstaudenreichen Ruderalflur und einer stellenweise gut ausgebildeten Strauchschicht aus Schwarzem Holunder im Unterwuchs. Ein Waldrand ist jedoch kaum vorhanden. Daneben offene Flächen, die vielfach von dichter, oft übermannshoher Ruderalflur beherrscht werden (Große Brennessel, Wegrauke, Kaukasischer Bärenklau, Große Klette). Das Rheinufer weist in lückiger Verteilung Elemente sowohl der benachbarten erwähnten Ruderalflur als auch des Weidengebüsches (Jungwuchs) auf.

Das noerdliche Ufer der Ölganginsel ist teilweise geschottert und in diesem Bereich vegetationsfrei. Das Gelände ist zumeist eben, nur im Westen verläuft die o.g. Hochflutrinne und westlich daran anschließend eine Böschung mit Wall zur angrenzenden, etwa 5m höheren Industriebrache. Der Wall wurde vor kurzer Zeit mit einheimischen Straucharten bepflanzt. Der wechselfeuchte Aueboden ist sandig bis lehmig.

Seit dem Fruehjahr 1992 wird auf der Ölganginsel eine Graureiherkolonie beobachtet. Die Zahl der Nester ist von 25 in 1992 auf 38 im Fruehjahr 1993 angewachsen. Die Fläche ist Teil der landesweiten Biotopverbundachse 'Rheinkorridor'.

Die Uferbereiche und Bühnenfelder des Rheins wurden, abweichend von der NSG-Fläche, mit in die Biotopverbundfläche hineingenommen, da sie Bedeutung für den überregionalen Biotopverbund der Rheinuferzonen haben.

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines gut strukturierten Biotopkomplexes mit Hochflutrinne, insbesondere Erhalt der Überschwemmungsdynamik, der Auwald-Relikte und Röhrichtflaechen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Biotopkomplexes durch Umwandlung der Pappelbestände in naturnahe Auenwälder

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4706-010

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Deichvorland in der Rheinaue südlich des NSG "Ölganginsel"

### FLÄCHENGRÖÖE

110,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Überwiegend grünlandgenutzte Rheinaue zwischen dem NSG "Ölganginsel" am Neusser Hafen und Neuss-Gnadental. Im Norden des Gebietes, zwischen der Ölganginsel und der Eisenbahnbrücke Düsseldorf-Hamm, finden sich Reste der ehemaligen Weichholzaue. Es handelt sich um Weidengebüsche mit Silber- u. Korbweiden, von denen eines in der südlichen Fortsetzung der Hochflutrinne des NSG wächst, das andere am Rheinufer. Ebenfalls am Rheinufer wachsen ein alter Silberweiden-Baumbestand, ebenfalls ein Weichholzaunenrelikt und zwei dichte Schwarz-Holunder-Gebüsche. In der Hochflutrinne findet sich auch ein stark mit nitrophilen Hochstauden durchwachsenes Schilfröhricht. Der Rest dieses Teilabschnittes wird von Acker und Fettgrünland eingenommen. Südlich der Eisenbahnbrücke ist die Aue fast vollständig ausgeräumt. Der Uferbereich ist über weite Strecken mit Steinpackungen verbaut. In der Aue herrscht Fettgrünland vor, das mit Schafen beweidet wird. Nur wenige Baumreihen (meist Bastard-Pappeln) beleben das Landschaftsbild. Auf der Krone des Deiches wächst eine Allee aus alten Linden und Kastanien. Im Süd-Zipfel hat sich auf dem westlichen Deichhang eine blütenpflanzenreiche Glatthaferwiese entwickelt.

Das Gebiet ist Bestandteil der landesweiten Biotopverbundachse 'Rheinkorridor'.

Die Uferbereiche und Buhnenfelder des Rheins wurden bei der Fortschreibung mit in die Biotopverbundfläche hineingenommen, da sie Bedeutung für den überregionalen Biotopverbund der Rheinuferzonen haben.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung einer durch die Überflutungsdynamik des Rheinstromes geprägten Vordeichlandschaft als Bestandteil der landesweiten Biotopverbundachse 'Rheinkorridor' Erhalt der Auwaldfragmente

Erhalt der Grünlandstandorte Erhalt des Kleinreliefs

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Rheinaue durch Extensivierung der Grünlandnutzung,

Rücknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Förderung von Überflutungsgrünland sowie Wiederherstellung einer naturnahen

Hartholz- und Weichholzaue durch Wiederaufforstung und Vernetzung der bestehenden Auwaldrelikte

Anreicherung der Rheinaue mit autotypischen Strukturen, insbesondere Kopfweiden

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4706-101\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Silbersee Ratingen

### FLÄCHENGRÖÖE

49,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Silbersee ist ein rund 27 ha großer Baggersee, der dem Naherholungsgebiet "Grüner See" gegenüber liegt. Dieser See ist in erster Linie für den Naturschutz vorgesehen. Die Uferbereiche sind oft mit einem Weidensaum umgeben. Röhricht ist nur lokal ausgebildet. Das Umfeld wurde mit verschiedenen Laubgehölzen aufgeforstet oder es entstanden spontan Sukzessionswälder aus Weiden und Birken. Eine Aussichtsplattform erlaubt offiziell einen Blick auf den See. Trotzdem begleiten bis auf einen massiv abgesperrten Vogelschutzbereich Trampelpfade die Uferregion, Feuerstellen, Müllablagerungen und Ufervertritt sind weitere unerfreuliche Seiten von ordnungswidrig ausgeübten Erholungsaktivitäten. Nördlich des Sees fließt der begradigte Schwarzbach entlang. Er wird beidseitig von einem Ufergehölz, zumeist aus Erlen und Weiden, begleitet. Im Westteil durchfließt er intensiv genutzte Pferdeweiden. Bei Haus Volkardey liegt ein ehemaliger, von Gehölzen umstandener Teich. Der vor kurzem noch wasserführende Teich lag zur Begehung 2011 trocken. Der Teichboden weist eutrophe Verhältnisse auf und war mit einem Sukzessionsbestand aus Röhricht- und Zweizahnflur-Gesellschaften besetzt.

Die Daten der submersen Vegetation wurden dankenswerter Weise von Harald Stark und Dr. Klaus van de Weyer zur Verfügung gestellt. Die untere Bewuchsgrenze lag (wie bereits bei einer Betauchung 2008) bei einer Tiefe von 10 m.

Schutzbedeutsam ist der Silbersee besonders als kalkoligotrophes Gewässer mit einer reichen submersen Vegetation mit zahlreichen gefährdeten Arten. Ferner als Rast- Brut- und Nahrungshabitat für wassergebundene Vogelarten. Ferner sind Reliktpopulationen von Zauneidechse und Wechselkröte von regionaler Bedeutung. Für die genannten Artengruppen bietet der Silbersee ein bedeutsames Trittsteinbiotop der regionalen Biotopvernetzung.

Ein Schutz der störungsempfindlichen Fauna am Seeufer gegen den massiven Erholungsdruck ist nur durch massive Absperrungsmaßnahmen im Zusammenhang mit entsprechenden Kontrollen durchzusetzen. Die bisherigen Anstrengungen diesbezüglich sind fortzusetzen. Weiterhin sollte das Biotopentwicklungspotenzial um den Teich und Feldgehölz am Hof Volkardey gefördert werden. Die Naturnähe am Schwarzbach ist zu verbessern und es ist weiterhin Sorge zu tragen, dass einige größere Bestände expansiver Neophyten nicht weiter auf das Gebiet übergreifen. Die als Ausgleichsmaßnahmen für den Bau der JVA geschaffenen offenen Lebensräume für Zauneidechse bedürfen einer kontinuierlichen Pflege. Die momentan geringe Habitatverfügbarkeit für die Kreuzkröte kann in diesem Zusammenhang durch periodische Neuanlage von Flachgewässern (u.a. in Grundwasserverbindung mit dem (schwankenden) Wasserspiegel des Sees) verbessert werden.

### SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines rekultivierten und für Naturschutzzwecke vorgesehenen Abgrabungsgewässers, insbesondere durch

### ENTWICKLUNGSZIEL

Schutz vor Eutrophierung zur Sicherung der artenreichen Unterwasservegetation mit Armlauchalgen,  
- Erhalt eines für brütende und durchziehende Wasservogelarten bedeutsamen Lebensraumes.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4706-320

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Aaper und Grafenberger Wald

### **FLÄCHENGRÖßE**

425,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der großräumige Waldstreifen im Westen von Düsseldorf bildet den Grenzsäum zwischen dem Niederrhein und dem Bergischen Land. Auf tertiären Sanden und Schottern stockt ein Laubmischwald mit hohem Anteil heimischer Rotbuchen, Stieleichen und beigemischten Eschen, Ahornen, Robinien, Birken und Vogelkirschen. Daneben finden sich aber auch Laub-Nadelholz-Bereiche und reine Nadelholzbestände (z. T. Douglasien-Neuaufforstungen). Im Wald liegen verstreut mehrere Kleingewässer, teils als Lösch- oder Zierteiche angelegt. Bemerkenswert ist ein ehemaliger Bunker mit fledermauspassierbar gesichertem Zugang. Durch die Siedlungsnähe werden die Waldflächen als Naherholungsgebiete stark frequentiert und sind durch Wander- und Reitwege gut erschlossen. Die Ausläufer des Waldgebietes nördlich der A44 greifen auf den Kreis Mettmann über.

Der Aaper- und der Grafenberger Wald mit ihren hügeligen und leicht mittelgebirgsartigen Ausformungen sind ein wesentlicher Bestandteil eines großräumigen Waldstreifens der Bergischen Heideterrassen. Von besonderer Bedeutung sind die Eichen-Buchenwaldbestände sowie die Reste alter Buchenwälder. Einzelne Bäume sind etwa 240 Jahre alt. Sie stellen einen wertvollen Lebensraum für Höhlenbewohner wie Spechte, Hohltaube und Fledermäuse dar.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der großräumigen, strukturreichen Waldfläche mit Alt- und Totholz sowie naturnahen Waldgesellschaften als bedeutende Kernfläche des zusammenhängenden Waldgebietes zwischen Duisburg, Düsseldorf und Ratingen.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umwandlung nicht bodenständig bestockter Bestände.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4706-602

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemaliger Standortübungsplatz am Aaper Wald

### FLÄCHENGRÖßE

155,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf dem ehemaligen Standortübungsplatz in Düsseldorf Rath hat sich ein von Siefen durchzogenes, strukturreiches Offenlandmosaik aus Grünland, Brachen und Gehölzen entwickelt. Weiträumige Bereiche werden von Grünland unterschiedlichster Nutzungsintensität eingenommen. Neben Fettwiesen und Fettweidenvorkommen finden sich größere Flächen mit Magergrünland, welches meist vom Rot-Schwingel geprägt ist. Daneben kommen in den Siefen und an Hangfüßen auch Feuchtgrünland und Feuchtbrachen vor. Ein Teil des Grünlands wird als Segelfluggelände genutzt. Feldgehölze und kleinere Waldbestände gliedern die Fläche. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Ahornmischwald und Birkenbestände, in den Siefen auch um Anklänge an den Winkelseggen-Erlen-Eschenwald sowie kleinräumig Weidensumpfwald und Röhrichtbestände.

Der ehemalige Standortübungsplatz stellt einen wertvollen Biotopkomplex mit hoher Biotopvielfalt dar. Besonders interessant ist das Gebiet durch die großflächigen, teils extensiv genutzten Grünlandflächen und naturnahen Siefen. Aufgrund seiner Flächengröße und seines Strukturreichtums ist das Gelände wesentlicher Bestandteil des Biotopverbunds, welcher den westlich angrenzenden Aaper Wald mit dem Pillebachtal im Südosten verbindet.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen, großräumigen Offenlandmosaiks geprägt durch Grünland unterschiedlicher Nutzungsintensität, naturnahe Siefen, Feucht- und Magergrünland und naturnahe Wald-/Gehölzbestände.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Förderung strukturreicher, naturnaher Wald-/Gehölzbestände aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4706-804

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Linksrheinische Aue zwischen Düsseldorf-Lörick und Heerdt

### FLÄCHENGRÖÖE

151,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Bei der Biotopverbundfläche handelt es sich um das überwiegend als Grünland genutzte linksrheinische Deichvorland in der Stromschleife zwischen Düsseldorf-Lörick und Heerdt.

Die größte Strukturvielfalt hat die Aue im Norden bei Lörick. Das Gelände besitzt ein durch die Fließgewässerdynamik des Rheins geprägtes Relief mit Flutrinnen und Auflandungen. Hier wachsen als Reste der ehemaligen Weichholzaue Pappel-Weiden-Bestände mit Bastard-Pappeln, Silber- und Bruchweiden. In den Flutrinnen finden sich stellenweise periodisch trockenfallende Tümpel und stehen alte Kopfbäume. Am Rheinufer stocken alte, vielstämmige Silber-Weiden. Das ehemalige Strandbad Lörick ist ein größeres stehendes Gewässer mit steilen Ufern, das nur bei Hochwasser Verbindung mit dem Rheinstrom hat und einer intensiven Freizeitnutzung unterliegt. Der restliche überwiegende Teil der Aue ist weitgehend ausgeräumt. Es herrscht Fettgrünland (Mähwiese, Schafweide) vor. Das Rheinufer mit Bühnenfeldern ist flach, mit offenen Sand- und Kiesflächen. Die Aue unterliegt einer intensiven Erholungsnutzung. Insbesondere in den Sommermonaten wird das Rheinufer vielfach als Liege- und Grillplatz genutzt.

Das Gebiet hat in dem stark durch Siedlung geprägten Ballungsraum aufgrund seiner Größe und seines Entwicklungspotenzials im Rahmen der landesweiten Biotopverbundachse "Rheinkorridor" eine hohe Bedeutung. Die Flächen werden bei Hochwasser regelmäßig überflutet und unterliegen größtenteils einer nur extensiven Grünlandnutzung. Auwald-Relikte sind noch fragmentarisch vorhanden. Das sandig-kiesige Rheinufer bietet u. a. dem Flussuferläufer (Durchzügler) Lebensraum.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung einer durch die Überflutungsdynamik des Rheinstromes geprägten, strukturreichen Vordeichlandschaft mit auentypischem Kleinrelief und Auwaldfragmenten als Bestandteil der landesweiten Biotopverbundachse "Rheinauenkorridor".

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Rheinaue durch extensive Grünlandnutzung und Anreicherung mit auentypischen Strukturen, insbesondere Kopfweiden sowie Vernetzung der bestehenden Auwaldrelikte durch Aufforstung. Erhalt der Überflutungsdynamik und Belassen der Kiesablagerungen im Uferbereich (außerhalb der Fahrinne).



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4706-807

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Stockum-Lohauser Rheinaue

### FLÄCHENGRÖßE

217,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der etwa 2,4 km lange Rheinuferabschnitt erstreckt sich vom Messegelände bis nach Kaiserswerth im Süden von Düsseldorf. Der Uferbereich ist durch Sand- und Kiesbänke, Buhnenfelder und Schlickflächen und einzelne Weidengebüsche gekennzeichnet. Das Deichvorland wird vorwiegend von Grünland eingenommen, höher liegende Bereiche werden auch als Ackerland genutzt. Stellenweise ist ein gut erhaltenes, natürliches Flutrelief mit Resten der Weichholzaue vorhanden. Kleinflächig finden sich Trockenrasen-Ersatzgesellschaften auf der Deichböschung. Einige Gehölze, darunter Kopfweiden gliedern die Fläche. Es wurden auch einige Neu- und Nachpflanzungen an Gehölzen vorgenommen. Zudem sind Flächen brachgefallen, auf denen sich ruderales Grünland entwickelt hat.

Der großräumige, unzerschnittene Auenbereich mit der angrenzenden Rheinuferzone ist ein bedeutsamer Bestandteil des überregionalen Rheinauen-Korridors. Das periodisch überflutete Deichvorland ist floristisch aufgrund der z.T. artenreichen Ausprägung der Grünlandvegetation von hoher Bedeutung und Lebensraum für seltene Arten wie den Kleiner Heufalter und die Goldschrecke. Hinzu kommt eine hohe Relevanz als Rastplatz während des Vogelzuges. Durchzügler bzw. Nahrungsgäste sind u. a. Flussregenpfeifer, Kormoran, Krickente, Tafelente, Schellente, Steinschmätzer, Braunkehlchen und Fischadler.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des morphologisch stark strukturierten Rheinvorlandes mit hohem Grünlandanteil in der großflächig unverbauten, stadtnahen Aue als bedeutender Bestandteil der landesweiten Biotopverbundachse "Rheinauenkorridor".

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Rheinaue durch extensive Grünlandnutzung und Anreicherung mit auentypischen Strukturen. Sicherung der Überflutungsdynamik und Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4706-811

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinaue Lausward

### FLÄCHENGRÖÖE

68,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Deichvorland und das angrenzende Rheinufer im Bereich der Lausward im Düsseldorfer Hafengelände. Bei Normal- und Niedrigwasser sind größere Sand- und Kiesbänke freigelegt. Das tiefer gelegene Vorland wird überwiegend von einer Wanderschafherde als Weide genutzt. Im Südwestteil liegen auf etwas höher gelegenen Bereichen Wiesenflächen. Sie werden durch einen Deich nach Osten hin begrenzt. Der Deich weist zum Rhein hin eine artenreiche Magerwiesen-Vegetation auf.

Das Deichvorland ist floristisch aufgrund der z.T. artenreichen Ausprägung der Grünlandvegetation sowie der Ufervegetation von hoher Bedeutung. Die wertvollen Grünlandbereiche mit einer Vielzahl seltener Arten, darunter Hundszahngras, Feld-Mannstreu, Sprossende Felsennelke, Dorniger Hauhechel, Wiesen-Salbei und Skabiosen-Flockenblume sind Lebensraum für Arten wie die Kurzflügelige Schwertschrecke und der Bunter Grashüpfer. Hinzu kommt eine hohe Relevanz als Rastplatz während des Vogelzuges. Mit seinem extensiven, artenreichen Grünland und den Sand- und Kiesbänken ist die Fläche ein wesentlicher Bestandteile des überregional bedeutsamen Rheinauenkorridors, bietet aber gleichzeitig in den Sommermonaten einen hohen Freizeit- und Erholungswert und wird als Picknick, Grill und Liegeplatz, teilweise auch zum Baden genutzt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des unverbauten Rheinufer mit Kies-, Sand- und Schlammflächen einschließlich der angrenzenden, nicht eingedeichten artenreichen Grünlandaue als Kernfläche der landesweiten Biotopverbundachse "Rheinauenkorridor".

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Auenbereichs durch extensive Grünlandnutzung und Besucherlenkung. Erhalt der Überschwemmungsdynamik, Belassen der Kiesablagerungen im Uferbereich (außerhalb der Fahrinne) und Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-001\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Schwarzbachtal, Diepensiepenener Bach, Krumbach, Brachter Bach

### FLÄCHENGRÖßE

370,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Ca. 23 km langes, tief in die Mettmanner Lößterrasse steil bis flach eingesenktes Talsystem mit vielen naturnahen Elementen und Strukturen.

Die über weite Strecken naturnahen Bäche durchfließen eine teilweise von Grünland, teilweise von bodenständig bestockten Wäldern eingenommene Talsohle. Große Teile des Grünlands sind feucht. Lokal sind Seggenrieder und Röhrichte ausgebildet. Die Wälder werden von Eschen, teilweise von Pappeln dominiert. Kleinflächig existieren Erlenbruchwälder. Die steileren Hänge sind bewaldet (Buche) bzw. von Grünland (lokal Reste von Magergrünland) bedeckt.

In den flacheren Hangpartien dringt Acker bis auf die Talsohle vor.

Paragraph 62-Biotoptypen: Feuchtgrünland (EC), Bruchwald (AC4), Auenwald (AM3), Sumpfwald (FK2), Seggenried (CD)

Bemerkenswerte Tierarten: Wasseramsel, RL 3 / Eisvogel, RL 2,

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex riparia, RL 3, Equisebium telmateja, RL 3

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines naturnahen Talsystems mit (Feucht-) Grünland und bodenständig bestockten Wäldern.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Pflege und Schutzmaßnahmen zur Erhaltung eines vielfältig strukturierten Bachtalsystems mit naturnahen Bächen, eventuell Renaturierung verbauter Bachabschnitte. Extensivierung der Grünlandnutzung. Entwicklung eines tot- und altholzreichen, altersheterogenen Baumbestandes aus einheimischen Arten der Bruch-, Auenwälder und Buchenwälder.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4707-007

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Waldgebiete und Grünland südlich von Erkrath

### **FLÄCHENGRÖÖE**

25,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Bei diesem Gebiet handelt es sich um zwei reich strukturierte Buchenwaldparzellen mit Altholz und reichlich Naturverjüngung, einer teilweise jüngeren Buchenanpflanzung und einigen Grünlandflächen. Stehendes wie liegendes Totholz ist vorhanden. Steil eingetieft Siefen sind grundfeucht und führen nach Niederschlagsereignissen Wasser. Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Waldkauz, Grünspecht

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt naturnaher, zumeist älterer Buchenbestände und Grünland am Rande von Erkrath.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung altersheterogener, strukturreicher Laubwaldbestände aus standortheimischen Arten mit hohem Anteil an Tot- und Altholz. Extensivierung der Grünlandflächen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-008\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Düsseltal von Morper Mühle bis Dammer Mühle

### FLÄCHENGRÖÖE

190,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Ein mit 152 ha sehr großes Gebiet, mit einem als NSG ausgewiesenen Anteil von etwa 97% (147 ha), um die Düsselaue westlich von Erkrath, das sich in drei vom Charakter eigenständige Gebiete gliedern lässt: Die eigentliche Aue der Düssel, den Schlosspark zum Haus Morp mit angrenzendem Grünland im Norden und das ca. 60 ha große Waldgebiet auf dem nach Süden ansteigenden Talhang.

Die in diesem Abschnitt relativ naturnahe und mäandrierende Düssel durchfließt sowohl Grünland, teilweise Feucht-NassGrünland, wobei streckenweise Ufergehölze, Röhrichtbestände und auch Neophytenfluren den Bach begleiten, als auch eine größere Waldfläche mit Pappel-, Erlen- und Eschenbeständen. Ein kleiner Zufluss ist mit Schilfröhricht bestanden.

Die Wälder haben stellenweise aufgrund der nassen Standortverhältnisse einen Au- oder auch Bruchwaldcharakter. Überhälter (Buchen, Eichen), mit Stammdurchmessern von mehr als 1,5m, sowie auch Alt- und Totholz sind vorhanden.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierart: Grünspecht.

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenart: *Pulicaria dysenterica*

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines offenen Wiesentales mit Grünland und Waldbestand zwischen den dicht bebauten Bereichen von Erkrath und Düsseldorf sowie der Erhalt eines naturnahen Tieflandbaches.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung einer naturnahen Bachaue mit eingestreuten Röhrichten und Seggenriedern durch Extensivierung der Grünlandnutzung. Förderung von Ufergehölzen. Entwicklung altersheterogenen Au- und Bruchwälder aus standortheimischen Arten mit Alt und Totholzanteil.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-010

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Ratinger Sandberge

### FLÄCHENGRÖÖE

7,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die zwischen Autobahn und den bebauten Bereichen von Ratingen liegende, strukturreiche ehemalige Sandabgrabung weist neben verbuschten Bereichen, Faulbaum und Weiden im unteren, Birken im oberen Bereich, auch offene, ruderalisierte Silikattrockenrasen auf. In den stark vernässten unteren Bereichen kommen Seggen-, Binsenbeständen sowie Röhrichte vor.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Grünspecht, Kammmolch, *Conocephalus dorsalis*.

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: *Carex riparia*, *Drosera rotundifolia*, *Lycopodiella inundata*, *Lycopodium clavatum*, *Pulicaria dysenterica*, *Osmunda regalis*, *Dactylorhiza maculata*, *Ballota nigra*

### SCHUTZZIEL

Schutz einer strukturreichen ehemaligen Sandabgrabung mit Gebüsch, Halbtrockenrasen, Röhrichten sowie Seggen- und Binsenbeständen, Kleingewässern und der Wiederherstellung von vegetationsarmen Rohbodenstandorten.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Optimierung der Strukturvielfalt durch Eindämmung der Verbuschung sowie Vegetationskontrolle der Feuchflächen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-011\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Morper Bachtal

### FLÄCHENGRÖßE

75,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Bei dem durch Grünlandnutzung geprägten Talzug handelt es sich um die südliche Fortsetzung eines auf Düsseldorfer Stadtgebiet beginnenden Talabschnittes mit naturnahem Bach, einigen Teichen, Röhrichten, einem Erlenbruchwald und Feuchtgrünland. An und auf den angrenzenden Hängen stocken naturnahe, von Buchen dominierte Laubwäldern. Stellenweise kommen auch dichte Bestände aus Ahorn und Roteiche sowie lichte, stieleichenreiche Waldbereiche mit Buche, Birke und Kiefer vor. Es existieren Quellen und Siepen.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Habicht, Wespenbussard, Hohltaube, Kleinspecht, Teichrohrsänger, Gartenrotschwanz, Calopteryx splendens

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenart: Equisetum telmateia

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines wertvollen Bachtals mit Feuchtgrünland, Teichen, Röhrichten, Erlenbruchwäldern. Erhalt von reich strukturierten, naturnahen Waldgebieten.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines naturnahen Talzuges durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Renaturierung der Teiche, Förderung von Bachufergehölzen. Entwicklung strukturreicher, altersheterogener, tot- und altholzreicher Waldbestände aus Arten der pot. nat. Vegetation.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-015

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSGs Hubbelrather Bachtal und Stinderbachtal

### FLÄCHENGRÖÖE

119,8

### OBJEKTBECHREIBUNG

Röhricht- und seggenreicher Feuchtgrünlandkomplex auf der durchgehend vernässten Talau des Hubbelrather Bachtals. Einbezogen ist ein von Westen kommendes kleines Nebenbachtal, das seinen Ursprung in einem naturnahen Buchenwaldgebiet mit Altholz hat. Ein Feldgehölz im Westen bedeckt eine alte Sandgrube. Im Süden liegen zwei kleine naturnah belassene Teiche.

Das NSG "Stinderbachtal" umfasst das Talsystem von der Autobahn im Westen bis zu der Quellregion westlich Mettmanns. Es handelt sich um ein weitgehend von Grünland geprägtes Tal mit feuchter Talau, dessen Hänge mit naturnahem Laubwald bestockt sind. Östlich der Autobahn prägen Nassgrünlandbrachen mit großflächigen Schilfröhrichten das Bild. Das von Norden zustoßende Dörper Bachtal weist im unteren Talabschnitt Nasswiesen- und an den östlichen Talflanken Magergrünland auf. In dem oberen schmalen Talsiefen hat dieser Bach auf kurzer Strecke ein naturnahes Bachbett. Östlich des Zusammenflusses mit dem Stinderbach liegt in einem Buchenwald ein aufgelassener kleiner Silikat-Steinbruch. Östlich des Stinderhofes wird die nördliche Talseite durch Magerweiden geprägt, die in ihrer Großflächigkeit und Schutzrelevanz (Schutzes nach §62 LG) im Kreisgebiet führend sind. Von einer östlich der Stindermühle liegenden alten Kopfweidenreihe aus bis zur Quelle ist der Bach als naturnah anzusprechen. Im folgenden Teil wird er durch artenreiche Feuchtweiden begleitet. Das Feuchtgrünland auf der hier nur noch sehr engen Talau ist relativ artenarm und meist durch Flutrasen oder Brachestadien geprägt. Bis zur Quellregion herrschen jetzt Wälder vor. Auf dem Talgrund stehen Erlenforste, die allmählich Auwald-Charakter annehmen. Seitlich dominiert Buchen-Altholz. Im Gesamtgebiet gibt es darüber hinaus an den Talflanken noch mehrere Buchen-Altholzbestände.

### SCHUTZZIEL

Erhalt von durch Feuchtgrünland, Magergrünland, Röhrichtbeständen, Auwaldbeständen sowie Hangbuchenwälder geprägten Bachtälern.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturnahen Bachau durch Förderung von Ufergehölzen, Renaturierung der Teiche und Optimierung der Wälder mittels naturgemäßer Waldbewirtschaftung bei Förderung bodenständiger Baumarten.



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4707-018

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Sandgrube in Homberg-Meiersberg

### **FLÄCHENGRÖßE**

7,0

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Die an den Bebauungsrand von Homberg-Meiersberg direkt angrenzende Sandgrube weist wegen des noch stattfindenden Abbaus eine hohe Strukturvielfalt mit vegetationsfreien ebenen Sandflächen und Steilwänden, Gebüsch und Ruderalfluren sowie Gewässern auf. Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Kreuzkröte, *Lasiommata megera*. Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenart: *Pulicaria dysenterica*

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt einer strukturreichen Sandgrube inmitten dichter Bebauung und intensiver Ackernutzung

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Rekultivierung der Abgrabung nach Nutzungsaufgabe im Sinne des Naturschutzes und unter Bewahrung der Strukturvielfalt

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-020\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Neandertal und Mettmanner Bachtal

### FLÄCHENGRÖÖE

392,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das tief eingeschnittene, von der weitgehend naturnahen Duessel durchflossene Neandertal ist eine wichtige O-W-Verbundachse auf der Mettmanner Loessterrasse. Die z.T. steil ansteigenden Haenge sind zumeist mit Hainsimsen-Buchenwald bestockt, waehrend die Bachufer ueberwiegend mit Erlen- und Eschenwald bestanden sind. In der Talsohle ueberwiegt z.T. brachgefallenes Feucht- und Nassgruenland. Zahlreiche bewaldete, alte Steinbrueche und einige natuerlichen Felskanten bieten wertvolle Felsbiotope. Das einmuendende Mettmanner Bachtal ist stellenweise verbaut und durchfließt teilweise verbrachgefallenes Feuchtgruenland, Hochstaudenfluren, Gebuesche und kleinflaechige Auwaldreste. Das Neandertal ist aufgrund seiner archaeologischen Bedeutung durch starken Erholungs- und Besuchsverkehr gepraeagt und hierdurch wie durch ein grosses eingezaeuntes Wildgehege erheblich beeintraechtigt. Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: Dactylorhiza majalis, Dianthus deltoides, Phyllitis scolopendrium, Viola palustris. Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Schleiereule, Eisvogel, Wasseramsel, Kleinspecht, Steinkauz, Ringelnatter

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines unter geomorphologischen, palaeontologischen sowie Arten- und Biotopschutz-Aspekten wertvollen, strukturreichen Talkomplexes mit bewaldeten Haengen, durch Feuchtgruenland gepraeagten Talsohlen, in weiten Abschnitten naturnahen Fließgewaessern und zahlreichen aufgelassenen Steinbruechen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines strukturreichen Talkomplexes mit naturnahen Fließgewaessern, Waeldern aus bodenstaendigen Baumarten und extensiv genutztem Feuchtgruenland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-022\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG-Schlackenhalde - Bruchhauser Feuchtwiese

### FLÄCHENGRÖßE

114,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das zwischen Hochdahl, einer Bahnlinie und der A3 gelegene vielfältig strukturierte Gebiet weist größtenteils mit Buchen und Hainbuchen bewaldete Steilhänge und eine zentrale große Ackerfläche auf, welche aus dem Gebiet ausgenommen ist. Nach W geht das Gebiet in ein verbuschtes Abtragungsgelände über. Im N des Gebietes liegen, z.T. temporäre, Kleingewässer, in der Talsohle entspringt ein von Gehölzen gesäumter Bach. Nach S schließt überwiegend extensiv genutztes, z.T. stark vernässtes Grünland auf Niedermoorstandorten an, bis sich dann der Kreis nach Norden über Grünlandflächen, z.T. feucht bis nass und anschließend das verbuschte Abtragungsgelände (s.o.) wieder schließt.

Die herausragende Bedeutung des Gebietes wird v.a. durch seinen Stuktureichtum bestimmt. Außerdem tragen die naturnahen Bachabschnitte und Quellgebiete, die bodenständigen Gehölzbestände und die feuchten Grünlandflächen zur besonderen Bedeutung des Gebietes bei.

Im Gebiet kommen folgende Par. 62 Biotoptypen vor: Weiden-Auenwald, Rasen-Grosseggenried, Roehrichtbestand hochwuechsiger Arten, Nass- und Feuchtwiese, Nass- und Feuchtweide, Brachgefallenes Nass- und Feuchtgruenland, stehendes Kleingewaesser, Grundquelle, Tuempelquelle, Quellbach, Quelle, Quellbereich

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: Equisetum telmateia (RL NRW: \*), Myriophyllum spicatum (RL NRW: \*), Viola palustris (RL NRW: 3), Senecio paludosus (RL NRW: 2), Silene nutans (RL NRW: 3), Centaurium pulchellum (RL NRW: 3), Epilobium palustre (RL NRW: 3)

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Bekassine (RL NRW: 1S), Steinkauz (RL NRW: 3S), Schafstelze (RL NRW: \*), Wiesenpieper (RL NRW: 2S), Steinschmätzer (RL NRW: 1S), Dorngrasmücke (RL NRW: \*), Kreuzkröte (RL NRW: 3), Zauneidechse (RL NRW: 2)

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines vielfältig strukturierten Geländes mit bewaldeten Steilhängen, verbuschten Abtragungsgebiet, naturnahen Fließ- und Stillgewässern und Feuchtgrünland.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines strukturreichen Gebietskomplexes mit Wäldern aus bodenständigen Gehölzen und extensiv genutztem Feuchtgrünland sowie durch Wiederherstellung eines Niedermoors.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-023

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Tongrube Majefsky

### FLÄCHENGRÖÖE

5,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die im bebauten Bereich von Hochdahl gelegene aufgelassene Tongrube Majefsky weist neben einigen kleinen Tuempeln ein groesseres Abgrabungsgewaesser mit randlichen Roehrichtbestaenden auf. Die Haenge sind ebenso wie die uebrigen trockeneren Flaechen mit typischer Brachvegetation (Hochstaudenfluren, grossflaechige Brombeer- und Weidengebuesche, Pioniergehoelze) bewachsen. Im S befindet sich ein von Eschen dominiertes Waldstueck.

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: Myriophyllum spicatum, Ranunculus aquatilis

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Eisvogel, Nachtigall, Kammolch, Kreuzkroete

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines durch Stillgewaesser und waermegepraegte, teils offene Ruderalstandorte charakterisierten Gebietes als Lebensraum fuer zahlreiche gefaehrdete Arten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines strukturreichen Sekundaerlebensraumes mit offenen, gut besonnten Habitaten und zahlreichen Kleingewaessern

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-312

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rotthäuser Bachtal

### FLÄCHENGRÖßE

111,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Mit dem im Osten von Düsseldorf gelegenen Rotthäuser Bachtal hat die Stadt Anteil am Naturraum des Bergischen Landes. Das von Nord nach Süd verlaufende Bachtal ist asymmetrisch, mit mehr oder weniger schluchtartigen Seitentälchen. Der Talgrund wird hauptsächlich von Grünland eingenommen und wird größtenteils beweidet. Daneben finden sich Feuchtgrünländer, Röhrichte, Hochstaudenfluren und Seggenriede und am Fuß von Steilhängen sickerfeuchte Flächen, z. T. mit Quellen, Quelltümpeln und Quellfluren. Der Bach wird streckenweise von Erlen-Eschen-Wald sowie Hainsimsen-Buchenwald begleitet. Er ist zwar größtenteils begradigt, bietet aber an seinen steilen Ufern dem Eisvogel einen geeigneten Lebensraum. Im gesamten Gebiet finden sich zahlreiche Fischteiche beidseits des Baches oder auch von diesem durchflossen. Einige sind aufgelassen oder werden nur extensiv genutzt. Hier haben sich u.a. Schilf-Röhrichte sowie zeitweilig trockenfallende Schlammflächen mit Zweizahnfluren ausgebildet. Typische Bewohner der Schilfflächen sind Teichrohrsänger und die Rohrammer. In den Obstwiesen des Gebietes ist der Steinkauz beheimatet. Die Hänge und Höhenrücken werden überwiegend von bodensauren Hainsimsen-Buchenwäldern, denen z.T. stärker Stieleiche beigemischt ist, eingenommen. Altholz und abgestorbene Bäume bieten Arten wie Schwarzspecht und Wespenbussard Nahrungs- und Brutmöglichkeiten. Die westliche Talseite ist wesentlich flacher als die Ostseite und wird daher vornehmlich landwirtschaftlich genutzt.

Das Rothäuser Bachtal ist als Naturschutz- und FFH-Gebiet ausgewiesen und geht nach Süden in das auf dem Gebiet des Kreises Mettmann gelegene Morper Bachtal über. Das strukturreiche Bachtal zeigt auf engem Raum eine vielfältige, abwechslungsreiche Landschaft und enthält diverse Lebensräume, die typisch sind für Täler am Westrand des Bergischen Landes. Zusammen mit dem Morper Bachtal auf Mettmanner Gebiet gehört das Rotthäuser Bachtal zum Grundgerüst des überregionalen Bergischen Biotopverbundsystems.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen, vielfältig gegliederten Bachtals mit landschaftstypischen Lebensräumen, die sich aus Quellgebieten, Bächen, Teichen mit Verlandungsflächen, Hochstaudenfluren, Röhrichtern, Seggenbeständen, Grünland unterschiedlichster Nutzungsintensität, Feuchtwiesen, Obstwiesen, Gebüsch, Bruchwald und Hangwald zusammensetzen und Lebensstätte für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten wie z. B. Amphibien, Wasser- und Watvögel, Greifvögel, Fledermausarten und Insektenarten sind.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Naturnähe durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Reduzierung der Nutzung der Fischteiche, Renaturierung der Gewässer und Entwicklung altersheterogener Waldbestände aus standortheimischen Arten.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4707-601

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Oberlauf des Kettelbachs

### **FLÄCHENGRÖßE**

15,0

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Die Biotopverbundfläche umfasst den naturnahen Oberlauf des Kettelbaches mit Quellmulden und Hangwasseraustritten. Der östliche Teil ist bewaldet. Die mäßig steilen, z.T. südexponierten Hänge werden von Buchenwald mit wechselnden Anteilen von Eichen, Eschen und Ahorn bestanden, im feuchten Siefen finden sich Anklänge an den Winkelseggen-Erlen-Eschenwald. Nach Westen durchfließt der Bach eine ca. 10-30 m breite Mulde, die mit Feuchtwiesenbrachen, Seggenriedern und einem großen Schilfröhricht sowie Weiden- und Erlen-Sumpfwald bewachsen ist. Hier stockt am Hang Fichtenforst.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt des strukturreichen, überwiegend bewaldeten Siefen mit naturnahem Bachlauf, Quellmulden, Röhricht, Seggenried, Feuchtbrachen und naturnahen Waldbeständen.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung und Entwicklung altersheterogener, alt- und totholzreicher Waldbestände aus standortheimischen Arten durch Umbau des Fichtenforstes und naturnahe Waldbewirtschaftung.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4707-603

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Heidberg

### **FLÄCHENGRÖßE**

31,7

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der Laubwaldkomplex nordöstlich von Düsseldorf-Vennhausen stockt auf den Bergischen Heideterrassen und bildet die Grenze zwischen der Ebene des Rheintales und den dort beginnenden Höhenzügen des Bergischen Landes. Er wird von einem Trockentälchen durchzogen. Auf den steilen Hängen wachsen Altbuchenbestände. Größere Bereiche werden von Buchenmischwald, z. T. mit Lärchen, sowie von Eichen-Buchenwald eingenommen. Hinzu treten Lärchen-, Roteichen-, Birken- und Bergahornbestände. Mit einbezogen wurde der als Weide genutzte Hangbereich bei Gut Rothenberg.

Das Gebiet ist Bestandteil eines großräumigen Waldstreifens der Bergischen Heideterrassen. Es grenzt unmittelbar an das NSG Düsselaue (Kreis Mettmann) an und ist ein bedeutsames Bindeglied zu den Waldflächen des Eller-, Hasseler- und Benrather Forstes.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der strukturreichen Waldfläche mit naturnahem Altbuchen- und Eichen-Buchenbestand als wesentliches Bindeglied zwischen den Waldflächen der Niederterrasse und den bewaldeten Bachtälern des Bergischen Landes.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umwandlung nicht bodenständig bestockter Bestände.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-604

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hubbelrather Bachtal östlich der A3

### FLÄCHENGRÖßE

22,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich um einen struktur- und artenreichen Biotopkomplex mit Gehölzbeständen, Ruderalfluren, Grünland, Grünlandbrachen und Kopfbäumen. In den feuchten Talsohlen finden sich Auenwald, sowie Erlen- und Eschenbestände mit Quellfluren. Hier tritt der Riesenschachtelhalm auf gut 3 qm flächig auf. Die relativ steilen und bis zu mehrere Meter hohen Hänge der Talmulde sind mit z.T. alten und sehr dicht stehenden, einheimischen Sträuchern und Gebüschern und Feldgehölzen bewachsen, darunter auch ein alter Buchen- Eichenbestand.

Der Hubbelrather Bach und seine Nebenbäche werden durch Fischteiche aufgestaut. Daneben befinden sich noch weitere kleinere Fischteiche im Talraum. Die Ufer der Teiche sind zumeist steil und erlauben in der Regel nur die Entwicklung schmaler Röhrichtsäume. In einem der Teiche hat sich jedoch ein großflächiges Schilfröhricht ausgebildet.

Das verzweigte Talsystem im oberen Bereich des Hubbelrather Baches, bzw. des Dahlhofbaches, ist durch den Autobahndamm der A3 vom Gesamtsystem des Hubbelrather Baches getrennt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen Bachtals mit naturnahem Bachlauf, Quellbereichen, Röhrichtbeständen und Auwald-Relikten als Lebensraum für zahlreiche, zum Teil seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Bachtal-Komplexes durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Reduzierung der Nutzung und naturnahe Gestaltung der Gewässer sowie Entwicklung altersheterogener, alt- und totholzreicher, naturnaher Waldbestände aus standortheimischen Arten.



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-802

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemalige Tongruben am Ratinger Weg

### FLÄCHENGRÖÖE

5,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich um ehemalige Ton-/Lehmabgrabungen am nördlichen Stadtrand von Grafenberg. Der Abbau der Lösslehme wurde Ende der 1960er Jahre eingestellt.

Die südliche Teilfläche ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der größte Teil einschließlich der Steilwände ist bereits verbuscht bis bewaldet (Eichen-Birkenwald). Noch offene Bereiche der Grubensohlen sind teilweise mit ausdauernden Ruderalfluren, teilweise mit Glatthafergesellschaften bewachsen. Die ehemalige Abbauwand ist allerdings noch gut zu erkennen. Sie bildet eine bis zu 20 Meter hohe Steilwand. Am Grund der Grube befinden sich einige feuchte Bereiche, die zum Teil kleine Tümpel bilden. Bei der nördlichen Abgrabung sind Sohle, Hänge und ein 5-10m breiter Streifen rund um die Hänge von einem dichten, alten Eichen-Laubmischwald eingenommen.

Die ehemaligen Tongruben bieten u.a. Eidechsen sowie einigen seltenen Insekten wie Erdbienen, Graswespen und Sandlaufkäfern Lebensraum und sind trotz ihrer geringen Größe ein landesweit bedeutender Bestandteil der überregionalen Verbundachse entlang der Bergischen Heideterrassen. Im lokalen Verbund sind sie außerdem Bindeglied zwischen dem Grafenberger Wald im Westen und dem Pillebachtal im Osten.

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines gut strukturierten Biotopkomplexes mit Steilwänden und zum Teil altem Baumbestand.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung vegetationsarmer Steilwände und Erhöhung der Strukturvielfalt durch Offenhaltung von Teilflächen. Erhalt der Althölzer.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-813

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hubbelrather Bachtal

### FLÄCHENGRÖÖE

71,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das im Osten von Düsseldorf gelegenen Hubbelrather Bachtal gehört zum Naturraum des Bergischen Landes. Durch Bodenerosion haben sich der Hubbelrather Bach und die Seitenzuflüsse in einer für diesen Naturraum charakteristischen Weise in das Gelände eingeschnitten. Auffallend ist die deutliche Talasymmetrie. Der westliche Bereich neigt sich eher flach zur Talsohle und wird landwirtschaftlich genutzt, während der östliche Bereich steil und stark bewaldet ist. Dabei dominiert Buchenwald. Das Tal des Hubbelrather Baches wird von Grünlandflächen verschiedenster Ausprägung sowie kleinflächig von Brachen, Erlen-Bruchwäldern sowie Schilfröhrichten eingenommen. Der weitgehend naturnahe Hubbelrather Bach ist streckenweise verrohrt und im Süden werden von ihm einige Teiche (auch Fischteiche) gespeist. Als Besonderheit lässt sich an einigen ehemaligen Steinbruchwänden das Grundgebirge zu erkennen. Bei den deutlich ausgeprägten Gesteinsschichten handelt sich vornehmlich um Tonschiefer aus dem Zeitalter des Devons.

Das Hubbelrather Bachtal ist ein reich strukturiertes Berglandbachtal des Niederbergischen Hügellandes. Es wurde wegen seiner landschaftlichen Schönheit, wegen der naturnahen Feuchtwiesen, Röhrichtflächen, Kleingewässer und den umgebenden Buchenwäldern unter Naturschutz gestellt. Eisvogel, Wasseramsel, Habicht, Rotmilan, Sperber und Waldwasserläufer sowie Abendsegler, Zwergfledermaus, Wasserfledermaus und Feuersalamander finden hier noch geeignete Lebensräume. Es gehört wie auch das Rothhäuser Bachtal zum Grundgerüst des überregionalen Bergischen Biotopverbundsystems.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen Bachtals mit naturnahem Bachlauf, Grünland unterschiedlichster Nutzungsintensität, Feuchtwiesen, Röhricht-, Seggen- und Binsenbeständen sowie strukturreichen, naturnahen Waldbeständen als Lebensraum für zahlreiche, zum Teil seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Renaturierung der kanalartigen Bachabschnitte und Beseitigung von Hindernissen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässers für wandernde Fische und andere Bachlebewesen. Erhöhung der Naturnähe durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Optimierung und Entwicklung altersheterogener, alt- und totholzreicher Waldbestände aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-823

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Pillebachtal, Gallberg und Dernkamp

### FLÄCHENGRÖßE

68,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Verbundfläche liegt im Osten von Düsseldorf am Rand des dicht bebauten, städtischen Bereichs am Übergang zur freien Landschaft. Gleichzeitig bildet sie die Grenze zwischen der Ebene des Rheintales und den dort beginnenden Höhenzügen des Bergischen Landes. Der Biotopkomplex umfasst das Pillebachtal im Westen und die überwiegend steilen Hänge östlich von Ludenberg, getrennt durch die Wohnbebauung und die B7. An den Hängen wechseln Buchen- und Eichenwälder mit Grünland ab und bieten einen vielfältig strukturierten Landschaftsraum. Der tief eingeschnittene, über weite Strecken grabenartig ausgebaute Pillebach wurde auf einem über einen Kilometer langen Abschnitt renaturiert. Wirtschaftsgrünland, aber auch Grünlandbrachen mit Seggen und Schilfbeständen begleiten ihn. Im östlichen Hangwald liegen mehrere Quellen. Am Dernkamp im Süden des Gebiets befindet sich ein ehemaliges Tongrubengebiet mit Tümpeln, Graben, Feuchtwiesen, Weidengebüschen, Röhricht und sickerfeuchtem Hangwald.

Der besondere Wert des als Naturschutzgebiet ausgewiesenen, strukturreiche Biotopkomplexes beruht insbesondere auf den Feuchtbiotopen, u. a. als Lebensraum für Amphibien (Nass- und Feuchtgrünland, Seggen- und Röhrichtbestände, Quellbereiche, Tümpel und Feuchtwälder) und den naturnahen Wäldern. Bemerkenswert ist das Vorkommen von Kleinspecht, Mittelspecht, Grün und Schwarzspecht, Abendsegler, Zwergfledermaus und Wasserfledermaus.

Das Gebiet ist als Verbundfläche zwischen dem Aaper Wald und dem Grafenberger Wald ein landesweit bedeutender Bestandteil der überregionalen Verbundachse entlang der Bergischen Heideterrassen.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des naturnahen, strukturreicher Biotopkomplexes am Rande dichter Bebauung mit bewaldeten Hängen, Grünland, Feuchtbrachen Quellbereichen und Kleingewässern.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des naturnahen Bachtal-Wald-Grünland-Komplexes durch Renaturierung des Pillebachs, Extensivierung der Grünlandnutzung und Entwicklung altersheterogener, alt- und totholzreiche naturnahe Waldbestände.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4707-824

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Eller Forst

### FLÄCHENGRÖÖE

219,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Eller Forst liegt im Südosten der Stadt Düsseldorf, eingebettet zwischen den Ortsteilen Eller, Vennhausen und Unterbach. Er zeichnet sich insbesondere durch naturnahen Erlenbruchwald, Buchen-Eichenwald, Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald und geophytenreichen Eichen-Hainbuchenwald aus. Im Erlenbruchwald steht das Grundwasser so hoch, dass in den Wintermonaten oft wochenlang die Bäume von Wasser umgeben sind. Das im Eller Forst schon sehr lange existierende Grabensystem zur Entwässerung des Gebietes wurde vor etwa 20 Jahren wieder geschlossen. Gräben und Tümpel sind Lebensraum für Amphibien (Molche, Erdkröten und Grasfrösche) und seltene Pflanzenarten wie die Wasserfeder. Der nördliche zwischen Vennhausen und Kikweg gelegene Teil wird stärker von Eschen- und Ahornbeständen sowie Roteichen und Hybrid-Pappeln eingenommen. Neben den Waldbeständen finden sich im Südosten seggen- und binsenreiche Feuchtwiesen und Feuchtbrachen. Als weiterer Biotoptyp tritt in kleinflächiger Ausbildung Weiden-Faulbaum-Gebüsche auf. Durch die im Osten verlaufende L404 werden kleinere Feuchtwaldbestände sowie eine extensiv genutzte wechselfeuchte Wiese abgeschnitten. Das Waldgebiet unterliegt einer intensiven Erholungsnutzung und ist durch ein dichtes Netz von Wanderwegen erschlossen.

Der Eller Forst stellt einen wertvollen Biotopkomplex mit hoher Biotopvielfalt dar. Besonders interessant ist das Gebiet durch die Vielseitigkeit der alten Waldbestände und der Feuchtwiesenflächen. Er ist Lebensraum für zahlreiche seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten, darunter Baumfalke, Wespenbussard, Habicht, Waldschnepfe und Schwarzspecht sowie Sumpffarn, Steife Segge und Wasserfeder. Die Feuchtwiesen sind ist darüber hinaus regional bedeutsam für Heuschrecken.

Der Eller Forst ist eine wertvolle Kernfläche im kreisübergreifenden Waldkorridor. Nach Nordosten schließen sich die Waldbestände der Bergischen Heideterrasse an und nach Süden setzt sich der Wald-Biotopverbund über den Hasseler- und Benrather Forst bis auf Mettmanner Gebiet (Forst Eichenhorst) fort.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der ausgedehnten Waldfläche mit naturnahen Waldgesellschaften (Erlenbruchwald, Buchen-Eichenwald, Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald und geophytenreiche Eichen-Hainbuchenwälder) als bedeutender Kernbereich des großräumigen Waldkorridors. Erhalt der binsen- und seggenreichen Feuchtwiesen und -brachen und der Weiden-Faulbaum-Gebüsche.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt des hoch anstehenden Grundwassers durch Regulierung des Wasserregims. Optimierung und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Roteichen- und Pappelbestände in naturnahe Waldbestände. Erhalt und Optimierung wertvoller Feuchtgrünlandbereiche durch extensive Grünlandbewirtschaftung. Kein weiterer Ausbau des Wegenetzes.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4707-825

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Gerresheimer Höhen

### **FLÄCHENGRÖÖE**

68,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Entlang des Stadtteils Düsseldorf Gerresheim zieht sich der mit Buchen-Eichenwald, Birken-Eichenwald, teilweise auch mit Robinien bewachsene Steilhang des Gerresheimer Waldes am Westrand des Bergischen Landes. Der Höhenunterschied der ca. 200 m breiten markanten Geländestufe liegt bei etwa 50 bis 60 m, die Hangneigungen betragen bis zu 65 %. Die Höhen sind aus rund 25 Millionen Jahre alten gelben Sanden aufgebaut. Sie sind heute an vielen Stellen leicht zu erkennen, vor allem aber am ehemaligen Glassandbruch in Gerresheim, einer ca. 50 m hohen Steilwand. Unterbrochen wird der Waldzug durch den Gerresheimer Waldfriedhof.

Die bewaldeten Gerresheimer Höhen sind ein wesentlicher Bestandteil des Waldkorridors im Osten von Düsseldorf. Sie sind nicht nur Lebensraum für typische waldbewohnende Arten, die sonnenexponierten Hangbereiche werden auch von Eidechsen besiedelt. Darüber hinaus verbinden die Waldflächen das nördlich gelegene Pillebachtal mit dem Morper Bachtal/Rotthäuser Bachtal im Südosten.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der naturnahen, strukturreichen Hangwälder als Verbundelement des großräumigen Wald-Korridors im Osten von Düsseldorf und Erhalt der steilen, zum Teil sonnenexponierten Hangbereiche u. a. als Lebensraum für Eidechsen.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umwandlung nicht bodenständig bestockter Bestände. Keine Ausweitung der Siedlungsfläche.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-001\_BSN

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Duesseltal und Nebentaelchen von Kocherscheidt bis Oberhaan

### **FLÄCHENGRÖÖE**

93,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst das Duesseltal von der Quelle bei Kocherscheidt bis nachGruiten und mehrere Nebentaelchen. Die Baeche sind z. T. begradigt und werden ueberwiegend von Ufergehuelzen begleitet. Die Bachaue wird von z. T. feuchtem Gruenland gepraeagt, das stellenweise verbracht und verbuscht ist. Hier liegen zahlreiche Teiche.

Die steil ansteigenden Haenge werden von Wald (ueberwiegend Buchenwald) oder von Gruenland (v.a. Weiden, teilweise auch Obstwiesen) eingenommen. Die Haenge mit geringerer Neigung werden dagegen meist als Acker genutzt. Im Gebiet befinden sich auch einige Altholzbestaende.

Stellenweise ragt Bebauung bis dicht an bzw. in die Auenbereiche hinein.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt eines Bachtalsystems, das durch Gruenlandnutzung und Ufergehuelze sowie z. T. alte Laubholzbestaende an den Haengen gepraeagt ist

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Fliessgewaessersystems mit seinen Auen vor allem durch Wiederherstellung der Gewaesserdynamik, Beibehaltung bzw. Ausdehnung der extensiven Gruenlandnutzung in den Auen, Entwicklung naturnaher Waelder aus bodenstaendigen Baumarten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-002

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Kalksteinbruch und ehemaliger Klaerteich bei Gruitzen

### **FLÄCHENGRÖßE**

60,4

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst einen aufgelassenen Kalksteinbruch und ein sich nördlich anschließendes ehemaliges Absatzbecken mit einem Komplex aus dichtem Birken-Salweidengebüsch und Halbtrockenrasen (kleinflächig mit vielen Orchideen).

Der Kalksteinbruch besteht aus drei Terrassen. Die Steilhänge sind teils vegetationsfrei, teils mit Pionierfluren oder Gebüsch bewachsen. Die Terrassen sind weitgehend verbuscht. Kleinflächig sind Halbtrockenrasen entwickelt. Im Steinbruch liegen einige kleinere temporäre Gewässer. An das Gebiet grenzen im Westen das Duesseltal und ansonsten Ackerflächen an

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung strukturreicher Sekundärbiotop als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung offener Halbtrockenrasen durch Entbuschung,  
Erhaltung der temporären Kleingewässer durch Verhinderung  
Verlandung oder Neuanlage

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-003

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Duesseltal bei Schoeller

### **FLÄCHENGRÖÖE**

17,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Etwa 1100 m langen Abschnitt des gruenlandbeherrschten Duesseltals mit schwach maeandrierendem Bach, fast geschlossenem Ufergehoeolz aus Schwarzerlen, Kopfweiden und Pappeln. Auf der Talsohle liegen ausserdem einige kleinere Pappelbestaenden und eine Schilfflaeche. Am Westhang liegen einige Kleingehoeelze sowie ein Buchenwald mit anstehenden Felsen.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Wasseramsel, Gebirgsstelze

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines durch Gruenlandnutzung und Ufergehoeelze gepraeigten Bachtals

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Talkomplexes durch Entwicklung naturnaher Fliessgewaesser, Extensivierung der Gruenlandnutzung und Entwicklung altersheterogener Gehoeolzbestaende aus bodenstaendigen Arten



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-004

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Suedlicher Teilbereich des Waldgebietes Osterholz

### **FLÄCHENGRÖÖE**

112,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Waldgebiet im W von Gruiten wird v.a. von Buchenbestaenden gepragt, die stellenweise mit Eichen durchsetzt sind. Kleinere Flaechen werden von Hainbuchenniederwald, Laerchenmischwald und Fichtenforsten eingenommen. Der Wald umfasst saemtliche Altersstufen, wobei starkes Baumholz ueberwiegt. Im S des Gebietes liegen ein groesserer Kalksteinbruch sowie ein kleinerer ehemaliger Dolomit-Steinbruch. Hier sind kleinere Blockschutthalden, ruderalisierte Halbtrockenrasen und grossflaechig Birkengebuesch/-Vorwald zu finden. Suedlich des Kalksteinbruches verlaeuft ein Bach. Im Randbereich des Gebietes befinden sich einige Gruenlandflaechen, die v.a. als Weide genutzt werden

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines grossflaechigen ueberwiegend naturnahen Waldgebietes und ehemaliger Steinbrueche mit unterschiedlichen Sukzessionsstadien

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Umwandlung der Nadelholzforste in Waelder aus bodenstaendigen Baumarten, Entwicklung altersheterogen aufgebauter Waelder mit Altholz- und Totholzanteilen, Optimierung der Strukturvielfalt innerhalb der Steinbrueche durch Erhaltung unterschiedlicher Sukzessionsstadien, Offenhalten von Halbtrockenrasen durch Zurueckdraengung der Verbuschung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-007

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

RWK-Schlammteich bei Schöller

### **FLÄCHENGRÖßE**

7,7

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der ehemalige Schlammteich der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke hat sich zu einem wertvollen Sekundärbiotop entwickelt. Die Restwasserfläche des flachen Kärteiches weist eine Schwimmblattzone und einen Röhrichtgürtel auf. Umgeben wird sie von einem dichten Silberweidenbestand. Das Gebiet hat u.a. auch aufgrund der nur geringen Störungen eine wichtige Funktion für die Avi- und Herpetofauna.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines sehr gut entwickelten Sekundärbiotops als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung der Strukturvielfalt und Verhinderung der vollständigen Verlandung des Teiches

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-008

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Steinbruch Frickenhaus

### **FLÄCHENGRÖßE**

32,0

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst einen alten, aufgelassenen Kalksteinbruch im NO von Wüelfrath. Er wird von einem dichten Gebüschmantel umgeben. Die Hänge sind z.T. verbuscht, z.T. vegetationsfrei oder werden von einer interessanten "Nischenvegetation" besiedelt.

Am Grunde des Steinbruches befinden sich neben Blockhalden mit ihrer typischen Vegetation noch Kalkhalbtrockenrasen, Pionierfluren und Wiesenbereiche. Die Flächen sind stellenweise stark verbuscht. Zahlreiche temporäre Kleingewässer dienen mehreren Amphibienarten als Laichhabitat

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines strukturreichen Kalksteinbruches als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Offenhalten der Halbtrockenrasen, Zurückdrängung der Verbuschung, Verhinderung der Verlandung der Kleingewässer oder Neuanlage temporärer Tümpel

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-009

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Dolinengelände Krutscheidt

### **FLÄCHENGRÖÖE**

11,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Geologisch bedeutsame Fläche mit Karstrelief (Dolinen) im Wuppertaler Massenkalk mit Grabenbruch durch historische Kleinabgrabung überformt, Bachschwinden, Gesteinsaufschlüsse. Im Nordteil gepflegte Obstwiese mit Feuchtwiese und röhrichtgesäumten Kleingewässern auf der Grabensohle. Im südlichen Teil stockt ein Wald aus bis zu 25 m hohen Buchen und Eschen. In der Mitte des Gebietes befindet sich ein Niederwald. Die Hangkuppe besteht aus stark zerklüftetem Massenkalk mit vielen moosbewachsenen Felsen und Einsturztrichtern. Das Gebiet wird fast vollständig - außer im NW - von Bebauung umgeben.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines gut strukturierten Wald- Grünland-Komplexes,  
Schutz geomorphologischer Besonderheiten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Waldbestandes durch naturnahe Waldbewirtschaftung,  
Weiterführung der Niederwaldnutzung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4708-010

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Schlupkothen

### FLÄCHENGRÖÖE

92,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen seit längerer Zeit aufgegebenen und sich selbst überlassenen Steinbruch mit wassergefüllter Sohle. Das Abgrabungsgewässer umfasst ca. 40% des Schutzgebietes und wird durch eine steilwandige Halbinsel zweigeteilt. Auf ihr wächst auf flachgründigem Kalkstein eine Pioniervegetation. Die Wände des Steinbruches fallen - von Bermen unterbrochen - zu allen Seiten steil bis senkrecht bis zu 40 m tief ab und sind überwiegend vegetationsfrei. Auf den Bermen und oberhalb der Steilwände befinden sich lockere Gebüsch- und Waldbestände unterschiedlichen Alters- und Artensammensetzung (Birke, Erle, Esche, Ahorn). Daneben kommen kleinflächig glatthaferwiesenartige Bestände mit Elementen des Kalkhalbtrockenrasens vor, die stellenweise ebenfalls verbuscht sind.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines ehemaligen Kalksteinbruches als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines ehemaligen Steinbruchs mit Abgrabungsgewässer zu vielfältig strukturierten Biotopkomplex mit Wald- und Vorwaldbereichen, wärmebegünstigter Rasen- und Ruderalfluren als Habitate für Reptilien und Insekten, Halbtrockenrasenfragmenten, Pionierfluren

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-011

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG "Buntenbecker Schlammteich"

### **FLÄCHENGRÖßE**

13,4

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der ehemalige Schlammteich der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke weist eine ausgeprägte Röhricht- und Schwimmblattzone auf. Das flache Gewässer ist aufgrund der früheren Kalkreinigung sehr nährstoffreich. Es hat eine große Bedeutung als Lebensraum für Amphibien. Darüber hinaus ist es auch ornithologisch wertvoll. Das Gewässer wird von zwei breiten, angepflanzten Grauerlengürteln umgeben, zwischen denen sich im Westen eine etwa 10 m breite wiesenartige Freifläche befindet.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines gut ausgebildeten Sekundärbiotops mit hohem Wert für Flora und Fauna

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Gehölzbestandes durch Erhöhung des Anteils bodenständiger Arten, Verhinderung der Verlandung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-015\_BSN

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Wald "Am Blumrath" oestlich von Schlupkothen

### **FLÄCHENGRÖÖE**

101,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst eine groessere, von Laubholz beherrschte, vorwiegend an einem W-exponierten Hang gelegene Waldflaeche, die im SO von einem naturnahen Bach durchflossen wird. Buchenbestaende aus starkem Baumholz dominieren. Kleinere Flaechen werden von Nadelhoelzern eingenommen. Ein Teich (Amphibienlaichhabitat) wurde im Hauptschluss des Bachs aufgestaut

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt grosser, zusammenhaengender Waldflaechen aus ueberwiegend bodenstaendig Bestockung mit Kleingewaessern und Baechen

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Waldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Umwandlung nicht bodenstaendiger Bestockung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4708-019

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiete Klosterbusch und Fuchskuhle westlich der Wupper

### FLÄCHENGRÖÖE

207,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Westlich der Wupper gelegene überwiegend bewaldete Talhänge mit mehreren, steil eingeschnittenen, schmalen Tälern. Der Wald setzt sich aus Laub-, Nadel und Mischbeständen verschiedener Altersstufen zusammen. An den flachgründigen Steilhängen sind Gehölzbestände mit naturnahen Artenzusammensetzungen zu finden. Hier dominiert meist die Traubeneiche. Weitere im Gebiet häufige und bestandsbildene Arten sind Rotbuchen, Fichten und Sandbirken. Die Waldbereiche der steilen Lagen sind häufig von Klippen durchsetzt. Im südlichen Teil befinden sich alte Abbaubereiche, die kleinflächig das Relief prägen.

Die schmalen Talbereiche werden größtenteils von Grünland eingenommen, das meist einen hohen Feuchtegrad aufweist. In den Bachauen liegen mehrere kleine Teiche. Die Bäche sind überwiegend naturnah und entspringen meist im Gebiet.

Teile des Gebietes sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen: Das 600 ha umfassende NSG "Burgholz", der "Klosterbusch", bildet den Nordteil des Gebietes. (Der Mittelteil, das NSG "Steinbachtal" - mit FFH-Gebiet - ist als eigenes Biotopverbundelement beschrieben, weil es ein größeres Nebental der Wupper ist.) Der südliche Teil umfasst das NSG "Wupperhang zwischen Fuchskuhle und Unterholzer Bach" sowie die nicht unter Naturschutz stehenden wupperferneren Bereiche des Waldgebietes.

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines großflächigen, reichstrukturierten Waldgebietes  
Erhalt der naturnahen Quellen und Fließgewässer und des z.T. extensiv genutzten Feuchtgrünlands

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils heimischer, standortgerechter Gehölze  
Extensive Nutzung der Grünlandbereiche



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4708-020

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Burgholz

### FLÄCHENGRÖÖE

537,2

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Großes, geschlossenes, durch zahlreiche Bäche stark zergliedertes und reliefiertes Waldgebiet (Burgholz) östlich der Wupper. Der große Staatsforst setzt sich aus Laub-, Nadel- und Mischbeständen verschiedener Altersstufen zusammen. Mehrere, weitgehend naturnah ausgeprägte Bäche durchfließen das Gebiet. Die schmalen Talauen werden z.T. von Grünland eingenommen. Abschnittsweise werden die Bäche von Ufergehölzen begleitet. Im Auenbereich liegen auch einige Teiche. Die Hänge des Herichhauser Bachtals im Süden des Gebietes werden überwiegend von bewirtschaftetem und verbrachtem Magergrünland eingenommen.

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines grossflächigen Waldgebietes mit ausgedehnten, teilweise strukturreichen Laubbaumbeständen.  
Erhaltung des Magergrünlands und der Grünlandbrachen.  
Erhaltung naturnaher Bachabschnitte.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebietes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils bodenständiger Baumarten.  
Entwicklung naturnaher Bachtäler durch extensive Grünlandnutzung.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-026\_BSN

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Aprather Muehlenteich und Umgebung

### **FLÄCHENGRÖÖE**

14,9

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Talauenabschnitt mit grossem Muehlenteich, Roehricht, strukturreichem Gruenland und kleinen Waldbereichen. An den Teich schliessen sich Roehrichte, Weidengebuesch und eine sumpfigen Hochstaudenflur mit Seggen an.

Auf nassem Untergrund stocken ein kleinerer Erlenbruch-Niederwald, ein Erlenbruch sowie eine Erlenanpflanzung mit angrenzendem Weidengebuesch. Im noerdlichen Teil erstreckt sich nasses, zur Haelfte brachgefallenes Gruenland mit einer Kopfweidenreihe. Der NW-Hang, an dem der Bach verlaeuft, wird ueberwiegend von Buchen eingenommen

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt eines Bachauenabschnittes mit z.T. brachgefallenem Nass- und Feuchtgruenland, Roehrichtbestaenden, feuchten Hochstaudenfluren, Feuchtwaldbereichen und Kopfweiden  
Erhalt des Hangwaldes

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Wiederherstellung der Auendynamik,  
Optimierung der Waldbestaende durch naturnahe Bewirtschaftung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4708-032

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Grube Vossbeck

### FLÄCHENGRÖÖE

31,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf dem Betriebsgelände der RWK gelegener ehemaliger Kalksteinbruch, der seit 25 Jahren aus der Nutzung genommen ist und sich zu einem regional bedeutsamen Sekundärbiotop entwickelt hat. Biotopkomplex aus bewaldeten und offenen Steinbruch- und Haldenbereichen mit besonderer Artenschutzfunktion für xerotherme Standorte bevorzugende Tiere und Pflanzen. Teilflächen wurden als Sedimentationsbecken genutzt. An dieser Stelle hat sich ein oligotrophes Gewässer mit Flachwasserzone und Röhrichtsaum eingestellt. Diesem Grubensee kommt eine herausragende Bedeutung als Amphibienlaichbiotop zu.

Bemerkenswerte Tierarten: *Cercion lindenii*, RL 2 ,

*Platynemis pennipes*, RL 3, *Alytes obstetricans* ,

*Acrocephalus scirpaceus*, RL 3 ,

Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Sagina nodosa*, RL 2

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines ehemaligen Kalksteinbruchs mit oligotrophem Abgrabungsgewässer, Halden und unterschiedlichen Sukzessionsstadien

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines vielfältig strukturierten Sekundärbiotops als Refugialraum für regional seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4708-033

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Ehemaliger Kalksteinbruch am Eskesberg

### **FLÄCHENGRÖÖE**

11,3

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Nach Nutzungsaufgabe (zwischenzeitlich als Mülldeponie) verfallter Kalksteinbruch, der sich heute als wertvoller Biotopkomplex diverser miteinander verzahnter Sukzessionsstadien darstellt und als lokal bedeutsamer Stadtbiotop bewertet wird.

Ruderalisierte Wiesen, Halbtrockenrasenfragmente, wärmeliebende Saumgesellschaften, artenreiche Binsenfluren auf verdichteten, staunassen Böden sowie Gebüsch und Gehölze bilden ein strukturreiches Vegetationsmosaik mit hoher Artenschutzfunktion, besonders für Schmetterlinge, Heuschrecken, Amphibien und Reptilien.

Das Fläche ehemalige Naturschutzgebiet umfasst 8,5 ha. Für das Biotopverbundelement wurden noch weitere kleine Flächen im Südosten hinzugenommen, die auch als BSN eingestuft sind.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt eines Biotopkomplexes aus ruderalisierten Wiesen, Halbtrockenrasenfragmenten, wärmeliebenden Saumgesellschaften, artenreichen Binsenfluren sowie Gebüsch und Gehölzen als Sukzessionsstadien eines verfallten Kalksteinbruches.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung unterschiedlicher Sukzessionsstadien durch gezielte Pflegemaßnahmen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4708-034

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Steinbachtal mit Teufelsklippen

### FLÄCHENGRÖÖE

51,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das westlich der Wupper gelegene, steil und tief eingeschnittene Steinbachtal mit seinen naturnah bewaldeten Talhängen und einer Grünlandsohle sowie einer Teichkette im Oberlauf bildet die Fortsetzung des ausgedehnten naturschutzwürdigen Bereiches jenseits, östlich der Wupper. Es erstreckt sich von der Wupper talaufwärts bis zum Siedlungsrand von Vohwinkel. Die darin enthaltenen Teufelsklippen sind inzwischen FFH-Gebiet

Zur Wupper entwässerndes, bis 100 m tief eingeschnittenes, von Westen nach Osten, dann von Nordwesten nach Südosten verlaufendes Kerbtal. Das Tal beginnt mit einer Quellmulde und schmaler Sohle, besitzt später eine ausgeprägte Kerbform. Der Bach liegt an der Nordgrenze des Stadtgebietes von Solingen und bildet die Grenze zum Stadtgebiet Wuppertal.

Das Verbundelement umfasst nur die auf Solinger Gebiet liegenden Hänge. Sie sind im oberen Tal flacher, dann steil und in Wuppennähe v.a. auf der Südseite mit Klippen durchsetzt ("Teufelsklippen"). Der Hang wird durch 2 Nebentälchen unterbrochen. Die Hangböden sind - mit Ausnahme der Klippen - basenarme Braunerden, Braunerde-Ranker und Ranker aus grusig-steinigem, sandigen Lehm, entstanden aus Schiefer und Grauwacke. Die Hänge werden forstlich genutzt und sind zu einem grossen Teil mit Fichten bestockt. Daneben bestehen alte Buchen- bzw. Eichen-Buchenwälder. Der Bach entspringt in einer Quellmulde. Er hat besonders im Unterlauf starkes Gefälle, bildet Schnellen und Kolke. Das Wasser ist relativ sauber. Im oberen und mittleren Abschnitt des Tales befinden sich mehrere Fischteiche mit Röhricht. Naturnahe, artenreiche Bachufer mit Bach-Erlenwaldfragmenten.

FFH-Gebiet "Teufelsklippen": An einem steilen, überwiegend bewaldeten Hang am Ostufer der Wupper bis zu 5m hoch herausragende, nord- und ostexponierte, überwiegend beschattete Felsformationen und diese verbindende Felsbänder. Einer der wenigen bekannten Lebensräume des Farns *Trichomanes speciosum* (Hymenophyllaceae) in Nordrhein-Westfalen. Die Felsen sind Wuchsorte von felsentypischen Moosgesellschaften schattiger, trockener Lagen.

### SCHUTZZIEL

Sicherung des landschaftstypisch ausgebildeten Kerbtals in seiner charakteristischen Ausprägung,  
 Erhaltung des weitgehend naturnahen Bachlaufes des Steinbachs,  
 Erhaltung und Förderung der ökologisch wertvollen Feuchtbereiche  
 Erhaltung und Verbesserung der hohen Wasserqualität  
 Erhaltung bzw. Förderung standorttypischer Laubwaldgesellschaften in großen, zusammenhängenden Waldökosystemen  
 Erhalt der Felsen  
 Schutz für den Prächtigen Dünnpfarn: Erhaltung der Population des Prächtigen Dünnpfarns durch - Erhalt der Felsen - Schutz der Felsen vor Beklettern - Kein Kahlschlag des umliegenden Waldes zum Schutz des Mikroklimas - Erhaltung des Laubwaldes

### ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Umgestaltung der Fischteichanlagen und entsprechende Unterhaltung  
 Optimierung des Waldgebietes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils bodenständiger Baumarten  
 Schutz der Felsen vor Beklettern

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4708-035

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Hardenberger Bachtal

### FLÄCHENGRÖÖE

133,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Hardenberger Bachtal und Teile der angrenzenden Nebentäler und Waldbereiche.

Die Auen der meist naturnahen, häufig von Ufergehölzen gesäumten Bäche werden allem von Grünland eingenommen, das stellenweise hohe Feuchtgrade aufweist und teilweise brachgefallen und verbuscht ist. In den Talauen befinden sich mehrere kleine Teiche. Die Höhenrücken und steileren Hanglagen sind überwiegend mit naturnahen Laubbaumbeständen (v.a. Buche, mittleres bis altes Baumholz). In den tief eingeschnittenen Tälern herrschen Eichen-Hainbuchenwälder vor. Im Gebiet befinden sich mehrere ehemalige Abbaugruben auf Kieselkalk.

Den Wert des Gebietes machen die reich verzweigte Täler mit ihren Quellen, Gewässerläufen und Stillgewässern (Amphibienlaichplätze) aus. Sie bedingen ein interessantes Mosaik aus Feucht- und Nassgrünland mit Überschwemmungsbereichen, Quell-, Hochstauden-, und Pestwurzfluren, Feuchtwiesen (Sumpfdotterblumenwiesen), Feuchtbrachen, bachbegleitenden Erlenwälder und Erlenufergehölze. Ilexreiche und quellreiche Eichen-Buchen- und Buchenhochwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie Feldgehölze und naturnahe Laubwaldbereiche strukturieren die Landschaft. Um die Gehölze finden sich noch erhaltenswerte, alte Obstbaumbestände.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der vorhandenen Biotopkomplexe.

Erhaltung eines naturnahen Fließgewässersystems.

Erhaltung der bachbegleitenden Erlenwälder und Erlenufergehölze.

Erhalt des Struktureichtums der reich verzweigten Täler, des sie begleitenden Feucht- und Nassgrünlands mit Überschwemmungsbereichen, Quell-, Hochstauden-, Pestwurzfluren, Feucht-, Sumpfdotterblumenwiesen, Feuchtbrachen sowie Stillgewässern als Amphibienlaichplätze.

Erhalt der ilexreichen und quellreichen Eichen-Buchen- und Buchenhochwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil.

Erhalt der alten Obstbaumbestände, der Feldgehölze und der naturnahen Laubwaldbereiche

Entwicklung naturnaher Täler durch Wiederherstellung der Bachdynamik, extensive Grünlandnutzung und naturnahe Waldbewirtschaftung

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der vorhandenen Biotopkomplexe als Refugial und Regenerationsraum für die Tier- und Pflanzenarten der niederbergischen Bachtäler.

Wiederherstellung eines naturnahen Fließgewässersystems mit zahlreichen naturnahen Quellen, Quellbächen, Bachstrecken und einer artenreichen Fließgewässerfauna.

Wiederherstellung der bachbegleitenden Erlenwälder und Erlenufergehölze.

Wiederherstellung der an die Hoflagen angrenzenden alten Obstwiesen auf den waldfreien Talhängen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-001

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Hardthöhlen Wuppertal

### **FLÄCHENGRÖÖE**

1,9

### **OBJEKTBE SCHREIBUNG**

Zentraler Bestandteil des NSG sind die durch Kalkauswaschungen entstandenen Hardthöhlen mit Kristallbildungen und Höhlengewässern. Bis zum Zumauern des Höhleneingangs war die Höhle wichtiges Fledermausquartier. Heute wird die Höhle durch eine für Fledermäuse passierbare Stahltür verschlossen, so dass eine Wiederbesiedlung möglich ist. Im oberirdischen Teil des NSG dominiert ein Birken-Eichenwald in schroffer Lage (ca. 40 Grad). Die übrigen Flächen werden von einem Komplex aus extensiver Glatthaferwiese, Obstwiese, Nutzgarten, Baumreihen und Hecken eingenommen. Das Gebiet wird von einer Straße durchschnitten.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung der Höhle mit ihrer typischen Höhlenfauna  
Erhaltung und extensive Nutzung der Obst- und der Glatthaferwiese

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung der Strukturvielfalt im Wiesenbereich

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-003

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Hohenhagener Bachtal

### **FLÄCHENGRÖßE**

26,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Durch Hecken, Einzelbäume und Grünland mit stellenweise hohem Feuchtegrad reich strukturierter Bachauenabschnitt östlich Hohenhagen. Der mäandrierende, naturnahe Bach wird von Erlen-Weiden-Ufergehölzen und etwa 10 m breiten Hochstaudenstreifen begleitet. Im W ragen Ackerflächen in das Gebiet hinein. Im N wird der Bach unter einer Straße hergeführt.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung einer naturnah ausgeprägten Bachaue

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung einer durch bachdynamische Prozesse geprägten, strukturreichen Bachaue durch extensive Grünlandnutzung und Ergänzung der Ufergehölze.



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4709-005

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Leyerbachtal, Ölingrather und Grunder und Farrenbracker Bachtal

### FLÄCHENGRÖÖE

42,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Tief und steil in das Remscheider Bergland eingeschnittene Siepentäler mit naturnahen, schmalen Bächen, grünlandgeprägten Talsohlen und überwiegend bewaldeten Hängen. Die Grünländer sind z. T. brachgefallen und zeigen Verbuschungstendenzen, z. T. sind sie auch mit Fichten aufgeforstet. Die Tälchen sind Relikte der bergischen Kulturlandschaft. Die Bäche zeichnen sich durch eine hervorragende Wasserqualität aus.

Eine der drei Teilflächen dieses Verbundelementes ist auch das östlich der Siedlung Farrenbracken gelegene NSG "Farrenbrackener Bachtal", ein landschaftstypisches, naturnahes Siepental mit schmalen tiefeingeschnittenen Bach und mehreren kurzen Seitensiepen und weitgehend naturnahem Gewässerumfeld bzw. Hangbereichen. Das Tälchen ist ein Relikt der Bergischen Kulturlandschaft. Bemerkenswert sind insbesondere das naturnahe Gewässerbett, bachbegleitende Quellfluren, Feuchtbrachen und Feuchtwiesen, natürliche Bachmäander mit ausgeprägten Steil- und Flachuferbereichen, kleinflächige Auensukzessionsstadien, naturnahe Auengebüsche und Laubwaldbestände.

Die beiden anderen Teilflächen sind das NSG "Leyerbachtal" und die im zweiteiligen NSG "Oelingrather und Grunder Bachtal" zusammengefasst Bachtäler. Naturnahe Bachläufe und ufernahe Bereiche mit Pestwurz- und Hochstaudenfluren, naturnahen Gehölzbestände und einer Strauchhecke an der Böschungskante entlang der Bachau. Schutzwürdig sind die Bäche auch wegen ihrer sehr guten Wasserqualität. Die besondere Eigenart der beiden Wiesentäler sind insbesondere die Kerbtäler mit Seitensiepen bzw. Siepentälern, ausgedehnte bachbegleitende Quellfluren, teilverlandete Teiche, Feuchtbrachen und Feuchtwiesen, artenreiche Extensivgrünlandbereiche, Magerwiesen und Brachen sowie naturnahe Laubwaldbestände mit eingestreuten Althölzern und hohem Totholzanteil.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher, landschaftstypischer Siepentäler des Remscheider Berglands

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von Extensivgrünland und bodenständiger Laubwälder

Farrenbrackener Bachtal: Grünlandextensivierung (beweiden oder zweimal jährlich mähen), Brachflächen beobachten und bei Bedarf mähen und Mähgut entfernen, Pappel- und Fichtenbestände durch standortgerechte Gehölze ersetzen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-006

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Westener und Platzer Siefen und Grunder Bach

### **FLÄCHENGRÖßE**

26,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Wald-Grünland-Komplexe am Nordhang des Morsbachtals: In einen südexponierten Hang eingeschnittene Kerbtäler mit Grünlandbrache auf der Talsohle und überwiegend bewaldeten Hängen. Die Brachen sind teilweise von Adlerfarn beherrscht und zeigen Verbuschungstendenzen. Lokal sind sie aufgeforstet. Die Waldbereiche setzen sich überwiegend aus bodenständigen Baumarten (Eiche, Buche, Birke) zusammen, teilweise sind sie aus Fichten aufgebaut.

Die westliche der beiden Teilflächen beinhaltet die Magerwiese bei Clemenshöhe, eine biotopkartierte Magergrünlandfläche mit teilweise starken Adlerfarnbeständigeren Ränder völlig verbuscht sind mit Birkenjungwuchs und Adlerfarn. Das Gelände ist sonnenexponiert und weist Arten des Magergrünlandes auf. Die Flächen liegen unter Freileitungen und werden daher von größeren Gehölzen freigehalten. Kleinere Gebüschgruppen sind auf der gesamten Fläche verteilt. Stellenweise zeigt sich Rohboden. Die Fläche fungiert auch als Trittsteinbiotop zwischen NSG Gelpe-Saalbach und NSG Westener und Platzer Siefen.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung landschaftstypischer Kerbtäler mit naturnahen Bächen, Grünlandbrache und bodenständigen Laubwäldern

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung bodenständiger Laubwälder auf den mit Nadelholz bestockten Flächen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-008

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Murrelbachtal

### **FLÄCHENGRÖÖE**

15,9

### **OBJEKTBECHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst einen etwa 2 km langen Abschnitt des Murrelbachtales von Lichtenplatz bis westlich Deisemannskopf. Gebietsprägend sind der naturnah mäandrierende, von Feucht-, Nassgrünland und einem artenreichen Erlen-Bachwald begleitete Bach. Stellenweise ist das Gewässer durch Steinpackungen befestigt, im mittleren Teil des NSG speist es mehrere Fischteiche. An die Talsohle grenzt Buchen-Eichenwald mit meist fehlender Strauchschicht und lückiger, artenarmer Krautschicht an. Im mittleren Teil des NSG deuten Rhododendron-Büsche und andere Zierpflanzen auf die ehemalige Nutzung dieser Teilflächen als Park hin (Vorwerk-Villa). Im SO grenzt ein Standortübungsplatz an das NSG. (Abgrenzung an NSG-Grenze angepasst.)

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines naturnahen Bachlaufes mit begleitenden Ufergehölzen und angrenzendem Feuchtgrünland Erhaltung der Teiche

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung einer durch bachdynamische Prozesse geprägten, strukturreichen Bachau unter Berücksichtigung des extensiven Feuchtgrünlandes Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-009

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Wupperaue östlich der Autobahn A1 bis zur Regierungsbezirksgrenze

### **FLÄCHENGRÖÖE**

176,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst die Abschnitte der Wupper ober- und unterhalb des Stausees Beyenburg einschließlich ihres schmalen Auenbereiches. Die Wupper wird hier von Ufergehölzstreifen und in den breiteren Auenbereichen auch von Grünland begleitet.

Die Flussschlingen der Wupper sind deutlich ausgeprägt, die Flussdynamik wird aber durch Uferbefestigungen und den Flussstau im Bereich Beyenburg eingeschränkt.

Der östliche Teil ist als NSG "Wupperaue" ausgewiesen worden. Die Wupper fließt dort in einem bis zu 18 m breiten, flachen Bett. Seitlich sind auf nur knapp über dem Wasserspiegel gelegenen Flächen teilweise Wiesen bzw. Hochstaudenfluren, am Ufer ein Erlen- und Weidensaum.

Südlich der Staustufe Beyenburg ist ein FFH-Gebiet ausgewiesen worden.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der Wupperaue einschließlich der Ufergehölze und Grünlandbereiche  
Erhalt der Gewässerdurchgängigkeit

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Verbesserung der Flussdynamik und Entsiegelung der Aue  
Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten  
Optimierung des Gewässerbettes  
Unterbindung difuser und konkreter Einleiter

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-013

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Teilbereich des Ehrenberger Busches

### **FLÄCHENGRÖßE**

21,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet liegt an einem südexponiertem Hang des Ehrenberges süd-östlich von Wuppertal. Der Großteil der Fläche wird von einem natürlich entwickeltem Birkenwald eingenommen, eingestreut sind Eichen, Buchen und Hainbuchen.

Im NO sind Fichtenforste ausgebildet. Die Wälder setzen sich v.a. aus mittlerem Baumholz zusammen. Im Gebiet befinden sich einige kleinere Steinbrüche, die z.T. bis zu 15 m hohe Steilböschungen aufweisen.

Am Hang sind einzelne natürliche Felsblöcke zu finden. Die östliche Grenze des Gebietes wird von einem Bach mit Hainbuchen-Ufergehölz gebildet.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt eines strukturreichen Waldgebietes

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Gehoelzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhoehung des Anteils bodenstaendiger Baumarten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4709-014

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Marscheider Bachtal und südlich angrenzende Bereiche

### FLÄCHENGRÖÖE

75,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Marscheider Bachtal von der Quelle bis etwa 250 m vor der Mündung in die Wupper. Der weitgehend naturnahe Bach mit Flach- und Steilufern durchfließt das 25-50 m breite Kerbtal mäandrierend von S nach N. Im Oberlauf befinden sich t. T. mehrstämmige Ufergehölze, die sich an mehrere Stellen zu artenreichen Erlenwäldern ausdehnen.

Die Hänge im N sind teils mit Fichtenforst, teils von mittelaltem bis altem Eichen-Mischwald bestockt, im S wechseln forstliche Nutzung, Intensivgrünland- und Ackernutzung ab. In der Talsohle sind großflächig z. T. brachgefallene Nassweiden und -wiesen vorhanden. Von den im Gebiet liegenden Fischteichen sind die im nördlichen Teil größtenteils verlandet (Röhricht, Großseggenrieder). An den Talrändern ist an einigen Stellen auch ein Eichen-Hainbuchenwald ausgebildet.

Abschnitte im Mittellauf der Wupper südöstlich von Wuppertal und das angrenzende Marscheider Bachtal sind als FFH-Gebiet ausgewiesen. Grund : Es handelt sich um ein wertvolles Fließgewässer in noch weitgehend naturnaher Auenlandschaft mit Auenwäldern und angrenzenden naturraumtypischen Hangwäldern.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des naturnahen Bachsystems sowie der Feucht- und Nasswiesen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten unter besonderer Berücksichtigung der Auenstandorte /  
Entwicklung der Nasswiesen und -weiden

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4709-015

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Dolinengelände im Hölken"

### FLÄCHENGRÖßE

7,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das NSG "Im Hölken" besteht aus einem alten Hallenbuchen- bzw. Hainbuchenwald mit einem im Westteil gelegenen etwa 10 m tiefen schluchtartigem Gesteinsaufschluss (Durch Höhleneinsturz ist eine 150m lange, grabenförmige und tiefe Senke mit z.T. steilen Felswänden entstanden). Eine stillgelegte Bahnlinie teilt das NSG in zwei Bereiche. Östlich davon stockt ein etwas jüngerer Mischwaldbestand.

Die Unterschutzstellung erfolgte auch aus geologischen Gründen wegen der besonderen Eigenart der Strukturen mit Karstrelief (Dolinen) und der durch historische Abgrabungen überformten Gesteinsaufschlüssen im Massenkalk.

Karstbildung in devonischem Massenkalk. Im Norden finden sich Trichterfelder mit zahlreichen Einzeldolinen. Die beiden kleinen Waldbereiche sind durch eine nicht mehr genutzte Bahnlinie getrennt:

- Im südwestlichen Teil Altbestand aus Buchen und Hainbuchen, teilweise alte Vogelkirschen.
- In der Mitte zwischen den Teilflächen liegt eine dritte teilfläche, ein ehemaliger kleiner Kalksteinbruch.
- Nordöstlicher Teil Mittelwald aus Hainbuchen mit höheren Buchen als Überhälter. Im SO der Teilfläche Buchen-Ahornwald.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des altholzreichen Buchenwaldkomplexes

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-017

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Herbringhauser Bachtal

### **FLÄCHENGRÖÖE**

78,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst einen Teil des Herbringhauser Bachtals zwischen Oberer Herbringhauser Talsperre und der Mündung in die Wupper einschließlich der Unteren Herbringhauser Talsperre sowie einen Teil des Wupperhanges. Der naturnahe Herbringhauser Bach durchfließt das Tal von S nach N in einer 25 - 150 m breiten Talau, die überwiegend mit einem artenreichen Erlenwald bestockt ist. In den umgebenden Bereichen findet sich Eichen-Hainbuchenwald, Buchen-Eichenwald und

Eichen-Buchenwald, ersatzweise an vielen Stellen Fichtenforst und vereinzelt Aufforstungen (Schwarzkiefer, Blautanne). Neben der Talsperre befinden sich im NSG weitere kleine Staugewässer. Die in einem Seitental im SW gelegenen Grünlandbereiche werden durch Hecken und Ufergehölze strukturiert.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines naturnahen Bachsystems

Erhaltung naturnaher Wälder

Erhaltung von wertvollen Feuchtgebieten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten unter besonderer Berücksichtigung der Auenstandorte

Entwicklung der Fettwiesen



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-018

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Wupper Osthang

### **FLÄCHENGRÖßE**

17,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der nordostexponierte teilweise über 30 Grad steile Wupperhang liegt nordwestlich der Ortschaft Beyenburg auf der linken Wupperseite ist mit stellenweise sehr lichtem baumartenreichem Buchen-Eichen- Mischwald bestockt, dessen Krautschicht ist meist spärlich, z.T. jedoch sehr moosreich ist.

Neben einem kleinen Erlen-Bachwald findet sich vor allem Fichtenforst. Im Gebiet liegen außerdem mehrere, stellenweise auch vernässte Weiden, eine von Adlerfarn und Besenginster bestandene Grünlandbrache und eine alte, durchgewachsene Hainbuchenhecke. Im N befinden sich einige Häuser.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung von naturnahen Eichen-Hainbuchenbeständen  
Erhaltung des Kleinreliefs

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten  
Entwicklung der Grünlandbereiche

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-019

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Wilhelmsthaler und Haller Bach

### **FLÄCHENGRÖßE**

31,4

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst größere Grünlandbereiche, welche vom Wilhelmsthaler Bach und vom Haller Bach durchflossen werden. Die Bäche gehören der Gewässergüteklasse I und II an und haben eine artenreiche Fauna. Neben Fettweiden kommen Glatthaferwiesen, Magerweiden sowie in geringem Anteil Nass- und Feuchtwiesen und Grünlandbrachen vor. Kleinflächig kommen Eichenwald, Buchen-Eichenwald mit starkem Baumholz sowie Eichenmischwald vor. Gegliedert wird das Gebiet außerdem durch Hecken, Baumgruppen und Feldgehölze. Es ist in seinem Kernbereich entlang der Gewässer als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung zweier weitgehend naturnaher Bachtalsysteme  
Erhaltung des mageren und feuchten Grünlandes  
Erhaltung der Strukturvielfalt

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung der Grünlandbereiche  
Optimierung der Strukturvielfalt

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-020

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Hengstener Bachtal

### **FLÄCHENGRÖßE**

62,9

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst das Hengstener Bachtal von der Quelle bis zur Mündung in die Wupper. Der mäandrierende, naturnah ausgeprägte Bach wird abschnittsweise, vor allem aber in Mündungsnähe von einem Schwarzerlenwald begleitet. In der Bachaue befinden sich überwiegend Fettweiden.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines naturnahen Bachsystems  
Erhaltung eines naturnahen Buchen-Eichenmischwaldes  
Erhaltung von Altholzbeständen

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten unter besonderer Berücksichtigung der Auenstandorte  
Entwicklung der Grünlandbereiche

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4709-027

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Hasenkamp" und "Junkersbeck"

### FLÄCHENGRÖßE

46,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das ca. 46 ha großen Naturschutzgebietes erstreckt sich entlang der Bahntrasse. Es wird von den weitgehend naturnahen Fließgewässer Junkersbeck und Hasenbecker Bach (letzterer ganz im Norden des Gebietes) sowie von Feucht- und Nassgrünland, Quellen, Quellbäche und Feuchtbrachen, naturnahen Ufergehölzen aus Erlen und Kopfweiden und kleinen Waldbeständen mit Alt- und Totholzstrukturen geprägt. Die Fläche wurde 2005 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Die Bahntrasse verläuft überwiegend im Einschnitt (nur im Süden in Dammlage). Der nördlich anschließende Tunnel ist interessant als Fledermausquartier. Dort befindet sich auch ein ist ein geologisches Naturdenkmal.

Nordteil: Wald-Wiesen-Komplex bei Hasenkamp: Im Westteil des Biotopkomplexes liegt die Bahnlinie, deren steile Böschungen hier mit Arten des Eichen-Hainbuchenwaldes und zum Teil mit Robinien mit dichtem Gebüschunterwuchs bewachsen sind. Am Fuße der Böschung verlaufen Gräben. Der Ostteil besteht aus einem streifigen Komplex aus längere Zeit brachliegenden Feucht- und Nasswiesen, die bereits in Verbuschung begriffen sind sowie noch genutzten Feuchtwiesen und -weiden und jüngeren bis mittelalten Eichen-Buchen-Beständen. Hier gibt es teilweise auch Ansätze zu Erlenwald. Mäntel und Säume sind gut entwickelt. Der Hasenbecker Bach kreuzt die Bahnlinie.

Südteil: Die Junkersbeck kreuzt die Bahnlinie. Der Bach entwässert in S-SO-Richtung und mäandriert leicht;. An seinem Ufer befindet sich ein geschlossener Erlensaum. Das steinige Bett ist 2 m breit. Östlich des Baches liegt eine nur extensiv genutzte Weide, reich an Brennesseln und Disteln, die auch einige Feuchtezeiger enthält. Hier entspringt eine Quelle.

### SCHUTZZIEL

Sicherung eines künstlichen Gesteinsaufschlusses aus geologischen Gründen (Taleinschnitt mit gut ausgebildetem Gesteinsprofil)

Erhaltung von teilweise brachgefallenen Feuchtgrünland

Erhaltung von Feldgehölzen aus bodenständigen Arten mit ausgeprägtem Kleinrelief

Erhaltung naturnaher Fließgewässer

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Optimierung des Bahntunnels als Fledermausquartier

## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - **herausragende Bedeutung** -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-030

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Wupper im Bereich des Stausees Beyenburg

### **FLÄCHENGRÖßE**

14,7

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst einen Abschnitt der Wupper einschließlich ihres schmalen Auenbereiches .Die Flusssdynamik wird aber durch den Flussstau im bereich Beyenburg eingeschränkt.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der Wupper als zentrale Verbundachse

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Verbesserung der Flusssdynamik  
Verbesserung der Durchgängigkeit

## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-031

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Kernbereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes Schapernacken

### **FLÄCHENGRÖßE**

64,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Extensiv genutzte z.T. magere Grünlandstandorte unterschiedlichen Feuchtegrades. Aufgrund der exponierten Lage interessant für Zugvögel.

Im NW grenzt das NSG Murrenbachtal an den ehemaligen Standortübungsplatz. Bei dem Standortübungsplatz handelt es sich um großflächige Ausgleichsflächen für die neuerrichtete JVA im benachbarten Ortsteil Wupperteil-Rauenheim.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung der ungedüngten, strukturreichen Extensivgrünländer.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Besucherlenkung

Eindämmung des Hundetourismus (Hunde an die Leine, Kottüten)

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4709-035

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG In der Hagerbeck

### FLÄCHENGRÖßE

11,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das neue NSG Hagerbeck liegt relativ isoliert am Rande der Ortslage von

Es wurde ausgewiesen zum Schutz feuchteliebender Tier- und Pflanzenarten, zur Erhaltung eines naturnahen, lokal bedeutsamen Fließgewässersystems mit typischer Fließgewässerfauna und naturnahen Ufergehölzen. Der strukturreiche Grünlandkomplex mit Feucht- und Nassgrünland, Quellen, Quellfluren und alten Teichanlagen, standorttypischen Gehölzen (Hecken, Baumhecken, Feldgehölze) und einer Obstwiese sowie kleinen Buchenwaldbeständen mit Altholz stellt ein hochwertiges Biotop.

Das NSG verbindet die beiden bereits seit längerem ausgewiesenen NSGs "Hardenberger Bachtal" (hier: Heidacker Bach) und "Hohenhager Bachtal".

Der Bereich ist auch aus landeskundlichen Gründen und wegen der besonderen Eigenart der kulturhistorisch bedeutsamen Strukturen mit alten Hecken und Wegebeziehungen interessant und erhaltenswert.

### SCHUTZZIEL

Die Festsetzung des ca. 12 ha großen Naturschutzgebietes erfolgt gemäß § 20 a, b und c LG NRW, insbesondere

- zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Biotopkomplexe als Refugial- und Regenerationsraum für an Feuchtstandorte gebundene Tier- und Pflanzenarten
- zur Erhaltung eines naturnahen, lokal bedeutsamen Fließgewässersystems mit typischer Fließgewässerfauna und naturnahen Ufergehölzen
- zur Erhaltung des Strukturreichtums des Grünlandkomplexes mit Feucht- und Nassgrünland, Quellen, Quellfluren und alter Teichanlagen, naturnahen Gehölzen wie Hecken, Baumhecken, Feldgehölze, Obstwiese sowie kleinen Buchenwaldbeständen mit Altholz
- zum Erhalt der Verbindungsfunktion zwischen Hohenhager Bachtal und Heidacker Bach
- aus landeskundlichen Gründen und wegen der besonderen Eigenart der kulturhistorisch bedeutsamen Strukturen mit alten Hecken und Wegebeziehungen.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Steuerung der Feuchtstandorte

Entwicklung der vorhandenen Biotopkomplexe als Refugial- und Regenerationsraum für an Feuchte gebundene Tier- und Pflanzenarten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4709-037

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet nördlich von Westen

### FLÄCHENGRÖÖE

88,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Fläche umfasst das nördlich an das Saalbachtal angrenzende Waldgebiet mit altersheterogenem Eichen-Birkenwald und Eichen-Buchenwald, einem Fichtenforst und einem um 20 cm breiten Quellbach. Die oft mehrstämmigen Eichen und die Birken haben einen Stammdurchmesser von um 30 cm. Es finden sich mehrere tote, stehende, manchmal auch hohle Bäume. Kleinfächig kommt Eichenforst mit 30 -50 cm starken Eichen vor. Die 5m hohe Strauchschicht ist nur lokal entwickelt, in der Krautschicht dominiert Eichenanflug. Im Fichtenforst trifft man ausser 20 - 30 cm starken Fichten auch einzelne gleich starke Lärchen an. Der an dem um 30 % nach Norden abfallenden Hang in einer bis 3 m tiefen Schlucht fließende Bach weist keine Vegetation auf.

Die ca. 40 m hohen Hänge einer Erhebung (Neigung 5-25 %) und das angrenzende Sanatoriumgelände werden von einem krautarmen Eichen-Buchenwald eingenommen. Die Stämme erreichen oft einen Durchmesser von 50 cm, selten mehr. Die nur stellenweise vorkommende Strauchschicht wird von 3 m hohen Stechpalmengruppen gebildet.

Ornithologisch wertvolles Gebiet lt. Biotopkartierung.

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines strukturreichen und naturnahen Laubmischwaldes

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer guten Altersklassenstruktur mit einem hohen Anteil alter Bäume  
Erhöhung des Anteils standorttypischer Laubwälder



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-038

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Remscheider Stadforst

### **FLÄCHENGRÖßE**

79,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Wichtiges stadtnahes Waldgebiet im Umfeld des NSG Gelpe-Saalbach, kein NSG, aber als Verbindungsstück zwischen diesen gelegen und entwickelbar.

Die östliche Teilfläche beinhaltet die Magerwiese bei Clemenshöhe, eine biotopkartierte Magergrünlandfläche mit teilweise starken Adlerfarnbeständenderen Ränder völlig verbuscht sind mit Birkenjungwuchs und Adlerfarn. Das Gelände ist sonnenexponiert und weist Arten des Magergrünlandes auf. Die Flächen liegen unter Freileitungen und werden daher von größeren Gehölzen freigehalten. Kleinere Gebüschgruppen sind auf der gesamten Fläche verteilt. Stellenweise zeigt sich Rohboden.

Die Fläche fungiert als Trittsteinbiotop zwischen NSG Gelpe-Saalbach und NSG Westener und Platzer Siefen.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung des Waldes

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung standortgerechter Waldbestände

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-041

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Olper Höhe

### **FLÄCHENGRÖßE**

86,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Olper Höhe südöstlich der Herbringhauser Talsperre (östlich von Lüttringhausen): Grünlandbereich zwischen Marscheider und Herbringhauser Bachtal. Struktureich, mit Einzelgehöften. Darin mehrere biotopkartierte Tümpel und ringsum Feuchtgrünland. Am Waldrand befinden sich kleine Teiche (wichtig für Amphibien). Im Süden, im Bereich der Kreuzmühle, befindet sich der Untersiefen.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt des Grünlandes und der Feuchtbiotope

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Extensivierung des Grünlandes insbesondere um die Feuchtgebiete, Schaffung von Strukturen wie Säumen, Brachen, etc. als Sommerlebensraum für Amphibien,  
Optimierung der Feuchtbiotope,  
Schaffung neuer Feuchtbiotope

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-043

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Schapernacker Busch

### **FLÄCHENGRÖÖE**

92,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst überwiegend bewaldete Hangbereiche verschiedener Exposition und die durch den Blombach, den Schmalenhofer Bach und deren Nebenbäche (u.a. den Schapernacker Siefen) geprägten Talbereiche südlich der Wupper. Die Bäche werden in einigen Abschnitten von Ufergehölzen gesäumt und sind stellenweise aufgestaut.

Der Wald setzt sich aus Laub-, Nadel- und Mischbeständen mit überwiegend mittlerem Baumholz zusammen, außerdem sind auch einige ältere Laubbaum- und naturnahe Eichen-Buchen-Bestände zu finden. Im Gebiet gibt es mehrere kleine Steinbrüche.

Wertvolle biotopkartierte Bereiche sind die Kastenberg Wiese, der Schmalenhofer Bach mit seinem Nebengewässer, dem Schapernacker Siefen. Hinzu kommen der eigentliche Schapernacker Busch und der Blombach. Biotopkartiert ist weiterhin ein kleiner Weiher von 12 m Durchmesser im Übergang vom ehemaligen Truppenübungsplatz zum Wald. Die Flächen liegen in Benachbarung zum ehemaligen Standortübungsplatz Schapernacken.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der naturnahen Fließgewässer

Erhalt der Waldbereiche in ihren verschiedenen Stadien

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Besucherlenkung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4709-045

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Wald "Am Springel" und Duchholzer Bachtal

### **FLÄCHENGRÖÖE**

51,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst an Hängen gelegene Waldbereiche im Südosten von Hackenberg.

Der nördliche Teil setzt sich aus einzelnen Eichen-, Buchen- und Fichtenbeständen zusammen, die von einem mäandrierenden Bach durchflossen werden. Im Gebiet befinden sich mehrere Quellen, einige temporär wasserführende Teiche sowie Grünlandflächen im Randbereich.

Der südliche Teil beinhaltet Grünlandbereiche und einen Teil der Wuppertalsperre. ( Die flache Talsohle des unteren, von Siedlungen und Wäldern eingerahmten Panzerbachtals ist im Mündungsbereich unterhalb der Vorsperre durch einen Seitenarm der Wuppertalsperre mit dieser verbunden).

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt und Schaffung strukturreicher Wälder  
Erhalt der kleinen Fließgewässer und Feuchtbereiche  
Beruhigung der Bucht des Lenneperbachs an der Wupper-Talsperre

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Umwandlung der Fichtenbestände "Am Springel" in standortgerechte Laubwaldbestände

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4803-002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Dünenfeld Meinweg mit den Ritzeroder Dünen

### FLÄCHENGRÖßE

166,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Dünenfeld Meinweg mit den Ritzeroder Dünen umfasst den nordöstlichen Teil des Meinweg-Forstes, der im Süden auf Heinsberger Kreisgebiet als NSG und FFH-Gebiet gesichert ist und im westlichen Teil (NL) als Nationaal Park De Meinweg geführt wird. Das Gebiet ist ein geschlossener Waldkomplex mit unterschiedlicher, häufig kleinflächig wechselnder Bestockung. Neben der vorherrschenden Waldkiefer kommen lokal Buchen-, Birken- und Stiel- bzw. Traubeneichen-Bestände (z.T. naturnah) vor, außerdem wurden Fichten- und Roteichen-Bestände gepflanzt. Das Gebiet wird durch bis zu 5 (maximal 8) Meter hohe Binnendünen-Züge und Felder geprägt, in einer ausgeprägten in Geländesenke (Dünental) südlich des Forsthauses Ritzerode sind Übergangsmoore, naturnahe, dystrophe Kleingewässer (ehemalige Flachsgröste-Kuhlen) und umgebendes Magergrünland erhalten. In den teils alten, lichten Kiefern(misch)beständen sind lokal Sandmagerrasenarten und Heidekraut anzutreffen (Relikte von Calluna-Heiden).

Von herausragendem Wert sind zahlreiche ehemaligen Flachsgrösten und ein Übergangsmoor im Bereich der als NSG ausgewiesenen "Ritzeroder Dünen" mit ihrem hohen Struktur- und Artenreichtum. Das Gebiet liegt teilweise im Bereich des EG-Vogelschutzgebietes "Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg". Zusammen mit den angrenzenden international bedeutsamen Wald- und Moor-Heide-Bereichen im Meinweg stellt das Gebiet im Rahmen der landesweiten Biotopvernetzung von Waldgebieten sowie von Moor- und Feuchtbiotopen eine Kernfläche dar. Das Gebiet nimmt eine zentrale Rolle in der Verbundachse Schwalm-Niederung, niederländischer Meinweg-Nationalpark und Boschbeek-Elmpter Wald ein. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*), Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*).

Leitarten Tiere: Heidelerche, Ziegenmelker, Schwarzkehlchen, Schlingnatter, Zauneidechse.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Moore, naturnahe Stillgewässer.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des durch Binnendünen-Felder und -Züge geprägten Reliefs sowie Erhaltung des waldgeprägten Lebensraum-Komplexes mit Resten von naturnahen, teilweise alt- und höhlenbaumreichen Eichen-, Birken- und Buchen-Mischwäldern, Sandmagerrasen- und Heide-Relikten, naturnahen Kleingewässern mit ihren Verlandungszonen (ehemaligen Flachsgröste-Kuhlen) und einem wertvollen Übergangsmoor als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der Lebensraum-Vielfalt in den Dünenwald- und Moor-Heide-Komplexen der Ritzeroder Dünen durch Umbau der Forste in standortgemäße Waldgesellschaften mit hohem Stiel- bzw. Traubeneichen-Anteil, großzügige Freistellung der Moore und Stillgewässer und Entwicklung von Sandmagerrasen- und Heideflächen durch Auflichtung der Kiefernforste

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4803-MG01

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Mühlenbachtal

### **FLÄCHENGRÖÖE**

21,6

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der Mühlenbach ist ein naturnaher Grenzbach zwischen der Stadt Mönchengladbach und dem Kreis Heinsberg. Der etwa 20 bis 150 m breite Uferbereich des stark mäandrierenden, langsam fließenden Mühlenbaches wird überwiegend von Erlenwald bestanden. Dieser ist in Bachnähe meist als Erlen-Eschen-Auenwald ausgebildet, in etwas bachferneren Abschnitten als Erlen-Bruchwald mit Seggen und Röhrichtarten im Unterwuchs. Grauweiden-Gebüsche und ein kleiner Weiher ergänzen das Feuchtlebensraum-Mosaik. In höher gelegenen Bereichen wird der Erlenwald von naturnahem Birken-Eichenwald, teilweise auch von Buchen-Eichenwald abgelöst. Außerdem umfasst das Gebiet randlich einige Weideflächen und ein Eichen-Feldgehölz.

Zu den herausragenden Lebensräumen gehören neben dem naturnahen Bachlauf insbesondere die Feucht- und Nasswälder. Das als Naturschutzgebiet ausgewiesene Mühlenbachtal ist Teil des landesweit bedeutsamen Biotopverbundes der Schwalm. Es ist der südöstliche Ausläufer der Schwalm-Nette Täler, welche die Kernflächen des Deutsch-Niederländischen Naturparks Maas-Schwalm-Nette bilden.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt eines struktur- und artenreichen Bachtals mit Erlen-Eschen- und Erlenbruchwäldern, Eichen-Altholzbeständen an den Talhängen, naturnahem Bachlauf sowie wertvollen Kleingewässern, Weihern und Quellbereichen als Teil des landesweit bedeutsamen Fließgewässer- und Talsystems der Schwalm.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung und Entwicklung naturnaher, altersheterogener, alt- und totholzreicher Waldbestände, extensive Waldbewirtschaftung bzw. in den Feuchtwäldern keine forstwirtschaftliche Nutzung, Erhöhung der Naturnähe durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Sicherung der naturnahen Strukturen und der Dynamik des Mühlenbaches.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4804-MG01

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Gerkerather Wald und Wald bei Genhuelsen und Viehstraße

### FLÄCHENGRÖßE

72,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die zwei Waldgebiete, der Gerkerather Wald (nordwestliche Teilfläche) und das Waldgebiet bei Genhuelsen und Viehstraße (südöstliche Teilfläche) liegen im Norden bzw. Nordosten von Rheindahlen. Auf den größtenteils staufeuchten und nährstoffarmen Böden stockt überwiegend Eichenwald und Birken-Eichenwald, daneben finden sich totholzreiche Birken-Pionierstadien, seltener auch Buchenwald. Flachsrösten tragen zur Bereicherung der Strukturen bei. Stellenweise wächst an aufgelichteten Stellen im staufeuchten Birken- und Birken-Eichenwald Feuchtheide-Relikt mit Resten von Zwergstrauchheide und Magerrasen sowie Torfmoospolstern. Aufgelockert ist der Biotopkomplex durch kleinere (Feucht-) Grünlandparzellen und Feuchtbrachen.

Die Biotopverbundfläche erlangt eine besondere Bedeutung als Relikt nährstoffarmer und staufeuchter Vegetation. Sie ist Lebensraum für zahlreiche, darunter auch seltene und gefährdete Pflanzen und Tierarten feuchter Standorte und beherbergt eines der wichtigste Amphibienvorkommen in Mönchengladbach. Die weitgehend als Naturschutzgebiete ausgewiesenen Waldflächen sind wesentliche Bestandteile einer zu entwickelnden Verbundachse um Rheindahlen vom Hardter Wald über Gerkerather Wald, Wald bei Viehstraße, Wald bei Genhuelsen, Wickrather Wald und Buchholzer Wald zum Mühlenbach.

### SCHUTZZIEL

Erhalt naturnaher Eichen-Buchen- und Eichen-Birken-Laubwaldbestände auf z. T. bodensaurem, staunassem Standort mit Feuchtheide-Relikten, Feuchtgrünland, kulturhistorisch bedeutsamen Flachskuhlen und anderen Kleingewässern.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Erhalt und Optimierung wertvoller Feuchtgrünlandbereiche durch extensive Grünlandbewirtschaftung. Sicherung und Wiederherstellung von Feuchtheide durch Vegetationskontrolle; keine Aufforstung und keine Entwässerung.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4804-MG02

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersaue zwischen Finkenberg und Güdderath

### FLÄCHENGRÖÖE

128,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Süden von Mönchengladbach zwischen der A46 und Güdderath erstrecken sich auf feuchten bis nassen Standorten Reste der ehemals großflächigen Auen- und Bruchwälder der ursprünglichen Niersauenlandschaft mit Quellbereichen, Überschwemmungszonen und Uferröhrichten.

Westlich und östlich der kanalartig ausgebauten Neuen Niers sind Feuchtwälder mit teilweise erhaltenem Bruchcharakter vorzufinden. Auf episodisch überfluteten, von Gräben und Bächen durchzogenen, sumpfigen Standorten existieren noch Reste von Weiden-Erlen-Bruchwäldern mit Grauweidengebüschen. Der überwiegende Teil der Erlenbruchstandorte wurden jedoch mit Pappeln aufgeforstet. Größere, sehr nasse, sumpfige und teilweise überstaute Standorte wie Quellenbereiche und viele kleine und auch größere Wasserflächen werden von (Gross-)Seggen und artenreicher Nassvegetation besiedelt. Die Niers wird außerdem von mit Pappelreihen, Obstbäumen, Kopfbäumen und anderen Gehölzen strukturierten Grünlandflächen, teilweise auch von Gartengrundstücken begleitet. Die Parkanlage von Schloss Wickrath mit großen Wasserflächen mit Schwimmblattvegetation und z. T. altem Baumbestand verbindet die Bruchwaldbereiche. Das Gebiet ist stark von der durch den Braunkohlentagebau bedingten Grundwasserabsenkung betroffen und wird durch die Einleitung von Sumpfungswasser gestützt.

Die großräumige Biotopverbundfläche umfasst die 5 Naturschutzgebiete: Niersbruch, Finkenberger Bruch, Bruchwaldrest Schloss Wickrath, Röhrichtbestand Schloss Wickrath und Wetscheweller-Guedderather Bruch. Der Biotopkomplex bildet einen landesweit bedeutsamen Kernbiotop und ist ein wesentlicher Bestandteil der Verbundachse entlang der Niers, ein ortsübergreifender Grünzug mit regionaler Bedeutung.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des reich gegliederten Niederungsbereiches der Niers mit bachautentypischen Elementen, naturnahen Auen- und Bruchwaldresten, Quellbereichen und Kleingewässern sowie strukturreichen Grünlandflächen als Lebensräume einer Vielzahl von z. T. geschützten und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten.

Erhalt und Optimierung der Niers insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines zusammenhängenden, naturnahen Feuchtgebiet-Komplexes mit einer potenziell natürlichen Auen- und Bruchwald-Vegetation, insbesondere Optimierung und Entwicklung naturnaher, altersheterogener, alt- und totholzreicher Waldbestände durch extensive Waldbewirtschaftung und Umwandlung der Pappelforste, Renaturierung der ausgebauten Gewässerabschnitte und Erhöhung der Naturnähe durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Anreicherung mit autentypischen Elementen (Kopfweiden, Kleingewässer etc.).



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4804-MG03

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Volksgarten-Bungtwald-Elschenbruch

### FLÄCHENGRÖÖE

156,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der große zusammenhängende Waldkomplex liegt in der Niersaue östlich von Mönchengladbach und grenzt unmittelbar an die dichte Bebauung heran. Er wird bestimmt von zwei Feuchtwaldbereichen an Bungtbach und Labberbach und großen Hybridpappelforsten entlang der Niers sowie Buchenwald und Laubmischwaldbeständen auf den grundwasserferneren Standorten. Die Palette der Auwaldtypen reicht von sumpfigem Erlenwald bis zu artenreichem Hartholzauwald. Die etwas abgetrockneten Eschenwälder im Osten und die Pappelforsten werden hauptsächlich von nitrophytischen Arten besiedelt, zeigen aber im Frühjahrsaspekt ebenfalls noch viele Geophyten. Im südlichen Teil des Gebietes verläuft die alte Niers. Die Rinne wurde zur Wiedervernässung mehrfach zu Teichen angestaut. Südlich der alten Niers kommen Grünlandflächen und einige artenreichere Brachen vor. Der Bungtbach wird seit 2009 in mehreren Bauphasen renaturiert. Ihm wird eine breite Ersatzau zur natürlichen Gewässerentwicklung zur Verfügung gestellt. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen und es hat sich bereits eine ökologisch wertvolle Sekundäraue entwickelt.

Der stadtnahen Lage entsprechend hat die Erholungsnutzung einen starken Einfluss auf Gebiet. Es wird von zahlreichen Wegen und einer Straße durchschnitten und umschließt eine Sporteinrichtung und ein Freibad. Dennoch kommen auch größere ungestörte Bereiche vor.

Der Wert des Gebietes liegt vor allem in seinem reich strukturierten Feuchtwaldkomplex und den altholzreichen Buchenbeständen. Es stellt zusammen mit dem angrenzenden Neersbroich (Rheinkreis Neuss) einen großen landesweit bedeutsamen Waldkomplex dar und ist ein wesentlicher Bestandteil der Verbundachse entlang der Niers (Niersgrünzug). Die Biotopverbundfläche steht fast vollständig unter Naturschutz. Mit rund 137 ha Fläche ist der Volksgarten-Bungtwald-Elschenbruch das größte NSG in Mönchengladbach.

### SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des großen, zusammenhängenden Waldkomplexes mit Rotbuchen-Altbeständen und naturnahem Auenwald als Lebensraum einer großen Zahl z. T. seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Erhalt und Optimierung der Niers insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Wiedervernässung der Feuchtstandorte und Umbau der Pappelforste in naturnahe Traubenkirschen-Erlen-Eschenwälder. Optimierung des Biotopkomplexes durch Extensivierung der Grünlandflächen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4804-MG04

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kiesgrube Vorster Busch

### FLÄCHENGRÖÖE

30,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die ehemalige Nassabgrabung liegt im Nordwesten von Mönchengladbach zwischen den Stadtteilen Beltinghoven und Hardt. Sie hat sich zu einem struktur- und artenreichen Sekundärbiotop mit verschiedenen Sukzessionsstadien entwickelt. Der Grundwassersee weist Steil- und Flachufer auf und stellenweise hat sich Röhricht entwickelt. Daneben finden sich diverse Kleingewässer. Im Zuge der natürlichen Sukzession haben sich Gebüsche und Ruderalfluren entwickelt. Im Norden stock ein etwa 20jähriger dichter Laubholzbestand, Wiesengesellschaften bedecken einen Großteil der Hänge, durchsetzt mit lockeren Strauchpflanzungen. Das Gelände ist von einer dichten Abpflanzung umgeben. Es wird in den Sommermonaten häufig illegal zum Baden, Lagern und Grillen genutzt.

Die ehemalige Kiesgrube hat sich zu einem ökologisch wertvollen Trittsteinbiotop insbesondere für zum Teil seltene und geschützte Vögel, Libellen und Amphibien entwickelt. Rund 80 Vogelarten, über 20 Libellenarten und 5 Amphibienarten sind auf dem Gelände heimisch, darunter zahlreiche seltene und streng geschützte Arten. Von Bedeutung ist die ehemalige Nassabgrabung dabei auch für durchziehende, rastende und überwinterte Wasservogelarten. Seit 2004 steht das Gebiet unter Naturschutz.

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines vielfältig strukturierten Gewässers als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna und -flora, insbesondere als Lebensraum für Vögel, Libellen und Amphibien.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Für den Erhalt des vielfältigen, strukturreichen Biotopkomplexes sollten Teilbereiche offen gehalten werden (Vegetationskontrolle).

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4804-MG05

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtgebiet Nordpark

### FLÄCHENGRÖÖE

11,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich bei dieser Biotopverbundfläche um einen Komplex aus anthropogen beeinflussten Sukzessionsflächen unterschiedlichen Alters und heterogen aufgebauten kleinen Waldflächen mit mehreren temporären Stillgewässern südlich des Nordpark-Stadions.

Größtenteils stellen die Waldflächen mit wechselnden Anteilen von älteren Eichen und/oder Birken noch relativ natürliche und forstlich gering überprägte Reste der natürlichen Waldgesellschaft dar. Hinzu kommen Fichtenforste und ein Pappelbestand. Weitere Flächen wurden mit bodenständigen Arten wie z. B. Eiche, Buche oder Hainbuche aufgeforstet. Die Wälder sind teilweise wegen des wasserstauenden Pseudogleys oft bis in den Frühsommer hinein überstaut. Zahlreiche "Flachskuhlen" aus der Zeit der Leinenherstellung erhöhen als temporäre Kleingewässer den Strukturreichtum des Waldes.

Das Feuchtgebiet Nordpark ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der Biotopkomplex ist ein bedeutsamer Trittsteinbiotop innerhalb des durch Siedlung und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung geprägten Ballungsraums. Er hat eine für das Stadtgebiet von Mönchengladbach herausragende Bedeutung als Lebensraum für eine Vielzahl zum Teil auch seltene Tiere und Pflanzen, insbesondere als Amphibienlebensraum. Nachgewiesen sind 6 Amphibienarten, darunter der streng geschützte Kammolch.

### SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines naturnahen Eichen-Birken-Laubwaldes auf z. T. bodensaurem, staunassem Standort mit zahlreichen kulturhistorisch bedeutsamen Flachskuhlen als siedlungsnaher Lebensraum und Trittsteinbiotop mit herausragender Bedeutung für Pflanzen- und Tierarten, insbesondere für Amphibien.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Pappel- und Fichtenforste in bodenständig bestockte, naturnahe Bestände. Durch eine wirksame Abschirmung / Abpflanzung und Ruhigstellung des Gebietes (ggf. auch Einzäunung) und Erhalt des natürlichen Bodenwasserregimes und der vorhandenen Gewässer sollte das Gebiet vor negativen Einflüssen geschützt werden. Eine weitere Optimierung kann durch die Anlage weiterer Stillgewässer erfolgen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4804-MG06

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hoppebruch

### FLÄCHENGRÖÖE

138,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Hoppebruch ist ein großflächig zusammenhängendes Laubwaldgebiet im Osten von Mönchengladbach an der Grenze zum Rhein-Kreis Neuss. Es wird von zwei Bächen durchzogen, deren Auenbereiche durch Feuchtwald, Pappelforst, Eschenwald und Eichen-Hainbuchenwald geprägt sind. Der übrige Wald setzt sich aus Buchenwald, Eichenwald und anderen Laubholzbeständen zusammen. Die Pappelforste sind teils eutrophiert und abgetrocknet, teils jedoch auch von zahlreichen Auwaldarten und nachwachsenden Erlen und Eschen beherrscht. Im Südosten des Gebietes liegen Feuchtgrünlandbrachen, die durch Grundwasserabsenkung geschädigt sind und durch Anstau der Gräben wieder vernässt werden. Während der Trietenbach im Norden noch nahezu unverbaut mäandriert, sind die übrigen Fließgewässer begradigt.

Der Hoppebruch stellt einen wertvollen Waldkomplex mit artenreichem Auenwald, Eichenwald und Buchenwald dar. Rund 127 ha stehen unter Naturschutz. Obwohl das Gebiet stark für Erholung genutzt und von zahlreichen Wegen, durchquert wird, gibt es weite unzugängliche Bereiche. Er ist ein landesweit bedeutsamer Trittsteinbiotop in der Verbundachse zwischen der Niersniederung und der Trietbachaue (Rhein-Kreis Neuss).

### SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des großen, zusammenhängenden Waldkomplexes mit naturnahem Traubenkirschen-Erlen-Eschen- bzw. Stieleichen-Hainbuchen-Wald und der für Auenwaldstandorte typischen Struktur- und Biotopvielfalt als Lebensraum einer großen Zahl z. T. seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten. Naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Pappelforste in naturnahe Waldbestände. Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiedervernässung der Feuchtstandorte, Renaturierung der ausgebauten Gewässerabschnitte und extensive Grünlandnutzung.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4804-MG07

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Erlenbruch bei Sittard

### **FLÄCHENGRÖßE**

1,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet beschreibt einen kleinen, doch sehr gut ausgebildeten Erlenbruchwald in Muldenlage bei Sittard im Südwesten von Mönchengladbach. In seiner Mitte befindet sich ein Grauweidengebüsch. Der in seinem zentralen Bereich dauerhaft feuchtnasse Wald enthält zahlreiche Flachskuhlen.

Der Erlenbruchwald stellt im intensiv genutzten Raum einen wertvollen Refugialbiotop dar und steht im räumlichen Bezug zu den Waldflächen am Ahlsbruchbach (Buchholzer Wald). Mit rund 1,1 ha ist es das kleinste Naturschutzgebiet in Mönchengladbach.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt des strukturreichen Feuchtwaldbereichs und der Kleingewässer (Flachskuhlen) mit seinen seltenen und gefährdeten Biotoptypen als wertvoller Feuchtwald-Refugialbiotop.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Das Feuchtgebiet sollte auch weiterhin keiner Nutzung unterliegen.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4805-005

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Quarzitkuppe NSG "Liedberg"

### FLÄCHENGRÖÖE

16,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Quarzitkuppe "Liedberg" ist wegen seiner naturschutzfachlichen und landschaftshistorischen Besonderheit als Naturschutzgebiet und als wertvolles Geoobjekt ausgewiesen. Es handelt sich um eine scharf umrissene Erhebung in der Ebene, einem im Niederrheingebiet einzigartigen Rest der Rhein-Hauptterrasse. Die Erhebung ist bis auf eine Schlossanlage bewaldet. Der Gipfel wird von einer historischen Wallanlage besetzt. Der Hügel weist ein stark entwickeltes Kleinrelief eines ehemaligen Steinbruchs auf. Unter der geringmächtigen, jüngeren Hauptterrasse stehen bankige, wahrscheinlich miozäne Quarzite an. Es herrschen Stieleichen-Mischwälder mit einem mehr oder weniger hohen Anteil an Rotbuchen und eine Reihe weiterer Laub- und Nadelhoelzer vor. Die Strauchschicht prägt schwarzer Holunder. Der West- und Südhang ist von einem Eichen-Hainbuchenmittelwald besiedelt, der allerdings stark durchgewachsen ist. Auch einige alte Buchen-, Eichen- Robinien- und Lindenbestände kommen vor. Im Gebiet befindet sich außerdem am Grunde einer der Gruben ein abgeäunter, schlammiger, von Flutschwaden bewachsener Tümpel.

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines vielfaeltigen Waldbestandes unterschiedlicher Prägung mit bis zu 200-jährigen Buchen und Eichen und des Eichen-Hainbuchenwaldes Erhalt wegen der erdgeschichtlich morphologischen Besonderheit und der geowissenschaftlichen Bedeutung der inselartig aus der Niederrheinebene herausgehobenen Erhebung als Rest der im Pleistozän entstandenen jüngeren Rhein-Hauptterrasse mit ihrem ausgeprägten Relief

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Waldbestände durch naturnahe Waldbewirtschaftung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4805-006

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldstücke bei Steinforth und Wallrath mit Alleen und Schloss Dyck

### FLÄCHENGRÖÖE

153,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfaßt das nördlichste Teilstück des Ketzenberger Baches mit Schloss Dyck bis zur Mündung in den Jüchener Bach bei Damm sowie ein Teilstück des Jüchener Baches. Der zwischen Glehn und Damm meist trockenliegende Abschnitt des Jüchener Baches wird weitgehend von Hybridpappelforsten eingenommen. Dort sind auch ein durchgewachsener Hainbuchen-Niederwald sowie Buchenaufforstungen vorzufinden. Weiter nach Südwesten führt eine über 1 km lange Allee aus Esskastanien (ND) zum Schloss Dyck und bildet gleichzeitig die Gebietsbegrenzung nach Nordwesten (Fundort des Eremiten 2009/10!). Die bauhistorisch wertvolle Schlossanlage besitzt einen alten Park, dessen Gelände von breiten, künstlich mit Wasser gespeisten Gräben umgeben wird. Der Park ist mit vielen alten Bäumen, Rasenflächen, Alleen und Gebüsch ausgestattet. Randlich geht er in zumeist ältere Waldbestände über, die unterschiedlich zusammengesetzt sind: Große Anteile nehmen Buchenbestände ein. Ferner sind auch Eichen-, Ahorn-, Eschen-, Pappeln- sowie jüngere Lärchen- und Fichtenforste vorhanden. Zwischen Schloß Dyck und Aldenhoven verläuft eine alte Bergahornallee (ND). Im Süden des hier grabenartig ausgebauten und periodisch trockenfallenden Kelzenberger Bach kommen Intensivweiden vor, die im östlichen Bereich an der Terrassenböschung locker mit Pappeln bestanden sind. Im gehölzreichen Talbereich des Jüchener Baches südlich von Damm

befindet sich ein Teich, der mit Röhricht und Flutrasen bewachsen ist.

Bemerkenswerte Arten: Feld-Ulme (*Ulmus minor*, RL 2),

Hohltaube (*Columba oenas*, RL 3), Grünspecht (*Picus viridis*, RL 3)

2009/2010: Eremit/Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*, RL 1, FFH Anhang II und IV) - Nachweis durch M. Sorg und M. Stevens

### SCHUTZZIEL

Erhalt aller Fließgewässerabschnitte des Jüchener und Ketzenberger

Baches mit bachautypischen Strukturen

Erhalt des vielfältig strukturierten Biotop-Komplexes um "Schloss

Dyck" als wertvolles Refugialbiotop für zahlreiche, z.T. bedrohte

Tier- und Pflanzenarten, Erhalt der alten Baumbestände mit hohem Mulmanteil als Lebensraum für den Eremiten/Juchtenkäfer,

Erhalt der Grünlandstandorte und der strukturierenden Landschaftselemente

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Fließgewässerzustands des

Jüchener und Ketzenberger Baches durch Wiederherstellen einer

weitestgehend natürlichen Fließgewässerdynamik und Ueberführung

standortfremder Gehölze (Hybridpappelforste) in Gehölzarten

der potentiellen, natürlichen Auenvegetation

Entwicklung von strukturreichem Extensivgrünland durch Extensivierung

der Grünlandnutzung und Anreicherung mit Kleingehölzen,

moderate, auf Erhaltung ausgerichtete Pflege der alten Baumbestände unter Berücksichtigung der Lebensraumansprüche des Juchtenkäfers

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4805-009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Holzheimer Wald "Im Rosengarten" und "An der schwarzen Brücke"

### FLÄCHENGRÖÖE

73,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das reliefarme Teilgebiet befindet sich in der Erftniederung umfasst einen ca. 1,1 km langen, von SW nach NO verlaufenden Abschnitt der Erft mit beidseitig angrenzenden, stark überformten Auenwaldrelikten mit am Rande eingeschlossenen Weideflächen. Die hier zu einem schnellfließenden Kanal ausbaute Erft weist Röhrichtbestände und Wasserpflanzen auf. Ausserhalb der Wälder ist ein Ufergehölzsaum aus Pappeln vorhanden. Nördlich des jetzigen Flussbettes liegen drei Altarmreste. Sie führen nur episodisch Wasser. Die Altarme sind von Eschen und Erlen und am Rand von Röhrichtarten und Seggen bewachsen. Das Gebiet ist größtenteils von Gräben eingerahmt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des Auenbereichs der Erft mit Altarm-Schlingen, Feuchtwaldrelikten und Grünlandstandorten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Erftaue zu einem vernetzenden System durch Wiederherstellung eines weitestgehend natürlichen Zustand des Fließgewässers, Entwicklung von extensiv genutztem Grünland, Anreicherung mit bachautentypischen Elementen sowie Wiederentwicklung von Auwald durch Aufforstung mit und Überführung der Pappelforste in Arten der potentiellen, natürlichen Vegetation



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4805-010

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Hochbroich und Wald-Wiesen-Komplex westlich von Hülchrath

### **FLÄCHENGRÖÖE**

76,3

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet befindet sich zwischen der Erftniederung im Westen und der Gillbachniederung im Osten. Es handelt sich um relativ naturnahe Laubmischwaldbestände mit artenreicher Krautschicht in der Erftniederung. Sie stellen überwiegend Reste der ehemaligen Hartholz-Auenwälder dar. Meist dominiert die Stieleiche, lokal herrschen auch Esche oder Buche vor. Einbezogen sind auch einige Pappelbestände mit naturnahem Unterwuchs. Die Waldbestände sind durch Grundwasserabsenkung geschädigt. Im Süden des Gebietes liegt um Kloster Langwaden ein System breiter Gräben mit Röhrichten sowie ein Park mit Allee und ein Klostergarten.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt aller naturnahen und bodenständig bestockten Laubwälder und der Hartholzaunen-Reste in den Auen- und Niederungsbereichen des Erfttales  
Erhalt der Gehölz- und Gartenanlage um Kloster Langwaden als kulturhistorisch wertvolles Element sowie der Feuchtgräben als Lebensräume für hydrophile Pflanzen- und Tierarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Wiederentwicklung von naturnahen Auenwäldern durch Wiedervernässung und gleichzeitiger Überführung der Pappelbestände in Gehölzarten der potentiellen, natürlichen Vegetation zur Vernetzung der vorhandenen Auenwald-Restflächen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4805-012

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald "An der schwarzen Brücke"

### FLÄCHENGRÖßE

8,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das bei Grevenbroich-Kapellen in der Erftniederung gelegene, reliefarme Gebiet wird von zwei Erft-Altarmen geprägt, die von Hybridpappelforsten und Fettweiden umgeben sind. Der nördliche Teil des nördlichen Altarmes ist zeitweilig ausgetrocknet. An mehreren Stellen lassen sich Schilfröhrichtarten vorfinden und an den Rändern stehen z.T. stelzwurzelige, mehrstämmige Erlen, begleitet von Weißdorn und Holunder. Der südliche, randlich beweidete Altarm weist örtlich eine Unterwasser- und Schwimmblattvegetation auf. Die übrigen Altarmreste werden als Fischgewässer genutzt und weisen keine Schwimmblatt- oder Unterwasservegetation auf. Röhrichtarten treten kleinflächig nur an wenigen Stellen auf. An den Rändern existieren außerdem mehrere, periodisch trockene Entwässerungsgräben mit Erlen, Eschen, Weiden und Eichen. Zwischen der Erft und dem südlichen Altarm im Südwesten des Gebietes erstreckt sich eine größere Weide. Sie reicht bis an das gehölz- und hochstaudenfreie Altgewässer heran. Die etwa 1,5 -2 km breite Aue der Erft wird im Raum Grevenbroich, soweit sie unbesiedelt geblieben ist, vorwiegend von Pappelforsten eingenommen, daneben auch Weidegrünland und einige Äcker. Der Pappelbestand zwischen beiden Altarmen wurde gefällt, die gegatterte Verjüngungsfläche mit Laubhölzern aufgeforstet. Der Wasserstand der durch Kraftwerke aufgeheizten Erft wird durch den Braunkohlebergbau künstlich reguliert. Der Fluss ist weitgehend begradigt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des Auenbereichs der Erft mit Altarm-Schlingen, Feuchtwaldrelikten und Grünlandstandorten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Erftaue zu einem vernetzenden System durch Wiederherstellung eines weitestgehend natürlichen Zustand des Fließgewässers, Entwicklung von extensiv genutztem Grünland, Anreicherung mit bachautentypischen Elementen sowie Wiederentwicklung von Auwald durch Aufforstung mit und Überführung der Pappelforste in Arten der potentiellen, natürlichen Vegetation

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4806-003

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Hummelsbach zwischen Hoisten und Selikum

### **FLÄCHENGRÖÖE**

20,2

### **OBJEKTBE SCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst einen knapp 4 km langen Abschnitt des Hummelsbaches von Hoisten im Süden bis zur Mündung in die Erft. Aufgrund von Grundwasserabsenkungen führt der Bach im Süden nur episodisch Wasser. Die Bachsohle ist mit einem kleinwüchsigen Wasserkresse-Röhricht bewachsen. Die Ufer sind grabenartig begradigt und geböscht und werden von Ackerflächen begleitet. Abschnittsweise stocken einheimische, alte, teils mehrstämmige Bäume, abschnittsweise sind die Ufer gehölzfrei. An der Brücke von Norf nach Weckhoven wachsen ca. 60 Kopfbäume mit vielen Höhlen. Südlich von Weckhoven stockt ein Hainbuchenbestand, in dem lokal Pappeln dominieren. Am Nordwestrand befindet sich ein Abgrabungsgewässer mit Schwimmblattvegetation, welches vielfältig zu Erholungszwecken genutzt wird. Das Gebiet hat große Bedeutung als linienförmiges Vernetzungselement im dicht besiedelten bzw. ackerbaulich genutzten Neusser Umland.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der Hummelsbachaue mit Ufergehölzen, insbesondere Kopfweiden, Röhrichtsäumen, Klein- und Abgrabungsgewässern

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Wiederherstellung eines naturnahen Baches mit heimischen Laubholzbeständen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4806-005

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleingewässerkomplex am Hammfeld nordwestlich von Neuss- Gnadental

### FLÄCHENGRÖÖE

10,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die westlich der BAB 57 gelegene weitaus größere der beiden Teilflächen umfasst einen Biotopkomplex aus ca. zehn teilweise temporären, teilweise ständig wasserführenden Tümpeln (u.a. in Bombentrichtern), Weiden-Pappelwald und eine Ruderalfläche.

Die Größe der Tümpel variiert jahreszeitlich je nach Regen- bzw. Grundwasserangebot. Bei Hochwasser oder in regenreichen Zeiten können alle Kleingewässer zusammen eine geschlossene Wasserfläche von ca. 6000 qm bilden. Die Tümpel weisen zum Teil Flachwasserzonen und Röhrichtbewuchs auf. Etwa die Hälfte des gesamten Gebietes ist mit einem Weiden-Pappel-Mischwald bestockt. Die restliche Fläche ist eine von einzelnen Bäumen bestandene Brachfläche. Die östlich der BAB 57 liegende Teilfläche umfaßt einen gelegentlich gemähten Grünlandstreifen und einen etwa 1000qm grossen Flachwassertümpel. Kleiner, naturnah gestalteter Teich mit ausgeprägter Vegetationszonierung. Neben ausgedehnter Unterwasservegetation kommen auch Schwimmblattpflanzen sowie niedrig- und hochwüchsige Uferfluren vor. In einiger Entfernung vom Gewässer stocken Baum- und Strauchweiden. Im Westen liegt zwischen Gewässer und Autobahnböschung ein gelegentlich gemähter Grünlandstreifen

### SCHUTZZIEL

Erhalt ökologisch wertvoller Kleingewässer als Lebensraum für zahlreiche, z.T gefährdete Tier- und Pflanzenarten im dicht besiedelten Ballungsraum

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Waldes aus bodenständigen Baumarten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4806-006

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Norfbach und Schwarzer Graben zwischen Rosellen, Rosellerheide und Uckerath

### **FLÄCHENGRÖÖE**

114,3

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst eine etwa 100-350 m breite alluviale Altstromrinne des Rheines. Großflächig verbreitete Biotoptypen sind Pappelwald, Weidegrünland und Acker. Das Gebiet wird von graben- bzw. kanalartig ausgebauten Fließgewässern auf der gesamten Länge durchflossen. Der Unterwuchs der Pappelforsten aus überwiegend Brennesseln und Holunder mit nur vereinzelt reliktschen Nässezeigern weist auf großräumige Grundwasserabsenkung hin. Vor allem im südlichen Abschnitt kommen neben Weidegrünland, kleinen Wiesen und hochstaudenreichen Feuchtbrachen bereits größere Ackerflächen vor. Der Norfbach wird im Wesentlichen von Sumpfungswasser gespeist.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der gut strukturierten Altstromrinne mit Feuchtwaldrelikten und Grünlandstandorten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung naturnaher, bodenständiger Laubwälder und extensiv genutzter Grünland-Ackerkomplexe, Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Fließgewässer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4806-010

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Naturwaldreservat Knechtsteden (Nord- und Mittelteil)

### FLÄCHENGRÖÖE

803,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Naturwaldreservat "Knechtsteden" umfasst den Nord- und Mittelteil eines Waldzug zwischen Rosellerheide und Hackenbroich bis südwestlich von Delhoven. Die Biotopverbundfläche Knechtstedener Wald setzt sich nach Süden bis in den Chorbruch fort, der teilweise jenseits der Kreisgrenze liegt (dort VB-K-4906-103); das FFH-Gebiet "Knechtstedener Wald mit Chorbusch" ist kreisübergreifend.

Der Mühlenbusch bildet den nördlichen Teil dieses Waldgebietes. Er ist ein strukturreicher, alters- und baumarten-heterogener Wald, hauptsächlich aus älteren Buchen(misch)wäldern, naturnahen Stieleichen- und Stieleichen-Hainbuchenwäldern mit einem z.T. dichten Bewuchs aus Frühjahrsblüher. Der sich südlich an den Mühlenbusch anschließende Knechtstedener Busch ist zu einem großen Teil mit Pappeln bestockt. In den Niederungen der ehemaligen Altrheinschlinge finden sich ausgedehnte

Pappelforste mit einer dichten Krautschicht und einem hohen Anteil an Nässezeigern. In Teilbereichen bilden die Pappeln mit Schwarzerlen Mischbestände, die den ehemaligen Bruchwaldcharakter noch erkennen lassen. Neben den Pappelwäldern dominieren vor allem Eschenmischwälder mit reicher Krautschicht, z.T. gut ausgebildete Traubenkirschen-Erlenwälder.

Im nördlichen Bereich ist ein ca. 1,3 km langer Abschnitt der Norfbachaue einbezogen. Hier dominieren ältere Pappelbestände, in denen lokal noch Feuchtezeiger vorhanden sind. Insgesamt ist das gesamte Gebiet durch Grundwasserabsenkung beeinträchtigt und wird stark zur Naherholung genutzt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des grossflächigen Waldgebietes in der von Ortschaften und landwirtschaftlicher Nutzung geprägten Landschaft

Erhalt der naturnahen Laubholzbestände

Erhalt der ökologisch wertvollen Kleingewässer

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Laubholzbeständen durch Ersetzung nicht bodenständiger Gehölze (nach Erreichen der Hiebesreife) durch Arten der potentiellen natürlichen Vegetation (ausgenommen Samenplantage-Lärchen) und durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Entwicklung von naturnahen und gestuften Waldmänteln und Säume

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4806-015

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Uedesheimer Rheinbogen

### FLÄCHENGRÖÖE

300,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Einer der wenigen naturnahen Abschnitte des Rheins am mittleren Niederrhein mit Auenwaldresten, mit großflächigem Vorkommen artenreicher Flachlandglatthaferwiesen sowie besonderen Ausprägungen von Stromtalhalbtrockenrasen. Das Gebiet umfasst einen episodisch überfluteten, reliefreichen Rheinauenbereich im Rheinbogen mit Grünland, Silberweiden-Auenwaldresten, sowie ackerbaulicher Nutzung in den stromfernen Bereichen. In den tiefergelegenen und ufernahen Bereichen artenreiche, feuchte Auenwiesen und -weiden an, in den höhergelegenen Teilen und auf den Hängen des Rheindeichs großflächige Salbei-Glatthaferwiesen. Auwaldreste, (Wiesenknopf-Silgen-)Glatthaferwiesen und Stromtalhalbtrockenrasen (Trespen-Halbtrockenrasen). Wenig Erholungsnutzung. Alte Kopfweiden, die zerstreut auf den Grünlandflächen des Gebietes stehen, bereichern das Landschaftsbild und bieten dem Steinkauz (RL 3) Brutmöglichkeiten. Der stromfernere Bereich des Gebietes wird überwiegend ackerbaulich genutzt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der episodisch überfluteten Rheinaue mit extensiver Grünlandnutzung und Auenwaldrelikten, Erhalt des Kleinreliefs (Flutmulden)

### ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung des Grünlandanteils durch Mahdgutübertragung.  
Erhöhung des Anteils von Alt- und Totbäumen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4806-024

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Wahler Berg, Hanneputzheide und Martinssee"

### FLÄCHENGRÖÖE

103,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Im NSG 'Wahler Berg' liegt eine Flugsanddüne, auf der neben offenen Sandflächen vor allem ein größerer Silbergras-Bestand zu finden ist. Neben dieser Sanddüne haben sich Sand-Magerrasen mit Silbergrasflur und Straussgrasflur entwickelt, in Randbereichen auch Fettwiesen- und Reitgras-Bestände (*Calamagrostis epigeios*). Kleinflächig sind Calluna-Heideflächen und Besenginsterheide vertreten. Größere Bereiche werden auch von Eichenwald (teileise auch Vorwald) eingenommen. Die hier meist nur schwach entwickelte Krautschicht weist an lichten Stellen typische Heideelemente auf. Der größere Teil der Biotopverbundfläche umfasst die bewaldete "Hanneputzheide", die zwischen Hanneputzheide und Wahler Berg gelegenen landwirtschaftlichen Nutzflächen, sowie eine kleine Heidefläche am Westrand dieses Waldbestandes und zwei kleinere Eichen-Waldbestände nordwestlich und südöstlich des NSG "Wahler Berg". Es handelt sich hierbei um ein großflächiges Gebiet auf nährstoffarmen Sandböden, welches als Wald-Heidekomplex zu erhalten bzw. zu entwickeln ist. Die Hanneputzheide ist fast vollständig mit Kiefern, seltener Fichten aufgeforstet. Stellenweise wurden die Fichtenbestände in jüngster Zeit ausgelichtet und mit Buchen und Eichen unterpflanzt. Neben den größeren Nadelholzbeständen sind außerdem Eichen-Birkenwälder, seltener auch Buchenwälder, Robinienbestände u.a. vorhanden. Nur an wenigen lichten Stellen findet man Heideflächen Relikte.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der Flugsanddünen, Sand-Magerrasen, Heideflächen sowie Vorwaldgebüsch und naturnahem Eichenwald auf den nährstoffarmen Sandböden

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Wäldern durch die Umwandlung der Nadelforste in naturnahen Wald  
Entwicklung von Heideflächen durch Auflichtung der Nadelhölzer zur Vernetzung vorhandener Heide-Restflächen  
Entwicklung eines Wald-Heide-Komplexes auf den zur Zeit landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen Hanneputzheide und Wahler Berg



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4806-027

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Nassabgrabungen nördlich und westlich von Dormagen

### **FLÄCHENGRÖßE**

131,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Zwei tw. rekultivierte, tw. noch in Betrieb befindliche Nassabgrabungen in überwiegend ackerbaulich genutzter Umgebung. Starker Erholungsdruck. An den Abgrabungsgewässern überwiegen Steilufer, kleinflächig kommen auch Flachwasserzonen vor. Eine Wasservegetation fehlt, die in Teilbereichen vorhanden Röhrichte wurden angepflanzt. Die nicht vom Wasser beeinflussten Böschungslagen sind überwiegend mit Ruderalvegetation und Gebüsch bewachsen, teilweise wurden Einsaaten und Gehölzpflanzungen vorgenommen. Der "Martinssee" nördlich von Dormagen ist wegen seiner naturnahen Strukturen Teil des NSG "Wahler Berg, Hannepützheide u. Martinssee". Am "NSG Balgheimer See" befindet sich eine Steilwand mit Brutröhren der Uferschwalbe.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der Abgrabungsgewässer als wertvolle Sekundärlebensräume in einem intensiv ackerbaulich genutzten Raum

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung der Nassabgrabungen für den Arten- und Biotopschutz nach Beendigung der Abbautätigkeiten durch entsprechende Renaturierungsmaßnahmen, Belassen der sandigen Standorte für Dünenvegetation

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4806-028

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Zonser Grind

### **FLÄCHENGRÖÖE**

462,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Weitläufige, reliefreiche und episodisch überflutete Auenlandschaft mit herausragender Bedeutung im Rheinkorridor. Die höheren Lagen werden ackerbaulich genutzt. In den tieferen Lagen große, durch Baumreihen (v.a. Pappeln, Kopfbäume) gegliederte Wiesen und Weiden, Weiden-Auenwald, Pappelforste, rezente Überflutungsrinnen mit Auskolkungen. Die sandigen und kiesigen Uferbereiche sind mit hygrophilen Therophytenfluren bewachsen und besitzen Bedeutung als Bruthabitat für den Flussregenpfeifer. Die Grünländer sind teilweise als Salbei-Glatthaferwiesen mit Halbtrockenrasenelementen ausgebildet.

Der Zonser Grind erhält seine hohe Bedeutung auch als Verbundfläche im Rheinkorridor mit Bezug zu benachbarten Rheinschleifen (Zonser Rheinaue, Urdenbacher Kaempe, Uedesheimer und Himmelgeister Rheinbogen). Im Gebiet sind aktuell noch zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten in z.T. stabilen Populationen anzutreffen.

Die Uferbereiche und Bühnenfelder des Rheins wurden, abweichend von der NSG-Fläche, mit in die Biotopverbundfläche hineingenommen, da sie Bedeutung für den überregionalen Biotopverbund der Rheinuferzonen haben. In den Bereichen, wo die FFH-Rheinfischschutzzone dem NSG vorgelagert wurde, wurde deren Abgrenzung (i.d.R. bis zur Strommitte) übernommen.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der episodisch ueberfluteten Rheinaue: Erhalt der Grünlandstandorte, Erhalt des Kleinreliefs (Flutmulden) und der Kleingehölze, Erhalt der Auwaldrelikte

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung der Rheinaue durch Rücknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Förderung von Überflutungsgrünland und Auwald sowie Anreicherung mit autotypischen Elementen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4806-611

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hamm-Vollmerswerther Deichvorland

### FLÄCHENGRÖÖE

107,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Deichvorland und den angrenzenden Rheinuferbereich im Übergangsbereich vom Prall- zum Gleitufer zwischen Düsseldorf Volmerswerth und Hamm. Das Deichvorland wird im niedrigeren Bereich von einem Grünlandstreifen mit ausgedehnten Glatthaferwiesen eingenommen, während sich zum Deich hin Ackerflächen, teilweise Erwerbsgartenbau anschließen. Im Osten grenzt der Biotopkomplex an den Deich. Die Deichböschung wird regelmäßig gemäht. Der südliche Teil des Rheinufers ist durch Bühnenfelder gesichert. Im Uferlinienbereich herrschen Schotterflächen mit Pioniervegetation vor und das Deichvorland wird durch Baumgruppen, Einzelbäume und Gebüsche strukturiert. Der Rhein und seine Uferzone gehören in diesem Abschnitt zum FFH-Gebiet, "Rheinfischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef (DE-4405-301). In den Sommermonaten wird der Rheinuferbereich häufig als Picknick-, Grill und Liegeplatz genutzt. Die großflächig unverbaute, stadtnahe Aue im Deichvorland mit teilweise extensiv genutzten und durch Gehölze strukturierten Grünlandflächen ist wesentlicher Bestandteil des überregional bedeutsamen Rheinauen-Korridors.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines nicht eingedeichten periodisch überfluteten Rheinauenabschnitts mit hohem Grünlandanteil in der großflächig verbaute, stadtnahen Aue als bedeutender Bestandteil der landesweiten Biotopverbundachse „Rheinauenkorridor“. Erhalt des naturnahen Rhein(ufer)-abschnitts als Laichplatz, Jungfisch-, Nahrungs- und Ruhehabitat insbesondere für Wanderfische.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Erhöhung des Grünlandanteils und extensive Grünlandnutzung sowie Anreicherung mit autotypischen Strukturen. Sicherung der Überflutungsdynamik und Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4806-623

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinaue südlich Himmelgeist

### FLÄCHENGRÖßE

336,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Auenbereich in der Rheinschleife südlich von Düsseldorf Himmelgeist (NSG Himmelgeister Rheinbogen) sowie den nördlich anschließenden Rhein(ufer)-Abschnitt, der zum FFH-Gebiet Rheinfischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef (DE-4405-301) gehört.

Der Himmelgeister Rheinbogen ist eine typische niederrheinische Kulturlandschaft. Das Gebiet wird geprägt durch den Wechsel von Wiesen und Ackerflächen, die durch Pappelreihen, Hecken und Feldgehölze gegliedert werden. Charakteristisch sind die alten Kopfweiden die Steinkauz und Gartenrotschwanz ideale Nistmöglichkeiten bieten. Bei Hochwasser werden auch heute noch weite Teile des Himmelgeister Rheinbogens überflutet. Zahlreiche, zum Teil mehrere Meter tiefe Hochflutmulden ziehen sich vor allem im westlichen Abschnitt durch das Gelände. Auf dem Itterdamm hat sich eine artenreiche Wiesenvegetation, teilweise Magergrünland, mit Wiesen-Salbei, Acker-Witwenblume, Kronwicke, Wiesenknopf und Herbstzeitlose entwickelt. Im Nordosten liegt das Schloss Mickeln mit angrenzender Parkanlage. Der Schlosspark ist gleichzeitig Teil des Naturschutzgebietes, steht aber auch als Schöpfung des Gartenarchitekten Maximilian Weyer unter Denkmalschutz.

Das Deichvorland ist eine durch Bühnenfelder strukturierte Gleituferzone des Rheins. Im Norden sind noch typischen Reste der Weich- und Hartholzauwe vorhanden. Die Kiesbänke am Rheinufer sind Brutraum des Flussregenpfeifers.

Die Rheinaue bei Himmelgeist und das angrenzende Rheinufer bilden einen charakteristischen Ausschnitt der Rheinauenlandschaft mit hoher ökologischer Bedeutung und sind wesentliche Bestandteile des landesweit bedeutsamen Rheinauen-Korridors.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung einer durch die Überflutungsdynamik des Rheinstromes geprägten Vordeichlandschaft mit auentypischem Kleinrelief, Auwaldfragmenten, Magerwiesenresten und strukturreichen Grünlandflächen Kernfläche der landesweiten Biotopverbundachse "Rheinauenkorridor". Erhalt des naturnahen Rhein(ufer)abschnitts als Laichplatz, Jungfisch-, Nahrungs- und Ruhehabitat insbesondere für Wanderfische.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Sicherung und Förderung der Überflutungsdynamik und des Auenreliefs und Belassen der Kiesablagerungen im Uferbereich (außerhalb der Fahrinne). Erhaltung des Grünlands und Förderung der extensiven Nutzung, Erhalt der auentypischen Strukturen, insbesondere der Kopfweiden, sowie Vernetzung der bestehenden Auwaldrelikte durch Aufforstung.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4807-004

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Rheinaue noerdlich Baumberg

### **FLÄCHENGRÖÖE**

197,4

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst den suedlichen Teil der ueberfluteten Rheinaue. Die von Baumweidengruppen und Weidengebueschen strukturierten rheinnahen Bereiche werden groesstenteils von Feuchtgruenland eingenommen. Die hoeher gelegenen Auenbereiche werden ackerbaulich und forstwirtschaftlich (Eichenwald, Pappelwald) zu gleichen Teilen genutzt. Westlich ver-

laeuft ein maessig ausgebauter Bach, der in einem gut zonierten Teich endet.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines naturnahen Rheinauenabschnittes mit Feuchtgruenland, Auenwaldrelikten und Stillgewaessern

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Wiederherstellung des Auenwaldes und Umwandlung von Acker- in Gruenlandflaechen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4807-016

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Oerkhaussee

### **FLÄCHENGRÖÖE**

26,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Es handelt sich um ein rings von Siedlungen umgebenes, fusslaeufig erreichbares Naturschutzgebiet in ebenem Gelaende, bestehend aus dem aus Kies- und Sandabgrabungen stammenden Abgrabungsgewaesser Oerkhaussee mit umgebenden Waldflaechen. Die ueberwiegend steil geboeschten Uferzonen sind mit Gehoelzen (Hybridpappeln, Erlen, Weiden) bestanden, einige Flachwasserzonen weisen die typische Zonierung in Schwimmblatt- und Roehrichtguertel auf.

Eine groessere gehoelzfreie Flaeche im NO des Gebietes wird von Silikattrockenrasen und Pionierstadien eingenommen.

Paragraph 62-Biototypen: Silikattrockenrasen/Roehrichtbestand

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines Abgrabungsgewaessers als Lebensraum fuer gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung eines Abgrabungsgewaessers zu einem wertvollen Lebensraum fuer gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4807-018\_BSN

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Teilbereiche des Hildener Stadtwaldes und angrenzender Flaechen

### **FLÄCHENGRÖÖE**

360,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet besteht aus 6 Teilflaechen, teils Waldgebiete des Hildener Stadtwaldes, teils von Baechen durchzogene landwirtschaftliche Flaechen im huegeligen Gelaende der Mittelterrasse, die sich rings um die NSG Hildener Stadtwald/Hildener Heide und Schoenholz gruppieren und Pufferflaechen zu den rings angrenzenden Siedlungs gebieten darstellen.

Das Gebiet wird von mehreren grossen Strassen zerschnitten, ist von zahlreichen Wander-, Rad- und Reitwegen durchzogen und wird intensiv fuer Naherholung und Freizeitsport genutzt. ueberwiegend handelt es sich um Waldflaechen mit Kiefer, Birke und Stieleiche, ferner um teils feuchtes Gruenland (suedoestliche Teilflaechen am Itterbach), untergeordnet Ackerflaechen. Die Bachlaeufer sind z. T. naturnah und von Ufergehuelzen begleitet, z. T. verbaut, mehrere Teiche liegen in den Taelern.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines grossflaechigen Waldgebietes mit naturnahen Bestaenden  
Erhaltung naturnaher, unverbauter Bachlaeufer  
Schutz von extensiv genutzten Feuchtgruenlandbereichen

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung naturnah bewirtschafteter Waelder aus einheimischen Baumarten  
sowie Wiederherstellung der natuerlichen Dynamik der Bachlaeufer

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-019

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Teilbereich des Hildener Stadtwaldes, Hildener Heide

### FLÄCHENGRÖÖE

121,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Von Siedlungen umgebenes grossflaechiges Waldgebiet mit intensiver Nutzung durch Naherholung im huegeligen Gelaende der Mittelterrasse, das von zwei maeandrierenden, naturnahen Bachlaeufen durchzogen ist. Die trockeneren Standorte werden von Buchen-Eichenwaeldern, stellenweise Kiefern- und Birkenwaeldern, mit hohem Altholzanteil sowie Mischwaeldern mit eingestreuten fremdlaendischen Baumarten eingenommen. Ausgedehnte feuchte Senken enthalten sphagnumreiche, quellige Bruchwaldbestaende und kleinflaechig einige Heidemoorfragmente; sie sind von Entwaesserungsmassnahmen betroffen. Der Krebsbach fuellt im Westteil einen als Regenrueckhaltebecken dienenden Teich; westlich seines Oberlaufes ist ein floristisch wertvoller, quelliger Feuchtbereich zu nennen. Im Randbereich befinden sich extensiv genutzte, teils brachgefallene und verbuschte Gruenlandflaechen. Paragraph 62-Biototypen: Uebergangsmoor, Erlenbruchwald, Birkenbruchwald

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines reichstrukturierten Waldgebietes mit Bruchwald und Heidemoorfragmenten, naturnahen Baechen und extensiv genutzten Gruenlandbereichen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnah bewirtschafteten Waldes aus bodenstaendigen Baumarten  
Entwicklung und Erweiterung von Heidemoorresten durch Pufferzonen und Wiedervernaessung



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-020\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Teilbereich von NSG Schoenholz und angrenzende Gebiete der Hildener Heide

### FLÄCHENGRÖÖE

99,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das siedlungsnah, hügelige Wald- und Heidegebiet auf der Mittelerrasse zeigt einen kleinräumigen Wechsel der Standorte und Vegetationseinheiten; es unterliegt einem hohen Besucherdruck durch Erholungssuchende (Trittschäden).

Im Waldbereich herrschen Kiefernforste vor, daneben auch Laubholzbestände aus Eiche, Hainbuche, Pappel, in feuchten Bereichen kommen Erlen- und Birkenbruchwälder sowie kleinflächige Heidemoorfragmente mit Pfeifengras und Gagelstrauch vor.

Die Feuchtbereiche sind durch Entwässerung beeinträchtigt. Offene, trockene Bereiche sind von Calluna-Heiden bedeckt, die den Itterbach begleitenden Flächen im S von Feuchtgrünland.

Paragraph 62-Biototypen: Heide / Heidemoor / Erlenbruchwald  
Birkenbruchwald

### SCHUTZZIEL

Schutz eines Heide- und Heidemoorgebietes mit seinen charakteristischen Pflanzen- und Tierarten

### ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung der großflächigen Heidegebiete, Wiedervernässung und Sicherung der Heidemoore, Entwicklung eines Mischwaldes mit hohem Anteil an heimischen Laubholzarten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4807-021

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG Ohligser Heide

### **FLÄCHENGRÖÖE**

141,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Im Westen Solingens an den Haengen des Bergischen Landes liegt zwischen Siedlungsgebieten die Ohligser Heide, Solingens aeltestes NSG. Waelder, Bruchwaelder und kleine Heidemoore bilden hier ein abwechslungsreiches Mosaik auf bewegtem Relief. Die ausgedehnten Waldbestaende bestehen vorwiegend aus nicht einheimischen Arten: auf den trockenen Kuppen Kiefern- und Roteichenwaelder, durchsetzt mit einzelnen Fichtenforsten sowie Laerchen-, Pappel- und Birkenbestaenden. In den nassesten Senken stocken erlen- oder birkendominierte Bruchwaelder und kleinflaechig Ueberreste ehemaliger Heidemoore. Im Zentrum des Gebietes befindet sich ein grosser Teich mit abgeflachten Uferbereichen und ein Freibad.

Paragraph 62-Biototypen: Feuchtheide, Heideweiherr, degenerierte Callunaheide, Erlenbruchwald, Birkenbruchwald

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung von Moor- und Heideresten und ihrer charakteristischen Pflanzen- und Tierwelt

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung von Moor- und Heideresten als Lebensraum fuer charakteristische Tier- und Pflanzenarten, Verbesserung der Strukturvielfalt, Entwicklung eines naturnahen Waldes aus Gehoelzen der potentiellen natuerlichen Vegetation

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-024\_E

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Bruchwälder im Solinger Stadtwald (NSG Krüedersheide und Goetsche)

### FLÄCHENGRÖÖE

63,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das NSG Krüedersheide und Goetsche sowie eine kleine Erweiterungsfläche der westlichen Teilfläche im Norden, die in Richtung Ohligser Heide weist.

Bei dem Naturschutzgebiet Krüeders Heide und Göttsche handelt es sich um einen naturnahen Waldkomplex mit Birken- und Erlen-Bruchwald, stellenweise auf Torfsubstrat stockend. Er ist eingebettet in ein größeres, das gesamte Gebiet umgebende, Waldgebiet auf der Heide Terrasse. Die im Gebiet verlaufenden Bäche sind überwiegend naturnah. Auf den nährstoffarmen Standorten finden sich neben kleinen Gagelgebüschchen, großflächigen Torfmoospolstern und Pfeifengras-Beständen zahlreiche gefährdete Pflanzenarten. Naturnahe und standorttypische Laubwald-Bestände wie Eichenwald und Buchen-Eichenwald in unterschiedlichen Altersklassen grenzen an die Bruchwälder an. Erwähnenswert ist ein stattlicher Buchenwald nördlich von Krüedersfeld. Durch Naturschutzmaßnahmen wurde die Anzahl der vorhandenen Stillgewässer noch erweitert und die Vernässung im Feuchtwald optimiert.

Für den Naturraum Niederrheinische Bucht sind die vorkommenden seltenen, nährstoffarmen Pflanzengesellschaften typisch ausgeprägt und im einen guten Zustand erhalten.

Diese selten gewordenen nährstoffarmen feuchten Biotope besitzen landesweite und regional eine hohe Bedeutung. In dem großen Waldkomplex der das Naturschutzgebiet umgibt stellt die Krüeders Heide im Osten und Göttsche im Westen eine wichtige lokale Vernetzung mit dem nördlich gelegenen Naturschutzgebiet Ohligser Heide dar. Lokal dient das Gebiet der Naherholung.

Hauptentwicklungsziele im Gebiet sind Erhalt und Förderung der Feuchtwald-Bestände und Gebüschchen, insbesondere auf Torfsubstrat, sowie der naturnahen Fließgewässer und Tümpel in ihrer charakteristischen nährstoff- und störzeigerarmen Ausprägung. Ebenso ist die Einbettung in das große zusammenhängende Waldgebiet mit Vernetzung zur Ohligser Heide zu erhalten.

### SCHUTZZIEL

Zur Erhaltung und Foerderung eines strukturreichen Bruch- und Moorwaldkomplexes, insbesondere

- Wegen des Vorkommens der seltenen und gefaehrdeten Lebensraumtypen Birkenbruchwald, Erlenbruchwald und Birken-Moorwald, sowie des Kniebachs als naturnahes Fliessgewaesser mit Unterwasservegetation,
- Wegen der Lage als oekologisch wertvoller Waldbereich in einem grossen, zusammenhaengenden, bewaldeten Gebiet und der damit einhergehenden Eignung fuer anspruchsvolle, seltene und gefaehrdete Tierarten,
- Zur Erhaltung und Entwicklung der Vegetation des naturnahen Moor- und Bruchwaldes mit grossflaechigen Torfmoospolstern, naehrstoffarmen Stillgewaessern und Roehricht in einer charakteristischen, stoerzeigerarmen Auspraegung,
- Zur Erhaltung und Foerderung der Lebensraeume und Lebensbedingungen der seltenen und gefaehrdeten sowie standorttypischen Fauna, der Horstbereiche des Habichts und der Waldohreule,
- Wegen der guten Vernetzung mit den wertvollen Lebensraeumen des Naturschutzgebietes "Ohligser Heide",
- Zur Erhaltung und Foerderung der standorttypischen Gagelgebuesche,
- Zur Erhaltung der weitgehend naturnahen Bachlaeufer,
- Zur Erhaltung und Verbesserung der hohen Wasserqualitaet des Fliessgewaesseroekosystems,
- Wegen der Seltenheit von Moor- und Bruchwaeldern in einer naturnahen, landschaftsraumtypischen Auspraegung,
- Wegen der besonderen Eigenart des wegen seiner Naesse schwer zugaenglichen Waldkomplexes als seltenes Element in der von menschlicher Nutzung gepraeagten Landschaft.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung bodenstaendig bestockter Waelder im Bereich der heutigen Nadelholz- und Pappelforste

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-025\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Further Moor und suedlich angrenzende Flaechen

### FLÄCHENGRÖßE

79,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das zwischen zwei Autobahnen gelegene Gebiet umfasst das NSG Further Moor einschliesslich der suedlich angrenzenden bewaldeten und landwirtschaftlich genutzten Flaechen. Im Zentrum des vorwiegend bewaldeten, vom Blockbach durchflossenen NSG finden sich Reste von Heidemoor und Uebergangsmoor sowie torfmoosreiche Birken- und Erlenbruchwaelder mit hohem Totholzanteil. Die unterschiedlich bestockten Waldbereiche sind mit Schlagflaechen und teils brachgefallenen Gruenlandflaechen durchsetzt und enthalten z. T. gebietsfremde Baumarten im Suedteil fliesst der Rensbach und liegt eine kleine Siedlung, umgeben von kleinparzelliertem Gruenland und Ackerland. Die Baeche sind z. T. begradigt. Parallel zur A 3 verlaeuft eine Versorgungsleitung durch das Gebiet.

Paragraph 62-Biototypen: Erlenbruchwald, Birkenbruchwald, Feuchtweide

### SCHUTZZIEL

Erhaltung von Heidemoorresten, Bruchwaeldern und naturnahen Laubwaldbestaenden, Erhalt einer typischen baeuerlichen Kulturlandschaft

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Heidemoore und Bruchwaelder  
Entwicklung eines naturnahen Waldes aus Gehoelzen der potentiellen natuerlichen Vegetation  
Erhoehung der Strukturvielfalt innerhalb der landwirtschaftlichen Flaechen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4807-027

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Waldgebiet bei Wiescheid

### **FLÄCHENGRÖÖE**

114,3

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das grossflächige Laubwaldgebiet zwischen Autobahn, Siedlungen und Segelflugplatz wird im N und S randlich von zwei teilweise naturnahen Bächen durchflossen. In grossen Bereichen herrschen strukturreiche, lichte und mehrfach geschichtete Eichen-Hainbuchen- und Buchenbestände vor, daneben Pappel- und Eichenpflanzungen, Moorbirken- und Erlenbrüche.

Im Ostteil liegt die Wasserburg Haus Graven zwischen Teichen, verwilderten Obstwiesen, teilweise brachgefallenem, seggen- und binsenreichem Feuchtgrünland und einem nassen Erlenbruch

Paragraph 62-Biototypen: Erlenbruch, Birkenbruch, Nass- und Feuchtgrünland

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines reichstrukturierten Waldkomplexes mit angrenzendem Feuchtgrünland

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung eines naturnahen Waldes aus Gehölzen der potentiellen natuerlichen Vegetation und Wiederherstellung der naturnahen Bachläufe

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-030

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachtalbereich im SW von Solingen

### FLÄCHENGRÖÖE

26,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die grünlandgenutzten Bachtalbereiche des begradigten Borkhauser Baches und des Viehbachs mit den angrenzenden Waldbereichen der Talhänge. Die offene Aue ist stellenweise durch Baumgruppen und Hecken strukturiert und enthält im Bereich der querenden Bahnlinie zwei Teiche. Im Osten ist der Borkhauser Bach zu einem Teich mit gut ausgebildeter

Zonierung in Röhrichtsaum-Weidengürtel-Bruchwald aufgestaut, letzterer wird zeitweise überstaut. Der Wald auf den Hängen wird nur kleinflächig von altem Laubholzbestand gebildet. Paragraph 62-Biotope: Bruchwald.

Biotopkartiert ist der im Osten liegende Wiesenweiher Borkhaus mit Erlenbruch: Das ca. 1,5 ha große Feuchtgebiet liegt hinter einem 4 m hohen Damm, der den Borkhauser Bach zu einem 30 x 12 m grossen Fischteich aufstaut. Röhricht- und Weidengebüsch-Gürtel, ein kleiner Bruchwald und zwei ehemalige Fischteiche, die inzwischen völlig verlandet sind.

### SCHUTZZIEL

Erhalt von grünlandgenutzten Bachtälern, naturnahen Bachabschnitten und von Bruchwald

### ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung des naturnahen Bachlaufs mit strukturreicher Aue,  
Entwicklung eines naturnahen Waldes aus Gehölzen der potentiellen natürlichen Vegetation

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-032

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinaue zwischen Zons und Bayer Dormagen

### FLÄCHENGRÖÖE

281,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Rheinüberflutungsau mit teilweise noch natürlichen Geländeformen (Kolke, Altstromrinnen, Terrassenkante) einschliesslich des Winterdeiches. Mit Ausnahme des Uferstreifens wird die Zonser Aue intensiv landwirtschaftlich genutzt (Wiesen, Weiden, Acker). Auf dem Deich befinden sich noch artenreiche Glatthaferwiesen oder seltener Reste der Salbei-Trockenrasen. Das Grünland ist durch Baumreihen, Einzelbäume, Baumgruppen und Kopfbäumen gut strukturiert. Kleinflächig sind in der Aue (v. a. im Bereich der Pumpstationen) Pappelbestände vorhanden, die im Unterwuchs als Grünland genutzt werden. Am Rheinufer wechseln mehr oder weniger vegetationsfreie Sand- und Schotterflächen mit artenreichen, nitrophilen Staudenfluren und Röhrichtbeständen. Hinzu kommen Ufergehölze, meist Weiden, auch Pappeln und Erlen. Das Gebiet ist ein Verbindungsglied zwischen den Auennaturschutzgebieten 'Zonser Grind' und 'Rheinaue Worringen- angel'. Der Auenabschnitt ist Teil einer bundesweit bedeutsamen Verbundachse der Rheinschiene.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der episodisch überfluteten, grünlandgeprägten Rheinaue mit auentypischen Reliefelementen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Rheinaue durch Umwandlung von Ackerland in Überflutungsgrünland und Auwald sowie Anreicherung mit auentypischen Elementen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-102\_BSN

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet am oberen Galkhauser Bach

### FLÄCHENGRÖÖE

64,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Größeres, aus unterschiedlichen Waldtypen sich zusammensetzendes Waldgebiet am oberen Galkhauser Bach südöstlich von Langenfeld. Der Galkhauser Bach westlich der Bahnlinie weist streckenweise noch einen naturnahen, mäandrierenden Lauf auf mit niedrigen Uferabbrüchen und kleinen Kies- und Sandbänken. Streckenweise, wie im nordwestlichen Abschnitt, ist er offensichtlich begradigt worden. Im Westen mündet auch der völlig kanalisierte Reusrather Bach. Der Galkhauser Bach durchfließt von Osten kommend eine kaum wahrnehmbare feuchte Niederung, wo er von Erlen-Auwäldern, kleinflächig auch von Bruchwaldfragmenten umgeben ist. Auf den angrenzenden frisch-feuchten Waldböden wird teils die Erle, teils die Eiche forstlich gefördert. Im Süden grenzt das Gebiet an einen Grünlandbereich um die Dückenburg, durch den ein aus den benachbarten Quell- und Bruchwäldern kommender Zufluss des Galkhauser Baches verläuft. Im Westen und Norden schließen sich örtlich alte Buchenwälder an, durchsetzt von Verjüngungsflächen. Einige Buchen erreichen Brusthöhendurchmesser von 1 m.

Das beschriebene Gebiet ist wegen des kleinräumigen Wechsels verschiedener naturnaher Feuchtwald- und Buchenwaldgesellschaften (incl. des Vorkommens von Altholz) naturschutzfachlich recht hoch zu bewerten. Es steht ferner in direktem räumlichen und ökologischen Verbund mit benachbarten schutzwürdigen Flächen, die zu einem wichtigen Vorrangraum der landesweiten Naturschutzplanung gehören und ist Teil des regionalen Biotopverbundes (GEP RP Düsseldorf). Es sollte geprüft werden, ob der großflächige Waldkomplex an der Bergischen Heideterrasse mit dem Kerngebiet NSG "Further Moor" nicht gänzlich als großflächiges Wald-Naturschutzgebiet ausgewiesen werden sollte.

Die naturschutzfachlichen Ziele lassen sich durch naturnahe Waldbewirtschaftung unter Schonung von Altholzbeständen und Feuchtwaldbereichen sowie durch eine weitere Verbesserung der Gewässerstruktur erreichen. Der hier nicht näher untersuchte Fettwiesenkomplex an der Dückenburg ist aufgrund zahlreicher Wechselbeziehungen hier einzubeziehen.

### SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung eines grossflächigen, stukturreichen Waldes als tlw. naturnaher Lebensraumkomplex mit unterschiedlichen Laubwaldgesellschaften entlang eines örtlich unverbauten Bachlaufes an der Nahtstelle zwischen den beiden Naturräumen der Bergischen Heideterrassen und der Köln-Bonner-Rheinebene

### ENTWICKLUNGSZIEL

Einbeziehung der Flächen in eine Heidekonzept.  
 Erhalt von Altbäume  
 Sicherung der Wasserverhältnisse  
 Naturnaher Waldbau



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-602

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hasseler und Benrather Forst

### FLÄCHENGRÖÖE

397,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Bei den Waldbeständen des Hasseler- und Benrather Forstes im Südosten von Düsseldorf handelt es sich um ausgedehnte Laub-Mischwälder auf vorherrschenden Standorten des artenarmen Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwaldes. Kleinere Waldbestände werden im Norden durch die A46 und im Westen durch die A59 abgeschnitten. Die weniger forstlich beeinflussten Bereiche weisen noch recht naturnahe Wälder mit Eichen im starken Baumholzalter auf. Lokal werden Bestände von der Buche, teilweise mit alten Überhältern gebildet, daneben finden sich Roteichen- und Nadelholzbestände, sowie kleinflächig ein Erlenbruchwaldfragment. Nach Osten setzt sich das Waldgebiet - durch die Bahnlinie Düsseldorf-Eller / Hilden mit einem ca. 5 m hohen Damm getrennt - fort. Hier stocken u.a. wertvolle Eichen-Altbestände.

Durch die Siedlungsnähe werden die Waldflächen als Naherholungsgebiete stark frequentiert und sind durch Wander- und Reitwege gut erschlossen.

Hasseler und Benrather Forst bilden eine wertvolle Biotopverbundfläche im großräumigen Waldkorridor. Nach Norden schließen sich die Waldflächen des Eller Forstes an, die in Verbindung mit den bewaldeten Heideterrassen stehen und nach Süden setzt sich das Waldgebiet nach Mettmann kreisübergreifend (Forst Eichenhorst) fort.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der ausgedehnten Waldfläche als bedeutender Biotopverbundfläche des überregionalen Waldkorridors mit teils naturnahen Eichenwäldern.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Nadelholz- und Roteichenforste in naturnahe Waldbestände.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-603

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Urdenbacher Kämpe

### FLÄCHENGRÖÖE

413,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Urdenbacher Kämpe liegt im Süden von Düsseldorf an einem Altrheinarm. Sie bildet den nördlichen Teil eines großflächigen periodisch überfluteten Auenbereiches. Die Kämpe ist ein typisches Stück alter niederrheinischer Kulturlandschaft. Strukturreiche zum Teil regelmäßig überschwemmte Wiesenbereiche mit extensiv genutzten Wiesenknopf-Silgenwiesen, artenreichen Glatthaferwiesen, Feuchtgrünland, Wiesen und Weiden mit alten Obstbäumen, Kopfweiden, artenreichen Hecken und Gebüsch, Baumgruppen und Einzelbäumen prägen den Charakter der Aue und sind Lebensraum selten gewordener Vögel, wie den Steinkauz.

Als intakte Auenlandschaft werden die nicht eingedeichten Flächen der Urdenbacher Kämpe regelmäßig vom Rhein überflutet.

Hier lässt sich das Wirken des Stroms über die Jahrtausende gut nachvollziehen. Der mäanderbogenförmige Verlauf des Urdenbacher Altrheins entspricht in etwa dem Verlauf, den der Rhein bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts hatte. Die Niederterrassenkante ist deutlich sichtbar. Durch die trockene und hochwassersichere Lage hat sich der Stadtteil Garath bis unmittelbar an die Terrassenkante ausgebreitet. Unterhalb der Kante haben sich im Bereich des Altrheins zahlreiche Feuchtstellen gebildet. Bei Hochwasser füllt sich der Bereich zusätzlich durch ansteigendes Grundwasser. Hier wächst ein ausgedehnter Weichholzaunenwald, der von Röhrichtern und schlammigen oder verlandeten Wasserflächen unterbrochen wird. Im Osten befindet sich ein naturnaher Abschnitt des Garather Mühlenbaches, der in den Urdenbacher Altrhein entwässert. Der mäandrierende Bachlauf weist ein abwechslungsreiches Sandbett mit Prall- und Gleithängen, mäßig steilen Ufern und unterspülten Randgehölzen auf. Die Randhöhen sind mit artenreichen Buchen- und Eichen-Mischbeständen mittleren Bestandesalters mit einzelnen alten Flatterulmen bestockt.

Der Uferbereich des Rheins ist partiell noch naturnah strukturiert mit Sand- und Kiesbänken, Flußmeldenfluren,

Weidenufergebüsch und Silberweidenauwaldresten. Er gehört in diesem Abschnitt zum FFH-Gebiet,

"Rheinischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef (DE-4405-301).

Die Urdenbacher Kämpe und das angrenzende Rheinufer sind wesentliche Kernflächen des überregional bedeutsamen Rheinauen-Korridors. Der Biotopkomplex ist ein charakteristischer Ausschnitt der Rheinauenlandschaft von landesweiter Bedeutung mit einer weitgehend vollständigen und vielfältigen Lebensraumausstattung und den dazugehörigen autotypischen Tier- und Pflanzenlebensgemeinschaften. In diesem Rheinauenkomplex befinden sich Vorkommen des prioritären Lebensraumtyps Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (hier: Weichholzaunenwald) sowie weiterer stromtallandschaftstypischer FFH-Lebensräume (Altgewässer und deren Röhrichtzonen, gewässerbegleitende Flußmeldenfluren und feuchte Uferhochstaudenfluren). Herausragende Bedeutung hat dieser Gebietskomplex für den Lebensraumtyp magere Flachland-Mähwiesen (hier: Glatthaferwiesen, Wiesenknopf-Silgenwiesen), da hier die letzten großflächigen und beispielhaft ausgebildeten Bestände dieser, teils von der Vernichtung bedrohten, Wiesen-Gesellschaften in NRW vorkommen. In dem Gebietskomplex brüten u.a. die seltenen Arten Steinkauz, Schwarzmilan, Baumfalke und Eisvogel. Im

Altrhein findet sich das einzige Vorkommen des Steinbeißers in Düsseldorf. Hier kommen die vom Aussterben bedrohten Stromtal-Pflanzenarten Sumpf-Wolfsmilch und Langblättriger Blauweiderich vor.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung des naturnahen, nicht eingedeichten periodisch überfluteten Rheinauenabschnitts und einer reich strukturierten alten Kulturlandschaft mit Mähwiesen, Obstwiesen, dem Urdenbacher Altrhein mit begleitendem Weichholzaunwald, extensiv genutztem Feuchtgrünland, Ried- und Röhrichtflächen sowie einer Bachaue mit naturnahem Bachlauf. Dabei eignet sich der Altarm aufgrund seiner Morphologie und seiner Anbindung an den Rheinstrom besonders als Laich-, Aufwuchs- und Überwinterungsgebiet für natürlich vorkommende Fischarten. Erhalt des naturnahen Rhein(ufer)abschnitts als Laichplatz, Jungfisch-, Nahrungs- und Ruhehabitat insbesondere für Wanderfische.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Förderung von artenreichen Mähwiesen durch extensive Grünlandnutzung, Erhalt der reich strukturierten Kulturlandschaft durch Pflege, insbesondere der Kopfbäume und Obstbaumbestände und Optimierung und Entwicklung von Auwald. Sicherung und Förderung der Überflutungsdynamik und Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-605

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Benrather Schlosspark

### FLÄCHENGRÖÖE

44,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Benrather Schlosspark zeichnet sich durch seinen einen struktur- und artenreichen Laubwald aus. Er ist Teil eines bedeutenden Gartendenkmals und aufgrund seiner Naturnähe und Vielfalt an seltenen Pflanzen und Tieren auch ein wertvolles Naturschutzgebiet. Den größten Flächenanteil nehmen Buchenbestände im Alter zwischen 120 und 250 Jahren ein. Dazu kommen Eichen, Hainbuchen, Bergahorn und Vogelkirschen. Bei aktuellen Untersuchungen wurden über 300 holzbewohnende Käferarten festgestellt, darunter der Juchtenkäfer und der Hirschkäfer, zwei sehr seltene Arten.

Den ältesten Baumbestand bilden die ehemaligen Hochhecken aus Linden, die zu einer markanten Lindenallee ausgewachsen sind. Diese Linden sind ca. 250 Jahre alt und in den letzten Jahren durch Windbruch und altersbedingte Schäden lückenhaft geworden. Die Bäume sind krank und altersschwach. Aus Sicherheitsgründen wurden sie zuerst gekappt und dann in Kastenform geschnitten. Der Schlossgraben trennt den Parkwald im Süden von einer extensiv gepflegten Grünlandfläche.

Der Park hat sich zu einem bedeutsamen Lebensraum für waldbewohnende Arten, darunter Fledermäuse, Juchtenkäfer und Hirschkäfer sowie zahlreiche Vogelarten entwickelt. Als Biotopverbundfläche vermittelt er außerdem zwischen der angrenzenden offenen Rheinauenlandschaft und dem dicht besiedelten Stadtbereich.

Quelle: [http://www.duesseldorf.de/stadtgruen/landschaft/nsg/benrather\\_schlosspark.shtml](http://www.duesseldorf.de/stadtgruen/landschaft/nsg/benrather_schlosspark.shtml)

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der Parkanlage mit struktur- und artenreichen Laubwald und dem alten, bodenständigen Baumbestand.

### ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der Gartendenkmalpflege: Pflege des Parkgeländes unter Beibehaltung der naturnahen Bewirtschaftung, und Förderung von Alt- und Totholz.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4807-608

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Elbsee und Dreiecksweiher

### FLÄCHENGRÖßE

132,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Elbsee und der Dreiecksweiher gehören zur Seenplatte im Südosten von Düsseldorf (an der Stadtgrenze zum Kreis Mettmann) die aus Unterbacher See, Elbsee, Menzelsee und Dreiecksweiher besteht. Sie entstanden durch Abbau von Kiesen und Sanden der Rhein-Niederrheinterrasse.

Am Elbsee wurde die Auskiesung erst 2005 und seine Renaturierung 2006 abgeschlossen. Uferzonen und Inseln sind Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten, zum Beispiel Uferschwalbe, Flußregenpfeifer, Kiebitz, Dünen-Sandlaufkäfer und Schwalbenschwanz. Am Nordufer hat sich Schilfröhricht entwickel. Es ist Brutgebiet seltener Vogelarten und Lebensraum weiterer seltener Tier- und Pflanzenarten wie Wasserralle, Teichrohrsänger, Kleine Königlibelle, Gemeine Winterlibelle. Die angrenzenden Flächen werden weitgehend der natürlichen Sukzession überlassen. Im Norden befindet sich außerdem eine extensiv genutzte Wiese.

Dem nördlichen Teil des Elbsees kommt eine außerordentlich hohe Bedeutung für die Biotopfunktionen zu. In dem kalkreichen, nährstoffarmen Stillgewässer finden sich unter anderem Armlauchteralgen, Dunkle Glanzleuchteralge und Glänzendes Laichkraut.

Im Südwesten befindet sich der Dreiecksweiher, der durch eine Landbrücke vom Rest des Sees abgetrennt ist. Hier wurde bis 1949 Kies abgebaggert. Die steilen Uferzonen wurden im Laufe der Renaturierung abgeflacht. Eine kleinere mit Weidengebüsch bestandene Insel beherbergt seit mehreren Jahren eine Graureiherkolonie.

Mit den sandig-kiesigen Uferbereichen, den Wasserflächen und dem umgebenden Wald bildet die Fläche einen wertvollen Ersatzlebensraum für ehemals am Rhein vorhandene Biotope dieser Art. Aufgrund der Größe und Tiefe des Elbsees kommt dem Gewässer eine herausragende Bedeutung für durchziehende, rastende und überwinternde Wasservogelarten zu. Die Liste der am Elbsee beobachteten Wasservogelarten umfasst über 70 Arten, darunter zahlreiche zum Teil seltene und gefährdete Arten wie Rallenreiher, Silberreiher, Rohrdommel, Fischadler, Schwarzmilan, Flußseeschwalbe, Trauerseeschwalbe, Zwergmöwe, Alpenstrandläufer, Bekassine, Bruchwasserläufer, Flußuferläufer, Grünschenkel, Kampfläufer, Rotschenkel, Säbelschnäbler, Sanderling, Sandregenpfeifer, Sichelstrandläufer, Temmickstrandläufer, Waldwasserläufer, Zwergstrandläufer, Brandgans, Mittelsäger, Zwergsäger, Samtente, Trauerente, Spießente, Pfeifente, Krickente, Löffelente, Tafelente und Reiherente.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der Abgrabungsgewässer als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna und -flora, insbesondere als Brut- und Rastbiotop für Wasservögel.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Durch die unmittelbare Nähe zum Naherholungsgebiet Unterbacher See ist der Erholungsdruck sehr groß. Es sollte gewährleistet sein, dass besonders empfindliche Bereiche durch Beschränkung der Freizeitaktivitäten und Besucherlenkung dauerhaft ruhig gestellt werden.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Aue und Hang des Ittertals zwischen Heidberg und Caspersbroich

### FLÄCHENGRÖÖE

45,2

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen etwa 1400 m langen Abschnitt des Ittertals und einen ca. 300 m langen Abschnitt des einmündenden Baverter Bachtals und Teile der angrenzenden Haenge. Es handelt sich um typische Sohlenkerbtäler mit flacher Sohle und stark geneigten bis steilen Haengen. Die Baeche sind nur abschnittsweise naturnah, der Baverter Bach fließt groesstenteils in einem kuenstlichen Bett. Abschnittsweise werden die Baeche von Ufergehoeelzen begleitet (Weiden, Erlen, Eschen). Die Bachauen werden groesstenteils von Gruenland eingenommen, das z.T. feucht ist.

Einige Teiche befinden sich im NW des Gebietes. Die Talhaenge sind bewaldet. Grosse Bereiche werden von naturnahen, alten Buchenbestaenden eingenommen. Nadelholzforsten nehmen nur kleinere Bereiche ein.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Bachtals mit abschnittsweise natuerlichem Bachlauf, Ufergehoeelzen und Feuchtgruenland Erhaltung naturnaher Hangwaelder

### ENTWICKLUNGSZIEL

Vollstaendige Wiederherstellung der Bachdynamik und Optimierung der Strukturvielfalt innerhalb der Bachaue

Optimierung der Hangwaelder durch naturnahe Waldbewirtschaftung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-005

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Weinsberger Bachtal

### **FLÄCHENGRÖÖE**

51,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst das obere Weinsberger Bachtal und erstreckt sich von NO nach SW, vom Stadtgebiet Solingen bis Johännitgesbruch/Enderkotten. Zunächst durchfließt der Bach ein Wohngebiet. Das ehemalige Kläranlangengelände "ND Widdeter Wiesen" schliesst sich im Süden an den Siedlungsbereich an (Sein Kernbereich wurde der Stufe I, Biotopverbundelemente mit herausragender Bedeutung zugeordnet und mit dem unteren Weinsberger Bachtal zusammengefasst.). Die hier gelegenen Teiche weisen verschiedene Verlandungsstadien z. T. mit dichtem Weidengebüsch auf. Die umliegenden Wiesenbrachen sind feucht. Der Bach ist stellenweise kanalartig eingefasst, stellenweise fließt er mäandrierend in seinem natürlichen Bett. Das sich östlich anschließende Nebental wird durch Grünlandbereiche geprägt, die durch Hecken und Feldgehölze strukturiert werden. Im Zentrum befinden sich einige Häuser. Das Gebiet wird von einigen Straßen durchschnitten.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines in Teilen naturnahen Bachtals mit Feuchtgrünland, Teichen und naturnahen Hangwäldern

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Bachtals durch Wiederherstellung der Bachdynamik, extensive Grünlandnutzung und naturnahe Waldbewirtschaftung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-006

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Ehemalige Klärteiche im Oberen Nacker Bachtal

### **FLÄCHENGRÖßE**

4,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst 7 ehemalige Klärteiche einschließlich angrenzender Flächen im oberen Nacker-Bachtal zwischen Kotterheidberg und Kotterhammer.

Zwei Beckenbereiche mit 3 bzw. 4 Klärbecken werden durch einen etwa 100 m breiten Zwischenraum voneinander getrennt. Hier befinden sich ein Weg, Fischteiche und Gebüsche. Der größte Teil der etwa 30-40 m breiten Talsohle wird von den ehemaligen Klärteichen eingenommen.

Der Nacker Bach ist in diesem Bereich des Tales kanalisiert. Die Schlammteiche sind seit längerer Zeit ausser Funktion. Die Teiche befinden sich in einem mehr oder weniger fortgeschrittenen Verlandungsstadium, nur noch wenige weisen eine offene Wasserfläche auf.

Am Ufer stehen Altbäume, die z.T. auch Höhlen aufweisen (Pappeln, Stieleichen, Rotbuchen, Weiden, Hainbuchen). Die Talhänge sind mit Laubwald bestockt; Rotbuchen und Traubeneichen sind die vorherrschenden Baumarten.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines Stillgewässerkomplexes (ehemalige Absetzbecken, Fischteiche) mit unterschiedlichen Verlandungsstadien.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung der Strukturvielfalt eines Stillgewässerkomplexes.

Entwicklung eines naturnahen Hangwaldes aus Gehölzen der potentiellen natürlichen Vegetation.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-007

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Wupperhänge mit Wald und Grünland südlich und östlich von Widdert

### **FLÄCHENGRÖßE**

66,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst die rechtsseitigen Talhänge der Wupper südlich und östlich von Widdert. Die stark geneigten Hangbereiche sind bewaldet; sie machen den größten Teil des Gebietes aus. Laub-, Nadel- und Mischwaldbestände verschiedener Altersstufen (Aufforstung bis Altholz) wechseln sich ab. An den sehr steilen Hangbereichen findet man noch naturnahe Laubwälder. Im Gebiet sind dieses Hainbuchen-Traubeneichenwälder und Flattergras-Hainsimsen-Buchenwälder. Im Norden hat ein Bach ein steil zur Wupper hin abfallendes Kerbtälchen geschaffen. Der Bach fließt hier in seinem natürlichen Bachbett. Die Hänge mit geringeren Steigungen werden als Grünland genutzt. Wichtige Strukturelemente innerhalb dieser landwirtschaftlich genutzten Flächen sind Einzelbäume, Hecken und Feldgehölze. Bemerkenswert sind die im Gebiet anstehenden Ockerkalle der Hueinghauser Schichten: Sie stellen eine bedeutende europäische Fossilienfundstelle dar.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines naturnahen Hangwaldes  
Schutz einer Fossilienfundstelle  
Schutz eines naturnahen Baches  
Erhalt einer von Grünlandwirtschaft geprägten bäuerlichen Kulturlandschaft

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung eines naturnahen Waldes aus Gehölzen der potentiellen natürlichen Vegetation  
Optimierung der Grünlandbereiche durch extensive Nutzung



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-013

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Eichenwälder auf den Steilhängen eines Nebentals des unteren Wuppertales

### FLÄCHENGRÖßE

17,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den auf Solinger Stadtgebiet liegenden Teil eines großen Laubwald-Komplexes auf der Südseite des Wuppertales. Es handelt sich dabei um einen ostexponierten, steilen Hang in einem Nebentälchen nahe des Sengbaches. Der Wald wird im Westen von der Kreisgrenze und im Osten von einer viel befahrenen Straße begrenzt. Bis auf eine kleine Nadelholzparzelle wird der Hang ausschließlich von Laubwald eingenommen. Es handelt sich überwiegend um alte Eichenwälder (Traubeneiche), zum größten Teil mit Birke und ehemals als Niederwälder genutzt. Es handelt sich teils um starkes Baumholz mit naturnaher Struktur. Stellenweise ist Kiefer stark beigemischt. Die meist üppige Krautschicht wird beherrscht von anspruchslosen Arten in hohem Deckungsgrad, z. B. verschiedenen Hainsimse-Arten. In einer zweiten Baumschicht oder hohen Strauchschicht tritt auch die Hainbuche auf. An einigen Stellen sind kleinere Felsaufschlüsse vorhanden. Daneben sind im Gebiet Buchenbestände mit Stechpalme im Unterwuchs ausgebildet.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Waldgebietes mit standorttypischen Laubbäumen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebietes durch naturnahe Waldbewirtschaftung  
Erhalt von Alt- und Totholzbereichen, Erhöhung des Laubholzanteils

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-014

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Senkbachtal und Nebentäler südöstlich von Solingen

### **FLÄCHENGRÖßE**

319,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst das Sengbachtal mit seinen Nebentälern und einem Teil der angrenzenden Hänge. Das Sengbachtal erstreckt sich von SW nach NO, in seinem Zentrum liegt die Sengbachtalsperre. Die Talsohlen der Bäche werden vor allem von Feuchtgrünland eingenommen. Ein Teil davon wird beweidet oder gemäht, große Bereiche liegen brach und sind stellenweise verbuscht. Innerhalb des Grünlandes sind Röhricht und Seggenbestände ausgebildet. Die Bäche weisen weitgehend eine hohe Naturnähe auf, abschnittsweise ist an den Ufern ein Bach-Eschen-Erlenwald ausgebildet. Stellenweise wurden im Auenbereich Erlen und Eschen angepflanzt. Die steil zur Talsohle hin abfallenden Hänge sind bewaldet. Während sie im NW v.a. mit Laubwald bestockt sind, werden sie im O und rund um den Stausee größtenteils von Fichten geprägt. Die Nadelbäume weisen verschiedene Altersklassen auf. Innerhalb des Gebietes liegen mehrere Fichtenaufforstungen. Die dominanten Gehölzarten der Laubwälder sind Traubeneiche und Buche. Die Bestände bestehen größtenteils aus starkem Baumholz.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung naturnaher Bachläufe mit den angrenzenden extensiv genutzten Feuchtgrünlandbereichen

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung naturnaher Hangwälder aus Gehölzen der potentiellen natuerlichen Vegetation Offenhalten der Talzonen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-016

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Morsbachtal zwischen Hasten und der Mündung in die Wupper

### FLÄCHENGRÖÖE

165,5

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Morsbachtal und Teile seiner Nebentäler und angrenzenden Hänge. Weite Teile der Aue werden von feuchtem Grünland und Grünlandbrachen eingenommen. Innerhalb der Aue liegen jedoch auch Wohnsiedlungen und Wochenendhäuser. Das Gebiet wird von mehreren Straßen zerschnitten. Große Abschnitte des Morsbaches sind verbaut. Die Nebenbäche weisen dagegen einen hohen Natürlichkeitsgrad auf. Innerhalb der Bachaue liegen mehrere Teiche und kleine Staugewässer. Einige Bachabschnitte werden von einem Eschen-Erlenwald gesäumt. Die dominierenden Baumarten der angrenzenden Hangwälder sind Traubeneiche (Reste alter ehemaliger Niederwälder) und Buche. Die meisten Bäume zählen zum starkem Baumholz. Einige Fichtenforste sind eingestreut.

Ein größeres Nebental des Morsbachtals ist, das Güldenwerther Bachtal. Die Bachaue ist durch ein Fabrikgelände unterbrochen, so dass der Oberlauf durch einen verrohrten und teilweise überbauten Abschnitt vom Unterlauf getrennt ist. Der Bach entspringt im Bereich Bornstal: Grünland und Laubwaldbereiche mit Quellbach und Teich.

### SCHUTZZIEL

Erhalt einer in weiten Teilen natürlichen Bachaue  
Erhalt der naturnahen Wälder  
Erhaltung landschaftstypischer Quellbereiche und -siefen,  
Erhalt der Feuchtweiden,

### ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung der Bachdynamik in einer extensiv genutzten, reich strukturierten Aue  
Entwicklung und Optimierung von Quellbächen, Mager- und Feuchtgrünland und Kleingewässern  
Gewässerrenaturierung, Öffnung von Verrohrungen,

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-017

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiete beiderseits der Wupper zwischen Kohlfurth und Burg

### FLÄCHENGRÖÖE

270,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Waldgebiete beiderseits der nord-süd-verlaufenden Wupper nördlich von Burg.

Der überwiegende Teil ist als NSG ausgewiesen und zugleich Teil des FFH-Gebietes "Wupper zwischen Leverkusen und Solingen" und auf Remscheider Seite NSG "Wupper und Wupperhänge südlich Müngsten". (Hier ist das Wupper-Tal auch nicht so verkehrsbelastet wie weiter nördlich, wo die L74 im Talgrund verläuft:)

Hier handelt es sich um großflächige, zusammenhängende, naturnah bewirtschaftete Hangwälder. Zumeist sind es Hainsimsen-Buchenwälder in ihren verschiedenen Altersphasen und standörtlichen Variationen inklusive ihrer Vorwälder, Waldränder sowie Gebüsch- und Staudenfluren. Hier gibt es eine Reihe seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, insbesondere den Prächtigen Dünnfarn, Wichtig sind auch die Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwäldern in den Talgründen.

Die Fließgewässerdynamik, Durchgängigkeit und der Gewässergüte des Hauptgewässers, der Wupper, und der mündenden Seitenbäche mit ihrer typischen Vegetation und Fauna ist beachtenswert.

Diese Wälder haben naturwissenschaftliche und kulturhistorische Bedeutung und sind zudem eine großräumiger störungsarmen Landschaftsabschnitt.

### SCHUTZZIEL

Erhalt der durchgehenden Hangwälder und großen Waldgebiete aus Naturschutzgründen, zur Naherholung und als klimatische Ressource.

Erhalt der Altersklassenstruktur.

Erhalt der naturnahen Seitenbäche.

Erhalt der Felsbiotope und Hanganschnitte.

Erhalt der Durchgängigkeit der Fließgewässer im gesamten Verlauf zur Sicherung der Biotopverbundfunktion für ihre typische Fauna.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Besucherlenkung,

Förderung der Altersklassenstruktur mit dem Ziel der Entwicklung von Laubwäldern mit zumindest bereichsweise sehr alten und höhlenreichen Beständen,

Erhaltung und Entwicklung des Fließgewässersystems als Lebensraum für gefährdete Fisch- und Vogelarten, insbesondere Groppe, Fluss- und Bachneunauge sowie Eisvogel,

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-018

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Zuflüsse zur Sengbach-Talsperre

### **FLÄCHENGRÖßE**

129,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Südliche und östliche Zuflüsse (gute Wasserqualität) zur Sengbach-Talsperre, die zur Trinkwassergewinnung genutzt wird. Die westliche Teilfläche umfasst ein tief eingeschnittenes Kerbtal, dessen Sohle mit Erle und Esche, dessen Hänge mit Eiche und Fichte bestockt sind. Die anderen Täler sind breiter angelegt. Auf den Sohlen liegen große Feuchtbrachen, teilweise auch Erlen-(misch)wälder, lokal auch Fichtenbestände. In Siedlungsnähe findet Weidenutzung statt. Die Hänge sind bewaldet. Bemerkenswerte Arten: Ringelnatter, RL 3, Dort ist das NSG "Oberes Sengbachtal".

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung naturnaher Bachtaeler mit Feuchtgrünland und Erlen-Eschenbestockung

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung bodenständig bestockter, naturnaher Wälder an den Talhängen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-019

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Eschbachtal im Süden von Remscheid

### **FLÄCHENGRÖÖE**

236,3

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst das ca. 12 km lange Eschbachtal mit seinen Nebentälern und Teile der angrenzenden Hänge. Sie haben schmale Kerbtäler in die Hänge eingeschnitten. Die Bäche, besonders die Nebenbäche, sind in Teilbereichen naturnah. Abschnittsweise werden sie von Ufergehölze aus Erlen und Hainbuchen gesäumt. Im Gebiet befinden sich zahlreiche, unterschiedlich große Teiche. Im O liegt die etwa 1 km lange und 250 m breite Eschbachtalsperre. Große Teile der Talauen werden von Grünland eingenommen. Die steil ansteigenden Hänge sind bewaldet. Laub-, Nadel- und Mischwaldbestände verschiedener Altersstufen (Aufforstung bis Altholz) wechseln sich ab. Das Gebiet wird durch Straßen und Wohnbebauung stark zergliedert.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt eines Bachtals mit zahlreichen Teichen Erhalt von Hangwäldern.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Wiederherstellung der Bachdynamik und Optimierung der Strukturvielfalt innerhalb der Bachauen.  
Entwicklung eines naturnahen Hangwaldes mit Gehölzen der potentiellen natuerlichen Vegetation.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-020

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Fürberger Bachtal und Holzsiefen mit umliegenden Wäldern

### FLÄCHENGRÖßE

28,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwei Nebentäler des Morsbachtals.

a: Der Holzsiefen entspringt unterhalb eines Grünlandkomplexes südlich von Holz und entwässert Richtung Südwest in das Morsbachtal. Die Quelle ist durch Viehtritt beeinträchtigt. Die Fettweiden werden intensiv bewirtschaftet und westlich und östlich von strukturreichen Eichenwäldern umgeben mit teilweise Altholzbeständen. Die Strauchschicht in den Eichenwäldern ist gut entwickelt mit hoher Dichte von Stechpalme. Entlang des naturnahen Siefen gibt es kleinere Quellgebiete. Die südöstlichen Siefenhänge sind mit Buchen-Eichen- und Hainbuchen-Eichenwäldern bestockt. Kleinere Flächen am nordöstlichen Hang sind mit jungen Bergahorn-Winterlindenbeständen bestockt. Südlich der Grünlandfläche wächst ein Eichen-Buchenwald mit starkem Altholzanteil.

Das wenig beeinträchtigte und strukturreiche Holzsiefental steht in unmittelbarer Verbindung mit dem Morsbachtal und liegt nahe am Fürberger Bachtal .

b: Entlang eines aus der Nutzung entlassenen Obergrabens zu einer Werkzeugfabrik stockt eine ältere, durchgewachsene Gehölzreihe aus Bruchweiden. Nach Süden schließt sich eine mit Feuchtheizern durchsetzte Grünlandbrache an, in der sich die Brennessel stark ausgebreitet hat. Nördlich des Grabens wohl ein ehemaliger Teich, der jedoch mittlerweile völlig verlandet ist und von Weidengebüschen, Brennesselherden und Rohrglanzgrasröhrichten bestanden ist. In diesem Bereich steht noch oberflächlich Wasser an, zusammen mit der dichten Vegetationsdecke ist das Gebiet fast nicht durchdringbar.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines typischen, gut ausgeprägten Kerbtalsystems mit naturnahen Bächen.  
Erhalt der Grünlandflächen  
Schutz der Quellbereiches  
Erhalt der Altholzbestände sowie eines strukturreichen Waldbestandes.  
am Holzsiefen: Erhaltung und Wiederherstellung einer Feuchtblache, eines weitgehend verlandeten Teiches sowie einer Weidenreihe

### ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines naturnahen Baches in Teilbereichen,  
Quellbereich durch extensive Grünlandbewirtschaftung schützen  
Müllbeseitigung  
naturnahe Waldwirtschaft und Entwicklung der Altholzbestände

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-021

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Lohbachtal

### **FLÄCHENGRÖÖE**

131,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Lohbachtal ist ein Nebental des Eschbachtals. Es wurde seit vorindustriellen Zeiten für die Metallverarbeitung genutzt und weist zahlreiche Hammer auf.

Das Biotopverbundelement umfasst die Flächen des NSG "Hammerbachtal" sowie weitere biotopkartierte Bereiche und darüber hinaus noch die Siefen und kleinen Nebenbäche.

Die Wälder setzen sich aus meist eichenreichen, manchmal noch niederwaldartigen Beständen zusammen: Eichen-Hainbuchenwald, lichter Eichen-Birkenwald, auch alter Eichen-Buchen- oder reiner Buchenhallenwald. Die schmalen Talsohlen der nur streckenweise naturnahen Quellbäche weisen noch feuchte bis nasse Grünlandbrachen neben Ufergehölz aus Erlen, Eschen manchmal aus Hainbuchen auf. Talanfangsmulden, z.T. auch offene Hangabschnitte bestehen aus Mager- bis extensiv genutzten Fettweiden, die durch Hecken gegliedert sind.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung landschaftstypischer Quelltaeler im Umfeld einer Grosstadt mit offenen, schoen durch Hecken gegliederten Talanfangsmulden und bewaldeten Kerbtalabschnitten. Erhaltung von Mager- und Feuchtweiden, sowie Erhaltung von naturnahen, z.T. aus Niederwald hervorgegangenen Laubwaeldern. Erhaltung des Waldbildes "Niederwald" bzw. "durchgewachsener Niederwald" als typisches, kulturhistorisch bedingtes Element des Bergischen Landes

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung und Optimierung von Quellbaechen, Mager- und Feuchtgruenland und Kleingewaessern



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-024

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Wupperaue und angrenzende Hänge östlich von Solingen

### FLÄCHENGRÖßE

162,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

An das große Waldgebiet bei Jagenberg und Dorperhof schließen sich nördlich etwas weniger bedeutende Hangbereiche an, die aber gleichwohl für den Biotopverbund von herausragender Bedeutung sind, zumal sie das Waldgebiet nördlich von Burg mit den großen Wäldern nördlich von Kohlfurth verbinden. An den offenen südwestexponierten Hangpartien oberhalb der Straße hat sich eine Zauneidechsenpopulation etabliert.

Das Wupper-Tal ist hier sehr verkehrsbelastet, weil die massiv ausgebaute L74 im Talgrund verläuft, und die Zerschneidungswirkung, insbesondere im Bereich der großen Kreuzung mit der B 229 bei Kohlfurth, immens ist.

Dieser Bereich ist im Gegensatz zu den weiter südlich und nördlich gelegenen Talabschnitten (noch) nicht NSG:

Das Gebiet umfasst einen etwa 3 km langen Talabschnitt der Wupper östlich von Solingen zwischen den Abschnitten mit FFH und Naturschutzgebieten. Ihm kommt schon von daher Biotopverbundfunktion zu. Die Talsohle ist relativ schmal, das Tal tief eingekerbt. Die steilen, zum Fluss hin abfallenden Hänge werden von steilwandigen Kerbtälern der Nebenbäche zerschnitten. Die Bäche sind meist naturnah, stellenweise werden sie von einem Bach-Eschen-Erlenwald umsäumt. Die Hänge sind bewaldet, wobei Laubwald vorherrscht. An den steilen, flachgründigen Hängen sind v.a. ehemals als Niederwälder genutzte Eichen-Hainbuchenwälder.

Ein bemerkenswerter etwa 70 m hoher, steiler und klippenreicher Prallhang der Wupper, nordexponiert, befindet sich im Norden des Biotopverbundelementes. Er ist mit naturnahem Hainbuchen-Traubeneichenwald (mehr als 60 Jahre alt) bestanden und wurde als Niederwald bewirtschaftet.

### SCHUTZZIEL

Erhalt naturnaher Bachläufe und Hangwälder, z.T. mit Niederwaldcharakter, Felsen/Klippen u.a. bedeutenden Elementen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Waldes aus Gehölzen der potentiellen natürlichen Vegetation

Zerschneidende Wirkung der Straße L 74 zwischen Schalberg und Kohlfurth entlang der Wupper und vor allem des querverlaufenden Kreuzungsbereiches mit der B229 bei Kohlfurth betrachten und wenn möglich mindern!

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-025

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG "Weinsberger Bachtal" + ND "Widderter Wiesen"

### **FLÄCHENGRÖÖE**

45,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst das untere Weinsberger Bachtal und erstreckt sich von NO nach SW, vom Johännntgesbruch/Enderkotten bis kurz vor die Mündung des Baches in die Wupper. Vom oberen Talabschnitt ist als zweite Teilfläche mit herausragender Bedeutung innerhalb des Weinsberger Bachtals das ehemalige Kläranlagengelände "ND Widderter Wiesen", feuchte Wiesen bzw. Wiesenbrachen. Der Bach ist stellenweise kanalartig eingefasst, stellenweise fließt er mäandrierend in seinem natürlichen Bett. Der südliche Teil des Weinsberger Bachtals wird vorwiegend als Weide genutzt. Stellenweise wird der Bach von Ufergehölzen umsäumt (Erlen, Weiden, teilweise als Kopfbäume). Die Talhänge, die sich deutlich von der Sohle absetzen, sind größtenteils bewaldet. Alte Laubbaumbestände aus Eichen und Buchen sind vorherrschend, stellenweise werden sie von Fichtenparzellen durchsetzt. Das Gebiet wird von einigen Straßen durchschnitten.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines in Teilen naturnahen Bachtals mit Feuchtgrünland, Teichen und naturnahen Hangwäldern

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung des Bachtals durch Wiederherstellung der Bachdynamik, extensive Grünlandnutzung und naturnahe Waldbewirtschaftung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-026

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Gelpe- und Saalbachtal und Teile angrenzender Hänge und Seitentäler

### FLÄCHENGRÖÖE

262,6

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Gelpe- und Saalbachtalsystem und die angrenzenden bewaldeten Hänge. Die Talgründe sind inzwischen wegen ihrer hohen Wertigkeit als FFH-Gebiet "Gelpe und Saalbach" ausgewiesen.

Die Wälder setzen sich aus Laub- (v.a. Eichen-Birken und Eichen-Buchen-Wald, lokal Alt- und Totholz), Nadel- und Mischbeständen verschiedener Altersklassen zusammen. Die Talsohlen werden v.a. von Grünland (lokal vernässt) eingenommen.

Im nördlichen Bereich liegen größere, durch Kleingehölze strukturierte Hanggrünländer (Weide, Wiese, Brache). Die abschnittsweise von Erlen-Eschen-Ufergehölzen gesäumten Bäche sind weitgehend naturnah und mäandrieren in der Talau.. In den Bachauen befinden sich einige ehemalige Hammerteiche, die heute teilweise als Fischteiche genutzt werden. Einige weisen einen Röhricht- und Schwimmblattgürtel auf. Im Westen des Gebietes liegt die Ronsdorfer Talsperre. Kleinflächig an Wegrändern und Böschungen Calluna-Heide-reste. Im Gebiet befinden sich einige ehemalige Steinbrüche.

Innerhalb des Biotopverbundelementes liegen das Naturschutzgebiet "Fließgewässersystem Gelpe- und Saalbachtal" sowie das FFH-Gebiet "Gelpe und Saalbach" Zielart ist die Groppe, für die Ronsdorfer Talsperre der Europäische Edelkrebs, und desweiteren prioritäre Lebensraumtypen wie die Weichholzauen.

Bemerkenswert ist der Strukturreichtum der größeren Bachtäler, der Quellbäche und kleineren Siefentäler (z.B. Kerbtäler mit kaskadenartig strukturiertem Gewässerbett) und kulturhistorisch bedingten ehemaligen Hammerteichen, Obergräben, verlandete Teichanlagen und kleinere Steinbrüche, Feuchtbrachen, Auetümpel, Altwässer, natürliche Bachmäander mit ausgeprägten Steil- und Flachuferbereichen, Erlenbruchwaldrelikte, naturnahen Ufergehölzen, Auegebüsche und Überschwemmungsbereichen mit Nasswiesen und Quellfluren sowie natürlichen Laubwaldbeständen, eingestreuten Althölzern und hohem Totholzanteil.

### SCHUTZZIEL

Erhalt von Bachsystemen mit naturnahen Quellen und Fließgewässern, die durch z.T. feuchtes Grünland, Ufergehölze und Teiche gekennzeichnet werden  
Erhaltung naturnaher Hangwaldbereiche

Erhalt des Strukturreichtums der großen Bachtäler, Quellbäche und kleineren Siefentäler (z.B. Kerbtäler mit kaskadenartig strukturiertem Gewässerbett) mit ihren kulturhistorisch bedingten ehemaligen Hammerteichen, Obergräben, verlandeten Teichanlagen und kleineren Steinbrüchen sowie Feuchtbrachen, Auetümpeln, Altwässern, natürlichen Bachmäandern mit ausgeprägten Steil- und Flachuferbereichen, Erlenbruchwaldrelikten, naturnahen Ufergehölzen, Auegebüschen und Überschwemmungsbereichen mit Nasswiesen und Quellfluren sowie natürlichen Laubwaldbeständen mit Althölzern und hohem Totholzanteil.

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturnahen Tallandschaft durch Wiederherstellung der Bachdynamik, extensive Grünlandnutzung, Optimierung des Ufergehölzbestandes  
naturnahe Waldbewirtschaftung und Erhöhung des Anteils bodenständiger Arten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-027

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Wupperaue und -hänge zwischen Burg und Horn

### FLÄCHENGRÖßE

238,4

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Wupperaue und -hänge zwischen Burg und Horn: Die wertvollsten Bereiche der ost-west-verlaufenden Wuppertalung im Solinger Stadtgebiet wurden in diesem Biotopverbundelement zusammengefasst. Alle Flächen liegen rechtsseits der Wupper, auf deren Nordseite (die Südseite gehört überwiegend schon zu einem anderen Kreisgebiet und RP) Dies sind insbesondere FFH-Gebiete, Naturschutzgebiete und annähernd vergleichbare Bereiche.

Die Uferhänge sind in den überwiegend steilen Partien bewaldet, in den flacheren von strukturreichem Grünland mit Hecken und Obstbäumen geprägt. Die Aue ist hier mehr oder weniger schmal und grünlandgeprägt. Das Hauptgewässer, die Wupper, ist eingetieft. Die Nebengewässer fließen meist in engen, bewaldeten Kerbtälern der Wupper zu.

Im Westen liegt zunächst der Wipperbusch östlich der Mündung des Nacker Baches in die Wupper, ein typischer naturnaher, alter Laubwald an einem steilen südexponierten Wuppersteilhang, darin ein geologisches Naturdenkmal. (Die Hänge am Widdert sind ein eigenes Biotopverbundelement).

Die nun östlich anschließenden Teilflächen gehören überwiegend zu dem 280 ha großen NSG "Tal- und Hangbereiche der Wupper mit Seitenbächen", das die Stadt Solingen in 1987 ausgewiesen hat. In weiten Teilen ist es zugleich Teil des überörtlichen FFH-Gebietes " Wupperaue zwischen Leverkusen und Solingen".

Als Ergänzung des NSG wurden weitere wertvolle Flächen hinzugenommen, z.B. das NSG und FFH-Gebiet "Kalzentaler Bachtal" und die umliegenden Uferhänge. (Die Hänge am Widdert sind ein eigenes Biotopverbundelement).

Es handelt sich um alte, gut ausgeprägte Wälder. Aufgrund der Topographie sind sehr typisch für die Gegend. Weiter folgen die Wupperhänge mit Wald und Grünland südlich und östlich von Widdert, die gut strukturierte Kulturlandschaft bei Höhenscheid, die flachen Wupperufer bei Balkhausen, die steilen, bewaldeten Hangpartien bei Pfaffenberg mit dem vorgelagerten Wiesengelände, (in dem allerdings der Campingplatz Glüder erheblich stört).

### SCHUTZZIEL

Erhalt der alten Wälder  
Erhalt der Fließgewässer und Quellen  
Erhalt der wuppernenahen Offenlandbereiche

### ENTWICKLUNGSZIEL

Vermeidung weiterer Bebauung in den schmalen Auen  
Förderung einer guten Altersklassenstruktur mit vielen älteren Bäumen  
Grünlandextensivierung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-029

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Waldgebiet Burger Höhe

### **FLÄCHENGRÖßE**

34,6

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Wertvoller Waldbestand auf der Höhe oberhalb der Wupperhangwälder. Kulturdenkmal Wall, Bodendenkmal Galapa

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt der naturnahen Waldbestände

Erhalt des Kulturdenkmales und des Bodendenkmales

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung naturnaher Wälder mit Höhlen

Schaffung geeigneter Umfeldstrukturen zum Schutz des Kulturdenkmales und des Bodendenkmales

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-030

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinbach und Morsbach zwischen Haddenbach und Hasten

### FLÄCHENGRÖßE

103,9

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Morsbachtal und Teile seiner Nebentäler und angrenzenden Hänge. Weite Teile der Aue werden von feuchtem Grünland und Grünlandbrachen eingenommen. Innerhalb der Aue liegen jedoch auch Wohnsiedlungen und Wochenendhäuser. Das Gebiet wird von mehreren Straßen zerschnitten. Große Abschnitte des Morsbaches sind verbaut. Die Nebenbäche wie z.B. der Rheinsbach, weisen dagegen einen hohen Natürlichkeitsgrad auf. Innerhalb der Bachaue liegen mehrere Teiche und kleine Staugewässer. Einige Bachabschnitte werden von einem Eschen-Erlenwald gesäumt. Die dominierenden Baumarten der angrenzenden Hangwälder sind Traubeneiche (Reste alter ehemaliger Niederwälder) und Buche. Die meisten Bäume zählen zum starkem Baumholz. Einige Fichtenforste sind eingestreut.

### SCHUTZZIEL

Erhalt einer in weiten Teilen natürlichen Bachaue und naturnaher Wälder  
Erhaltung landschaftstypischer Quellbereiche und -siefen, Erhalt  
Feuchtweiden,

### ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung der Bachdynamik in einer extensiv genutzten, reich strukturierten Aue  
Entwicklung und Optimierung von Quellbächen, Mager- und Feuchtgrünland und Kleingewässern

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-033

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Ober der Lehmkuhle"

### FLÄCHENGRÖÖE

4,7

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Mosaik aus gemähten, offenen Wiesenbereichen, typischen wärmeliebenden Gebüsch, Waldsäumen und lichten Waldbereichen, einem alten Obstbaumbestand und dem größte Schlehenbestand im Solinger / Remscheider Raum.

Die Hangverebnung befindet sich am linken Wupperhang oberhalb Unterburg zwischen der Remscheider Strasse bzw. dem Remscheider Rundwanderweg und der Oberkante des Wuppersteilhanges. Die Verebnungsfläche liegt 45 m bis 75 m über der Talsohle. Sie ist 8° - 16° Grad nach Südwesten geneigt und durch Lage, Neigung und Exposition strahlungsbegünstigt. Die Böden sind Braunerden, auf stärker geneigten Partien Ranker-Braunerden aus schluffigem bzw. grusig-schluffigem Gehängelehm, entstanden aus Schiefer mit Beimengung von Lösslehm. Das Gelände ist z.T. terrassiert und durch einen Hohlweg zweigeteilt, der von alten Eichen und Hainbuchen gesäumt wird. Seit etwa 25 Jahren wird es nicht mehr gärtnerisch genutzt. Inzwischen haben sich in den brachgefallenen Gärten v.a. lichtliebende Sträucher ausgebreitet, Standorte für die Avifauna und für eine nach Zahl und Arten bemerkenswerte Insektenfauna mit vielen Arten der Roten Liste. So sind z. B. 378 Großschmetterlingsarten (1973-1986) nachgewiesen. Im Gebiet konnten bislang 172 Pflanzenarten nachgewiesen werden. Der Schlehenbestand ist der größte im Solinger/Remscheider Raum. Daneben existieren noch Obstwiesenbrachen sowie rünlandbrachen, die durch gelegentliche Mahd gepflegt werden. Ein Teil des Gebietes wird von einem ehemals als Niederwald genutzten Eichen-Hainbuchenwald eingenommen, der einige sehr alte Eichen, teilweise mit Totholz aufweist.

### SCHUTZZIEL

Erhalt des vorhandenen Nutzungsmosaiks

Erhaltung der für eine arten- und individuenreichen Insektenfauna wichtigen Saum- Brache- und Nutzungsstrukturen

Erhaltung der für eine arten- und individuenreichen Avifauna wichtigen Gehölz- und Nutzungsstrukturen

### ENTWICKLUNGSZIEL

gelegentliche Pflege verbrachender Bereiche,

Schnitt der Obstgehölze

geregelte Entwicklung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4808-035

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Rechtes Wupper-Ufer südlich von Widdert

### FLÄCHENGRÖßE

10,8

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Wupperlauf und der engere Uferbereich sind Teil längerer FFH- und Naturschutzgebiete. (Die Hänge am Widdert sind ein eigenes Biotopverbundelement).

Die Wupper ist hier 10 - 20 m breit und fließt in einem unterschiedlich schmalen Tal. Die Uferhänge sind in den steilen Partien bewaldet, in den flacheren von strukturreichem Grünland mit Hecken und Obstbäumen geprägt. An den Prallufern steht im Flussbett Fels an. Die auf den Steilböschungen anschließenden Erlen-Eschen- und Eichen-Hainbuchen-Säume gehen nahtlos in die Hangwälder über. Die Gleitufer wurden mit Blockschüttungen befestigt, Ufergehölze (Eschen, Erlen, Baum- und Strauchweiden, Bergahorn, Birken und Espen, lokal Althölzer bzw. Kopfweiden) und Neophyten-Hochstauden-Säume begleiten die Ufer überwiegend. Daran schließen feuchte bis frische Mähweiden und Viehweiden, in Ortsnähe auch Obstweiden an, die durch Gräben mit Mädesüß-Säumen entwässert werden, soweit die Aue bei Friedrichstal, Unter- und Oberrüden nicht überbaut oder mit Fichte bzw. Baumschulgehölzen aufgeforstet ist. Lokal existieren im Fluss Kiesbänke und Kiesinseln, mit Neophyten schütter bewachsen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung einer noch unverbauten Mittelgebirgsflußaue

### ENTWICKLUNGSZIEL

Grünlandextensivierung, Rückbau von flächenintensiven ufernahen Anlagen



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4808-036

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Linkes Wupper-Ufer westlich Burg

### **FLÄCHENGRÖßE**

30,2

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Linkes Wupper-Ufer zwischen der Einmündung des Burgsiefener Baches in die Wupper bei Burg und der des Böckelchenbaches gegenüber vom Campingplatzes Glüder. Umfasst Flächen des NSG Tal und Hangbereiche der Wupper mit Seitenbächen. Die Hänge sind mit Laub- und Nadelwäldern, die von Seitenbächen de Wupper durchflossen werden, bewachsen.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt einer möglichst unbebauten Aue

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

naturnahe Waldbewirtschaftung  
Durchgängigkeit des Flusses wiederherstellen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4809-005\_RS

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Diepmannsbachtal

### FLÄCHENGRÖßE

59,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Bachaue des naturnahen, mäandrierenden Diepmannsbaches (Steilufer, Stillwasserbereiche, Sand- und Schotterbänke, Erlen-Bruchweiden-Ufergehölz). Die Talsohle wird abschnittsweise von Fettgrünland oder Feuchtbrachen (Rohrglanzgras, Mädesüßfluren) lokal auch von Großseggenriedern und Pappel-Erlenaufforstungen eingenommen. Die z.T. stark geneigten Hänge sind von Buchenhochwald oder ehemaligem Eichenniederwald (am Unterhang mit Hainbuche u.a.) bestockt. Bemerkenswerte weitere Elemente sind ehemalige Hammerteiche mit Röhrichtzonen sowie eine bis 5m hohe Terrassenkante der Aue. Besondere Biotoptypen: Nass- und Feuchtgrünland, Feuchtbrachen, Kleingewässer, naturnahe Bachabschnitte. Bemerkenswerte Tierarten: Laubfrosch, RL 1, Kammolch, RL 3, Wasserramsel, RL 3. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex vulpina, RL 2 (Fuchs-Segge), Thelypteris phegopteris, RL 3 (Buchenfarn)

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines siedlungsnahen Grünlandtales des Bergischen Landes mit den typischen Biotopen wie verschieden ausgeprägtem Feuchtgrünland und einem naturnahen Bach. Erhaltung ehemaliger Hammerteiche als kulturhistorische Relikte (einer vorindustriellen Entwicklung des Bergischen Landes) und Integration als Amphibienlaichgewässer in ein naturschutzwürdiges Gebiet

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung einzelner Elemente und Biotope des grünlandgeprägten, von Hanglaubwäldern eingerahmten Sohlentales im Bergischen Land

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4809-006

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Steinbruchgelände Hohenhagen, Grünland am Teufelsbach

### **FLÄCHENGRÖÖE**

15,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Ehemaliger Steinbruch und anschliessendes, z.T. mageres Brachgrünland, das von Hecken und Birken-Salweidengebüsch durchsetzt ist. Der Steinbruch enthält offene oder verbuschte Abbruchwände (Remscheider Schichten) sowie an den Abbruchkanten und auf der Sohle kleine Waldreste, Pioniergebüsche, Ruderalfluren und temporäre Kleingewässer. Besondere Biotoptypen: temporäre Kleingewässer, trockene Heidefragm. Bemerkenswerte Tierarten: Fadenmolch, RL R, Kreuzkröte, RL 3

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines reich strukturierten Steinbruchkomplexes mit temporären Gewässern

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung der Strukturvielfalt innerhalb des offengelassenen Steinbruches

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4809-008

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Bökerhöhe, Böker- und Tenterbach

### FLÄCHENGRÖÖE

43,3

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst zwei Kerb- bzw. Kerbsohlentäler mit naturnahen Quellen und den nach Sueden fließenden Quellbächen und die dazwischen liegende Hangschulter, deren Plateau und stark geneigten Haenge ueberwiegend mit durchgewachsenem Eichen-Birkenwald bewachsen sind. Die bewaldeten Talsohlen bestehen kleinflächig aus Pappelforsten, großflächiger aus Laerchen- und Erlenstangenforsten, letztere oft mit mosaikartig zusammengesetzter Auwald- oder Quellflurvegetation. Wertbestimmend fuer das Gebiet sind weiterhin extensiv oder ungenutzte Elemente der bergischen Kulturlandschaft wie mageres Hanggruenland, gegliedert durch Terrassenkanten, Hecken oder Obstbaeume, feuchtes bis nasses Talgruenland und ein Niederwald mit Feuchtheiderelikten (aufgeforstet mit Laerchen)  
Besondere Biotoptypen: Eichen-Birkenniederwald in noch typischem Waldbild, naturnaher Bach, Auenwald, Birken-Bruchwald (fragm.), Feuchtheide (fragm.), Magergruenland, Feuchtgruenland, Kleinseggenried, Quellen.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Betula pubescens* (Moorbirke), *Viola palustris*, RL 3 (Sumpf-Veilchen), *Carex echinata*, RL 3 (Igel-Segge), *Gentiana pneumonanthe*, RL 2 (Lungen-Enzian).  
Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, RL 2, Gruenspecht, RL 3 / Ringelnatter, RL 3, *Ancylus fluviatilis*, RL 3 (Flussnapfschnecke)

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines vielfältig zusammengesetzten Steilhangbereiches der Bergischen Hochfläche mit gut ausgebildeten Relikten der Bergischen Kulturlandschaft sowie eines selten gewordenen Feuchtheidebereiches

### ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung einer Feuchtheide und Optimierung eines Niederwaldes sowie der Bach- und Auenbiotope

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4809-009

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Landschaft bei Westerholt

### FLÄCHENGRÖßE

49,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich um eine von älteren Laubmischwäldern und Siedlungs- bzw. Kleingartenbereichen eingegrenzte, leicht nach Süden geneigte Offenlandschaft mit einem Komplex aus Fettweiden, Fettwiesen, Äckern, aufgereihten Stauteichen, zwei Quellbachtälchen und einer am Gegenhang gelegenen ehemaligen Rieselfeldanlage mit kleinen Feuchtkuhlen, Röhrichten, Seggenriedern und Sumpfgewässern. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen des Hanges werden durch eine Lindenalle und durch Rainkanten mit Heckenfragmenten gegliedert und nach oben durch durchgewachsene Buchenhecken begrenzt; die Bäche werden stellenweise von Ufergehölz begleitet.

Besondere Biotoptypen: temporäre Kleingewässer, Weidengebüsch, Erlengebüsch, Roehricht, Großseggenried, Feuchtgrünland, Quelle  
Bemerkenswerte Tier- und Pflanzenarten: Dorngrasmücke RL 3, Kleinspecht RL 3, Wasserfledermaus RL 3, Carex vesicaria RL 3 (Blasen-Segge)

### SCHUTZZIEL

Erhalt eines strukturreichen Komplexes aus Grünland, Acker, Kleingehölzen, Fließ- und Stillgewässern als Relikt der bäuerlichen Kulturlandschaft der Bergischen Hochflächen

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung einzelner Elemente des Biotopkomplexes zur Verbesserung der Qualität als Lebensraum oder zeitweiligen Aufenthaltsraum von Vögeln, Amphibien und Libellen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4809-011

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachtäler und deren Gehölze im Umfeld der Eschbach-Talsperre

### FLÄCHENGRÖÖE

40,6

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwei Bachtäler im Umfeld der Eschbachtalsperre, deren Talgründe inzwischen jeweils als Naturschutzgebiet ausgewiesen worden sind:

- a) oberstes Eschbachtal mit dem Nebengewässer Kückesbeek und
- b) Stöcker Bach mit seinen Nebengewässern Beek am Grenzwall und Weiersfelder Delle.

a) Bei dem südlichen Bereich handelt sich um einen Komplex aus überwiegend alten Buchen-, Eichen- und Buchen-Eichenbeständen an einem südexponierten Hang (Waldtyp der potentiell natürlichen Vegetation an diesem Standort). In dem Hochwald entspringt die Kückesbeek in einer Tümpelquelle und wird überwiegend von einem schmalen Hainbuchenwald-Streifen begleitet (stellenweise auch Pappelforst). Der Mündungsbereich des Baches an der Eschbach-Talsperre wird von einer Feuchtwiesen-Brache eingenommen.

(Besondere Biotoptypen: Quelle, naturnahe Bachabschnitte).

b) Das Naturschutzgebiet wird von zwei Bächen durchflossen, die bei den Beeker Wiesen zusammenfließen und dann in der Eschbachtalsperre münden. Die naturnahen Bäche werden von Pappelwald auf Auenstandort und bachbegleitendem Erlen-Eschenwald sowie von brachgefallenen Feuchtwiesen gesäumt. Im Norden fließt die Beek am Grenzwall teilweise nahe am Weg in einer schmalen Aue, die mit Pappeln bestanden ist. Das Sohlsubstrat ist sehr strukturreich. Die Aue wird hier mehrfach von Wegen zerschnitten.

Der Stöcker Bach durchfließt im Osten unterhalb Stöcken Feuchtwiesen, die von nach Süden in Fettwiesenbrachen und nach Norden auf einem südexponierten Hang in Magerwiesen übergehen. Direkt unterhalb Stöcken schließen sich intensiv genutzte Fettweiden an, oberhalb am Hang liegt ein von Gehölzen umgebener, gestalteter Gartenteich. Im weiteren westlichen Verlauf durchfließt der Stöcker Bach Pappelwald auf Auenstandort. Mit kleinen Bergahornparzellen. Nach der Straße bei LeppersWiese wird der Pappelwald durch einen bachbegleitenden Erlen-Eschenwald abgelöst, der den weiteren Bachlauf bis zur Eschbachtalsperre begleitet. Oberhalb der Straße bei "Im Ohldiel" entspringt in einem Kerbtal eine Quelle mit reicher Quellvegetation. Der Quellbach wird unter der Straße verrohrt weitergeleitet und durchfließt dann eine kleine Fichtenparzelle bis zur Einmündung in den Bach. Auch in diesem Bereich wird das Gebiet mehrfach von Wegen durchschnitten.

An Wegen und Strassen sind die Durchlässe verrohrt.

Im Süden des Gebietes beginnt die Eschbachtalsperre mit einer Verlandungszone mit Feuchtwiesencharakter. Das Gebiet ist wertvoll aufgrund der Erlen-Eschenwald-Streifen und der naturnahen, strukturreichen Abschnitte der Bäche und Auen des Beek am Grenzwall und des Stöcker Baches sowie als Lebensraum für die Fließgewässerfauna.

Besonders wichtige Ziele sind die Erhaltung der Durchgängigkeit, Dynamik, Gewässergüte und des Strukturreichtums der Fließgewässer, die Erhaltung und Entwicklung der Grünlandbiotope im oberen Stöcker Bachtal, insbesondere der Feuchtwiesen, Magerwiesen und Brachen und zur Sicherung der floristischen und faunistischen Vielfalt dieser Lebensgemeinschaften.

Dieses Biotopverbundelement umfasst auch die gut ausgeprägten Buchenwälder nördlich und südlich des Ortes Buchholzen.

Der nördliche Teil wird von zwei Bächen durchflossen, die bei den Beeker Wiesen zusammenfließen und dann in der Eschbachtalsperre münden. Die naturnahen Bäche werden von Pappelwald auf Auenstandort und bachbegleitendem Erlen-Eschenwald gesäumt, sowie von brachgefallenen Feuchtwiesen. Von Norden fließt das Gewässer "Beek am Grenzwall" zu - teilweise nahe am Weg in einer schmalen Aue, die mit Pappeln bestanden ist. Bachbett und Ufer verlaufen naturnah. Das Sohlsubstrat ist sehr strukturreich. Die Aue wird hier mehrfach von Wegen zerschnitten. Der von Osten kommende Stöcker Bach durchfließt unterhalb von Stöcken Feuchtwiesen, deren Nährstoffgehalt von Süden (Fettwiesenbrachen) nach Norden (auf einem südexponierten Hang in Magerwiesen) abnimmt. Direkt unterhalb Stöcken schließen sich intensiv genutzte Fettweiden an. Im weiteren westlichen Verlauf durchfließt der Stöcker Bach Pappelwald auf Auenstandort. Mit kleinen Bergahornparzellen. Nach der Straße bei LeppersWiese wird der Pappelwald durch einen bachbegleitenden Erlen-Eschenwald abgelöst, der den weiteren Bachlauf bis zur Eschbachtalsperre begleitet. Oberhalb der Straße bei "Im Ohldiel" entspringt in einem Kerbtal eine Quelle mit reicher Quellvegetation. Der Quellbach wird unter der Straße verrohrt weitergeleitet und durchfließt dann eine kleine Fichtenparzelle bis zur Einmündung in den Bach. Auch in diesem Bereich wird das Gebiet mehrfach von Wegen durchschnitten.

An Wegen und Strassen sind die Durchlässe verrohrt. Im Süden des Gebietes beginnt die Eschbachtalsperre mit einer Verlandungszone mit Feuchtwiesencharakter.

Das Gebiet ist wertvoll. aufgrund der Erlen-Eschenwald-Streifen und der naturnahen, strukturreichen Abschnitte der Bäche und Auen des Beek am Grenzwall und des Stöcker Baches sowie als Lebensraum für die Fließgewässerfauna.

## **Kurzdokumente**

Biotopverbund Düsseldorf - **herausragende Bedeutung** -

---

Das Gebiet ist bedeutsam für den regionalen Biotopverbund.

Besonders wichtige Ziele sind die Erhaltung der Durchgängigkeit, Dynamik, Gewässergüte und des Strukturreichtums der

Fließgewässer,

die Erhaltung und Entwicklung der Grünlandbiotope im oberen Stöcker Bachtal, insbesondere der Feuchtwiesen, Magerwiesen und Brachen und zur Sicherung der floristischen und faunistischen Vielfalt dieser Lebensgemeinschaften.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines alten Buchenhochwaldes als standortgerechter, jedoch lokal eher seltenen Biotoptyp

Erhalt naturnaher Buchen- und Eichenwälder

Erhaltung eines naturnahen Waldbachtales mit Quelle im z.T. feuchten Grünland als naturnaher Landschaftsausschnitt der Bergischen Höhen

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung altersheterogener Wälder aus bodenständigen und standortgerechten Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen sowie eines Bachtales mit naturnahem Bachlauf und extensiv genutztem Feuchtgrünland

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4809-013

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Panzertalsperre

### FLÄCHENGRÖÖE

27,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Älteres, kleineres Talsperrengewässer mit einmündenden Quellbächen und mit umgebenden Wald. Der Wald besteht aus Buchen-, Buchen-Eichen-, Fichten-, Fichtenmisch- und Douglasienbeständen meist mittleren Alters mit überwiegend geschlossener Mantel- und Saumvegetation. Im Zentrum des Gebietes liegt die Panzertalsperre mit einer Vorsperre, deren Uferbereiche stellenweise von schmalen Eschenwald gesäumt werden. Die zulaufenden Quellbäche entspringen entweder im Weidegrünland oder kleinen Erlenquellbeständen. Besonderheit des Gebietes ist das Vorkommen des Strandling als Pionieruferpflanze auf sandigen Stellen und des Lungen-Enzians an einer sumpfigen Bach-einmündung.

Besondere Biotoptypen: Quellen, naturnahe Bachabschnitte, Verlandungszone eines oligotrophen Stillgewässers.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Gentiana pneumonanthe*, RL 2 (Lungen-Enzian), *Litorea uniflora*, RL 2 (Strandling)

### SCHUTZZIEL

Erhaltung einer älteren Talsperre als ruhiggelegenes Stillgewässer mit freiem Wasserkörper als Rückzugsraum von Gastvögeln und mit Uferzonen als Lebensraum gefährdeter Pflanzenarten sowie Erhaltung naturnaher Quellbachzulaufe

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung eines Waldes der siedlungsnahen Bereiche der Bergischen Hochflächen durch naturnahe Bewirtschaftung und

Erhöhung des Anteils bodenständiger Arten sowie Optimierung der Quellbereiche und bachbegleitenden Waldstreifen



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4809-014

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Dörpetal südöstlich Lennep

### FLÄCHENGRÖßE

119,1

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet setzt sich aus einem größeren, überwiegend offenen und naturnah aufgebauten Bachtalsystem der Bergischen Hochflächen mit Grünlandhaupttal (Doerpetal) und Grünlandnebentälern (Langenbach, Bornbach, Weidenbroich) und mit bewaldeten Nebentälern und -siepen (Waldbach, namenlose Siepen) zusammen. Die überwiegend naturnahen Bäche (Güteklasse II, I-II, z.T. sogar I) werden von Erlen-Eschen-Ufergehölz, z.T. auch von Eichen-Hainbuchen-Auenwald, im Grünland

z.T. auch von Uferhochstaudenfluren begleitet. Die talbegleitenden Steilhangwälder bestehen am Hauptbach überwiegend aus Fichtenbeständen, an Seitenbächen überwiegend aus Buchen-Eichenbeständen. Flachere Hänge der Hochflächen und Bacheinmündungen sowie die größeren Talsohlen werden beweidet, wobei letzterer Bereich Feucht- und Naßgrünland und Grünlandbrachen (Mädesüßfluren, Rohrglanzgrasröhricht) teils in guter Ausprägung enthält. Weitere Elemente des Gebietes sind eine Vorsperre mit vorgelagertem Brachbereich mit Weidengebüschen, Röhrichten und Kleingewässern sowie Fischteiche im Langenbachtal.

Besondere Biotoptypen: Quellen, naturnahe Baeche unterschiedlicher Gewässerordnung, Röhricht, Feuchtbrachen, Feucht- und Nassgrünland, Kleingewässer.

Bemerkenswerte Tierarten: Wasseramsel RL 3, Gartenrotschwanz RL 3, Stagnicola glabra RL 2 (Längliche Sumpfschnecke), Bythinella dunkeri RL 4 (Dunkers Quellschnecke), Cordulegaster boltoni RL 3 (Zweigestreifte Quelljungfer).

Kulturhistorische Besonderheiten: Hohlweg "Alte Eisenstr.", mehrere Gebäudeensemble und eine Wüstung alter Mühlen und Hämmer

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines innerhalb des Naturraumes charakteristischen, doch noch sehr naturnah strukturierten Sohlenkerbtalsystems mit Quellen, naturnahen Bächen als Lebensraum typischer, z.T. gefährdeter Bachbegleitfauna und -flora und mit feuchtem bis nassem Auengrünland mit gut ausgeprägtem Vegetationsmosaik

### ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung talbegleitender Wälder zu bodenständigen Wäldern sowie Optimierung typischer Bach- und Auenbiotope

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4809-017

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Feldbachtal

### FLÄCHENGRÖÖE

138,4

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Feldbachtal mit einer offenen durch Fettgrünland (Wiesen, Weiden) geprägten Talsohle und mit teils bewaldeten, teils offenen und beweideten, durch Nebensiefen untergliederten, stark geneigten Hänge. Der Bach ist überwiegend begradigt und nur noch stellenweise naturnah. Die Wälder der talangrenzenden Hänge und Höhen bestehen vorwiegend aus z.T. älteren Eichen-Buchen- oder Eichenmischwald und Fichtenforst neben Laub- oder Nadelmischbeständen unterschiedlicher Altersstufen und Größe, die z.T. eng mit Offenlandbiotopen verzahnt sind. Weitere Bereiche und Elemente des Gebietes sind eine kleine Vorsperre des Feldbaches im Mündungsbereich, kleinflächige Feuchtweiden und -wiesen- und Magerweidenbereiche, eine Feuchtbrache mit Kleingewässern (an der Vorsperre), einzelne Baumreihen und Baumgruppen und Reste von (brachgefallenem) Magergrünland an Auenrand- und Hangkanten, Ackerflächen, Obstwiesenreste und teils gut ausgeprägte Waldmäntel und -säume. Besondere Biotoptypen: Feucht- und Nassgrünland, Magergrünland, trockene Heide (fragm.), Kleingewässer, bodenständiger Laubwald. Bemerkenswerte Tierarten: *Cyaniris semiargus*, RL 2 (Violetter Waldbläuling), *Mecostethus grossus*, RL 2 (Sumpfschrecke), Wiesenpiper, RL 3. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Eriophorum angustifolium*, RL 3 (Schmalblättriges Wollgras) / *Nardus stricta*, RL 3 (Borstgras)

### SCHUTZZIEL

Erhaltung eines innerhalb des Naturraumes charakteristischen Kerbtales mit naturnahen Quellbereichen, Bächen und landschaftstypischen Wiesen, Weiden, Brachen und talbegleitenden Wäldern sowie Relikte nährstoffarmer Biotope wie Heide und Quellsumpf

### ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung des Sohlentales mit naturnahem, gehölzbegeleitetem Bach und extensiv genutztem, teils feuchtem Grünland sowie der Hänge mit extensiv genutztem, teils magerem Hanggrünland und großflächig bodenständigen Laubwäldern

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4809-018

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Teil des Hardberges bei Oberfeldbach

### **FLÄCHENGRÖßE**

31,9

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Südwest-Nordost ausgerichteter kleiner Höhenzug mit Ackerflächen auf dem Plateau und flachen Hangpartien sowie mit durch kleine Siepen gegliederten und mit kleinen Feldgehölzen durchsetzten Hängen mit Fettweideflächen. Die teilweise steilwandigen, teilweise eher muldenförmigen Siepen enthalten kleinflächig Quellbereiche und Feuchtgrünland oder Feuchtbrachen. Die Feldgehölze bestehen überwiegend aus Eichen- oder Buchenmischbeständen. Weitere gliedernde Elemente des Gebietes sind eine wegbegleitende Hecke und Obstweiden bzw. -gärten an Siedlungsändern  
Bemerkenswerte Tierarten: Mecostethus grossus, RL 2 (Sumpfschrecke)

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines typischen Landschaftsausschnittes der Bergischen Hochflächen mit Acker-, Grünland- und kleinen Waldflächen sowie als Kern- und Vernetzungsbereich zum Schutz quellsiepengebundener Biotope (Quellen und Feuchtgrünland) und Lebensgemeinschaften

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung und Optimierung des Landschaftsausschnittes und der Funktion des Gebietes im Biotopverbund durch extensive Grünland- und Ackernutzung, naturnahe Quell- und Fließgewässergestaltung und Entwicklung bodenständiger Laubmischwälder

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4809-019

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Remscheider Teilbereich der Wuppertalsperre

### **FLÄCHENGRÖÖE**

53,9

### **OBJEKTBE SCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst den Remscheider Teilbereich der Wuppertalsperre einschließlich des westlichen Uferbereiches. Die Talsperre hat für viele Brutvögel und Durchzügler eine große Bedeutung. Am Ufer sind Schlammuferfluren (bei stark schwankendem Wasserstand),

Röhrichte, Ufergehölze, Fettwiesen, Grünlandbrache, Gebüsche und Baumgruppen, an Uferböschungen auch vereinzelt kleinflächig Calluna-Heidebestände vertreten. Der angrenzende Hang ist mit Nadel- und Laubbäumen bestockt. Im Bereich Krähwinklerbrücke wird eine größere Fläche zur Erholung genutzt (Baden, Sonnenbaden)

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung eines großen Stillgewässers mit angrenzenden strukturreichen Ufern als Sekundärbiotop insbesondere für Wasservögel und Erhaltung eines siedlungsnahen Bereiches zur stillen Erholung

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung von naturnahen Uferbereichen in unterschiedlichem Vegetations- und Sukzessionsmosaik als vielfältiger Lebensraum unterschiedlicher Lebensgemeinschaften sowie Entwicklung des Gebietes zur stillen, nicht zur intensiven Erholung

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4809-020

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG "Kleebachtal"

### **FLÄCHENGRÖÖE**

5,5

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Kleebachtal südlich von Remscheid Hakenberg

Das Tal des Kleebaches ist von Feuchtgrünland geprägt. An den Hangbereichen am Oberlauf finden sich ausgedehnte Grünlandbrachen mit Gebüsch. Eichen- und Eichen-Buchenwäldern, zum kleineren Teil auch von Fichten- und Fichtenmischwäldern am Hang. Bachbegleitend finden sich Erlenwälder. Der östliche Quellarm des Kleebaches, der Hardshofer Siefen, liegt am Rande einer wenig versiegelten Sportanlage. Der Kleebach ist der GKI. I und weist eine anspruchsvolle Gewässerfauna auf.

Fließgewässer, Feuchtwiesen und Magerwiesen und deren Brachen, gewässerbegleitende, meist saumartige Auenvegetation mit naturnahen Erlen-Eschenwald-Fragmenten und Quellbereiche und Stillgewässer

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt des naturnahen, sauberen Gewässers und der typischen bachbegleitenden Lebensräume

Schutzwürdig wegen des reich strukturierten Biotopkomplexes mit naturnahem Bach und zufließenden naturnahen Quellbächen mit Quellfluren und Feucht- und Magerwiesen, Brachen, Hochstaudenfluren sowie begleitenden Wald- und Gehölzflächen,

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Temporär kommt es zur Einschwemmung von Oberflächenabrieb der angrenzenden Sportanlagen - entsprechende Maßnahmen wären sinnvoll.

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### KENNUNG

VB-D-4906-002

### BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

### OBJEKTBEZEICHNUNG

Hohlwege und Graben östlich Butzheim

### FLÄCHENGRÖÖE

12,0

### OBJEKTBESCHREIBUNG

Der sehr gut ausgebildete Löß-Hohlweg verläuft in West-Ost-Richtung. Er ist bis zu 8m tief und von Oberkante zu Oberkante bis zu 15m breit. Die sehr steilen Böschungen sind überwiegend mit dichtem Gebüsch (Schwarz-Holunder, Weissdorn, Hasel u.a.) bewachsen. Stellenweise ragen Bastard-Pappeln (Höhe: ca. 15 m) aus dem Gebüsch heraus. Der Wirtschaftsweg an der Sohle des Hohlweges ist im Westteil asphaltiert, im Ostteil nur befestigt ohne Versiegelung. Etwa in der Mitte kreuzt ihn eine Hochspannungsleitung.

Senkrecht zum Hohlweg verläuft in Südwest-Nordost-Richtung ein teilweise von Gehölzen begleiteter Graben. Im nördlichen Teil zweigt von diesem ein weiterer kleiner Hohlweg ab. Die Fläche hat in der ausgeräumten Agrarlandschaft Bedeutung als strukturierendes Landschaftselement mit Funktion im lokalen Biotopverbund. Der Lößhohlweg ist als Naturdenkmal ausgewiesen.

### SCHUTZZIEL

Erhaltung der Hohlwege und des Grabens mit begleitenden Gehölzreihen als strukturierende Landschaftselemente in der ausgeräumten Agrarlandschaft mit Bedeutung fuer den lokalen Biotopverbund

### ENTWICKLUNGSZIEL

Pufferzonen entlang der Hohlwegoberkante und des Grabens

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4906-106

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Ackerflächen bei Rommerskirchen-Butzbach

### **FLÄCHENGRÖÖE**

627,1

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Bei den Ackerflächen östlich von Rommerskirchen-Butzheim und -Frixheim im Norden bzw. der Kreisgrenze im Süden handelt es sich um die letzten Bereiche mit Vorkommen des Feldhamsters im Rhein-Kreis Neuss. Die Art war ehemals im gesamten Bereich der Börde zwischen Knechtstedder Graben, Nordkanal und Niers beheimatet und konnte in der Nachkriegszeit noch in weiten Teilen dieses Gebietes angetroffen werden. Seither sind die Bestände stark rückläufig. Eine kleine Restpopulation hält sich im Bereich von Rommerskirchen. Der aktuelle Kernbereich der Vorkommen ist wegen der Seltenheit der Art schon aus rechtlichen Gründen planerisch zu berücksichtigen. Da die Art aber auf Standorte im näheren Umfeld wechselt, ist dieser Kernbereich, die in den Vorjahren besiedelte Fläche sowie die umliegenden Flächen, großräumig als Biotopverbundfläche dargestellt.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt und Optimierung des Lebensraumes einer seltenen Tierart durch Erhalt der ausgedehnten Ackerfluren. Ausweisung als LSG mit besonderen Festsetzungen.

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

keine weiteren Baugebiete in diesem Bereich  
keine Straßen- und Wegebaumaßnahmen

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4907-001\_BSN

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Rheinaue westlich von Monheim

### **FLÄCHENGRÖÖE**

358,9

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst die gruenlandgepraegte Rheinaue im Gleithangbereich einer Rheinschleife mit gut ausgepraegten Sand- und Kiesufern. Kleinere Bereiche werden als Acker bewirtschaftet. Im N des Gebietes wachsen entlang einer Hochflutrinne Weidengebuetsche, die stellenweise von Hochstaudenfluren und Roehrichtbestaenden durchsetzt sind. In der Rinne befinden sich einige temporaere Kleingewaesser. Im mittleren Bereich des Gebietes wird eine groessere Flaechе von Laubwald eingenommen. Einige Flaechen wurden mit Pappeln aufgeforstet. Die Gruenlaender sind durch Kleingehoeelze z.Z. reich strukturiert. Im Gebiet liegt der groesste Kopfbauweiden-Bestand des Kreises Mettmann. Direkt am Rheinufer im S des Gebietes liegt ein Campingplatz.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt einer durch Gruenlandnutzung gepraeigten Stromaue mit Weichholzaunenfragmenten und Kopfweidenbestaenden

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung von Auenwaeldern und Verbesserung der Auendynamik



## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4907-002

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Baggersee Oedstein und angrenzende strukturreiche Bereiche

### **FLÄCHENGRÖÖE**

81,8

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Landwirtschaftlich gepraeagte Flaechе (zw. dem Rheindamm und dem Siedlungsbereich von Monheim), fuer die eine Deichrueckverlegung geplant ist. Das Gebiet wird ueberwiegend beackert. Baumreihen (v. a. Pappeln) strukturieren das Gebiet etwas. Eine groessere Aufforstung befindet sich im zentralen Bereich. Im Norden liegen Sportanlagen und Flaechen eines Wasserwerks. Der Baggersee OEdstein (ehemalige Kiesabgrabung) wird von Weiden und Birken gesaeumt. Im Randbereich des Gewaessers befindet sich eine Gruenlandbrache mit angepflanzten Gehoelzen. Das Gelaende des Bagger-

sees wird von einer Baumreihe aus Pappeln umgeben. Noerdlich davon befindet sich eine Aufforstungsflaechе an die ein altes Eichen-Feldgehoeelz angrenzt.

Im Sueden liegt eine als Gruenland genutzte Flaechе, die im westlichen Bereich durch einige aeltere Laubbaeume strukturiert wird.

### **SCHUTZZIEL**

Erhalt eines Abgrabungsgewaessers als Lebensraum verschiedener Pflanzen- und Tierarten (v.a. fuer Wasservoegel) von Feldgehoeelzen und anderen Gehoelzstrukturen (bis zur Realisierung der Deichrueckverlegung)

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Entwicklung eines naturnahen Retentionsraumes

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4907-004

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

Monheimer Baggersee

### **FLÄCHENGRÖÖE**

79,9

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst den Monheimer Baggersee und einen schmalen Uferstreifen. Das Abgrabungsgewässer weist Steil- und Flachufer auf. Stellenweise sind Roehrichtsäume ausgebildet. An den Uferhängen stocken Gehölzbestände, die z.T. angepflanzt wurden. Das Gewässer hat eine große Bedeutung als Rast- und Überwinterungsplatz für gefährdete Vogelarten.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung gefährdeter Lebensgemeinschaften in einem oligotrophen Grundwassersee

Erhaltung des Gewässers als Überwinterungs-, Rast- und Brutplatz seltener und bedrohter Wat- und Wasservogelarten

Erhaltung seltener Wasserpflanzen und Tierarten

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Naturnahe Gewässergestaltung

Optimierung des Gehölzbestandes durch Erhöhung des Anteils bodenständiger Arten

## Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf - herausragende Bedeutung -

---

### **KENNUNG**

VB-D-4907-006\_BSN

### **BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND**

herausragende Bedeutung

### **OBJEKTBEZEICHNUNG**

NSG "Altgrabung Klingenberger" und Erweiterungsfläche

### **FLÄCHENGRÖÖE**

32,9

### **OBJEKTBESCHREIBUNG**

Das Gebiet umfasst zwei Kiesabgrabungsgewässer und angrenzende Bereiche im SW von Langenfeld. Die Gewässer weisen Flachwasserzonen und Steilböschungen auf. In den Steilwänden brüten Uferschwalben. Die Gewässer haben ausserdem eine wichtige Bedeutung als Mauser-, Rast- und Ubersommerungsplatz fuer Entenarten und Regenpfeifer. Im Randbereich der Gewässer liegen einige Kleingewässer, die z.T. nur temporaer Wasser fuehren. An den Böschungen sind Trockenrasenbereiche zu finden. Am S-Ufer stocken verschiedene Gehölze. Eine verbuschte Gruenlandbrache befindet sich ebenfalls im S des Gebietes. Die Flächen im N und O des Gebietes werden als Acker genutzt und sind Erweiterungsflächen des Naturschutzgebietes. Hier sollen wohl weitere Abgrabungen vorgenommen und somit die Gewässer vergrössert werden.

### **SCHUTZZIEL**

Erhaltung von Abgrabungsgewässern und angrenzenden strukturreichen Bereichen

### **ENTWICKLUNGSZIEL**

Optimierung der Abgrabungsgewässer als Lebensraum fuer Voegel und Amphibien Schaffung ausreichender Pufferzonen